



# Forschung

Wissenschaft  
Information  
Transfer

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

gern stellen wir Ihnen mit dem vorliegenden Forschungsbericht unsere durchgeführten Forschungsaktivitäten an der Fachhochschule Erfurt vor. Das Forschungsprofil der Hochschule wird in unseren Forschungsschwerpunkten und an den Fakultäten aufgeführt.

Am 1. Oktober 1991 gegründet, blickt die Fachhochschule Erfurt auf langjährige Traditionen Erfurter Ingenieur- und Gartenbauausbildung zurück. Als eine der beiden Hochschulen der Thüringer Landeshauptstadt ist sie heute eine nachgefragte Hochschule der angewandten Wissenschaften an einem attraktiven Standort. Dabei zeichnet sie sich durch ein breites, praxisorientiertes und interdisziplinäres Angebot mit ihren dreizehn Fachrichtungen besonders aus.

Die Fachhochschule Erfurt ist eine etablierte, moderne und anwendungsorientierte Hochschule. Sie steht für interdisziplinäre Vielfalt. Der Titel „University of Applied Science“ macht auch international deutlich, dass die Verbindung von wissenschaftlicher Ausbildung und praxisorientierter Anwendung ein Anliegen der Hochschule ist.

Die anwendungsbezogene Lehre gemeinsam mit der praxisorientierten Forschung bereitet die Studierenden optimal auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vor. Die umfangreichen Angebote zum Erlernen von Sprachen, interkultureller Kompetenz, zu Schlüssel- und Basisqualifikationen runden die Ausbildungsangebote ab.

Im engen Kontakt zu Unternehmen und Einrichtungen lebt die Fachhochschule Erfurt eine starke Praxisverbundenheit und ist Quelle für Innovationen. Die zahlreichen fruchtbaren Kontakte zur Wirtschaft, die intensive Vernetzung in Stadt und Region sowie eine wachsende internationale Ausstrahlung unterstreichen dies.

In diesem Forschungsbericht zeigen wir Ihnen unser Forschungs-Know-How. Neben Informationen zu ausgewählten Forschungsprojekten erhalten Sie einen Überblick über unsere Patente, kooperativen Promotionen, wissenschaftliche Publikationen und Vorträge sowie Veranstaltungen und Messen.

Wir freuen uns, wenn dieser Bericht auch Ausgangspunkt zukünftiger Forschungsvorhaben ist. Denn gemeinsam mit Ihnen wollen wir neue Forschungsideen verwirklichen.



Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe (Foto: J. Hauspurg)



**Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe**  
Rektor der Fachhochschule Erfurt



(Foto: J. Hauspurg)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Forschung an der Fachhochschule</b>	1
<b>Das Forschungsprofil</b>	3
<b>Die Forschungsschwerpunkte</b>	3
Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistiklösungen	4
Kindheit, Jugend, soziale Konfliktlagen	5
Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement	6
<b>Forschung in den Fakultäten</b>	7
<b>Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften</b>	9
Forschungsprojekte	12
<b>Fakultät Architektur und Stadtplanung</b>	19
Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation	22
Forschungsprojekte	24
<b>Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/Restaurierung</b>	39
Forschungsprojekte	43
<b>Fakultät Gebäudetechnik und Informatik</b>	49
Institut für bauwerksintegrierte Technologien	52
Forschungsprojekte	54
<b>Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst</b>	61
Forschungsprojekte	65
<b>Wirtschaft-Logistik-Verkehr</b>	73
Institut Verkehr und Raum	76
Institut für Produktion, Transport, Umschlag und Lagern	78
Forschungsprojekte	81
<b>Patente</b>	101
<b>Dissertationen</b>	105
<b>Publikationen</b>	109
<b>Wettbewerbe und Preise</b>	147
<b>Wissenschaftliche Vorträge, Poster,     Messen, Ausstellungen</b>	153
<b>Wissenschaftliche Veranstaltungen an der FH Erfurt</b>	205
<b>Namensregister</b>	212
<b>Kontakte im Überblick</b>	218





## Forschung an der Fachhochschule Erfurt



*Untersuchung des Strömungs- und Fließverhaltens von Wasser im Wasserbaulabor (Foto: FH Erfurt)*

Bereits in der Vergangenheit konnten zahlreiche Kontakte geknüpft und verschiedenste Projekte mit unterschiedlichsten regionalen und kommunalen Unternehmen und Institutionen durchgeführt werden.

Daneben wird die nationale und internationale Vernetzung zu Wirtschafts- und Forschungseinrichtungen stetig ausgebaut und vertieft.

Der Bereich Drittmittel, Forschung und Transfer ist - Servicestelle der Hochschule und u.a. Ansprechpartner für Kontaktabbau/ Kooperationen zwischen potentiellen Partnern anderer Institutionen, der Wirtschaft und Hochschulen.

Die Hochschule stellt zudem die Kompetenzen ihrer Wissenschaftler\*innen in einem Kompetenzkatalog dar:

• [www.fh-erfurt.de/forschung](http://www.fh-erfurt.de/forschung)



Hier kann gezielt im Leistungsprofil der Hochschule recherchiert und Inputs zu zukünftigen Forschungsprojekten und Kooperationen eruiert werden.

Die Fachhochschule Erfurt ist eine interdisziplinär ausgeprägte Hochschule im Herzen Deutschlands - ein nachgefragter Hochschul- und Wissenschaftsstandort. Forschung und Entwicklung haben hier eine hohe Bedeutung.

Für ihre industriellen, wirtschaftlichen und institutionellen Forschungspartner erarbeitet die Fachhochschule Erfurt kompetente individuelle Problemlösungen in zahlreichen innovativen Forschungsthemen.

Mit ihren fächerübergreifenden Forschungslaboren, der räumlichen Konzentration von Forschungskapazitäten und -ressourcen sowie der Bereitstellung adäquater Infrastrukturen wurden in den vergangenen Jahren hervorragende Möglichkeiten insbesondere für die anwendungsorientierte Forschung geschaffen. An den Fakultäten konnten somit u.a. folgende Forschungslabore initiiert werden:

- Bau- und Prüfstofflabor,
- Chemie- und Bodenlabor,
- Wasserlabor,
- Labor für Straßenfahrzeugtechnik, Telematik und Eisenbahnwesen
- Labor zur Be- und Entwässerungstechnik sowie zur Heizungs- und Feuerungstechnik,
- Video-Studio, Video-Schnitt- und Post-Produktion-Labor
- Medientechniklabor, Digitalwerkstatt
- Landschaftslehrpark,
- Freilandversuchs- und Demonstrationsflächen, Versuchsgewächshaus
- Modellbauwerkstatt

Diese hervorragenden Bedingungen ermöglichen eine gute Vernetzung als Basis der zahlreichen Kooperationen und Projektarbeiten mit Forschungsinstitutionen und Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.



*Begutachtung von Versuchspflanzen im Versuchsgewächshaus*

*(Foto: J. Hauspurg)*



## Das Forschungsprofil

Die Fachhochschule Erfurt hat sich ein spezifisches Forschungsprofil mit drei innovativen Forschungsschwerpunkten gegeben:

Die Forschungsschwerpunkte „Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement“, „Kindheit, Jugend, soziale Konfliktlagen“ sowie „Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistik-Lösungen“ spiegeln das Aufeinandertreffen von fachlichen Kompetenzen und gesellschaftlicher Nachfrage wieder.

Durch die enge Verzahnung der Fakultäten miteinander bei der Umsetzung von Forschungsprojekten im genannten Forschungsprofil lassen sich innovative und individuelle Lösungen mit hohem Praxisbezug entwickeln.

Da die Digitalisierung ein Thema mit starker Aktualität ist, wurde darüber hinaus eine Forschergruppe zum Thema „Building Information Modeling“ (BIM) etabliert.

Nachfolgend stellen sich die Wissenschaftler\*innen in den genannten Forschungsschwerpunkten näher vor:

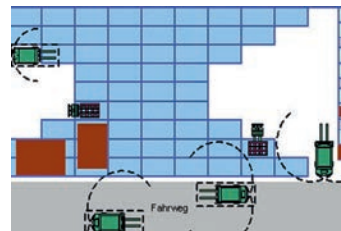


Bestimmung von Werkstoffkennwerten von Bitumen (Foto: J. Hauspurg) mit dem Scherrheometer im Straßenbaulabor

## Die Forschungsschwerpunkte

**Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistiklösungen**

4



**Kindheit, Jugend, soziale Konflikte**

5



**Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement**

6

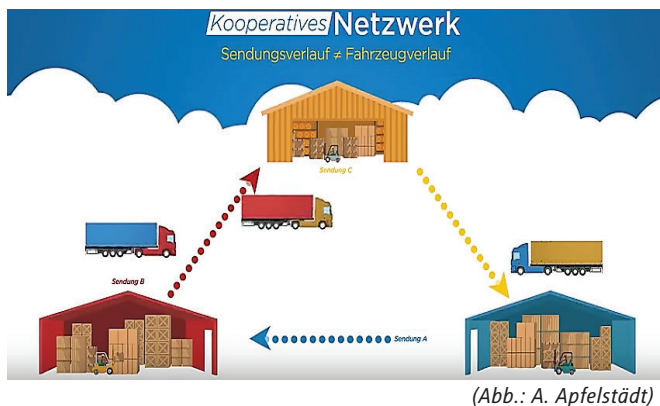




## Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistiklösungen

Vor dem Hintergrund von Globalisierung, Urbanisierung, Digitalisierung und Wertewandel steht der Verkehrs- und Logistiksektor im Spannungsfeld zwischen wachsenden Verkehrs- und Transportleistungen, der Beherrschung immer komplexerer Supply Chains sowie steigender und immer individueller werdender Kundenanforderungen einerseits und dem zunehmenden Bedürfnis nach einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise, verschärften Emissionsschutzziele und Ressourcenverknappung andererseits.

In diesem Kontext bündelt der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt „Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistiklösungen“ ergebnisorientiert und fachübergreifend vielfältige Kompetenzen aus den Bereichen Mobilität, Verkehr, Logistik und Produktion, mit dem Ziel des Knowhow-Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis. Dadurch werden sowohl die anwendungsorientierte Forschung durch Vernetzungen, insbesondere mit der regionalen Wirtschaft, als auch die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung gefördert und verbessert.



### Der Forschungsschwerpunkt versteht sich als Kompetenzzentrum für folgende Themenbereiche:

- Personen- und Güterverkehr vor allem auch im Kontext von Elektromobilität und hoch- bzw. vollautomatisiertem Fahren
- Intelligente Verkehrssysteme (ITS)
- neuartige und innovative Mobilitätskonzepte
- nachhaltige innerstädtische Logistik / Wirtschaftsverkehr
- Produktionsorganisation, Transport, Umschlag und Lagerwesen



(Foto: FH Erfurt)

Das Leistungsspektrum erstreckt sich dabei insbesondere auf Analysen, Bewertungen, Konzeptentwicklungen, Machbarkeitsstudien, Planungen, Prüfstandsuntersuchungen, Fahrversuche und Begleitforschungen.

### Beispielhaft seien hier einige Themenfelder genannt:

- Integrative Verkehrssysteme / Logistische Ketten
- Transportnetzwerke im Güterverkehr
- Elektromobile Anwendungen im Personen- und Güterverkehr
- Bewertung und Entwicklung von Konzepten für barrierefreie Verkehrssysteme
- Untersuchungen zu Einflussfaktoren auf den Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch
- Nachfrage- und Potentialanalysen aller Verkehrsträger einschließlich verkehrswirtschaftlicher Bewertungen
- Einsatz innovativer Sensorik / georeferenzierter Informationen infrastruktureitig bzw. im Fahrzeug
- Modellierung der Verkehrsnachfrage
- Raumordnerische Effekte von Verkehrsinfrastrukturen / Erreichbarkeitsanalysen
- Systeme zur verbesserten Verkehrsflussanalyse im Straßenverkehr
- Ermittlung, Modellierung und Prognose aktueller Reise- und Transportzeiten
- Kooperative Organisationsformen in Wertschöpfungsnetzwerken
- Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen
- Planung, Systematisierung, Simulation und Optimierung von Materialflüssen

Im Forschungsschwerpunkt arbeiten im Berichtszeitraum zehn Professorinnen und Professoren sowie etwa zwanzig wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Bauingenieurwesen
- Verkehrs- und Transportwesen

Die anwendungsbezogene Forschung im Auftrag der EU, des Bundes, des Freistaats Thüringen sowie zahlreicher weiterer privater und öffentlicher Kooperationspartner in den genannten Themenfeldern wird maßgeblich durch die Institute IVR (Institut Verkehr und Raum) und proTUL (Institut für Produktion, Transport, Umschlag und Lagerung) getragen.

## Kindheit, Jugend soziale Konfliktlagen

Im interdisziplinär ausgerichteten Forschungsschwerpunkt werden Kindheit und Jugend als Lebensphasen in den Blick genommen. Es stehen Fragen nach zentralen Bildungs- und Sozialisationsinstanzen, den Lebenssituationen, den Kulturen des Aufwachsens und der professionellen Begleitung der Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen im Fokus.

Wesentlich wird die Auseinandersetzung mit sozialen und ökonomischen Ungleichheiten, die zu einer extremen Ungleichverteilung von Chancen und Optionen führen. Dies macht eine Betrachtung sozialer Konflikte erforderlich, die sich in unterschiedlichen sozialen und auch familiären Problemen verdichten.

Daraus wachsen Herausforderungen für moderne Bildungslandschaften sowie einer aktivierenden Sozialarbeit, die forschend zu begleiten und zu entwickeln sind.



(Foto: Y. Meyer)

### Forschungs- und Entwicklungsthemen sind:

- Praxisforschung und forschendes Lernen in der Kindheitspädagogik
- Erschöpfte Familien und Kulturen der Armut
- Kontext von Bildung, Entwicklung und einem modernen soziologischen Raumverständnis
- Kooperation mit anderen (Hilfe-)Systemen (insb. Kinder- und Jugendhilfe) und Schule

## Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement

Verschiedene Fachgebiete aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Sozialwesen, Stadt- und Raumplanung, Konservierung und Restaurierung, Verkehrswesen sowie Gartenbau, Landschaftsarchitektur und Forst („Grünes Zentrum Erfurt“) sind an diesem Forschungsschwerpunkt beteiligt. Ihre Zusammenarbeit und die Kooperation mit externen Partnern ermöglichen innerhalb des Schwerpunktes auch die Betrachtung komplexer Zusammenhänge und Wechselwirkungen. Im Fokus stehen das am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierte Planen, Bauen, Wohnen, Fragen des Landnutzungs- und Ressourcenmanagements sowie die Entwicklung innovativer Technologien, wobei die großen aktuellen Herausforderungen (Demographischer Wandel, Klimawandel, Biodiversität, Begrenztheit der Ressourcen) unter besonderer Beachtung stehen.



(Abb.: H. Schumacher)

### Thematische Kompetenzfelder sind unter anderem:

Nachhaltige Freiraum- und Siedlungsentwicklung, insbesondere die Erhaltung und Förderung der Biodiversität (z.B. internationales Netzwerk „Urban Biodiversität“), die Bewahrung und Entwicklung des kulturellen Erbes und der historischen Kulturlandschaften (z.B. Thematik „Kulturlandschaft Thüringen“), die Einbindung der Nutzung regenerativer Energien in das Orts- und Landschaftsbild (Forschungsgebiet und Studiengang „Erneuerbare Energien Management“), sparsamer Umgang mit Grund und Boden (u.a. Revitalisierung von Brachflächen, flächensparendes Bauen, Wohnen im Bestand), Landschaftsästhetik.

Integrierte Stadt(teil)entwicklung und Wohnen, insbesondere Wohnformen für verschiedene Zielgruppen (Ältere, Migranten, Studierende etc.), Innen(stadt)entwicklung, Quartiersimages, Attraktivierung von strukturschwachen, städtischen Quartieren, Integration von benachteiligten Bewohnergruppen auf dem Wohnungsmarkt, städtische Diversifizierung, an Bewohnerbedürfnissen orientierte, dialogorientierte Stadt(teil-)entwicklung, Planungskommunikation, Governance, Anpassungsstrategien an den demographischen Wandel.

Klimaschutz und Klimaanpassung, insbesondere Energiewirtschaft, Energiemonitoring und -management, Einsatz erneuerbarer Energien, Energie- und kostensparende Anlagentechnik und Gebäudeautomation, auch im Anwendungsgebiet der Denkmalpflege, energieeffiziente Stadtentwicklung und energieeffizientes Bewohnerverhalten, Klimaschutzmanagement sowie klimaangepasste, hitzeresiliente Stadtplanung. Der Klimaschutzaspekt kommt auch im Forschungsgebiet und Studiengang „Erneuerbare Energien Management“ zum Ausdruck.

Nachhaltige Wald- und Landnutzung, Entwicklung und Transfer innovativer Technologien in der Wald- und Holzwirtschaft sowie in der Landschaftspflege, Anpassung der Waldbewirtschaftung an die zu erwartenden Klimaänderungen, Waldpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk Holz und Forst, Effektivierung der Biomasseerzeugung und -nutzung im ländlichen Raum, Phytomedizin im Gartenbau (biologische Krankheits- und Schädlingsbekämpfung, integrierter Pflanzenschutz, Regulierungsverfahren), Arznei- und Gewürzpflanzen, Pflanzenzüchtung.



(Foto: FH Erfurt)







## Fakultät der Angewandten Sozialwissenschaften

Fachrichtung **Bildung und Erziehung von Kindern**

Fachrichtung **Soziale Arbeit**



**Angewandte  
Sozialwissenschaften**



## Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

### Vorstellung der Fakultät

An der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften existieren die Fachrichtungen **Bildung und Erziehung von Kindern** sowie **Soziale Arbeit**.

Die wesentlichen Prinzipien dieser Fachrichtungen bestehen in einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis in Lehre und Forschung. Das zeigt sich in einer wissenschaftlichen Grundausbildung, die mit einem interdisziplinären und problemorientierten Zugang verbunden ist und das exemplarische Lernen in den Vordergrund stellt. Die Inhalte orientieren sich dabei vor allem an der gesellschaftlichen Bedingtheit der Problemstellungen und der erforderlichen Lösungsansätze.

Die **Forschungstätigkeiten** an der Fakultät spiegeln durch die vielfältigen Forschungsprojekte zu den Themen der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik das breite Spektrum beider Fachrichtungen wider und treffen dabei auf ein großes Forschungsfeld für v.a. eine anwendungsorientierte Forschung.

Die Forschungsleistungen nehmen Bezug auf den raschen Wandel von Lebenswelten durch Globalisierung, Flexibilisierung und der damit einhergehenden Verschärfung sozialer Problemlagen und die Wirkungen auf Bildung, insbesondere der frühkindlichen Bildung. Die Forscherinnen und Forscher sind bemüht, die Ergebnisse in Lehre und Praxis einzubringen und tragen dadurch neben einer Aktualität der Lehrinhalte zur einer Weiterentwicklung und kritischen Reflexion der Praxis bei. Darüber hinaus fließen die Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten zudem in politische Debatten ein und es gelingt der Fakultät insofern auch aktiv, an sozial- und bildungspolitischen Diskursen mitzuwirken.

Die Forscherinnen und Forscher an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften sind hoch qualifiziert und regional und/ oder überregional gut vernetzt. Sie verfügen über umfassende Kenntnisse in den Sozial- und Erziehungswissenschaften und beteiligen sich an nationalen und internationalen sowie interdisziplinären Fachdiskursen.

Seit Anfang 2015 gibt es an der Fakultät eine Lernwerkstatt. Vor dem Hintergrund einer forschenden Haltung können die Studierenden hier kreative Lösungen für eigene Problemstellungen und Fragen des Lehrens und Lernens entwickeln.

### Fachrichtung Soziale Arbeit

#### Laufende Projekte:

- Aufbau eines Instituts für kommunale Planung und Entwicklung (IKPE)
- Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung im Unstrut-Hainich-Kreis im Rahmen des Programms „Wege der Armutsprävention und Bildungsförderung auf kommunaler Ebene“
- Familienbildung in Thüringen. Kommunale Perspektiven und

die Verfügbarkeit von Angeboten

- Qualitätsgerechte Entwicklung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Thüringen
- Systemisch-Lösungsorientierte Begutachtung in familiengerichtlichen Verfahren
- Systemische Scheidungs- und Trennungsmediation
- Fortentwicklung von lokalen Netzwerken Frühe Hilfen
- Gesundheitsfördernde Hochschule
- Soziale Arbeit mit Geflüchteten

### Fachrichtung Bildung und Erziehung von Kindern

#### Laufende Projekte:

- Wissen in KiTas - Wissensbasierte Handlungs- und Deutungskompetenzen von pädagogischen Mitarbeiter\*innen in Kindertageseinrichtungen
- Ressourcenorientierte Bildungsdokumentation im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule - Bildungsdokumentation als Bindeglied zwischen den Institutionen?
- Zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen nach dem Bundeskinderschutzgesetz: Kenntnisse und Erfahrungen pädagogischer Fachkräfte in Thüringen
- Erarbeitung einer Fortbildungskonzeption für Thüringer Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zu Thüringer Eltern-Kind-Zentren
- Forschendes Lernen in der Lernwerkstatt
- Begleitung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung in Kindertageseinrichtungen und Schule
- Stresserleben von Frühpädagog\*innen
- Das Mentalisierungskonzept in der Psychosomatik (Konzeptionskritik der Regulativen Musiktherapie als tiefenpsychologische Gruppentherapie)
- Exekutive Funktionsstörungen und deren Folgen beim schulischen Lernen - Störung der Handlungsregulation bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung und Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung
- Verstehensdokumentation in institutionell gebundenen Interaktionen zwischen angehenden und anleitenden Fachkräften - ein konversationsanalytischer Zugang zu Praxisanleitungsgeprächen in Kindertageseinrichtungen (kooperatives Promotionsvorhaben - Maria Hellmann, M.A.; betreut von: Prof. Dr. Reißmann (FH Erfurt)/ Prof. Dr. Cloos (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Deppermann (Institut für Deutsche Sprache Mannheim)

*weitere Informationen:*

Internet: [www.fh-erfurt.de/soz](http://www.fh-erfurt.de/soz)



# Qualitätsgerechte Entwicklung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Thüringen

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Jörg Fischer

**Laufzeit:**

01.11.2012 - 28.02.2014

**Drittmittelgeber:**
Thüringer Ministerium für  
Soziales, Familie und Gesundheit
**Drittmittelsumme:**

60.880 €

**Interne Beteiligte:**

Prof. Dr. Volker Zerbe

Felix Bischoff, M.A.

Christoph Huth, M.A.

Robert Römer, M.A.

**Externe Beteiligte:**

Schuldnerberater\*innen, Träger der Beratungsstellen, Fachbereichsleiter\*innen in den kommunalen Verwaltungen der Stadt Gera und des Landkreises Altenburger Land, LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V., Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Im Kooperationsprojekt der Fakultäten Angewandte Informatik und Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt wurde die Bedarfsanalyse, Angebotsplanung und Qualitätssicherung in der Thüringer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung auf wissenschaftlicher Basis fortentwickelt, erprobt und fachlich begleitet. Hierfür wurden die Fachkräfte aus den Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen im Land Thüringen repräsentativ zur Wahrnehmung ihres professionellen Auftrages und der Situation von Adressaten befragt.

Die Fachkräftebefragung lieferte Einblicke in die aktuelle Situation aller Beratungsstellen im Land Thüringen und zum anderen wichtige Erkenntnisse zu den heterogenen Bedarfslagen von Adressaten der Beratung vor Ort.

Die Ergebnisse wurden im Verlauf des Projektes in regelmäßigen Intervallen mit den Beratungsfachkräften, Vertretern der Träger und des TMSFG diskutiert und vertieft. Darauf aufbauen wurde in zwei Thüringer Kommunen exemplarisch die aktuelle fachliche Ausgestaltung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung mit ihren Ansätzen und Angeboten vor Ort in den Blick genommen.

Zur Erweiterung und Untersetzung der Kenntnisse der Berater über die heterogenen Bedarfslagen der Menschen in verschiedenen Lebenslagen in den Kommunen wurden Statistiken aus den Beratungsstellen durch regional verfügbare Sozialindikatoren unteretzt und in ein langfristig von den Beratungsfachkräften selbst nutzbares Analysetool eingebunden.

Aufbauend auf die Analyse wurde im Rahmen von Workshops mit den Akteuren vor Ort eine bedarfsgerechte Abstimmung der bestehenden Beratungsangebote und -ansätze auf kommunaler Ebene eingeleitet und wissenschaftlich unterstützt.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in konkrete Handlungsempfehlungen überführt, welche der Fortentwicklung der Qualität der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Thüringen dienen. Die Wissenschaftler sind zudem in beratender Funktion weiterhin in diesen Prozess eingebunden.

The project was realized in cooperation of the Department of Applied Computer Sciences and the Department of Applied Social Sciences at the University of Applied Sciences in Erfurt. The analysis of the needs of people, the planning of services and quality assurance in debt counselling in Thuringia were scientifically improved, tested, and professionally accompanied.

For this reason, debt counsellors in Thuringia were interviewed about their perception of their professional service and the situation of their addressees. The results provided information about the current status of the counselling centres in Thuringia as well as about the heterogeneous needs of local addressees.

The findings were discussed at regular intervals with the professionals and the representatives of the service providers and the Thuringian Ministry for Social Affairs, Family and Health. Based on that, in two Thuringian municipalities the functional and formal aspects of debt counselling were examined closely.

For the expansion of the knowledge of counsellors about the heterogeneous requirements of the people in various life situations, statistical information from the counselling service was brought together with regionally available social indicators, and integrated into a longterm usable analysis tool.

Based on the analysis, workshops with the local stakeholders were initiated to improve the provided services and approaches of debt counselling on the local level.

The findings were transferred into specific recommendations for the further development of the quality of debt counselling in Thuringia. The scientists are also still involved in this ongoing development process.

# Familienbildung in Thüringen

## Kommunale Perspektiven und die Verfügbarkeit von Angeboten

### Interne Beteiligte:

Christoph Huth, M.A.  
Robert Römer, M.A.

### Externe Beteiligte:

Planungsfachkräfte, Dezernent\*innen, Fachbereichsleiter\*innen in den kommunalen Verwaltungen der Landkreise und kreisfreien Städte Thüringens sowie die politischen Entscheidungsvertreter\*innen der politischen Verwaltungskörperschaften

### Projektleitung:

Prof. Dr. Jörg Fischer

### Laufzeit:

01.05.2014 - 30.09.2014

### Drittmittelgeber:

Stiftung FamilienSinn

### Drittmittelsumme:

20.000 €

Unter dem Stichwort „Familienbildung“ werden in der Fachpraxis derzeit verschiedene Arten der Leistungserbringung, vielseitige Ansatzpunkte und Zugänge sowie heterogene Formen der Angebotsgestaltung in sehr unterschiedlichen Handlungszusammenhängen verstanden.

Um dieses Handlungsfeld für Thüringen systematisch erfassen und beschreiben zu können, bedarf es vorab einer spezifischen Engführung des Begriffes der Familienbildung - verbunden mit der Festlegung auf eine gemeinsame Zielrichtung der familienpolitischen Maßnahmen und von Angeboten nach § 16 SGB VIII.

#### Im Projekt wurden:

- in einem ersten Schritt die professionelle Wahrnehmung des Handlungsfeldes der Familienbildung durch eine Befragung der zuständigen Fachkräfte in den kommunalen Jugendämtern landesweit erfasst,
- weiterhin alle derzeit durch die Jugendämter geförderten Maßnahmen zur Umsetzung des § 16 SGB VIII analysiert und
- darüber hinaus die derzeit erbrachten Maßnahmen in Bezug auf inhaltliche Zusammenhänge mit der Armutsprävention und den Frühen Hilfen systematisiert.

Mit Hilfe des Projektes konnten die Stiftung sowie das Land ihre familienpolitischen Ambitionen im Bereich der Familienbildung empirisch auf deren Sinnhaftigkeit hinterfragen und eine wissenschaftliche Grundlage für das gegenwärtig umgesetzte Landesprogramm für ein solidarisches Zusammenleben der Generationen legen. Ebenso konnten partizipative Elemente in der Einbindung von kommunalen und gesellschaftlichen Akteuren übernommen werden.

The project focuses Family Education as a part of the German Youth Welfare Act. Family education as a field of Social Work is characterized by different types of services and heterogeneous offers for families.

In order to systematically describe this field of action, a specific conception of the term of Family Education is necessary - along with the agreement of a common goal of social policy and of offers for families according to § 16 SGB VIII.

#### Research strategy:

- collecting insights of the professional perception of the field by surveying responsible employees in the municipal youth offices across the country
- Analysis of all subsidized offers of § 16 SGB VIII
- Review of the offers currently being provided systematically referring to contentual links with poverty prevention and early support (Frühe Hilfen).

As a result of the project, the foundation 'FamilienSinn' as well as the state government were able to empirically reflect their family policy ambitions in the field of family education.

At the same time, a scientific basis for the implementation of the political program 'Solidarity of the Generations' ('Solidarisches Zusammenleben der Generationen') was created and elements of participation for municipal and social stakeholders were adopted.

## Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung im Unstrut-Hainich-Kreis

im Rahmen des Programms „Wege der Armutsprävention und Bildungsförderung auf kommunaler Ebene“

### Projektleitung:

Prof. Dr. Jörg Fischer

### Laufzeit:

01.08.2014 - 31.12.2014

### Drittmittelgeber:

Thüringer Ministerium für  
Soziales, Familie und Gesundheit

### Drittmittelsumme:

10.000 €

### Interne Beteiligte:

Christoph Huth, M.A.

Robert Römer, M.A.

### Externe Beteiligte:

Planungsfachkräfte, Dezernent\*innen, Fachbereichsleiter\*innen in den kommunalen Verwaltungen der Landkreise und kreisfreien Städte Thüringens sowie die politischen Entscheidungsvertreter\*innen der politischen Verwaltungskörperschaften

Mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung von Armutsprävention und Bildungsförderung konnte das seit 2009 existierende Forschungs- und Praxisbegleitprogramm „Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung auf lokaler Ebene“ in den Jahren 2012 und 2013 fortgesetzt werden. Im Landkreis Altenburger Land und der Stadt Gera wurden die entsprechenden Aktivitäten erfolgreich beendet. Die Kooperation mit der Stadt Weimar findet in diesem vom Land Thüringen finanzierten Projekt noch statt.

Die Projekte wurden in enger Zusammenarbeit mit Planungs- und Verwaltungsfachkräften, sowie politischen Akteuren in ausgewählten Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten durchgeführt.

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten wurden die kommunalen Akteure wissenschaftlich begleitet und darin unterstützt, den Steuerungs- und Finanzierungsbedarf für den Abbau von Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung zu analysieren. Dazu wurden anhand von ausgewählten Indikatoren die Lebenslagen und -chancen von jungen Menschen in den einzelnen Planungsregionen der Kommunen untersucht und in Abgleich mit den bisherigen Reaktionsmustern des sozialen Sicherungssystems gestellt.

Ein zentrales Anliegen war es, auf Basis verfügbarer empirischer Daten Kenntnisse zu den Lebenslagen der Bevölkerung zu gewinnen, um Bedarfslagen zielgruppen- und sozialraum-spezifisch abzuleiten.

Ergebnisse der Projekte sind neben konkreten Handlungsempfehlungen zur Fortentwicklung einer integrierten Sozialplanung in der Kommune der Ausbau von Vernetzungen zwischen Planungsfachkräften und politischen Akteuren vor Ort.

Von den Erfahrungen aus den unterschiedlichen Teilprojekten profitieren alle Thüringer Kommunen. Die Forschungsergebnisse werden jährlich auf einer selbst organisierten Fachtagung an der FH Erfurt präsentiert und diskutiert.

The project focuses on the strengthening of poverty prevention and educational promotion and is a continuation of an existing research and practical assistance programme (since 2009). The project was realized in a close cooperation with planning and management professionals as well as with political actors in selected Thuringian regions.

As a part of the research, the local actors were scientifically supported to analyze the requirements in management and funding for the elimination of child poverty and educational disadvantage.

For this purpose, the living conditions of young people were studied by analyzing selected social indicators in the planning regions of the municipalities. The results were compared to the currently available regional services and programmes provided by public and independent institutions.

Main concern of the project was to gain knowledge about the living conditions and the local needs of the population based on the available empirical data.

As the result of the projects specific recommendations for the further development of the integrated social planning in the municipality and the networking between planning professionals and political actors in the field were made.

## Aufbau eines Instituts für kommunale Planung und Entwicklung (IKPE) an der Fachhochschule Erfurt

### Interne Beteiligte:

Christoph Huth, M.A.  
Robert Römer, M.A.  
Insa Schulze, M.A.

### Externe Beteiligte:

Stabsstelle für strategische Sozialplanung im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Gemeinde- und Städtebund Thüringen  
Thüringischer Landkreistag

### Projektleitung:

Prof. Dr. Jörg Fischer

### Laufzeit:

01.11.2014 - 31.12.2014

### Drittmittelgeber:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

### Drittmittelsumme:

90.000 €

Aus der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit mit der Fachhochschule Erfurt, vertreten durch Prof. Dr. Jörg Fischer, haben sich mannigfaltige Arbeitszusammenhänge ergeben, in denen die Wissenschaftler für Thüringen empirische Erkenntnisse, theoretische Einordnungen, wissenschaftliche Handlungsempfehlungen und politische Beratungsansätze entwickeln konnten.

Ein ab dem Jahr 2015 an der Fachhochschule Erfurt angebundenes Institut für kommunale Planung und Entwicklung soll, gefördert durch den Europäischen Sozialfond, die bisher wahrgenommenen Aufgaben in einer langfristig angelegten Struktur weiter wahrnehmen und neue Inhalte und Ansätze hinsichtlich der Begleitung und Qualifizierung von Planungsfachkräften in den Thüringer Kommunen entwickeln und vorhalten.

In Vorbereitung auf die Gründung des Instituts wurden konzeptionelle Fragen zur Ausgestaltung der Angebote, der rechtlichen Anbindung, der Finanzierung und der Organisation geklärt. Die stetige Abstimmung der Ansätze und Ideen mit den Vertretern des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit sowie die inhaltliche Vorbereitung des ESF-Antrages sind die zentralen Aufgaben in diesem Projekt.

The successful cooperation over many years between the Thuringian Ministry for Social Affairs, Family and Health and the University of Applied Sciences in Erfurt, represented by Prof. Dr. Jörg Fischer, led to many working connections. The scientists were able to develop theoretical classifications, empirical findings and political consulting approaches in various fields.

From 2015 an institute for municipal planning and development is planned to be attached to the University of Applied Sciences in Erfurt, funded by the European Social Fund. The institute is supposed to continue the current projects and tasks in a long-term structure as well as provide new content and approaches, for example the assistance and training for planning professionals in Thuringian municipalities.

In preparation of the establishment of the institute conceptual questions about the design of the services, the legal connections, financing and organization were clarified. The continuous reconciliation of the approaches and ideas with the representatives of the Thuringian Ministry for Social Affairs, Family and Health, as well as the preparation of the application for ESF funding are the main tasks of this project.



IKPE-Team

(Foto: T. Konrad)



## Wissenbasierte Deutungs- und Handlungskompetenzen von pädagogischen Mitarbeiter\*innen in Kindertageseinrichtungen (Teilprojekt: Ausbildungsqualität in der Praxis)

**Projektleitung:**  
Prof. Dr. Michaela Rißmann

**Laufzeit:**  
01.01.2012 - 31.05.2014

**Drittmittelgeber:**  
Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

**Drittmittelsumme:**  
130.093,70 €

**Interne Beteiligte:**

Maria Hellmann  
Maria Wedtstein

**Externe Beteiligte:**

Prof. Dr. Werner Thole (Universität Kassel)  
Sabrina Göbel  
Björn Milbradt

Ziel des Projekts war die Identifizierung, Typisierung und Evaluation des Wissens von pädagogischen Mitarbeiter\*innen in Kindertageseinrichtungen, ein bislang empirisch nicht beobachteter Aspekt der insgesamt noch jungen Professionsforschung der Kindheitspädagogik:

- Auf welches Wissen greifen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen zur Entfaltung ihrer Handlungs- und Deutungskompetenzen zurück?
- Welches Wissen aus welchen Wissensdomänen aktivieren sie im Alltag von Kindertageseinrichtungen und in welcher Form wird das Wissen in den Reflexionen, Konzepten und Planungen praxiswirksam?

Pädagogische Situationen in Kindertageseinrichtungen werden gefilmt und Teamsitzungen aufgezeichnet. In Interviews werden der/die Pädagog\*innen dazu aufgefordert, ihre eigenen Handlungen zu kommentieren und zu reflektieren. Die Auswertung erfolgt mit Methoden der rekonstruktiven Sozialforschung.

Zudem werden in einer quantitativen Befragung die Motive für die Beteiligung und das Engagement der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf Fort- und Weiterbildungsangebote erhoben.

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV1120.



(Abb.: M. Rißmann)

# Ressourcenorientierte Bildungsdokumentation im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

## - Portfolios als Bindeglied zwischen den Institutionen? -

**Interne Beteiligte:**

Jeannette Mardicke  
Jonte Hömig  
Julia Hecker

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Michaela Reißmann

**Laufzeit:**

01.03.2013 - 28.02.2015

**Drittmittelgeber:**

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

**Drittmittelsumme:**

210.765,60 €

Im Mittelpunkt des Projektes stehen die in den Institutionen angewendeten Verfahren der Entwicklungs- und Bildungsdokumentation im Kontext institutionsübergreifender Kooperation. Vor dem Hintergrund des Nutzens zielt das Forschungsprojekt auf Deutungskompetenzen der/die Pädagog\*innen in Bezug auf beobachtete Entwicklung und deren Dokumentation sowie hinsichtlich der genutzten Dokumentationsformen.

Es handelt sich hier um ein offenes Forschungsdesign mit qualitativem Schwerpunkt, bei dem mittels rekonstruktiver Methoden und der Grounded Theory Methodologie zum einen die in den Institutionen angewendeten Bildungsdokumentationen (insbesondere Portfolios der Kitas) und leitfadengestützte Interviews mit Pädagog\*innen von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen analysiert werden.

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Europäischen Sozialfonds und der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 01NV1202.



## Fakultät Architektur und Stadtplanung

Fachrichtung **Stadt und Raumplanung**

Fachrichtung **Architektur**



Architektur und Stadtplanung

## Fakultät Architektur und Stadtplanung



Standort Schlüterstraße

(Foto: J. Behrens)

### Vorstellung der Fakultät

In der Fakultät Architektur und Stadtplanung (ARS) sind aktuell die beiden Fachrichtungen Architektur sowie Stadt- und Raumplanung verankert.

Die jeweiligen Bachelor- und Masterstudiengänge zeichnen sich durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis aus und sind mit den Forschungsprojekten der Fakultät - im Sinne von forschender Lehre und lernendes Forschen - eng verknüpft.

Beide Fachrichtungen zeichnet eine starke Kooperationstätigkeit vorrangig im regionalen und nationalen Raum aus.

Die Fakultät Architektur und Stadtplanung unterhält Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft, insbesondere der Wohnungswirtschaft, Planungsbüros, Verbänden, Städten und Gemeinden sowie Landkreisen, aber auch mit vielen Partnerhochschulen, sowie mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Unter dem Forschungsschwerpunkt „Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement“ der Fachhochschule Erfurt werden vielfältige Themenbereiche der Architektur sowie der Stadt- und Raumplanung bearbeitet.

In zahlreichen Forschungsvorhaben sowie Wettbewerben (siehe folgende Seiten) erzielen Kollegen\*innen der Architektur sowie der Stadt- und Raumplanung Erfolge - u.a. durch Publikationen, Prämierungen. Die Nähe zur Praxis und die Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themen ist ein gemeinsames Ziel beider Fachrichtungen.

Mit der Gründung der Fachhochschule Erfurt im Oktober 1991 nahm damals auch die Fakultät Architektur ihren Studienbetrieb auf. Damit wurde die Tradition der Ausbildung für planende Berufe in Erfurt nahtlos fortgesetzt.

Bereits im 19. Jahrhunderts wurde an der königlich-preußischen Baugewerkschule Hochbau gelehrt.

Am Standort Schlüterstraße setzte sich diese Tradition ab 1991 bis heute fort. Es ist der einzige Studiengang für Architektur an einer Fachhochschule in Thüringen.

Auch die Studiengänge der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung

sind die einzigen dieser Art in Thüringen. Sie wurden im Jahre 2008 mit ihrer Akkreditierung gestartet.

2011 wurde die Fakultät entsprechend in Fakultät für Architektur und Stadtplanung umbenannt.

### Mitglieder der Fakultät Architektur und Stadtplanung

Für die Studiengänge BA/MA Architektur und BA/MA Stadt- und Raumplanung stehen gegenwärtig zur Verfügung:

- 20 Professorinnen und Professoren
- 8 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen
- 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LbA)
- 5 technische Mitarbeiter
- 2 Verwaltungsangestellte (Dekanat/ Prüfungsamt)
- darüber hinaus wird die Lehre durch Lehrbeauftragte, studentische Tutorien/ Mentoren unterstützt

### Labore und Werkstätten

Die Fakultät verfügt über folgende Einrichtungen am Standort Schlüterstraße:

- Modellbauwerkstatt
- CAD - Pools
- Virtual Reality (VR)-Labor
- Fotolabor und Druckwerksatt
- Baustoffsammlung
- Präsenzbibliothek (Lesesaal)
- Galerie- und Ausstellungsbereiche
- Mensa und Cafeteria

### Studentische Arbeitsplätze

Die Fakultät Architektur und Stadtplanung kann jedem Studierenden einen Arbeitsplatz am Hauptstandort in der Schlüterstraße, beziehungsweise am Standort der Altonaer Straße 25 anbieten. Die Seminarräume oder „Studios bzw. Stadtlabore“ sind in der Regel für 20 - 32 Studierende ausgelegt. Durch die Projektarbeit ist das



Betreuung in den Studios

(Foto: J. Behrens)

weitere Informationen:

Internet: [www.fh-erfurt.de/arc](http://www.fh-erfurt.de/arc)



Arbeiten in Teams grundsätzlich erforderlich. Die projektbezogene Zusammenarbeit, der gegenseitige Austausch und auch zahlreiche Präsentationen und Zwischenpräsentationen erfordern eine hohe Präsenz.

## Vortragsreihen

Beide Fachrichtungen organisieren öffentliche Vortragsreihen mit inhaltlich unterschiedlichen Schwerpunkten. Dies ist zum einen das BDA-Architekturforum Thüringen mit bisher 250 Referenten (seit 1992). Schwerpunkt dieser Veranstaltungsreihe ist es Persönlichkeiten aus der Berufspraxis ein Forum zu bieten. Die eingeladenen Referenten wirken durch die hohe Qualität ihrer Werke beispielgebend. Die Vortragsreihe der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung fokussiert stärker planerische, gesellschaftsrelevante Themen mit internationalem Bezug zur Weiterentwicklung urbaner Räume.

## Vorstellung des Landlab

Das Vorhaben „Landlab“ befasst sich mit der Umnutzung des leerstehenden Schlosses Wiehe zu einem Klausur-, Tagungs- und Gästehaus (u.a. für die Fachhochschule Erfurt). Dabei bedient das Vorhaben verschiedene Schwerpunkte:

- Hochschule als Netzwerkpartner einer struktur-schwachen Region
- Ertüchtigung des bedrohten Denkmals Schloss Wiehe bei Integration der Denkmalpflege
- Interfakultative Kooperationen in Praxis und Lehre (bisherige Fakultäten: ARS/WLV/GLF/BRK)
- Neue didaktische Wege, echte Integration der Praxis in die Lehre
- Nachhaltiger Einsatz studentischen Engagements und Know-How der Hochschule
- Erforschung neuer Konzepte zum Thema Kurzzeitwohnen
- Langfristig angelegtes Projekt mit dem Ziel der Realisierung unterschiedlicher Musterzimmer als Testräume bei relativer Neutralität für künftige Nutzungsszenarien (Hotel, betreutes Wohnen, Unterbringung von Geflüchteten...)



Umsetzung des Musterzimmers

(Foto: J. Deckert)

Es wurden im Rahmen von Bachelorthesis ein Musterzimmer entwickelt. Dabei wurden in einer ersten Phase Konzepte für die Raumgestaltung erarbeitet. Die kritische Auseinandersetzung mit tradierten Wohnklichs beim Kurzzeitwohnen war dazu ebenso Voraussetzung wie der respektvolle Umgang mit dem Baudenkmal.

Aus vier Konzepten wählte eine Jury aus Professoren und Studierenden den Entwurf aus, der durch große Eigenständigkeit im Konzept und gestalterischer Zurückhaltung die Anforderung an ein Klausurzimmer im Schloss sowie die asketische Interpretation des Themas „Gästezimmer“ hervorragend interpretiert. Dabei handelt es sich um ein stringentes Möbelstück, das sämtliche Funktionen in sich vereint und dabei die Eingriffe in die historische Bausubstanz auf ein Minimum reduziert.

Dieser Entwurf wurde anschließend bis zur Baureife durchgeplant. Eine dezidierte Kostenschätzung, die Einwerbung von Sponsoren und die Bauablaufplanung waren Voraussetzung für eine reibungslose Realisierung. Diese fand in der zweiten Phase unter Einbeziehung eines örtlichen Handwerksbetriebes bei hohem persönlichen Einsatz aller Beteiligten innerhalb von knapp zwei Monaten statt. Zusätzlich wurden Kommilitonen mit entsprechenden Fachausbildungen zur Unterstützung herangezogen. Mit der Realisierung des Musterzimmers wurde ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zum Projektziel erreicht und ein motivierender, nachhaltiger Wert geschaffen, der die Nutzbarkeit des Schlosses steigert.

Eingehalten wurden sehr präzise der Kosten- und Zeitrahmen. Völlig neuartig ist der didaktische Ansatz, bei dem es möglich ist, einen direkten Praxisbezug durch die Integration der eigenhändigen Realisierung in eine Bachelor-Thesis zu erreichen.

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/arc](http://www.fh-erfurt.de/arc)



Musterzimmer nach Abschluss der Arbeiten

(Foto: J. Behrens)

## Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP)

Das Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP) wurde 2008 gegründet, um für die Forschungsaktivitäten an der Schnittstelle Wohnen und Stadtentwicklung sowie im Bereich der kommunikativen Planung eine interdisziplinäre Forschungsplattform zu bilden. Es baut auf langjährige Forschungserfahrungen auf. Im ISP-Forschungsteam arbeiten Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Disziplinen zusammen. Die Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem ISP und dem Studiengang Stadt- und Raumplanung (Bachelor und Master) der FH Erfurt.

Das ISP befasst sich im Schwerpunkt mit Aufgaben- und Fragestellungen folgender übergeordneter Themenfelder:

- Wohnen und Stadtentwicklung
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz/ -anpassung
- Governance und Stadtplanung
- Planungskommunikation



(Abb.: ISP)

Inhalt dieser Themenfelder sind sowohl konzeptionelle als auch planungstheoretische und -methodische Aspekte. Dabei liegt das Leitbild der Nachhaltigkeit stets zu Grunde, das ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte generationenübergreifend in einem integrierten Aufgabenverständnis zusammenführt.

### Wohnen und Stadtentwicklung

Die mit dem demografischen, gesellschaftlichen sowie sozio-ökonomischen Wandel einhergehenden veränderten Anforderungen an den Wohnungsmarkt stellt die Wohnungswirtschaft vor neue Herausforderungen. Vor allem der zunehmende Anteil älterer Menschen, die Integration von Migranten/ Migrantinnen und Geflüchteten, veränderte Haushaltsstrukturen und auch die wachsende Zahl



(Foto.: ISP)

an einkommensschwachen Haushalten sind für die Bestandsentwicklungen zu berücksichtigen.

Eine optimierte Orientierung an Zielgruppen wird insbesondere für die Gestaltung von zukunftsfähigen Wohnangeboten und Quartieren immer wichtiger. Dabei wird in diesem Forschungsschwerpunkt der Begriff „Wohnen“ umfassend verstanden und schließt die Wohnung, das Gebäude, das Wohnumfeld, die Infrastruktur und Dienstleistungsangebote im Stadtteil mit ein.

### Nachhaltigkeit und Klimaschutz/-anpassung

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes wird insbesondere ein nachhaltiges Klimaschutzmanagement, das als ein zukunftsfähiges Instrument zur verbesserten und effizienten Steuerung von Verwaltungsabläufen, Projektentwicklung und -umsetzung sowie den dazugehörigen Abstimmungs- und Steuerungsprozessen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren im Sinne der Klimaschutzziele verstanden wird, verfolgt.



(Foto.: ISP)

weitere Informationen:

Internet: [www.fh-erfurt.de/isp](http://www.fh-erfurt.de/isp)

Vor allem auf kommunaler Ebene sind alle wesentlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für den nachhaltigen Umgang mit Energie positiv zu beeinflussen und, wo möglich, in Kooperation mit Wohnungswirtschaft, Energieversorger, Bewohner\*innen und NGOs zu gestalten. Zunehmend erlangen auch Ansätze der Klimaanpassung, z.B. Fragen der klimaresilienten Stadt an Bedeutung. Der Forschungsbereich umfasst die Auseinandersetzung mit Good Practices sowie die Entwicklung strategischer Steuerungsansätze und aktorsorientierter Lösungsstrategien.

### Governance und Stadtplanung

Das Verständnis von Governance impliziert ein erweitertes Steuerungsverständnis, welches sich von der klassischen staatlichen Steuerung nach dem „Top-down-Prinzip“ abwendet. Die Bedeutung privater Akteure (Bürgerschaft und Wirtschaft) als Partner der öffentlichen Hand im Rahmen von Stadtplanungsprozessen ist ungebrochen groß. Somit handelt es sich bei Governance um eine geregelte, aber dennoch flexible Form kooperativer Politik, die Akteure aus Staat/ Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenführt.

### Planungskommunikation

Kommunikation ist in zahlreichen Facetten wesentlicher Bestandteil von Planungsprozessen. Dabei umfassen kommunikative Planungsinstrumente ein breites Spektrum an Formen und Verfahren, die der „Verständigungs- und Vermittlungsarbeit“ verschiedenster

Akteure dienen. Sie reichen von Information über Beratung bis hin zu Partizipation. Ziel ist es dabei immer, durch Dialog die Interessen der einzelnen Akteure zu erfassen und bestenfalls in einen gemeinsamen Konsens zu bringen.

### Prioritäre Forschungsprojekte

- Zivilgesellschaft für urbane Qualitäten (siehe Seite 29)
- ImiWo - Images innenstadtnaher Wohnquartiere (siehe Seite 30)
- Allianz „Thüringer Becken“ - Interkommunale Zukunftsstadt 2030+ (siehe Seite 31)
- AltQuEnt - Wohnumfeldanpassung zur Förderung einer altersgerechten Quartiersentwicklung (siehe Seite 32)
- KoSEWO - Nachhaltige Konsummodelle der Share Economy in der Wohnungswirtschaft (siehe Seite 33)
- EnWoKom - Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft (siehe Seite 34)
- EnWoPla - Energieeffizienz und Wohnkomfort in der Platte (siehe Seite 35)
- StralnWo - Strategien und Instrumente zur Integration von besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den Wohnungsmarkt (siehe Seite 36)
- HeatResilientCity - Hitzeresiliente Stadt- und Quartiersentwicklung in Großstädten (siehe Seite 37)

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/isp](http://www.fh-erfurt.de/isp)



(Foto: ISP)



## Digitalisierung der Wertschöpfungskette Bau

**Projektleitung:**

Prof. Yvonne Brandenburger

**Laufzeit:**

November 2016 - September 2018

**Drittmittelgeber:**

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

**Drittmittelsumme:**

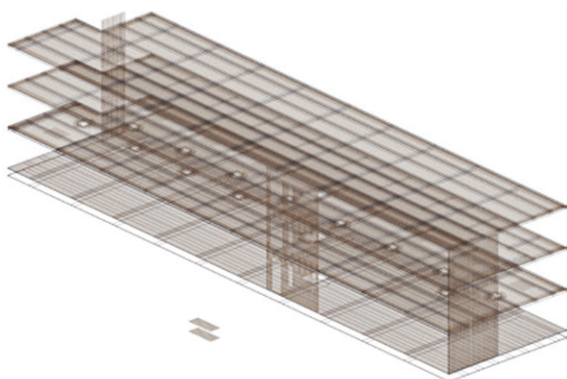
199.800 €

**Interne Beteiligte:**

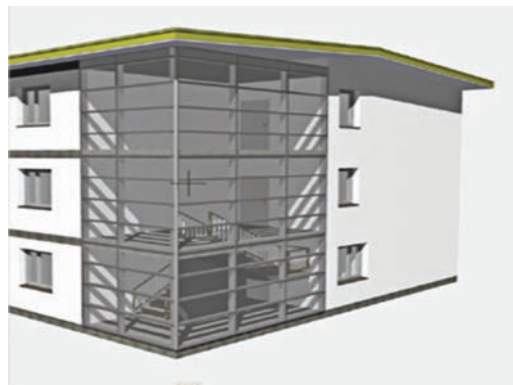
Prof. Dr.-Ing. Ralf Arndt; Prof. Gerhard Meyer;  
Leon Gloël, B.A.; Christoph Steigerwald, B.A.

**Externe Beteiligte:**

Bauer Bauunternehmen GmbH, Baustatikbüro Sando, SGHG Planungs- und Prüfgesellschaft Bautechnik mbH, Heinrich Wassermann GmbH & Co.KG, Karl Trübner Tief- und Landschaftsbau GmbH, Hau.S GmbH, Bauhaus-Universität Weimar, Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., Handwerkskammer Erfurt, SHK Fachverband, VHV Versicherung AG, TMWWDG



Drahtmodell Hochbauprojekt (Abb.: Projektgruppe DigiWertBau)



Ausschnitt Glasfassade Hochbauprojekt (Abb.: Projektgruppe DigiWertBau)

Thüringer Projektpartner innerhalb der Wertschöpfungskette Bau entwickeln zwei Bauinvestitionsprojekte aus der Region als digitales Modellvorhaben mit durchgängiger Anwendung der objektorientierten Prozessmodellierung mittels „Building Information Modeling“ (BIM).

BIM verknüpft dabei wesentliche Objektdaten eines Bauwerks in einem digitalen 3D-Modell und stellt diese allen am Bau beteiligten Akteuren vernetzt zur Verfügung. Die generierten Daten lassen sich in allen Lebenszyklusphasen des Bauwerkes nutzen.

Die teilnehmenden Projektpartner erhalten innerhalb ihrer Unternehmen fachkundige Begleitung durch die Fachhochschule Erfurt und die Bauhaus-Universität Weimar in Form von BIM-Botschaftern, die den intensiven und durchgängigen Einsatz von BIM am Modellprojekt für die Ausführungsphase, dies meint die Realisierungs- oder Bauphase des Bauprojekts, begleiten und unterstützen. Durch die transparente Beteiligung und den intensiven Austausch aller Projektpartner wird ein Höchstmaß an aktiver Lernumgebung aufgebaut und für andere sichtbar gemacht, die mit Projektende in Form einer Informationsplattform sämtlichen Gewerken der Thüringer Bauwirtschaft zur Verfügung stehen und nützlich sein soll. Dabei sind das aktive Erleben und der Austausch unter den Akteuren mit der gleichen Aufgabenstellung der Schlüssel erfolgreichen Lernens. Feedback, Hilfestellung und regelmäßige persönliche Kon-

takte ergänzen die aktive Lernumgebung in diesem Projekt in besonderem Maße.

Dieser Prozess bietet Thüringer klein- und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit in das Thema der Digitalisierung einzusteigen, die Systemvoraussetzungen zu erfahren und aus der Beobachterperspektive das Projekt in den einzelnen Abschnitten zu begleiten.

Eine offene digitale Plattform wird auch weiteren Akteuren, die nicht an diesem Forschungsprojekt beteiligt sind, den sukzessiven Einstieg in diese neuen Prozesse und innovativen Verfahrensweisen bieten.

Die modellhafte Anwendung von BIM wird, insbesondere für die beteiligten Partnerunternehmen, doch ebenso auch für die öffentliche Verwaltung, nachweisbar Effizienzgewinne, den Zuwachs an Effektivität, die Veränderung von Abläufen, aber auch noch zu überwindende Hemmnisse in den Unternehmen aufzeigen.

## DiverCities - Governing Urban Diversity

### Creating Social Cohesion, Social Mobility and Economic Performance in Today's Hyper-diversified Cities

#### Interne Beteiligte:

Maria Budnik, M.A.  
Christian G. Haid, M.A.

#### Externe Beteiligte:

Universität Utrecht,  
weitere Partner und Fallstudien in:  
London, Paris, Warschau, Tallin, Antwerpen,  
Kopenhagen, Mailand, Rotterdam, Budapest, Leipzig,  
Toronto, Athen, Istanbul, Zürich

#### Projektleitung:

Prof. Dr. Katrin Großmann

#### Laufzeit:

März 2013 - Februar 2017

#### Drittmittelgeber:

Europäische Kommission

#### Drittmittelsumme:

126.101 €

Städte sind Orte sozialer Vielfalt. Unterschiedliche ethnische Gruppen, Altersgruppen, unterschiedliche Lebensstile treffen hier auf engem Raum aufeinander. Dazu kommen soziale Statusunterschiede. Dieser Mix ist ein wesentliches Charakteristikum von Großstädten. Die Stadtgesellschaften werden immer heterogener, was mit den Begriffen „Super-Diversity“ oder „Hyper-Diversity“ in der Fachdebatte signalisiert wird.

Die zunehmende Vielfalt unserer Städte bietet neue Chancen, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen. Entsprechend lag der Fokus des Forschungsprojekts auf:

- der **Untersuchung lokaler Politiken** zum Umgang mit der zunehmenden Diversifizierung der Stadtgesellschaft,
- der Analyse der **Arbeitsbedingungen von lokalen Initiativen** und Vereinen, die für sozialen Zusammenhalt arbeiten
- der Herausarbeitung von Wechselwirkungen zwischen **lokaler Ökonomie** auf den Stadtteil und umgekehrt sowie
- der Untersuchung der **Alltagswahrnehmung der Bewohner\*innen** in Leipziger Quartieren bezüglich der sozialen Vielfalt in ihrer Nachbarschaft.

Die Fachhochschule Erfurt leitete zusammen mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig die Fallstudie Leipzig in einem Konsortium mit 14 internationalen Partnern.



Antwerp-Shopkeepers

(Foto: A. Saeys)



East-Leipzig-Shop

(Foto: A. Haase)

Urban diversity is a crucial characteristic of large cities. Different ethnic groups, lifestyles, and age groups come together but also social inequalities increase. This has been captured in the academic debate by new terms like "super-diversity" or "hyper-diversity". Growing diversity offers new potentials, yet also new challenges. Social cohesion will increasingly depend on tackling them in a positive way. The project asked under which conditions social cohesion, social mobility, and the economic performance of underprivileged groups can be enhanced.

Thus, the focus of the project was to:

- investigate local policies and their approach to growing diversity in cities
- analyse the potential of local initiatives and governance arrangements working for social cohesion and increased life chances of less privileged groups in society as well as the conditions and support they need
- analyse the everyday perception of inhabitants in the neighbourhoods under investigation concerning the social mix in the neighbourhood
- analyse the interdependencies of the local economy and the development of underprivileged neighbourhoods

## Nachhaltige Mobilität als Baustein der energieeffizienten Stadt

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rid

### Laufzeit:

01.01.2013 - 31.07.2017

### Drittmittelgeber:

Bundministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur

### Drittmittelsumme:

140.000 €

### Interne Beteiligte:

Gerhard Parzinger, M.A.

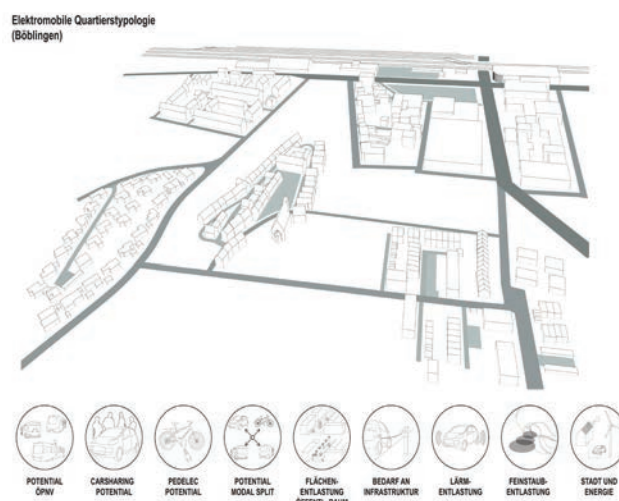
### Externe Beteiligte:

Universität Stuttgart

Mobilität und Stadtentwicklung beeinflussen sich in vielfältiger Weise: Die Erschließung des Stadtraumes und die Möglichkeiten sich in der Stadt fortzubewegen ermöglicht erst wirtschaftliche Entwicklung, den Austausch von Waren und Dienstleistungen aber auch die Etablierung einer Stadtgesellschaft durch Austausch und Treffen, durch die Begegnung und das Betreten der Stadt als öffentliche Bühne. Gleichzeitig entstehen durch technologischen Fortschritt neue Möglichkeiten der Fortbewegung. Innovative Mobilitätsangebote scheinen geeignet, nicht nur Mobilität zu gewährleisten, sondern dabei auch umweltpolitische Ziele zu unterstützen.

Im Sinne einer Effizienzstrategie wird der Elektromobilität von vielen Akteuren aus Politik und Gesellschaft eine hohe Bedeutung beigemessen, um CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor zu verringern. Elektromobilität wird somit als zentraler Baustein einer nachhaltigen und energieeffizienten Stadtentwicklung angesehen. In diesem Projekt wird der These nachgegangen, dass die bauliche Stadtstruktur und die kommunale Rahmensetzung die Möglichkeiten beeinflussen, wie sich Elektromobilität im Stadtgebiet und im regionalen Maßstab entfalten kann. Ziel des Projekts ist es, die Anforderungen der Elektromobilität in die Stadtentwicklungs- und Klimaschutzkonzeption zu integrieren und den Beitrag zum Erreichen städtischer Entwicklungs- und Klimaschutzziele zu erproben und zu evaluieren. Das Projekt ist dabei eng mit dem Forschungsprojekt ‚Elektromobilität im Stauerland‘ (EMIS) verknüpft, das vom Projektleiter Prof. Rid an der Universität Stuttgart durchgeführt wurde. Im Projekt werden die Wissensfelder Stadt, Mobilität und Energie systemisch betrachtet, um dem Zusammenhang von Siedlungsstruktur, Mobilitätsbedarf und dadurch implizierten Energiebedarf abbilden zu können. Dies erfolgt anhand von Fallstudien in einer typischen Gemengelage städtischer Mobilität in zwei Mittelzentren in der Metropolregion Stuttgart, den Städten Schwäbisch Gmünd und Göppingen. Zentrale Projektbestandteile sind die Bereitstellung von Energie und Lademöglichkeiten, der Betrieb von E-Fahrzeugen in unterschiedlichen Kontexten sowie die Einbindung der Stadtgesellschaft.

Insbesondere wird eine GIS-Methodik zur Analyse von Stadtstrukturen und Quartierstypen erstellt, die Einführung eines eCarsharings im Rahmen eines Wohnbauprojektes analysiert, sowie eine Methodik zum Aufbau von Ladeinfrastruktur entwickelt. Zudem wurde der Einfluss baulich-struktureller Unterschiede (Quartierstypen) auf die energetischen Eigenschaften von eFahrzeugen untersucht. Im Rahmen von Parallelfahrten auf einer genormten Strecke in Erfurt wird der Energieverbrauch eines batteriegetriebenen Elektrofahrzeugs und eines konventionellen Dieselfahrzeugs direkt verglichen. Dies erlaubt die Messung tatsächlicher Energieverbrauchswerte im Straßenbetrieb in unterschiedlichen Fahrsituationen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind auf andere Mittelstädte in Deutschland übertragbar und wurden in einer „EMIS-Toolbox für Elektromobilität in Mittelstädten“ veröffentlicht.



Entwicklung einer Quartierstypologie zur Analyse Stadt-Mobilität-Energie

(Abb.: W. Rid)

## Vernetzte Mobilität im Geratal

### Neue Mobilität im ländlichen Raum durch Sharing, nachhaltige Energieerzeugung und Elektromobilität

**Interne Beteiligte:**

Elke Bouillon

**Externe Beteiligte:**

 Verwaltungsgemeinschaft Oberes Geratal  
 Landratsamt Ilm-Kreis

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rid

**Laufzeit:**

01.04.2017 - 31.03.2019

**Drittmittelgeber:**

 Bundesministerium für Umwelt,  
 Energie und Naturschutz

**Drittmittelsumme:**

99.810 €

Während sich das Carsharing in Städten mehr und mehr als Ergänzung zum Mobilitätsangebot durchsetzt, ist ein derartiges Angebot im ländlichen Raum noch kaum vorhanden. Mangelnde Wirtschaftlichkeit und ein Verharren in bestehenden Mobilitätsgewohnheiten werden dafür als Hauptursachen benannt. Es werden neue Konzepte benötigt, um innovative Mobilitätsangebote auch im ländlichen Raum wirtschaftlich zu ermöglichen und für die Nutzer attraktiv zu gestalten.

Im Projekt „Vernetzte Mobilität im Geratal“ wird ein neues Mobilitätssystem in der Verwaltungsgemeinschaft Oberes Geratal entwickelt und erprobt. Durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen und die Bereitstellung von eigenerzeugter regenerativer Energie für das Laden des Fahrzeuges wird zudem ein Beitrag zum Klimaschutz mit Hilfe von CO<sub>2</sub>-neutraler Mobilität geleistet. Durch Überlagerung mehrerer Nutzungsszenarien und unterschiedlicher Zielgruppen soll die Auslastung der eFahrzeuge erhöht werden, so dass sich sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz von eFahrzeugen im Rahmen eines innovativen Sharing-Systems im ländlichen Raum signifikant verbessert.

Um dieses innovative Mobilitätssystem zu erproben, wird der Aufbau eines eCarsharing-Systems in der VG Oberes Geratal wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Einzelnen werden folgende Projektziele verfolgt:

- Elektrofahrzeuge werden während der Arbeitszeiten als Flottenfahrzeuge in der VG Oberes Geratal eingesetzt („Anker-miete“). Nach Auswertung einer Fuhrparkanalyse wurden Empfehlungen für den Fahrzeugeinsatz abgeleitet.
- Das eCarsharing-System wird in das bestehende Mobilitätsangebot integriert. Eine Analyse des bestehenden Mobilitätsangebotes und Mobilitätsbedarfes in der VG wurde durchgeführt, das Angebot des öffentlichen Bus- und Bahnverkehrs sowie das Radwegenetz bewertet.
- Tragfähige Betreiber- und Geschäftsmodelle werden unter Einbezug lokale Anbieter entwickelt und implementiert.
- Vernetzung & Aktivierung: Weitere Nutzergruppen für das Sharing-Angebot werden identifiziert und durch einen Bürgerbeteiligungsprozess sowie geeignete Aktivierungsmaß-

nahmen angesprochen. Analyse der Akteurskonstellation des Implementierungsprozesses.

- Die Bereitstellung der Energie erfolgt über eine Kopplung des Carsharing-Systems mit lokaler und regenerativer Energieerzeugung (PV-Anlage & Speicher am Standort VG-Gebäude, Gräfenroda).

The project „Networked Mobility in the Geratal“ aims to develop and test a new mobility system in the administration community (VG) “Oberes Geratal”. By the use of electric vehicles and the provision of self-produced electric power from photovoltaics to power electric vehicles the project contributes to climate protection in rural areas. One of the projects major objectives is to increase the per-day-mileage of e-vehicles, i.e. to provide access of different user groups to one car by compiling suitable use cases and scenarios to different target groups. Thus, both the economic efficiency and the CO<sub>2</sub> balance of e-vehicles are significantly improved through innovative sharing systems in rural areas.

In order to test this innovative mobility system, the development of a e-car sharing system in “VG Oberes Geratal” will be monitored and evaluated.

The following objectives are being addressed:

- During working hours, electric vehicles are used as part of the vehicle fleet of the parish community “VG Oberes Geratal”.
- The e-car sharing system will be integrated into existing transport services. An analysis of such services and mobility requirements in the VG was carried out, the public bus and rail services as well as bicycle and pedestrian infrastructure are being evaluated.
- In cooperation with local providers were Suitable operator- and business models are developed and implemented.
- Networking & activation: Additional user groups for the sharing services are identified and addressed through a bottom-up participation process and appropriate measures of initiation of new services. Analysis of the network constellation of the implementation process.
- The car sharing system is being coupled with local regenerative energy production (PV system & storage at the VG building, Gräfenroda).



# Implementing Energy Efficiency in Moroccan Social Housing

- an interdisciplinary approach to sustainable settlement

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rid

**Laufzeit:**

01.07.2017 - 30.06.2020

**Drittmittelgeber:**

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

**Drittmittelsumme:**

ca. 100.000 €

**Externe Beteiligte:**

Université Abdelmalek Essaâdi, Département de Physique  
(Tétouan / MAR);

Laboratoire d'Énergétique, (Tétouan / MAR),  
Institut Stadt-Mobilität-Energie (Stuttgart),  
Hochschule Augsburg (FB Architektur)

Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Umsetzung der noch jungen Energieeffizienzregelung für Gebäude in Marokko im Zusammenhang mit den Implementierungsprozessen neuer Wohnsiedlungen in Marokko zu analysieren.

Marokko hat als Folge der Urbanisierung und der schrumpfenden durchschnittlichen Haushaltsgröße einen stark wachsenden Bedarf an sozialem Wohnungsbau (Grausam et al. 2014: 44). Um auf die Veränderungen reagieren zu können, wurde von der marokkanischen Regierung ein ehrgeiziges Wohnbauprogramm eingeleitet, im Rahmen dessen elf neue Städte, sog. „villes nouvelles“, entstehen sollen. Jedoch zeigt das Beispiel der „ville nouvelle“ in Tamesna, wie problematisch die Umsetzung dieser Projekte sein kann: Mit der Zunahme des Pro-Kopf Wohnflächenanspruches und den steigenden Ansprüchen an Wohnklima und -komfort steigt auch der Energiebedarf im Gebäudesektor.

Für Marokko, das mehr als 95% der zur Stromerzeugung benötigten Primärenergieträger importiert, bedeutet dies eine Verschärfung der Probleme im Energiesektor. Um Strom auch für sozial schwache Bevölkerungsschichten verfügbar zu machen, subventioniert der Staat elektrischen Strom. Bei anhaltend hohen Weltmarktpreisen für fossile Energieträger führt dies zu einer hohen Belastung des Staatshaushalts (Roller et al., 2007: S. 29-30). Mit wachsendem Wohlstand ist ein weiterer Anstieg des Bedarfs zu erwarten. Deshalb wird das Potenzial zur Einsparung von Energie durch Energieeffizienz-Maßnahmen im Gebäudebereich, insbesondere im Neubau, als sehr vielversprechend eingestuft (El Andaloussi et al., 2011: S. 13-14).

Die marokkanische Regierung ließ mit Hilfe deutschen Know-How Transfers (z.B. GIZ - Projekt PEREN) eine Energieeffizienzregelung für Gebäude in Marokko erarbeiten. Im Rahmen dieses Vorhabens wurde eine Wärmerichtlinie erarbeitet, welche sich an den unterschiedlichen Heiz- und Kühlungsbedarfen der verschiedenen Klimazonen des Landes orientiert und sinnvolle Möglichkeiten der Dämmung bestimmt (Sick et al., 2014).



Großwohnsiedlung Tamesna, Rabat (MAR) 2015 (Foto: W. Rid)

Beim Bau der dringend benötigten Sozialwohnungen können die Mehrkosten einer energieeffizienten Bauweise zu einer verzögerten Durchsetzung der neuen Energievorschriften führen. Potentiale zur Kosteneinsparung werden (nur) in der effizienten Verteilung von Ressourcen gesehen. Das Projekt verfolgt das Ziel, eine effiziente Nutzung von Energie im Betrieb der Immobilien mit den Präferenzen der zukünftigen Bewohner zu verbinden. Dazu wird ein computergestütztes Visualisierungsinstrument für stated-preference-Analysen entwickelt. Damit soll Projekt Grundlagen schaffen, um die Gestaltung der Gebäude und des Planungsprozesses energieeffizienter Sozialwohnungen zu verbessern.

Das Projektkonsortium entwickelt ein computergestütztes Visualisierungsinstrument basierend auf stadtplanerischen, bauphysikalischen und (stadt-)ökonomischen Parametern. Mit Hilfe sozialwissenschaftlichen Methoden (z.B. visualized stated preferences/discrete choice analysis) sollen die Präferenzen von zukünftigen Bewohner\*innen zu unterschiedlichen Gebäude- und Quartiers-Varianten erhoben werden. So können Anforderungen der zukünftigen Bewohner in den Planungsprozess miteinbezogen und eine effiziente Verteilung von Ressourcen sichergestellt werden.

## Zivilgesellschaft für urbane Qualitäten - DPWS-Studie

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr.-Ing. Doris Gstach  
Sarah Mönchgesang, M.Sc.  
ISP

### Externe Beteiligte:

Institute of Socio-Economic Geography and Spatial Management,  
Adam Mickiewicz University Poznan  
Stadt Krakow  
Projekt „Nowa Krupnicza street“, Krakow  
„Initiative Bundesplatz e.V., Berlin

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

### Laufzeit:

August 2014 - Dezember 2014

### Drittmittelgeber:

Deutsch-Polnische Wissenschafts-  
stiftung,  
Wüstenrot Stiftung

### Drittmittelsumme:

12.500 €

Partizipative Ansätze erlangen in Wissenschaft und Praxis eine erhöhte Aufmerksamkeit. Aufgrund knapper Haushalte der Kommunen, aber auch ökonomischer und demografischer Strukturumbrüche, die die alleinige kommunale Gestaltung und Unterhaltung öffentlicher Räume in der gewünschten hohen Qualität im Sinne der „Europäischen Stadt“ nicht (mehr) ermöglichen, sind verstärkt Tendenzen zur Privatisierung zu beobachten. So gewinnen Kooperationen zwischen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Akteuren zunehmend an Bedeutung.

Häufig stehen öffentliche Räume als zentrale Orte für gesellschaftliche und soziale Aushandlungsprozesse, Identifikation und Teilhabe im Fokus dieser Kooperationen. Neben der freien Zugänglichkeit und Nutzbarkeit werden so die zivilgesellschaftliche Aneignung sowie die Mitwirkung an der Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Räume zunehmend zum Gradmesser demokratischer Teilhabemöglichkeiten (Ko-Produzent, aktiver Mitgestalter etc.). Trotz der Notwendigkeit dieser Beteiligungskulturen in der Gestaltung und Umsetzung von Stadtentwicklungsprozessen besteht zwischen den Wünschen und Forderungen der Zivilgesellschaft bezüglich der Teilhabe und der Realität seitens der Stadtverwaltungen eine hohe Diskrepanz, wobei die Situationen in Polen und in Deutschland unterschiedlich ausgeprägt sind.

So galt es im Sinne eines Erfahrungs- und Wissensaustausches zwischen polnischen und deutschen Experten\*innen aus Wissenschaft und Praxis herauszuarbeiten, wie die aus dieser zivilgesellschaftlichen Teilhabe erwachsenden Potentiale im Sinne einer gemeinwohlorientierten Gestaltung des öffentlichen Raumes konstruktiv eingebunden, welche Gemeinsamkeiten, Unterschiede zwischen den Kulturen identifiziert und welche Handlungsbedarfe abgeleitet werden können. Die Erkenntnisse wurden in einer (Vor-)Studie zusammengefasst.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden Experten\*innen aus der Forschung und Praxis in Polen und Deutschland beteiligt, darunter auch Nachwuchswissenschaftler\*innen.

Unterstützt durch ihre Expertise wurden verschiedene Blickwinkel innerhalb der wissenschaftlichen Veranstaltung und der Bearbeitung der (Vor-)Studie gewährleistet. Fördergeber waren die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) und die Wüstenrot-Stiftung.



Diskussion im Expertenworkshop

(Foto: ISP)

Civil society for urban qualities - DPWS study: The project focused on the importance of civil society for urban qualities within the meaning of the European city. The aim was to work out similarities, differences and needs for action in the development of public spaces comparing Poland and Germany as part of an expert workshop. The findings were summarized in a preliminary study.

# ImiWo - Images innenstadtnaher Wohnquartiere

## Strategien zur Steuerung von Quartiersimages als kooperative Aufgabe der Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

August 2012 - Dezember 2015

**Drittmittelgeber:**Bundesministerium für Bildung  
und Forschung**Drittmittelsumme:**

253.507 €

**Interne Beteiligte:**Dipl.-Geogr. Patricia Berndt  
Dipl.-Ing. Viola Schulze Dieckhoff  
ISP**Externe Beteiligte:**Stadtbau Würzburg GmbH  
GEWOBAG Wohnungsbau Aktiengesellschaft Berlin  
Stadt Würzburg  
Senatsverwaltung Berlin

Images von Wohnquartieren können sehr unterschiedlich sein: Sie reichen vom „großbürgerlichen Villenviertel“ über das „kreative Szeneviertel“ bis hin zum „Ghetto“. Die Innensicht der Bewohner\*innen auf ihr Wohnquartier kann sich dabei von der Außensicht deutlich unterscheiden. Im Forschungsprojekt ImiWo wurden innerstädtische Wohnquartiere betrachtet, in denen bedingt durch den sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Wandel eine Imageverschlechterung stattgefunden hat und die heute von einem schlechten Außenimage geprägt sind.

Um eine langfristige Imageverbesserung eines Quartiers zu erreichen, besteht die Anforderung, vielfältige Akteurskonstellationen über die Stadtentwicklung hinaus zu bedenken sowie komplexe Rahmenbedingungen und in Wechselwirkung stehende externe und quartiersimmanente Einflussgrößen zu berücksichtigen. In integrierten Stadtentwicklungskonzepten wird häufig auf die Notwendigkeit der Imageverbesserung hingewiesen, jedoch stehen weder integrierte Strategien noch umfassende Maßnahmen hinter der teilweise inflationären Verwendung des Begriffs. Da das Image eines Wohnstandortes aus Sicht der Wohnungswirtschaft maßgeblich für deren wirtschaftlichen Erfolg ist, besteht in innerstädtischen Wohnquartieren mit einem oder einigen wenigen Wohnungsunternehmen großes Potenzial, durch gezielte Strategien und Maßnahmen aus einer Hand auf ein bestehendes Image erfolgreich einzuwirken.

Vor dem beschriebenen Hintergrund wurden folgende Fragestellungen im Forschungsprojekt beantwortet:

- Welche Rahmenbedingungen, Einflussfaktoren und Akteure bestimmen in welchem Maße die Bildung eines Quartiersimages? Welche Rolle nehmen Wohnungsunternehmen und Stadtentwicklung dabei ein?
- Welche Bedeutung kommt dem Themenfeld gesundheitsfördernde Quartiersentwicklung bei der Gestaltung von Quartiersimages zu?
- Auf welchen Ebenen besteht von Seiten eines Wohnungsunternehmens Mitgestaltungspotenzial am Quartiersimage (z. B. Sanierungsstand der Gebäude, gesundheitsförderndes Wohnumfeld, Sozialmanagement)?
- Welche Strategien, Maßnahmen und Instrumente sind unter



Plakat zum historischen Mehringplatz

(Foto: ISP)

gezielter Betrachtung des Themenfeldes Gesundheitsförderung wirksam und geeignet, um Images von Wohnquartieren zu verändern und in einem integrierten Ansatz das Quartiersimage zu befördern bzw. ein negatives Quartiersimage langfristig zu verbessern?

- Welche internationalen Erfahrungen lassen sich für die Fragestellungen nutzen?

Vorrangiges Ziel des Projektes war es, Strategien eines Imagewandels unter gezielter Betrachtung der Themenfelder gesundheitsfördernde Quartiersentwicklung auszuwerten. Im Fokus des Vorhabens standen integrierte Ansätze der Imagesteuerung, die durch die Wohnungswirtschaft in Zusammenarbeit mit der kommunalen Stadtentwicklungsplanung getragen werden.

Anhand der Fallbeispiele Mehringplatz in Berlin und Zellerau in Würzburg wurden beispielhaft Quartiersimages analysiert. Dazu wurden zunächst die vielfältigen und zueinander in Wechselwirkung stehenden Faktoren und Akteure untersucht, die ein Image bzw. verschiedene Images von städtischen Quartieren bestimmen. Hieraus abgeleitet wurden Handlungsspielräume und -potenziale für die Wohnungswirtschaft identifiziert und umsetzungsorientierte Strategien zur Verbesserung der jeweiligen Quartiersimages erarbeitet. Im Projekt wurden zudem Umsetzungsschritte anhand ausgewählter Maßnahmen in Kooperation mit den jeweiligen Wohnungsunternehmen erprobt und wissenschaftlich begleitet.



## Allianz „Thüringer Becken“ - Interkommunale Zukunftsstadt 2030+

**Interne Beteiligte:**

Madlen Kratzsch, B.Sc.  
ISP

**Externe Beteiligte:**

Allianz „Thüringer Becken:  
Buttstädt, Kindelbrück, Sömmerda, Straußfurt

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

August 2015 - März 2016

**Drittmittelgeber:**

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung, Deutsche Stadt-  
und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG

**Drittmittelsumme:**

8.925 €

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2015 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung der bundesweite Wettbewerb „Zukunftsstadt“ ausgerufen. Als Teilnehmer dieses Wettbewerbs hatte es sich die Allianz „Thüringer Becken“ zur Aufgabe gemacht, eine ganzheitliche und nachhaltige „interkommunale Leitvision 2030+“ zu entwickeln sowie Handlungsempfehlungen und Realisierungsvorschläge zu erstellen.

Das ISP übernahm dafür die wissenschaftliche Begleitung, die fachliche Beratung zur Durchführung der Zukunftskonferenzen und die Evaluierung des Beteiligungsprozesses.

Die planerische Begleitung und Projektkoordination für die Allianz „Thüringer Becken“ erfolgte durch die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Die Allianz „Thüringer Becken“ wurde 2014 gegründet und ist ein Zusammenschluss der Städte Buttstädt, Kindelbrück, Sömmerda und der Gemeinde Straußfurt. Ihr Ziel ist es, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und aktuelle Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Kooperationen erfolgen unter anderem in den Bereichen der Fördermittelgewinnung, der energetischen Stadt- und Dorfentwicklung, der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Basis der zukünftigen interkommunalen Entwicklung bildet die enge Zusammenarbeit mit den Bewohnern\*innen und weiterer lokaler Akteure.

Der Wettbewerb des BMBF gliederte sich in drei Phasen. Innerhalb der ersten Phase, die durch das ISP wissenschaftlich begleitet und ausgewertet wurde, liegt der Fokus auf der Erarbeitung einer Zukunftsstrategie unter Einbindung der verschiedenen Akteure vor Ort. Methodisch wurden dazu Zukunftsstadt-Konferenzen in allen vier Kommunen zeitgleich durchgeführt und die Ergebnisse in einem gemeinsamen Dialogforum zusammengeführt.

Allianz „Thüringer Becken“ - Intercommunal Future City 2030+: In the context of the „Science Year 2015“, the German Ministry of Education and Research (BMBF) had proclaimed the nationwide competition „City of the Future“. As one of the competitors, the alliance „Thüringer Becken“ („Thuringian Valley“) was awarded to



ZukunftsStadt-Konferenz der Allianz  
„Thüringer Becken“ in Sömmerda

(Foto: ISP)

develop a holistic and sustainable „Intercommunal Vision 2030+“. The Institute for Urban Research, Planning and Communication (ISP) was in charge of scientific monitoring, technical advice and evaluation of the participation process.

The project was managed by DSK – Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (German Urban and Land Development Society).

The alliance „Thüringer Becken“ has been founded in 2014 and represents a cooperation of four communities in central Thuringia - Buttstädt, Kindelbrück, Sömmerda and Straußfurt. Their common aim is to strengthen intercommunal cooperation and to face current challenges.

The basis for the intercommunal development is the close cooperation with the local residents and further local actors. In the context of the „City of the Future“ the intercommunal vision included recommendations on the key issues of energy, traffic and transport were established by organising participation processes in all four municipalities. The method of „Future Conference“ was chosen to manage a large-group-participation process. It had been applied in urban planning for visioning and setting up Integrated Urban Development Concepts (ISEK).

## AltQuEnt - Wohnumfeldanpassung zur Förderung einer altersgerechten Quartiersentwicklung

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

Januar 2014 - Juni 2015

**Drittmittelgeber:**

 Schwäbisch Hall Stiftung „bauen  
- wohnen - leben“

**Drittmittelsumme:**

10.000 €

**Interne Beteiligte:**

Theresa Hufeld, M.Sc.

ISP

**Externe Beteiligte:**

Stadt Halle

Der zunehmende Wunsch Älterer, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Wohnumfeld leben zu können, stellt Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft vor große Herausforderungen. Dabei wird aktuell noch prioritär der barrierefreie Aus- und Umbau von Wohngebäuden verfolgt. Jedoch besteht die Anforderung, dass das Wohnumfeld die Besonderheiten der Altersgerechtigkeit erfüllen, um ein langes selbstständiges Leben im Quartier zu ermöglichen.

An diesem Punkt setzt das Forschungsprojekt „Wohnumfeldanpassung zur Förderung einer altersgerechten Quartiersentwicklung“ an. Besonders wichtig ist es, bauliche und soziale Barrieren abzubauen und parallel die Gesundheitsförderung voranzutreiben. Speziell bauliche Barrieren treten häufig im Wohnumfeld, in Form von Schwellen an Wegen, mangelnder Beleuchtung und fehlenden Haltegriffen an Treppenanlagen auf. Soziale Barrieren zeigen sich durch einseitige Nutzungsmöglichkeiten des Wohnumfeldes sowie durch mangelnde Sicherheit.

Im Zuge einer altersgerechten Quartiersentwicklung sind speziell die (Klein)Eigentümer\*innen von Wohnungsbeständen als Ak-

teursgruppe zu beachten, da diese den deutschen Wohnungsmarkt anteilig mit ca. 80% dominieren. Die Studie zur Altersgerechten Quartiersentwicklung des ISP gibt Empfehlungen zur Einbindung der unterschiedlichen Akteure in den Prozess der altersgerechten Wohnumfeldanpassung. Mithilfe eines Workshops im November 2014 konnten zudem Experten\*innen aus Forschung und Praxis den Mehrwert einer altersgerechten Wohnumfeldanpassung erörtern, förderliche Rahmenbedingungen benennen und die Rolle von Kooperationsprozessen im Quartier diskutieren. Mittels der gewonnenen Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen zur altersgerechten Wohnumfeldgestaltung für das Referenzbeispiel Halle-Glauchau erarbeitet.

AltQuEnt - Age-appropriate neighborhood development by adapting the residential environment: The growing desire of the elderly to live as long as possible in their familiar residential environment involves great challenges for urban development and the housing industry. Thereby a barrier-free expansion of residential buildings has currently priority. However, this requires that the residential environment fulfils the specifics of age equity to allow independent living in the neighborhood.

The research project AltQuEnt in particular tackles questions of reducing architectural and social barriers and fostering health in neighborhoods. Structural barriers can frequently be found in residential areas, e.g. thresholds on pathways, lack of lighting and missing handrails on stairways. Social barriers are described as unilateral uses of residential areas as well as lacking security. In the course of an age-appropriate neighborhood development the owners of housing stock are considered as important players since they dominate the German housing market with approx. 80%.

The study offers recommendations for the involvement of the different players in the process of an age-appropriate neighborhood adaptation. Experts from research and praxis discussed the added value of such an age adaptation, named beneficial conditions and reflected the role of cooperation strategies. On that basis recommendations for the neighborhood Halle-Glauchau were developed.



Barrierefreie Fußwege

(Foto: Fotolia)

## KoSEWO - Nachhaltige Konsummodelle der Share Economy in der Wohnungswirtschaft

### Interne Beteiligte:

Madlen Kratzsch, M.Sc.  
Marie-Luise Baldin, M.A.  
Luciana Löbe, M.Sc.  
ISP

### Externe Beteiligte:

ÖPB - Fachgebiet Ökonomie des Planens und Bauens der  
Bergischen Universität Wuppertal

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

### Laufzeit:

August 2015 - Oktober 2017

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

### Drittmittelsumme:

197.376 €

Der Trend der „Share Economy“ hat auch in der Wohnungswirtschaft Einzug erhalten. Die Initiativen zum Teilen, Tauschen und Leihen spiegeln den Zeitgeist von „Nutzen statt Besitzen“ wider. Wohnungsunternehmen erkennen zunehmend ihre Rolle in Bezug auf Nachhaltigkeit und entwickeln für ihre Mieterschaft wohnortnahe. Kollaborative Angebote in den unterschiedlichsten Konsumfeldern zum gemeinsamen Konsum gibt es bereits seit längerem. Beispielsweise Wohngemeinschaften, Gästewohnungen, Gemeinschaftsräume, Waschalons oder Gemeinschaftsgärten sind hier zu nennen.

Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens stehen das zu erwartende Entwicklungspotential und die zukünftigen Trends von kollaborativen Innovationsprozessen in der Wohnungswirtschaft im Hinblick auf das nachhaltige Konsumverhalten der Bewohner\*innen städti-

scher Wohnquartiere. Insbesondere technologische Möglichkeiten sollen gleichzeitig mit den Wertvorstellungen, der Bereitschaft und den Widerständen zu nachhaltigen Konsummöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen analysiert werden.

Eine besondere Herausforderung stellt sich in Verbindung mit der aktuellen wohnungspolitischen Debatte um (mehr) bezahlbaren Wohnraum. Der Beitrag nachhaltiger Konsummodelle für die Versorgung einkommensschwacher Haushalte bildet daher einen Schwerpunkt innerhalb des Forschungsprojektes. Welche Potentiale und Konflikte zwischen kollaborativen Konsummodellen und der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum lassen sich daher identifizieren? Im Ergebnis werden Handlungsempfehlungen für Wohnungsunternehmen in Form eines Leitfadens zur Verfügung gestellt.

Share Economy - Models of sustainable consumption in the housing industry: The “Share Economy” has arrived in the housing industry. The research project KoSEWo focuses on potentials and future trends of collaborative consumption in the housing industry. This includes for example common rooms, common gardens, flat shares or guest rooms. This is related to current housing policy debates about more affordable housing. The contribution of models of sustainable consumption for low-income households will therefore be particularly examined.

The main objectives of the KoSEWo project are:

- Collecting and typifying of existing models of sustainable collaborative consumption in the housing industry,
- Determining and appraising possible potentials of future implementation of sustainable consumption models in housing industry,
- Analysing opportunities, threats and effects of collaborative consumption in housing industry,
- Identifying potentials and conflicts between models of collaborative consumption and the supply of affordable housing.

The research will result in recommendations for housing industry and urban development on collaborative consumption. Furthermore, research aspects regarding future development of topic.



Kollaborativer Konsum im Quartier

(Foto: ISP)



# EnWoKom - Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft

## Umweltkommunikationskonzepte zum energieeffizienten Bewohnerverhalten in Bestandssiedlungen in Erfurt und Kassel

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

Juni 2013 - Dezember 2017

**Drittmittelgeber:**Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
(DBU)**Drittmittelsumme:**

226.483 €

**Interne Beteiligte:**

Luciana Löbe, M.Sc.

Klaus Weber, M.Eng.

ISP

**Externe Beteiligte:**

WbG - Wohnungsbau-Genossenschaft „Erfurt“ eG

GWG - Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel  
mbH

Landeshauptstadt Erfurt

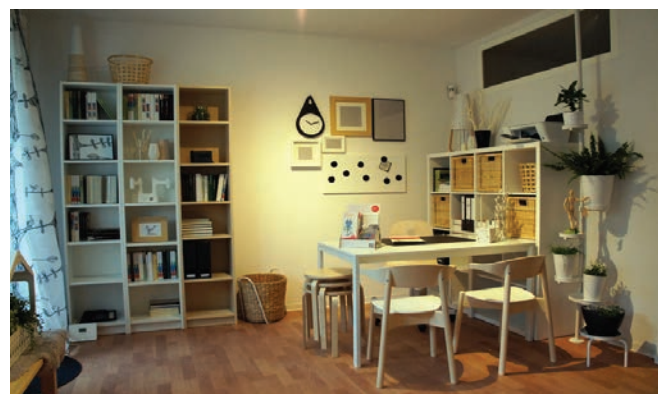
Stadt Kassel

Wohnungsunternehmen übernehmen als Ansprechpartner für ihre Bewohnerschaft und als Kooperationspartner eine wichtige Rolle bei der Umsetzung kommunaler Klimaschutzziele. Neben technologischen Innovationen, Energieeinsparungen und der Steigerung der Energieeffizienz bildet das Energieverhalten privater Haushalte eine entscheidende Säule der Energiewende. Wohnungsunternehmen können hier einen Beitrag leisten, die Klimaschutzziele der Bundesregierung, Städte und Regionen durch Schaffung eines breiteren gesellschaftlichen Konsenses sowie durch substanzielle CO<sub>2</sub>-Minderung zu unterstützen. Da insbesondere bei der Fragestellung, wie durch Information, Partizipation und Vernetzung der Akteure die Akzeptanz für die Energiewende gefördert und Verbraucherverhalten in der Bewohnerschaft geändert werden können, noch erhebliche Forschungslücken bestehen, ergibt sich ein dahingehender Handlungs- und Forschungsbedarf.

An dieser Stelle setzt das DBU-Modellprojekt „Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft - Erprobung von Umweltkommunikationskonzepten zum energieeffizienten Bewohnerverhalten in Bestandssiedlungen in Erfurt und Kassel“ an. Gemeinsam mit den am Projekt beteiligten Wohnungsunternehmen GWG mbH Kassel und WbG „Erfurt“ eG sowie den Städten Erfurt und Kassel werden Informations- und Beteiligungsmethoden erprobt und weiterentwickelt, die dazu geeignet sind, Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Bewohnerschaft beim Energiekonsum zu bewirken. Die kommunikativen Instrumente sollten dabei nicht nur während, sondern bereits vor dem eigentlichen Sanierungsvorhaben zur Anwendung kommen, um die Bewohnerschaft frühzeitig auf die Sanierung vorzubereiten und für energetische Themen zu sensibilisieren.

Methodisch werden die Effekte der erprobten Verfahren vor und nach deren Durchführung durch Befragungen und Verhaltensbeobachtungen überprüft und ausgewertet. Im Ergebnis sollen Strategien zur Stärkung eines energieeffizienten, nachhaltigen Verhaltens sowie eine deutliche Verbesserung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Bewohner\*innen in Bestandsquartieren am Beispiel der beteiligten Modellstädte und Wohnungsunternehmen erreicht werden. Insbesondere wird herausgearbeitet, wie eine Zusammenarbeit zwischen Wohnungswirtschaft und Energieberatern aufgebaut bzw. intensiviert werden kann, um private Haushalte langfristig noch effektiver für die Thematik zu sensibilisieren. Als weiteres zentrales Ergebnis

sollen Handlungsempfehlungen für die Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung erarbeitet werden. Dieser soll Wohnungsunternehmen und kommunalen Verwaltungen eine Hilfestellung geben, wie Kommunikationsprozesse und eine kooperative Entwicklung von Lösungsstrategien zur Energiewende im Dialog mit der Bewohnerschaft entwickelt bzw. angewendet werden können.



Modellwohnung am Roten Berg/ Erfurt

(Foto: ISP)

DBU model project: „Energy efficiency and housing industry - Testing of environmental communication concepts for an energy efficient behavior of residents in existing housing complexes in Erfurt and Kassel“: The housing industry being a contact point for residents and overall a possible cooperation partner, plays an important part to achieve climate change objectives on the local level. In addition to technological innovations, energy savings and an increase in energy efficiency, the energy behavior of private households is one of the determining factors of climate mitigation. In collaboration with two housing companies, methods of information and participation are tested and further developed to contribute to energy efficient behavior of residents. As a result, strategies for the pilot quarters will be developed to enforce energy efficient and sustainable behavior as well as a significant improvement of the inhabitants' resp. residents' carbon footprint. Furthermore, recommendations with regards to climate mitigation and related communication and participation processes will be conducted for housing industry and municipalities.

# Energieeffizienz und Wohnkomfort in der Platte

## EnWoPla - Wandernde Modellwohnung als lebendige Ausstellung

**Interne Beteiligte:**

Dipl.-Ing agr. Corinna Müller  
ISP

**Externe Beteiligte:**

WbG - Wohnungsbau-Genossenschaft „Erfurt“ eG

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

August 2016 - Oktober 2017

**Drittmittelgeber:**

Ikea-Stiftung

**Drittmittelsumme:**

30.000 €

Anknüpfend an das DBU-Modellprojekt „Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft - Erprobung von Umweltkommunikationskonzepten zum energieeffizienten Bewohnerverhalten in Bestandsiedlungen in Erfurt und Kassel (EnWoKom)“ wird das Projekt „Energieeffizienz und Wohnkomfort in der Platte (EnWoPla)“ noch stärker auf das Mieterverhalten bei der Möglichkeit der Energieeinsparung in energetisch sanierten Wohnungen eingehen. Gleichzeitig stehen Fragen des Wohnkomforts und der -gesundheit im Mittelpunkt. Denn das Konzept, das dem EnWoKom-Modellprojekt zugrunde liegt, soll weiterentwickelt werden und vor allem Energieeinsparung und Wohnkomfort verknüpfen. Hier soll besonders gezeigt werden, wie man trotz Energiesparen ein komfortables Wohnklima erreicht bzw. durch sinnvolles Energiesparen die Wohn-gesundheit durch zum Beispiel Schimmelvermeidung erhält. Untersuchungen im Rahmen des EnWoKom-Projekts haben gezeigt, dass allein die Einsparung von Energie und damit Geld als Motivation für die Bewohner\*innen nicht ausreicht, vielmehr sind genau diese Aspekte, Wohnkomfort und Gesundheitsschutz wesentlich. Forschungsleitende Fragen sind vor allem: Wie lässt sich Energieeffizienz und Wohnkomfort in einem ganzheitlichen Konzept für eine Modellwohnung als lebendige Ausstellung umsetzen? Wie lassen sich Beratungs- und weitere Kommunikationsangebote zielgruppenorientiert integrieren? Welche Wirkungen zeigen die Kommu-

nikationsmaßnahmen in Bezug auf die Zielsetzung der CO<sub>2</sub>-Minde-rung und der Verhaltensänderung der Bewohner\*innen? Im Fokus steht die Beteiligung der Mieterschaft an Aktionen, die dazu führen, ihr Heiz- und Lüftungsverhalten zu optimieren sowie weitere Möglichkeiten der Energieeinsparung zu erzielen. Um ein möglichst umfangreiches Beratungsangebot für die Mieter\*innen bereit zu stellen, ist es wichtig, dass die Vernetzung von Akteuren erfolgt.

Energy-efficiency and Living Comfort in Prefabricated High-rise: The housing industry being a contact point for residents and a possible cooperation partner plays an important part for the city to achieve climate change objectives on a local level. In addition to technological innovations, energy savings and increasing energy efficiency, the energy behaviour of private households is one of the determining factors of climate change. Thus, private households can make a major contribution for reaching the climate targets. In order to save energy, the EnWoPla-project aims at sensitizing consumer behavior, especially following energetic renovation. A specific focus is on direct addressing tenants to participate in various ways. Further more, the project links saving energy with residential comfort and health.



Ergebnis einer „Energiefresser-Suche mit Kindern

(Foto: ISP)



Modellwohnung am Berliner Platz/ Erfurt

(Foto: ISP)

# StralnWo - Strategien und Instrumente zur Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Wohnungsmarkt

## Nachhaltige Transformationsprozesse von Stadtquartieren

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Laufzeit:**

Juli 2016 - Juni 2019

**Drittmittelgeber:**Bundesministerium für Bildung  
und Forschung**Drittmittelsumme:**

240.893 €

**Interne Beteiligte:**

Jenny Kunhardt, M.Sc.

ISP

**Externe Beteiligte:**

HafenCity Universität Hamburg

Bezirksamt Reinickendorf Berlin

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

weitere Partner:

Kommunen, Wohnungswirtschaft, soz. Träger

Die Zuwanderung von Flüchtlingen und ökonomisch benachteiligten EU-Bürgern stellt Kommunen und Wohnungsunternehmen in Deutschland verstärkt vor die Herausforderung solche Bevölkerungsgruppen langfristig zu integrieren. Prekäre Einkommensverhältnisse, fehlende Deutschkenntnisse oder Stigmatisierungen erschweren ihnen den Zugang zum Wohnungsmarkt. Erst mit einem festen Wohnsitz können jedoch beispielsweise Bildungsangebote wahrgenommen werden.

Kommunen und Wohnungsunternehmen entwickeln und erproben Strategien und Instrumente zur Integration von besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen, worüber unter anderem qualitativ und quantitativ angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt und ein nachhaltiger Transformationsprozess von Stadtquartieren gefördert werden kann. Ziel des Forschungsvorhabens ist daher die Evaluation, (Weiter-) Entwicklung und Erprobung von Strategien und Instrumenten eines nachhaltigen Transformationsmanagements von Quartieren, dass die dauerhafte Integration besonders benachteiligter Neuzuwanderer (vor allem Roma) und Flüchtlinge auf dem Wohnungsmarkt unterstützt. Gemeinsam mit Partnern aus Wohnungswirtschaft und Kommunen werden daher zwei erfolgversprechende Handlungsansätze in Berlin („Bunte 111“) und Lübeck („Probewohnen“) untersucht.

Dabei stehen vor allem folgende Fragen im Fokus:

- Welche Indikatoren eignen sich zur Bewertung von Integration im Quartier?
- Welche hemmenden und welche treibenden Akteure für die notwendige Transformation gibt es?
- Welche hemmenden Faktoren stehen einer erfolgreichen Integration im Weg und wie können sie langfristig abgebaut werden?
- Welchen Beitrag können Wohnungsunternehmen, Kommunen und soziale Träger zu einer nachhaltigen Wohnnutzung und Lebensqualität von Flüchtlingen, Roma und anderen Bevölkerungsgruppen im Quartier leisten?
- Wie lassen sich Erfolge einer nachhaltigen Transformation verstetigen und auf weitere Projektinitiativen übertragen?

Ziel ist es, verallgemeinerbare Konzepte zu entwickeln, die Anforderungen unterschiedlicher Bewohnergruppen an das gemeinsame Wohnen und Leben im Quartier berücksichtigen. Sie sollen in Handlungsempfehlungen für eine kultur- und fluchtsensible Gestal-

tung nachhaltiger Stadt(teil)entwicklungsprozesse münden, die für Kommunen und Wohnungsunternehmen, sowie Akteure auf Bundes- und Länderebene umsetzbar sind.



Kunstaktion mit Bewohner\*innen des Wohnprojekts Bunte 111 in Reinickendorf/ Berlin

(Foto: T. Merkau)

Strategies and instruments for the integration of particularly disadvantaged population groups on the housing market as part of a sustainable transformation process of urban neighbourhoods: Refugees and disadvantaged EU immigrants (e.g. Roma) are part of the current transition of the urban housing market. In 2015, about 470,000 people applied for asylum in Germany. Especially in large cities, refugees and disadvantaged EU immigrants compete on the housing market with other low income groups of the urban population. Low income, lack of german language skills or stigmatisations impede their access to affordable housing. However, the successful social integration of refugees and immigrants is regarded as key factor for the sustainable and crisis-proof development of neighbourhoods.

On long-term, it avoids the emergence of urban islands of poverty with negative implications for their urban environment. The StralnWo research project aims at the identification of strategies and instruments for better integrating disadvantaged populations groups on the housing market. Case studies are analysed in the Cities of Berlin and Lübeck.



# HeatResilientCity - Hitzeresiliente Stadt- und Quartiersentwicklung in Großstädten

## Bewohnerorientierte Wissensgenerierung und Umsetzung

### Interne Beteiligte:

Marie-Luise Baldin, M.A.  
Birgit Hanna Keppler, M.Sc.  
ISP

### Externe Beteiligte:

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V.  
Technische Universität Dresden  
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden  
Landeshauptstadt Erfurt  
Landeshauptstadt Dresden  
Eisenbahner-Wohnungsbaugesellschaft Dresden eG

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

### Laufzeit:

01.10.2017 - 30.09.2020

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

### Drittmittelsumme:

2.923.468 €

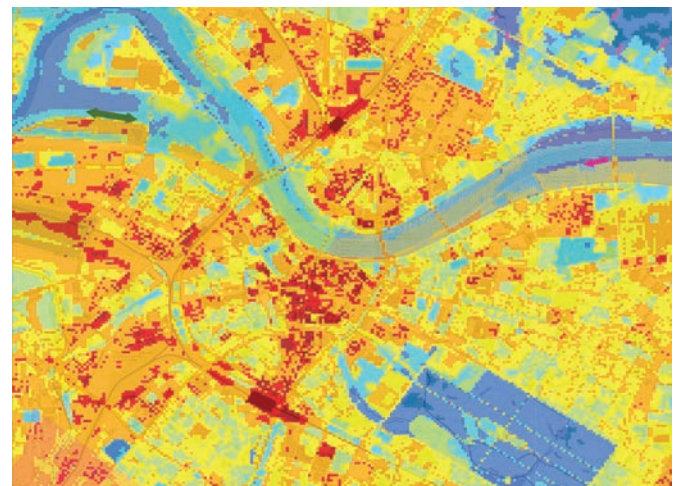
Der Klimawandel stellt Großstädte zunehmend vor das Problem einer steigenden Hitzebelastung. Betroffen sind vor allem Bewohner\*innen städtischer Quartiere mit verdichteter Bebauungsstruktur. Vor diesem Hintergrund ist die hitzeresiliente Anpassung der Städte eine Herausforderung, die Lösungsansätze bedarf und zu denen das inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekt beitragen will. Für die Anpassung an den Klimawandel stehen bereits Methoden und Instrumente zur Verfügung. Jedoch existieren vor allem über die Wahrnehmung und Verhaltensweisen der Betroffenen Wissenslücken, die für eine erfolgreiche Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen relevant sind.

Das ISP wird federführend das Teilvorhaben „Governancestrukturen, Akteursperspektiven und Strategien in hitzebelasteten Quartieren“ untersuchen und die Reallabore in städtischen Quartieren mit den Landeshauptstädten Dresden und Erfurt durchführen und wissenschaftlich begleiten. Dabei spielen Akteursperspektiven auf kommunale Klimaanpassungsprozesse, mögliche Interventionen in den Quartieren sowie Good-Practice-Beispiele für bewohnerorientierte Klimaanpassungsstrategien eine wichtige Rolle. Bewohnerinnen und Bewohner in zwei Reallaboren werden zu den subjektiven Belastungen durch Hitze in Wohnung und Freiraum befragt und die Ergebnisse mit weiteren Akteursperspektiven (u.a. aus Wohnungswirtschaft, Stadtplanung, Bauingenieurwesen und Klimatologie) verknüpft. Schließlich werden pilothafte Umsetzungsansätze unter Einbezug aller Perspektiven verknüpft und partizipativ priorisiert.

Für das Forschungsvorhaben sind folgende Fragen leitend:

- Wie können die Lebensqualität und die Attraktivität von Quartieren aus Bewohnerperspektive erhalten und verbessert werden?
- Wie lässt sich eine sozial gerechte Anpassung von Gebäuden möglichst ohne steigende Energiebedarfe durchführen?
- Wie lassen sich städtische Freiräume entwickeln und erhalten, um ihre Ökosystemleistungen in Anbetracht der Kosten effizient auszuschöpfen?

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Bewohnerperspektiven besonders zu berücksichtigen und mit den Perspektiven der Akteure aus der Gebäudewirtschaft und Stadtentwicklung zu verknüpfen. Zielkonflikte können auf diese Weise thematisiert, Akzeptanz und Effizienz von Klimaanpassungsmaßnahmen erhöht und Umsetzungsbarrieren abgebaut werden.



Synthetische Klimafunktionskarte Dresden

(Foto: Umweltamt Landeshauptstadt Dresden)

Increasing heat stress is one of the most acknowledged and serious consequences of climate change in urban areas. The joint research project HeatResilientCity aims to developing and implementing innovative, socially fair, and adaptive measures to reduce thermal stress in buildings and in open spaces at district level.

Selected neighbourhoods in the cities of Erfurt and Dresden serve as 'real-world laboratories'. Here, preventive measures with regard to individual behaviour and construction are tested by means of knowledge transfer, participation, and physical implementation.

The interdisciplinary and transdisciplinary research project concentrates on tackling conflicting aims of urban development and climate adaptation. It tries to increase not only the acceptance but also the effectiveness of measures for climate adaptation.

In particular, the subjective perception and behavioural manners of residents are explored to determine specific stress factors that are caused by the urban heat effect.

During the project, impulses of action will be identified and specific strategies for climate change adaptation will be implemented via pilot measures. At all time, focal point of the research is the residents' quality of life at the different levels city, district and households.



## Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung

Fachrichtung **Bauingenieurwesen**  
Fachrichtung **Konservierung und Restaurierung**



Bauingenieurwesen und  
Konservierung/Restaurierung



## Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung

### Vorstellung der Fachrichtung Bauingenieurwesen

Die Fachrichtung Bauingenieurwesen setzt seit 1991 die Tradition der Bauingenieurausbildung in Erfurt fort.

Heute gehören zu ihr 14 Professoren, 1 Lehrkraft für besondere Aufgaben und 5 Mitarbeiter\*innen. Weiter sind 8 wissenschaftliche Projektmitarbeiter\*innen in Forschungsprojekte involviert bzw. arbeiten an ihren Promotionen.

### Labore und Werkstätten

Daneben verfügt die Fachrichtung Bauingenieurwesen über zahlreiche gut ausgestattete Labore (Baustofflabor, Betonlabor, Chemielabor, Geotechniklabor, Mechanische Prüfungen, Messtechniklabor, Mörtellabor, Straßenbaulabor und Wasserbaulabor) und eine große Versuchshalle.

### Das Studium

Der akkreditierte Bachelorstudiengang „Allgemeines Bauingenieurwesen“ umfasst 7 Semester und hat eine grundständige Ausprägung, wobei spätere Vertiefungsmöglichkeiten in den folgenden Bereichen bestehen:

- Baubetrieb und Projektmanagement (BBP)
- Konstruktiver Ingenieurbau und Sanierung (KIS)
- Verkehr, Wasser, Umwelt (VWU)

Der konsekutive Masterstudiengang, im Umfang von 3 Semestern, setzt diese Ausprägung fort und gibt den Studierenden die Möglichkeit, zwischen den Vertiefungsrichtungen „Konstruktiver Ingenieurbau“ und „Tiefbau, Management und urbane Infrastruktur“ zu wählen.

Das Studium ist geprägt durch Praxisbezug und Anwendungsorientierung. Deshalb werden die Abschlussarbeiten der Studierenden regelmäßig durch Betreuer aus Ingenieurbüros, Bauunternehmen und Bauverwaltungen der Region begleitet. Im Idealfall erwachsen hieraus Kooperations- bzw. Forschungsprojekte.

### Kooperationen und Forschung

Um zukünftig die Abwicklung von Kooperations- bzw. Forschungsprojekten zu erleichtern und auch die o.g. Ausstattung für Dienstleistungen für die Praxis nutzen zu können, wurde im Jahre 2011 das „Institut Bauen und Erhalten Erfurt e.V.“ und im Jahre 2012 die „Gesellschaft für Forschung im Bauwesen und Restaurierung“ (GFBR) gegründet. Beide Institutionen haben sich die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Durchführung gemeinsamer anwendungsorientierter Forschungen und Entwicklungen zur Aufgabe gemacht.

Die Fachrichtung Bauingenieurwesen arbeitet auch mit der Bauhausuniversität Weimar, der TU Ilmenau, der TU Dresden und der Universität Bremen zusammen, insbesondere im Rahmen von kooperativen Promotionen und der gemeinsamen Beantragung von Forschungsprojekten und einem Graduiertenkolleg.

Bisher sind in der Fachrichtung Bauingenieurwesen 4 kooperative Promotionen erfolgreich abgeschlossen worden.

Neben der regionalen Ausrichtung findet bereits seit 2005 ein regelmäßiger Austausch von Studierenden und Lehrenden mit dem Institut Teknologi Bandung (ITB)/Indonesien und mit der Jamia Millia Islamia (JMI)/New Dehli/Indien statt, der zur Belebung der strategischen Auslandsbeziehungen der Fachhochschule Erfurt beiträgt.

### Vorstellung der Fachrichtung Konservierung/ Restaurierung

Die 1994 gegründete Fachrichtung Konservierung/ Restaurierung ist eine der wenigen bundesdeutschen Hochschulstätten für Restauratorenausbildung.

### Das Studium

Im Rahmen des sechssemestrigen B.A.- und/ oder des konsekutiven viersemestrigen M.A.-Studienganges können folgende Schwerpunkte studiert werden:

- Archäologisches Kulturgut und kunsthandwerkliche Objekte
- Glasmalerei und Objekte aus Glas
- Mosaik
- Plastisches Bildwerk und Architektur aus Stein
- Technisches Kulturgut
- Wandmalerei und Architekturfassung

Besonderheit der Fachrichtung sind die Glas- und Mosaikrestaurierung, die deutschlandweit nur in Erfurt angeboten werden. Im Fokus der Lehre steht die Arbeit am originalen Kunst- und Kulturgut. Dies schlägt sich u.a. auch in den Forschungsaktivitäten nieder, deren Schwerpunkt auf Technologieanwendung, Musterrestaurierung, Werktechnik- und Materialforschung liegt.

### Labore/ Werkstätten

Der Fachrichtung stehen hierzu modern eingerichtete Werkstätten, ein hoch spezialisiertes naturwissenschaftliches Labor sowie das Aninstitut „Bauen und Erhalten“, eine Gemeinschaftseinrichtung der Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung, zur Verfügung.

### Kooperationen und Forschung

Kooperationen in der Forschungstätigkeit u.a. mit: Deutsches Archäologisches Institut. Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg),

Stiftung Weimarer Klassik, Materialforschungs- und Prüfanstalt Weimar sowie mit diversen Schlösserstiftungen, Museen und Denkmalbehörden in Thüringen und bundesweit.

Im Rahmen der Lehre kooperiert die Fachrichtung mit den Universitäten Erfurt, Weimar, Jena, TU Berlin sowie mit den ausländischen Universitäten in York (GB), Wrocław (PL), Turin (I), dem Istituto Superiore Centrale del Restauro, Rom (I) und dem Vitrocentre in Romont (CH).

Im Kontext einer internationalen Ausgrabung richtet die Fachrichtung darüber hinaus einmal jährlich gemeinsame Lehrveranstaltungen mit den Universitäten Köln, Berlin (Humboldt), Budapest (TU) und Cluj-Naboca (Babes-Bolyai)/Rumänien aus, welche den römi-

schen Ostlimes im heutigen Rumänien zum Gegenstand haben. Die Kooperation reicht vom informellen Kontakt, über den Austausch von Lehrenden und Studierenden bis hin zur gemeinsamen Betreuung von Abschlussarbeiten.

Aktivitäten im Ausland, u.a.:

- England, London: Cloisonne-Verglasung (sp. 19. Jh.)
- Rumänien, Calugareni: Archäologisches Kulturgut; Wandmalerei (2. Jh. n. Chr.)
- Türkei, Hattuscha: Stein (14. Jh. v. Chr.)

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/bkr](http://www.fh-erfurt.de/bkr)



*Studentinnen bei der Festigung einer fragilen Wandfassung  
Fernsehaufnahme*

*(Foto: FH Erfurt)*



# Ein hochmittelalterlicher jüdischer Wohn- und Handelskomplex in Erfurt und seine Raumfassung

## Interne Beteiligte:

Julia Hurlbeck, M.A.

## Externe Beteiligte:

Dr. Barbara Perlich-Nitz, Technische Universität Berlin,  
Prof. Dr. Annette Weber, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg,  
Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,  
Dendrochronologisches Labor der Otto-Friedrich-Universität Bamberg,  
Stadt Erfurt

## Projektleitung:

Prof. Dr. Christoph Merzenich

## Laufzeit:

April 2015 - Mai 2018

## Drittmittelgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

## Drittmittelsumme:

210.671 €



Detail der ältesten Deckenfassung im profanen Wohnraum während der Freilegung

(Foto: FH Erfurt)

Eines der Gebäude enthält zudem eine vermutlich komplette Raumfassung im Wand- und Deckenbereich, die nach ersten Voruntersuchungen durch die FR Konservierung und Restaurierung als die älteste Fassung eines profanen Wohnraums nördlich der Alpen anzusprechen ist.

Ziel des Vorhabens ist die Klärung der Baugeschichte des Gesamtkomplexes als Sachquelle für die Entwicklung der jüdischen Gemeinde(n) in Erfurt. Gleichzeitig soll geklärt werden, inwiefern Religionszugehörigkeit und Veränderung der rechtlichen Stellung der Bewohner sich baulich niederschlagen. Ein weiteres Ziel ist die Zuordnung einzelner Personen oder Familien zu einzelnen Gebäuden aus den bislang nur teilweise erschlossenen Schriftquellen. Von besonderem Interesse ist hierbei die Frage nach dem Bauherrn des gefassten Wohnraums.

Ziel des Projekts ist die Komplettierung der Befunde des gefassten Wohnraumes mit dem Ziel der zeichnerisch-virtuellen Rekonstruktion der ursprünglichen Polychromie bzw. des gesamten visuellen Erscheinungsbildes des Raums. Auf dieser Grundlage sollen zum einen Erkenntnisse erlangt werden zur Fassungstechnik (Binde- und Farbmittel, Schichtenaufbau) und zum anderen Bezüge hergestellt werden zu anderen Gattungen im Kontext zeitgleicher Fassungen und Malereien nördlich der Alpen (Möbel, Tafelmalerei, Holzdecken in Sakral- und Profanbauten). Als Ergebnis der befundbasierten Rekonstruktion wird schließlich eine ikonographische Einordnung der vorgefundenen Motive angestrebt.

Mehrere hoch- und spätmittelalterliche Gebäude bilden den Wohnkomplex am heutigen Benediktsplatz 1 in Erfurt, dem Zentrum des mittelalterlichen jüdischen Quartiers. Die bislang erschlossenen Schriftquellen deuten auf jüdische Bewohnung dieser verdichteten Bebauungsstruktur während des gesamten Bestehens der jüdischen Gemeinde in Erfurt vor und nach dem Pogrom von 1349 bis zur endgültigen Vertreibung 1452. Bisherige Voruntersuchungen lassen das Vorhandensein mehrerer romanischer Kemenaten vermuten, von denen mindestens eine vom Keller bis zur Dachlattung erhalten ist. Hiermit liegt vermutlich das einzige nachweislich komplett erhaltene Beispiel jüdischen Wohnens im Hochmittelalter vor.

*weitere Informationen im Internet:*

[www.gepris.dfg.de/gepris/projekt/264547474](http://www.gepris.dfg.de/gepris/projekt/264547474)

[www.fh-erfurt.de/kr/projekte/wandmalerei-und-architekturfassung/steinsaal-erfurt-steinernes-haus](http://www.fh-erfurt.de/kr/projekte/wandmalerei-und-architekturfassung/steinsaal-erfurt-steinernes-haus)



## Museale Präsentation mittelalterlicher Wandmalereien für das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg (Thüringen)

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Christoph Merzenich

**Laufzeit:**

20.06.2016 - 19.06.2017

**Drittmittelgeber:**

 Bundesrepublik Deutschland  
 Freistaat Thüringen  
 Ernst von Siemens Kunststiftung

**Drittmittelsumme:**

110.000 €

**Interne Beteiligte:**

Nico Wörner, M.A.

**Externe Beteiligte:**

Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg



*Darstellung zweier Ritter  
Detail aus der Schlachtenszene nach der Restaurierung* (Foto: FH Erfurt)

Seit Herbst 2014 befindet sich in der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung ein Konvolut bestehend aus acht, in strappo-Technik abgenommenen mittelalterlichen Wandmalereifragmenten von einer Größe zwischen wenigen Quadratdezimetern und einigen Quadratmetern. Das größte, etwa 300cm x 650cm messende Segment gibt eine - ins 12./ 13. Jahrhundert zu datierende - Ritterschlacht wieder. Es handelt sich hierbei um eine der ältesten profanen Darstellungen im deutschsprachigen Raum.

Ein weiteres stilistisch sowie maltechnisch vergleichbares Fragment bezieht sich auf die Wiedergabe von Personen (als Teil eines Jüngsten Gerichts?). Zwei spätgotische Wappenbilder, die ebenfalls Bestandteil des ehemals auf einem Zylinder aufgerollten Konvoluts sind, datieren hingegen ins späte 15. Jahrhundert. Augenblicklich laufen Forschungen zu deren Provenienz.

Besitzerin der in strappo-Technik abgenommenen Wandmalereien, die allein in Form einer hauchdünnen (auf einem textilen Träger applizierten) Malschicht vorliegen, ist die Bundesrepublik Deutschland. In Hinblick auf die damals noch anstehende Eröffnung des Deutschen Burgenmuseums auf der Veste Heldburg ([www.deutschesburgenmuseum.de/](http://www.deutschesburgenmuseum.de/)) erteilte sie der Fachrichtung im Frühjahr 2016 den Auftrag zur Restaurierung der Malereien mit dem Ziel, sie im genannten Museum ausstellen zu können.

So ist es Gegenstand des hier vorgestellten, auf ein Jahr terminierten wirtschaftlichen Projektes, alle Fragmente nach deren Festigung und Reinigung einer umfangreichen Fehlstellenbehandlung zu unterziehen und auf mobile Trägersysteme zu applizieren.

Der Aufbau im Deutschen Burgenmuseum (geplant für Sommer 2017) ist ebenfalls Gegenstand des Auftrages.

weitere Informationen im Internet:

[www.fh-erfurt.de/kr/projekte/wandmalerei-und-architekturfassung/ritterschlacht](http://www.fh-erfurt.de/kr/projekte/wandmalerei-und-architekturfassung/ritterschlacht)

## Juvenate - Der innovative Zuschlag in der Asphaltherstellung

**Interne Beteiligte:**  
Ronny Sorge, M.Eng.  
Florian Grimmer, M.Eng.

**Externe Beteiligte:**  
Dipl.-Ing. Andreas Süße  
Dipl.-Ing. Torsten Sachse  
Dipl.-Ing. Klaus Heinisch

**Projektleitung:**  
Prof. Dr.- Ing. Steffen Riedl

**Laufzeit:**  
01.04.2015 - 31.03.2017

**Drittmittelgeber:**  
AiF Projekt GmbH

**Drittmittelsumme:**  
175.000 €

Im o.g. Forschungsprojekt sollte in Kooperation mit der Fa. Bauer Bauunternehmen GmbH Walschleben ein Additiv für den Straßenbau entwickelt werden, welches nach Zugabe in den Ausbauasphalt aus alten Straßenbelägen zu einer Regeneration der ursprünglichen Eigenschaften eines neuen Materials führt.

Unter Verwendung dieses Additives ist möglich nahezu 100% Ausbauasphalt wieder der Wertschöpfungskette zuzuführen. Übliche Zugabemengen von Ausbauasphalt liegen in Deutschland deutlich darunter. Neben der Entwicklung des Additivs auf Basis nachwachsender Rohstoffe wurden Rezepturen und Bewertungsansätze entwickelt um verschiedene Ausbauasphalte zu verwenden. Nach dieser iterativen Entwicklung wurden unter Anleitung der Fachhochschule Erfurt Teststrecken durch den Projektpartner gebaut und untersucht.

Die Untersuchungen zur Verwendung des entwickelten Additivs Juvenate haben im Labor und auf Teststrecken gezeigt, dass es möglich ist die durch Alterung veränderten rheologischen Binde-eigenschafteneigenschaften umzukehren und die ursprünglichen Werte des Frischbitumens wieder herzustellen.

Es wurde belegt, dass sich das Ermüdungsverhalten durch die Zugabe von Juvenate deutlich verbessert und das Risiko der Rissbildung deutlich vermindert wird. Gleichzeitig konnte festgestellt werden dass die Verbesserung dieses Verhaltens nicht allein auf eine Veränderung der Viskosität zurückzuführen ist.

Die Untersuchungen der Standfestigkeit bei hohen Temperaturen haben darüber hinaus gezeigt, dass durch die Rejuvenierung keine negativen Effekte, durch zu große Verformungen und Spurrillenbil-

dungen auftreten.

Die Projektziele wurden erfüllt. Es ist ein aufbauendes Forschungsprojekt mit der Fa. Bauer geplant, dabei soll eine generalisierte Lösung für die Mischtechnologie der in Deutschland vorhandenen Mischanlagen entwickelt werden.

The goal of the project was to develop an additive for road construction in cooperation with the company Bauer Bauunternehmen GmbH Walschleben.

The effect of the additive starts after being added to the aged asphalt from old road surfaces and leads to a regeneration of the original properties. In this way, it is possible to return almost 100% of asphalt to the value chain.

Customary quantities of the using dosage of old asphalt are significantly lower in Germany.

In addition to the development of the additive on the basis of renewable raw materials, recipes and evaluation approaches have been developed in order to use different aged asphalts.

After this iterative development, test trails were built and examined by the project partner under the direction of FH-Erfurt.



## Entwicklung einheitlicher Richtlinien für den Entwurf, den Bau, die Überwachung und Prüfung geschützter Holzbrücken

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Antje Simon

### Laufzeit:

01.05.2016 - 31.10.2018

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung,  
vier KMU

### Drittmittelsumme:

351.327 €

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr.-Ing. Ralf Arndt

Dipl.-Ing. Markus Jahreis

Johannes Koch, M.Eng.

### Externe Beteiligte:

Qualitätsgemeinschaft Holzbrückenbau e.V.

Schaffitzel Holzindustrie GmbH+Co.KG

Schmees & Lühn Holz- und Stahlingenieurbau GmbH

Grossmann Bau GmbH & Co.KG

Setzpfandt Beratende Ingenieure GmbH & Co.KG

Holz zählt zu den ältesten Baustoffen der Menschheitsgeschichte. Jahrhunderte alte Holzbrücken dokumentieren die Schönheit und das Potential des natürlichen Baustoffes und zeugen von regionaler Wertschöpfung. Im Zuge der industriellen Revolution verdrängten im vergangenen Jahrhundert Beton und Stahl den Baustoff Holz. Zu Unrecht, wenn man die Vorteile des natürlichen Baustoffes betrachtet! Deutschland verfügt über die größten Holzvorräte in Europa. Mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung steht Holz als einziger nachwachsender Rohstoff auch künftig in ausreichenden Mengen als Baustoff zur Verfügung.



Konstruktiv geschützte Holzbrücke in Höngesberg (Foto: A. Simon)

Durch die aktuelle Nachhaltigkeitsdebatte erfährt das Bauen mit Holz eine neue öffentliche Wertschätzung. Holz als Baumaterial für Brücken zu verwenden, ist eine Frage der Überzeugung, aber auch der Verantwortung. Damit Holzbrücken eine lange Lebensdauer erreichen, müssen sie konstruktiv gut geschützt, richtig geplant und sorgfältig ausgeführt werden. Dafür sind Regelwerke notwendig, die den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik abbilden. Für Brücken aus Beton und Stahl stehen in Deutschland umfangreiche technische Richtlinien zur Verfügung, für Holzbrücken fehlt Vergleichbares. Ein Verzicht auf Regelungen eröffnet einerseits kreative Gestaltungsspielräume. Andererseits ist die Gefahr gravie-

render Planungs- und Ausführungsfehler groß. Ohne einheitliche Richtlinien müssen standardisierbare Details und Lösungen für jedes Projekt neu entwickelt werden. Ingenieurbüros und Baufirmen können durch den erhöhten Aufwand keine wirtschaftlichen Ergebnisse erzielen.

Aufgrund fehlender Richtlinien besteht derzeit ein erheblicher Wettbewerbsnachteil für das Bauen von Brücken mit dem nachhaltigen Baustoff Holz. Mit den Ergebnissen des Forschungsprojektes soll dieser Wettbewerbsnachteil aufgehoben werden. Die Forscher erarbeiten ein Kompendium technischer Richtlinien, welches die für den Entwurf und die Baudurchführung geschützter Holzbrücken sowie die Erhaltung von Holzbrücken notwendigen Regelungen enthält. Auf der Basis von Holzfeuchtemonitorings an ausgewählten Brücken will das Forscherteam Erkenntnisse über die Holzfeuchteentwicklung und die Dauerhaftigkeit dieser Bauwerke ableiten. Die Richtlinien werden sich an die für die anderen Baustoffe anerkannten und eingeführten Regelwerke anlehnen, um die Anwendung in der Praxis zu erleichtern.

Das Projekt führen die Forscher der FH Erfurt gemeinsam mit Ingenieurbüros und Holzbaufirmen sowie unter fachlicher Begleitung durch die Qualitätsgemeinschaft Holzbrückenbau durch. Die Projektbeteiligten erwarten eine spürbare Erhöhung des Marktanteils für Holzbrücken. Ästhetische, gut geschützte und dauerhafte Holzbrücken sollen in den kommenden Jahren verstärkt das Landschaftsbild prägen.

In bridge construction, comprehensive guidelines are available for bridges consisting of reinforced concrete and steel as well as for composite bridges. However, for timber bridges there is a lack of such guidelines. Up to now the material-compatible design, building, maintenance of protected timber bridges and the inspection of timber bridges are not regulated satisfyingly. Therefore, a considerable competitive disadvantage exists for the bridge construction with the natural and sustainable material timber.

The research work aims to improve this situation by developing unified guidelines for the design, construction and maintenance of protected timber bridges.

## Optimierung einer Rütteldruckverdichtung

**Interne Beteiligte:**  
Marylin Hell, M.Sc.  
Dipl.-Ing. Simone Franke

**Externe Beteiligte:**  
Keller Holding GmbH  
Dr. Kopf, VCE  
Martin Fritz, FCP

**Projektleitung:**  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wehr

**Laufzeit:**  
2017 - 2019

**Drittmittelgeber:**  
Keller Holding GmbH

**Drittmittelsumme:**  
ca. 81.000 €

Die Rütteldruckverdichtung ist ein Verfahren der Bodenverbesserung bei dem ein unzureichend tragfähiger Boden durch dynamische Bodenverdichtung verbessert wird. Es erfolgt eine Verringerung des Porenraumes, eine Erhöhung der Lagerungsdichte und damit eine Vergrößerung der Tragfähigkeit des anstehenden Bodens. Dieses Verfahren wird überwiegend bei Sanden eingesetzt.

Bei der Rütteldruckverdichtung dringt ein vibrierender Tiefenrüttler mittels Wasserspülung bis zur geplanten Tiefe in den Boden ein. Nachfolgend wird der Rüttler stufenweise gezogen, wobei der umgebende Boden verdichtet wird. Es entsteht ein Absinktrichter im oberflächennahen Bereich, der mit vorhandenem oder angeliefertem Material (z.B. Sand oder Kies) verfüllt wird. Die Verdichtungskontrolle erfolgt bisher anhand des Motorstromes ohne Regelung oder Automatisierung.

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die Rütteldruckverdichtung mit Hilfe einer Frequenz- bzw. Auflastregelung zu optimieren. Damit sollen lange Haltezeiten bei den einzelnen Verdichtungsstufen vermieden werden und somit die Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Verfahrens verbessert werden.

Zu diesem Zweck wurde ein Modellversuchsstand in der großen Wolfgang Storm Laborhalle aufgebaut. Dieser besteht aus zwei großen Versuchsbehältern, in die locker gelagerter wassergesättigter Sand eingefüllt wird. Die Verdichtung erfolgt mit einem Modelltiefenrüttler, der dem Keller Rüttler S700 im Maßstab 1:3 nachempfunden ist. Während des Versuchs werden unterschiedliche Sensoren sowohl im Boden als auch im Rüttler verschiedene Parameter aufnehmen, die dann ausgewertet werden. Mit diesen Daten wird dann eine automatische Regelung entwickelt, die den Boden sowohl effektiver als auch schneller verdichten kann. Somit können bei Bauvorhaben sowohl Zeit als auch Geld eingespart werden.

Vibro Compaction is a ground improvement technique that compacts the soil dynamically. A reduction of the voids, a rise in the bulk density and therefore an improvement of the natural soil takes place. This technique is mostly used for sands. Vibro Compaction



*Ansicht des Versuchsstandes*

*(Foto: M. Hell)*

consists of an oscillating cylindrical vibrator that penetrates to the design depth and is then progressively pulled upwards while it compacts the surrounding soil. A crater develops around the vibrator that needs to be backfilled with either imported or natural soil (e.g. sand or gravel). The compaction control was done so far via the motor electricity without automation.

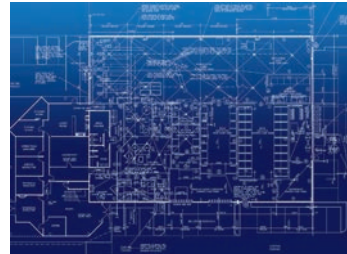
The goal of this research project is to optimize Vibro Compaction with a frequency or load control system. This prevents long hold times at the different compaction steps and improves the efficiency and profitability of the technique. A new model test facility was built in the Wolfgang Storm laboratory hall. It consists of two big cylinders filled with water saturated, loose sand. The compaction will be done with a model of a Keller S700 vibrator in the scale 1:3. During the experiments various sensors will record different parameters of the surrounding soil and the vibrator itself. These parameters will be sent to a control unit and will be analyzed. An automatic control system will be developed that compacts the soil more effectively and faster. Construction projects can benefit from such a control system with reduction in time and costs



## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

Fachrichtung **Gebäude- und Energietechnik**

Fachrichtung **Angewandte Informatik**



Gebäudetechnik und Informatik

## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

An der Fakultät Gebäudetechnik und Informatik sind die Fachrichtungen „Angewandte Informatik“ und „Gebäude- und Energietechnik“ angesiedelt. Es werden die Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Gebäude- und Energietechnik, Wirtschaftsingenieur Gebäude- und Energietechnik sowie die Masterstudiengänge Angewandte Informatik und Gebäude- und Energietechnik angeboten. Fachrichtung Gebäudetechnik

### Vorstellung der Fachrichtung Gebäude-/ Energietechnik

Die Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik bietet Vertiefungsrichtungen in der Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, dem Gebäudemanagement und der Energiewirtschaft an. Die Lehrenden decken die gesamte Breite dieser Vertiefungen ab. Neben den Forschungsaufträgen dienen im Wesentlichen die studentischen Projekte und Abschlussarbeiten der Forschung und des Transfers von Wissen und Know-How in die Unternehmen.

Die Fachrichtung besitzt eine umfangreiche und moderne Laborausstattung. Unter anderem Labore für Be- und Entwässerungstechnik, Elektrotechnik, Gastechnik, Heizungs- und Feuerungstechnik, Kältetechnik, Klimatechnik, Technische Strömungslehre und Thermodynamik.



Raumströmungskammer

(Foto: B. Hebestreit)

In der Wolfgang-Storm-Laborhalle befinden sich außerdem das Simulationslabor Gebäudeautomation, ein Heizkörperprüfstand und ein Hydraulikprüfstand. Mit dem Hydraulikprüfstand können normgerecht hydraulische Kenngrößen an Pumpen sowie Armaturen ermittelt werden.

Der an der Fakultät entwickelte Wärmeleistungsprüfstand ist ein Instrument zur Untersuchung der in Räumen eines Gebäudes auftretenden thermodynamischen Zusammenhänge. Die Grundlage des Konzeptes bildet ein nach DIN EN 442 und DIN EN 14037 genormter Prüfstands Aufbau.



Heizkörper-/ Hydraulikprüfstand

(Foto: L. Reiber)

Der Hydraulikprüfstand ist gekennzeichnet durch einen in Form und Größe exakt definierten Prüfraum sowie der - zur Herstellung festgelegter Raumanforderungen - notwendigen Anlagentechnik (HKL, MSR). Der klassische Funktionsumfang dieser Prüfeinrichtung ist meist auf die normkonforme Bestimmung der Wärmeleistung von Heizflächensystemen jeglicher Art beschränkt.

Der Grundgedanke dieser Standardisierung liegt darin, vergleichbare und reproduzierbare Leistungsdaten von Heizflächen auf Grundlage genormter Zustände ermitteln zu können. Der wesentliche Unterschied des an der FHE entwickelten Konzeptes ergibt sich aus der Modifizierung des Prüfraumes und dem Einsatz zusätzlicher Anlagenkomponenten, wodurch der Funktionsumfang erheblich erweitert wurde. Es sind nunmehr neben den normkonformen Wärmeleistungsprüfungen auch die Simulation realer Raumzustände, die Durchführung von Behaglichkeitsversuchen sowie die Analyse instationärer Wärmeströme möglich. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, Wärmeerzeuger messtechnisch zu untersuchen. Am Institut IBIT ist weitere Messtechnik für die Analyse des Energieverbrauchs, der Behaglichkeit in Räumen und zum Raumklima vorhanden.



Wärmeleistungsprüfstand

(Foto: J. Behrens)

weitere Informationen:

Internet: [www.fh-erfurt.de/gti](http://www.fh-erfurt.de/gti)



## Vorstellung der Fachrichtung Angewandte Informatik

Die Fachrichtung Angewandte Informatik besitzt die Vertiefungsrichtungen Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Ingenieurinformatik und Verkehrsinformatik. Die Lehrenden decken die gesamte Breite dieser Vertiefungen ab. Neben den Forschungsaufträgen dienen im Wesentlichen die studentischen Projekte und Abschlussarbeiten der Forschung und des Transfers von Wissen und Know-How in die Unternehmen.

Die Fachrichtung besitzt verschiedene Labore mit einer modernen Ausstattung in denen die Studierenden das erlernte Wissen praktisch anwenden müssen und an studentischen Projekten arbeiten können. Zudem werden diese Labore im Rahmen von Forschungsprojekten genutzt und weiter entwickelt.



Video-Schnittlabor

(Foto: B. Hebestreit)

Zu den wesentlichen Laboren der Fachrichtung zählen unter anderem das Video-Studio mit Video-Schnitt- und Post-Production Labor, in dem professionelle Videos erstellt werden können, sowie das Virtual-Reality-Labor, in dem neue Verfahren der Mixed/Augmented Reality und der Interaktion des Menschen mit dem Computer unter-



Video-Studio

(Foto: B. Hebestreit)



Virtual-Reality-Labor

(Foto: B. Hebestreit)

sucht und umgesetzt werden. Da ein wesentlicher Schwerpunkt der Forschungsarbeiten die Benutzbarkeit des Computers in Form von Software ist, stellt das Labor Usability mit einem Eye-Tracking-System eine wichtige Ergänzung dar.

Neben einer umfassenden Laborausstattung verfügt die Fachrichtung über eine moderne IT-Ausstattung, die auch den aktuellen Trends im Bereich Mobile Computing Rechnung trägt. Diese ermöglicht umfassende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet mobiler Anwendungen und deren Einbindung in Business-Anwendungen von der sinnvollen und effizienten Umsetzung dieser bis hin zur Untersuchung unterschiedlicher Darstellungs- und Interaktionskonzepte. Daneben können moderne Web-Technologien von der Produktion bis zum Einsatz einschließlich deren Benutzerfreundlichkeit untersucht werden.

Themen der Künstlichen Intelligenz, Robotik, Autonomik und Industrie 4.0 sind ebenfalls Gegenstand von Lehre und Forschung. Zur praktischen Bearbeitung und Veranschaulichung aktueller Herausforderungen in diesem Umfeld dienen u.a. vorhandene humanoide NAO-Roboter der Firma Aldebaran Robotics.



NAO-Roboter

(Foto: O. Arnold)



## Institut für bauwerksintegrierte Technologien (IBIT)

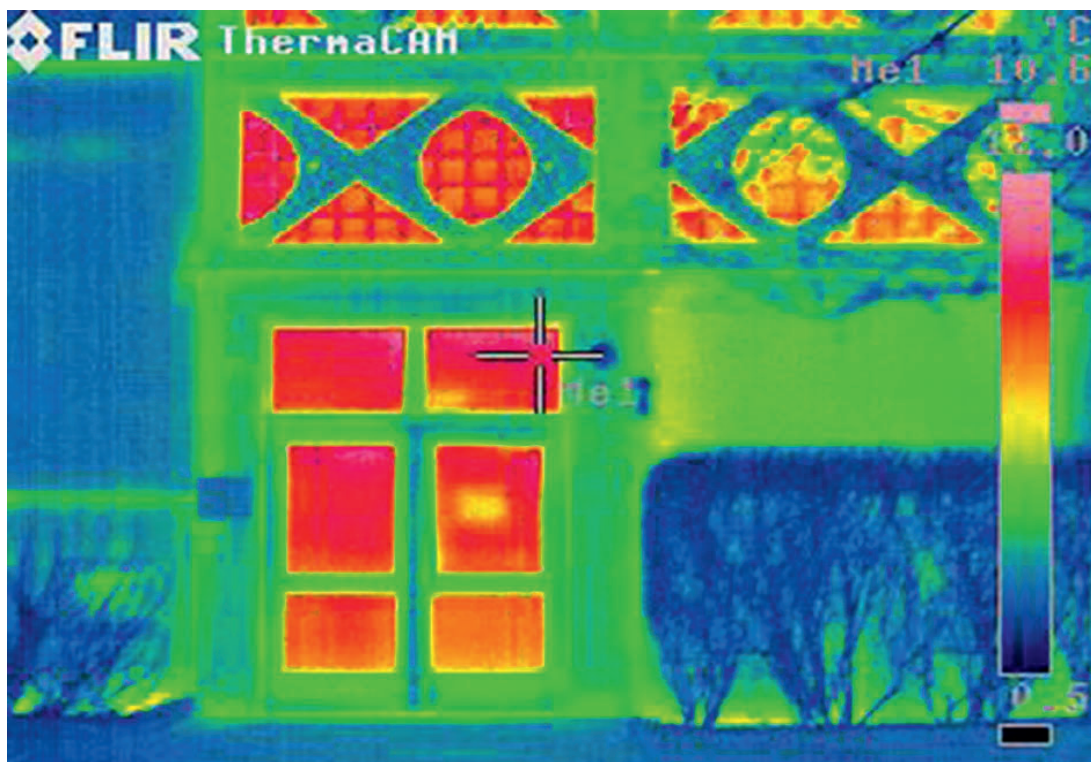


Die Forschungskompetenzen des Instituts liegen im Bereich nutzerorientierter nachhaltiger Gebäudetechnik, Optimierung gebäudetechnischer Anlagen, integrierter Gebäudeautomation, Evaluation energetischer Verfahren und Optimierungsmöglichkeiten, Entwicklung von Monitoringkonzepten, nachhaltige Energiekonzepte, Moderation und Beratung bei Planungsprozessen sowie umwelt- und architekturpsychologische Untersuchung und Optimierung von Gebäuden.

Aufgaben des Instituts sind die Bearbeitung von Forschungsthemen mit Fördermitteln aus Programmen der Länder, des Bundes und der Europäischen Union, die Bearbeitung von anwendungsorientierten Aufträgen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik, der Transfer von Forschungsergebnissen und innovativen Handlungsansätzen

in Wirtschaft, Verwaltung und Politik, die Bündelung von Kompetenzen und die Weiterentwicklung des fachlichen Profils im Bereich Gebäude- und Energietechnik, die Etablierung eines thüringenweit bekannten Kompetenzzentrums zum Themenbereich Gebäude- und Energietechnik, die Schaffung einer kreativen und kollegialen Arbeitsatmosphäre.

Daneben ist es das Ziel des IBIT, Brücke zu sein zwischen dem Studiengang Gebäude- und Energietechnik und den Unternehmen im Freistaat Thüringen, durch die Bindung und Vermittlung besonders aktiver und leistungsfähiger Studenten und Absolventen im Freistaat Thüringen und das Kooperationsangebot an Unternehmen für gemeinsame Forschung.



Thermografieaufnahme einer Fassade

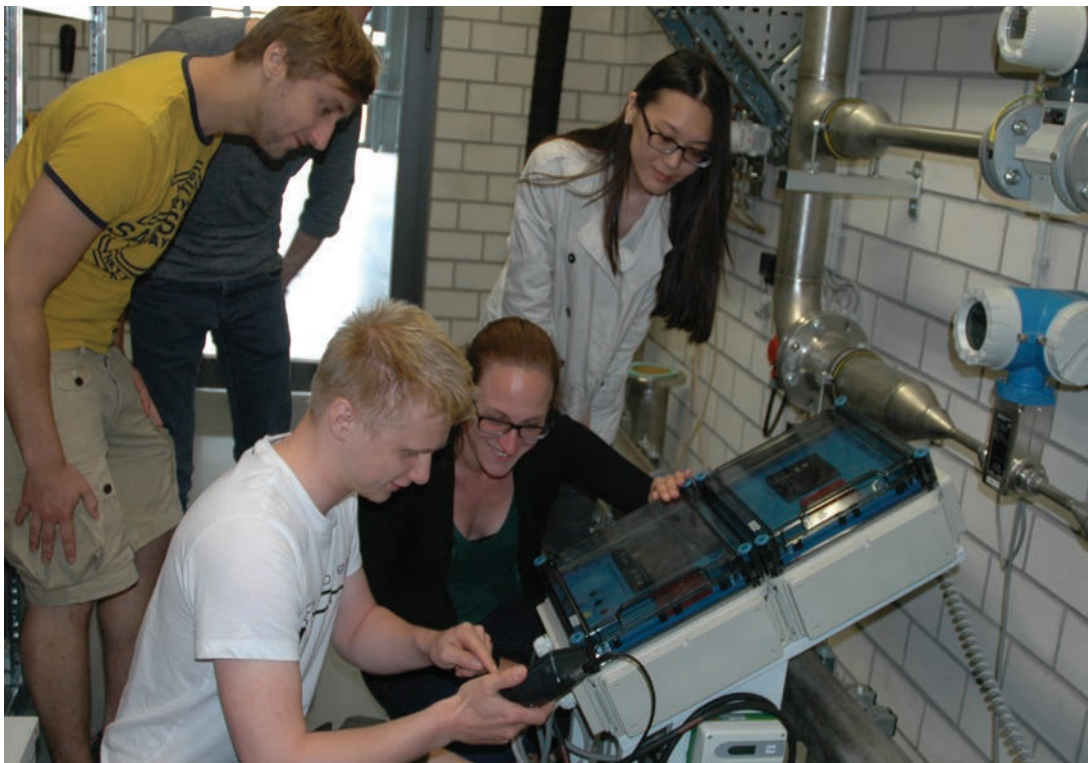
(Abb.: S. Seidel)

Das IBIT wurde am 22.09.2005 auf Initiative es INIT e.V. (Innovative Netzwerke in Thüringen) als In-Institut der Fachhochschule Erfurt aus dem Fachbereich Gebäudetechnik und Informatik gegründet. Die Institutsleitung hat der Dekan der Fakultät, Prof. Dr.-Ing. Michael Kappert inne.

*Prioritäre Forschungsprojekte:*

- Entwicklung von Methoden zur Fehlerkennung für das System Gebäude (siehe auch S.55)
- Energieoptimiertes Bauen: Neubau FH Erfurt, Grüner Campus (siehe auch S.56)

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/ibit](http://www.fh-erfurt.de/ibit)



Vermittlung von Lehrinhalten am Hydraulikprüfstand

(Foto: S. Seidel)

## ODIN - OPEN DATA INNOVATION

### FH-Teilprojekt: KVASIR Konzepte zur visualisierten Aufbereitung von strukturierten Informationstexten mittels Reasoning auf Meta-Ebene

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Oksana Arnold

**Laufzeit:**

Oktober 2016 - März 2018

**Drittmittelgeber:**
Bundesministerium für Bildung  
und Forschung
**Drittmittelsumme:**

208.924 €

**Interne Beteiligte:**

Tanja Möller, B.Sc.

Katharina Fink, M.Sc.

Rico Gottwalt, B.Sc.

Quang Duy Tran, B.Sc.

Valeriia Troshkova

**Externe Beteiligte:**

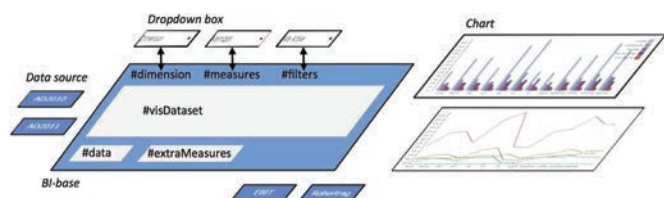
ADICOM Software KG

incowia GmbH

Hochschule Hof, iisys

Das Verbundprojekt ODIN hat das Ziel, intelligente Web-Werkzeuge zu entwickeln, die es interessierten Nutzern ermöglichen, aus Open Data neuartige Anwendungsfelder zu erschließen. Im Zeitalter des Strukturwandels ist der Zugang zu Information eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, für innovative Produkte, Dienstleistungen und Vermarktungsstrategien, für wirtschaftliches Wachstum und eine nachhaltige Entwicklung der Wissensgesellschaft insgesamt. Dazu ist es notwendig, die verteilt verfügbaren und unterschiedlich strukturierten Daten intelligent zu verknüpfen und zu visualisieren, mit den Ergebnissen zu experimentieren und sie zu Erkenntnissen zu komprimieren.

Als technologische Basis nutzt das Konsortium Meme Media und entwickelt Cubbles als modulare Webkomponenten, die Fachanwender selbstständig in ihrem Arbeitsgebiet nutzen, anpassen und kombinieren können. Eine Abhängigkeit zu aufwendigen Applikationsentwicklungen durch IT-Abteilungen wird dadurch aufgehoben. Die Integration von Open Data in die eigene Informationsverarbeitung wird flexibler und einfacher. Zusätzlich wird die Interaktion der Fachanwender mit den Meme Media Werkzeugen wirkungsorientiert induktiv verarbeitet, um Nutzer in ihrem kreativen Analyseprozess mit Vorschlägen zu weiteren Betrachtungsebenen zu assistieren. Damit strebt das Konsortium durch die Entwicklung eigener technologischer Innovationen einen qualitativen Durchbruch bei der Nutzung von Open Data an, der Innovation und wirtschaftliches Wachstum anregen soll.



Zusammensetzbare Webkomponenten-Architektur (Abb: vgl. 1.)

1. Arnold, Oksana, Fujima, Jun and Jantke, Klaus P. Co-operative Knowledge Discovery based on Meme Media, Natural Language Processing and Theory of Mind Modeling and Induction. [book auth.] Piet Kommers and Pedro Isaias. Proc. 15th Intl. Conf. e-Society 2017, Budapest, Hungary, April 10-12, 2017. international : IADIS Press, 2017, pp. 27 - 38.

2. Fujima, Jun, et al., Interaction Semantics vs. Interaction Syntax in Data Visualization and Exploration. Design, Implementation and Utilization of Meme Media. [book auth.] Vasile Rus and Zdravko Markov. Proc. 30th Intl. Florida Artificial Intelligence Research Society Conference, Marco Island, FL, USA, May 22-24, 2017. Palo Alto, CA, USA : AAAI Press, 2017, pp. 231 - 234.

Das Verbundprojekt, in der Förderrichtlinie WK Potenzial des BMBF, Kennziffer 03PSWK, wird durch den Projektträger Jülich betreut und gliedert sich in die Teilvorhaben KVASIR (FH Erfurt, Konsortialführung), BALDUR (ADICOM Software KG), THOR (incowia GmbH) und HEIMDALL (Hochschule Hof). KVASIR bringt die Aufbereitung natürlich-sprachlicher Texte auf der Objektebene und die Verarbeitung von schriftlichen Äußerungen auf der Metaebene in die Verbundforschung ein. Die Arbeiten dazu werden von einem sehr engagierten Projektteam durchgeführt. Auch für Master- und Bachelorstudierende ist die Teamarbeit im Kontext des Forschungsprojektes motivierend und bereichernd. Mit jeder internen und externen Diskussion in den Stäben Anwendung und Forschung entstehen neue Ideen für interessante Projekt- und Abschlussarbeiten. Das ist ein wesentlicher Mehrwert, den die Angewandte Informatik aus den Gebieten Theoretische Informatik und Künstliche Intelligenz der FH Erfurt in die praxisnahe Forschungsarbeit einbringt. Aus der Forschungsarbeit im Verbundprojekt sind bereits internationale Publikationen hervorgegangen (vgl. 1.,2.). Der aus der Zusammenarbeit der Teilprojekte BALDUR und KVASIR bei der e-Society-Konferenz eingereichte und angenommene Beitrag (2.) erhielt den Outstanding Paper Award 2017 - eine Auszeichnung, die zeigt, dass die Ergebnisse des Projektes auch im Kontext der internationalen Forschung zur Spitzenklasse gehören. In dem Beitrag geht es um die Interpretation von Wirtschaftsdaten mit Hilfe intelligenter Assistenzsysteme auf Meme Media Basis. Die in speziellen Webkomponenten gemachten Notizen werden im Kontext der Wirtschaftsdaten mit dem Ziel interpretiert, daraus logische Formeln maschinell zu lernen. Die Lernstrategie arbeitet nach dem Konzept „Identification by Enumeration“, einem Ansatz der Induktiven Inferenz. Um Hypothesen, d.h. prädikatenlogische Formeln, die mit einer natürlich-sprachlichen Formulierung iterativ assoziiert werden, zu überprüfen, werden die annotierten Wirtschaftsdaten betrachtet und gespeicherter Charts verarbeitet.

The ODIN project provides innovative methods and tools for analysis, visualization and exploration of open data. Details of project results published so far can be found in the papers mentioned.

# Entwicklung von Methoden zur Fehlererkennung für das System Gebäude

## Interne Beteiligte:

Patrick Müller, M.Eng.  
Christian Kellner, M.Eng.  
Michael Wodsedalek, M.Eng.  
Marco Schmidt, M.Eng.

## Externe Beteiligte:

Edgar Liebold (ACX GmbH)  
Dr. Werner Domschke (SMARVIS GmbH)  
Dipl.-Ing. Hans-Joachim Kelm (IMMS GmbH)  
Dipl.-Ing. Sebastian Bischoff (Bischoff Elektronik GmbH)

## Projektleitung:

Prof. Dr.- Ing. Michael Kappert

## Laufzeit:

November 2011 - Februar 2014

## Drittmittelgeber:

Thüringer Aufbaubank

## Drittmittelsumme:

400.000 €

Aufgrund der enormen technischen Komplexität von Gebäuden sind diese besonders anfällig für eine Vielzahl von Fehlermöglichkeiten. Unbemerkt führen diese meist zu energieineffizienten Betriebszuständen. Die Folge ist eine Erhöhung der Energieverbräuche, was schlussendlich zur Erhöhung der Betriebskosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen führt.

Durch den Einsatz von Systemen zur automatisierten Betriebsüberwachung kann die Entdeckungswahrscheinlichkeit solcher fehlerhafter Betriebszustände deutlich erhöht und der energieeffiziente Betrieb der Anlage auf längere Sicht sichergestellt werden.

Voraussetzung hierfür sind jedoch Algorithmen mit deren Hilfe aus gebündelten Informationen, wie bspw. Messwerten, historischen Messdaten, Betriebszuständen, usw., fehlerhafte Zustände detektiert werden können. Voraussetzung für die Entwicklung dieser Fehlerdiagnosealgorithmen ist es, bereits im Vorfeld eine breite Wissensbasis über mögliche Fehlerzustände im Gebäude, deren Auswirkungen und der damit verbundenen spezifischen Fehlersymptomatik zu erarbeiten.

Zur Aufnahme dieser Wissensbasis für die unterschiedlichsten Anlagenvarianten wurde im Forschungsprojekt die Fehlermöglichkeiten- und Einflussanalyse (FMEA), eine erprobte Methode des Qualitäts- und Sicherheitsmanagements, auf die Gebäudetechnik angewendet. Der Fokus lag dabei auf dem Gewerk Lüftungs- und Klimatechnik in der Phase des Anlagenbetriebes.

Das Projekt wurde durch die Thüringer Aufbaubank (TAB) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Thüringen zur Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung im Rahmen des Förderprogramms THÜRINGEN GREENTECH finanziert.

Mit voraussichtlichem Beginn im September 2017 soll in einem weiteren Forschungsvorhaben der Bereich der Fehlerbetrachtung auf das Gesamtsystem Gebäude mit den Gewerken Heizungs-, Kälte- sowie Be- und Entwässerungstechnik ausgeweitet werden.

Due to the enormous technical complexity of buildings, these are particularly vulnerable to a large number of possible errors. Unnoticed, these usually result in energy-inefficient operating conditions. The result is an increase in energy consumption, which in turn leads to an increase in operating costs and CO<sub>2</sub> emissions. By using systems for automated operation monitoring, the probability of detecting such faulty operating conditions can be increased significantly and the energy-efficient operation of the system can be ensured in the long term. Requirements are algorithms that assist in the detection of faulty conditions within bundled information such as measured values, historical measurement data, operating states, etc. For the development of these diagnosis algorithms it is required to develop a broad knowledge base about possible faulty conditions in the building, its effects and the associated specific error symptoms. In order to record this information for a wide variety of facility variants, the Fault-possibility and Influence Analysis (FMEA), a tried and tested method of quality and safety management, has been applied in the research project. The focus lay on the ventilation and air conditioning trade in the phase of facility operation. The project was financed by the Thüringer Aufbaubank (TAB) from funds of the Europäischen Sozialfond and the Freistaat Thüringen for the support of research and development personnel under the THÜRINGEN GREENTECH support program. With an expected start in September 2017, another research project is set up to expand the field of fault analysis on buildings as a whole system with the trades of heating, cooling, irrigating and draining.



# Energieoptimiertes Bauen

## Neubau FH Erfurt, Grüner Campus

**Projektleitung:**

Prof. Dr.- Ing. Michael Kappert

**Laufzeit:**

01.01.2010 - 30.09.2015

**Drittmittelgeber:**

 Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

**Drittmittelsumme:**

246.144 €

**Interne Beteiligte:**

Christian Prechtel, M.Eng.

Klaus Weber, M.Eng.

**Externe Beteiligte:**

EnOB Begleitforschungsteam

Gerber Architekten Dortmund

Ingenieurbüro Dr. Krämer Weimar

Ingenieurgesellschaft Erfurt/ Aachen

Ingenieurgesellschaft SBS Apolda

Freistaat Thüringen/ Landesamt für Bau und Verkehr

### Vorbereitung und Durchführung des Intensivmonitorings für den Neubau der Fachhochschule Erfurt

Für den Neubau der FH Erfurt in der Leipziger Straße entwickelte die Fachrichtung das Energieversorgungskonzept und ein entsprechendes Monitoringkonzept.

Bei der Entwicklung des Energieversorgungskonzeptes wurden verschiedene Simulationen durchgeführt.

Ziel war ein Primärenergieverbrauch von unter 50 kWh/m<sup>2</sup>a. Die Fachrichtung führte das Intensivmonitoring inklusive Optimierung durch. Erreicht wurde ein Primärenergieverbrauch von 61,25 kWh/m<sup>2</sup>a.

#### Folgende Technologien kamen zum Einsatz:

- Vakuumdämmung an Wärmebrücken,
- fernwärmegetriebene Absorptionswärmepumpe,
- Nutzung Regenwasserzisterne als Wärmequelle und -senke,
- Brunnenwasser zur Spitzlastdeckung der Kühlung RLT,
- mechanische Lüftung mit WRG,
- großflächige Deckenelemente zur Kühlung,
- Flächenheizung in allen Räumen,
- Einzelraumregelung



Neubau Leipziger Straße: großer Hörsaal

(Foto: K. Weber)



## Lernspiel-App für den Unterricht: „Sie heißt jetzt Lotte“

### Interne Beteiligte:

Paul Pestov, M.Sc.  
Annette Roß, B.Sc.  
Jana Nuding, B.Sc.

### Externe Beteiligte:

Prof. Dr. Christiane Kuller/ Universität Erfurt  
Antje Schedel/ Universität Erfurt  
Anna-Rosa Haumann, M.Sc./ Universität Erfurt  
Kelvin Autenrieth, M.A./ Game Designer Leipzig

### Projektleitung:

Prof. Rolf Kruse

### Laufzeit:

30.11.2015 - 31.12.2016

### Drittmittelgeber:

miriquidi Filmproduktion Leipzig/  
München

### Drittmittelsumme:

12.257 €

Im Auftrag der miriquidi Filmproduktion entwickelte ein Team der Angewandten Informatik in enger Kooperation mit dem Fachgebiet Geschichtsdidaktik an der Uni Erfurt eine Lernspiel-App im Transmedia-Bildungsprojekt „Sie heißt jetzt Lotte“. Ziel ist die Evaluation des Einsatzes modernster interaktiver Medientechnologien im Geschichtsunterricht in Bezug auf drei Gestaltungsfaktoren: hohe Motivation, innovative Methodik und systematische Kompetenzorientierung. In der Lernspiel-App rekonstruieren Schülerinnen und Schüler (SuS) in der Rolle von „Detektiven“ die Profile und Beziehungen von drei fiktiven Akteuren, die sehr unterschiedliche typische Lebenswege und Verfolgungsschicksale im „Dritten Reich“ hatten. Historische Zusammenhänge aus der NS-Zeit werden im „Serious Game“ spielerisch erarbeitet, sowie komplexe Fragestellungen zu Freundschaft und Ausgrenzung lebensnah und multiperspektivisch thematisiert. Das innovative Interaktionskonzept verbindet die multimediale Präsentation von Informationen (Text, Bild, Film, Panorama, 3D) mit aktivem Handeln und stärkt die Medienkompetenz. Der Klassenraum wird dabei zum „Spielraum“. Die Verteilung von Informationsfragmenten und Aufgaben im Raum (Location Based) und die Überlagerung von analogen Materialien mit digitalen Informationen (Augmented Reality) verstärkt die multisensorische Immersion in die Situation. Sie bietet unterschiedlichen Lernertypen (kinästhetisch, visuell, schüchtern, analytisch, kommunikativ etc.) alternative Zugänge zum Thema. Die Recherche in 2er-Teams (Tandems) sowie Kombination und Abgleich der gesammelten Informationen in der Gruppe fördern die Kollaborationsfähigkeit der SuS. Für die Erprobung wurde eine komplexe, interaktive Mehrspieler-Anwendung auf Basis aktueller plattformübergreifende Webtechnologien (Ionic 2, NodeJS-Server, NoSQL-Datenbank) mit Erweiterungen für Lokalisierung und Augmented-Reality entwickelt. Der technische und organisatorische Aufwand für Schule und Lehrer bleibt dabei überschaubar. Das Konzept und der Prototyp wurden im Mai 2017 in einer 9. Klasse der Regelschule Otto-Lilienthal in Erfurt erfolgreich erprobt.

On behalf of miriquidi Filmproduktion, a team of the department of Applied Computer Science, in close cooperation with the Department of History Didactics at the University of Erfurt, developed a learning game app in the transmedia education project „Call her



Schüler rekonstruieren fiktive Vorgänge mit Tablet (Foto: R. Kruse)

Lotte“. The goal is to evaluate the use of the most modern interactive media technologies in history teaching in terms of three design factors: high motivation, innovative methodology and systematic competence orientation. In this serious game, pupils in the role of „detectives“ reconstruct the profiles and relationships of three fictitious characters who had very different biographies and forms of persecution in the „Third Reich“. Historical connections from the Nazi era are thus playfully elaborated, as well as complex questions about friendship and exclusion are addressed in a lively and multi-perspective way. The innovative interaction concept combines the multimedia presentation of information (text, image, film, panorama, 3D) with physical action and strengthens pupils' media competency. The classroom becomes a „play space“: the distribution of information fragments and tasks in the space (location-based) and the superimposition of analogous materials with digital information (augmented reality) amplifies the multi-sensory immersion into the situation. It provides alternative approaches to different types of learners (kinesthetic, visual, shy, analytical, communicative, etc.). The research in teams (tandems) as well as the combination and matching of the collected information in the group promote the collaboration capability of the players. For practical testing, a complex, interactive multi-player application was developed based on current cross-platform web technologies (Ionic 2, NodeJS server, NoSQL database) with extensions for localization and augmented reality. The technical and organizational effort for school and teachers remains manageable. The concept and the prototype were tested in May 2017 in a 9th grade of the Otto-Lilienthal regular school in Erfurt.

## Forschungsberatung- und begleitung im F&E-Projekt CROWA

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Gabriele Schade

**Laufzeit:**

01.08.2012 - 31.12.2014

**Drittmittelgeber:**

NT Neue Technologie AG

**Drittmittelsumme:**

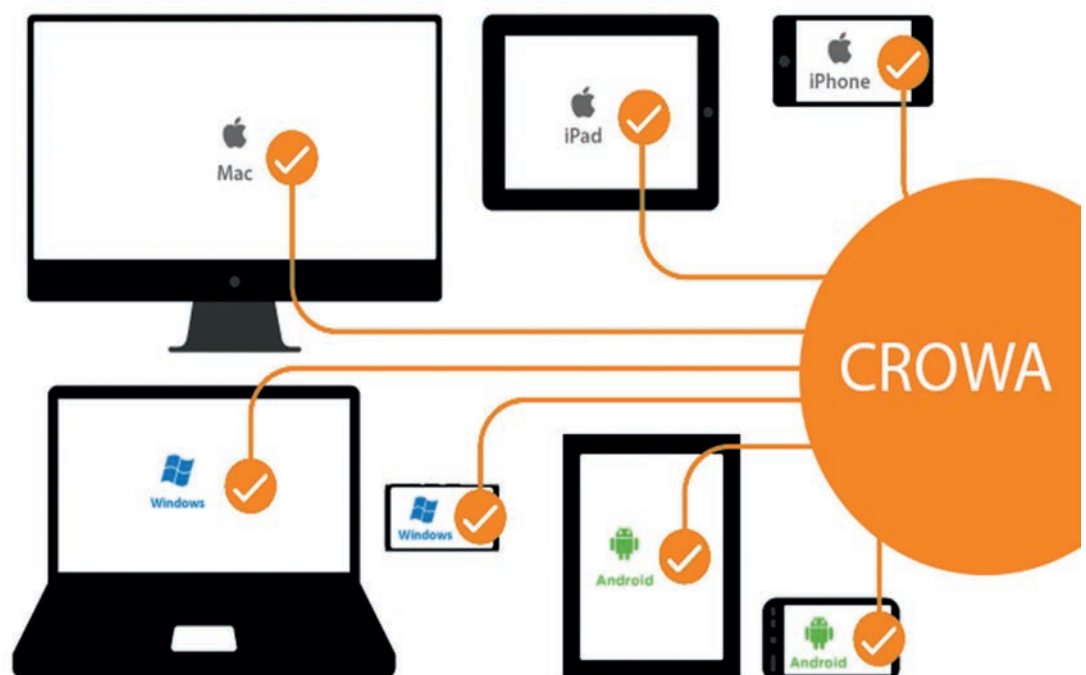
12.753,47 €

Im Vorhaben CROWA soll eine Cross-Plattform Web Anwendungen mit Offline-Fähigkeit und plattform-übergreifender Usability unter Anwendung von Standardtechnologien (HTML5) entwickelt werden.

Im Mittelpunkt stehen zunächst die Nutzer und die Unterstützung ihrer täglichen Arbeit durch stationäre und mobile Geräte. Kontext- und aufgabenspezifisch sollen diese in ihren Prozessen begleitet werden.

Bereits in der Konzeptionsphase einer solchen Anwendung werden ein plattformübergreifendes Denken und damit eine neue Methodik benötigt.

Die Fachhochschule Erfurt erhält innerhalb des F&E-Projektes CROWA den Auftrag, hinsichtlich der Themenstellung Usability zu beraten und alle mit dem Projekt verbundenen Entwicklungen zu begleiten. Die fachliche und wissenschaftliche Leitung obliegt auf Seiten der Fachhochschule Erfurt Frau Prof. Dr.-Ing. Schade.



(Abb.: C. Ohi)

## GreenBird

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe

**Laufzeit:**

01.05.2013 - 30.06.2014

**Drittmittelgeber:**

RUCON Engineering

**Drittmittelsumme:**

85.680,- €

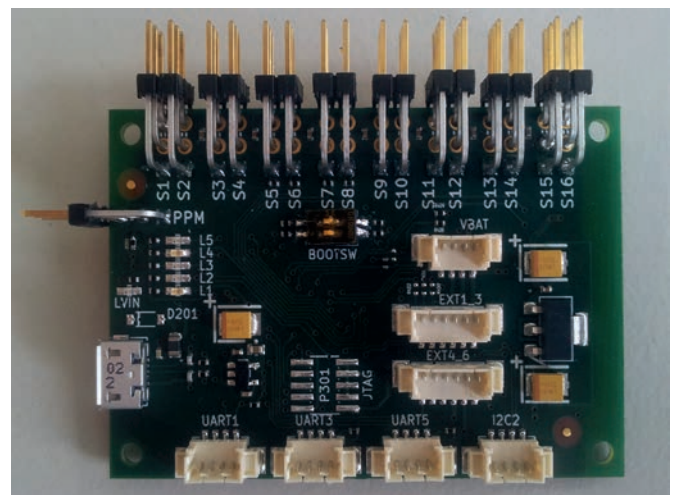
Das Forschungsvorhaben ist von besonderer Bedeutung, da es zum Ziel hat, robuste, hochleistungsfähige Flugsysteme für die ausschließlich zivile Nutzung im grünen Bereich zu entwickeln. Der grüne Bereich schließt hier Anwendungen im Umwelt- und Naturschutz, Land-, Forst und Energiewirtschaft ein.

Im Rahmen des Vorhabens soll ein neuartiger Prototyp einer Flugdrohne für den harten Einsatz im grünen Bereich entwickelt werden. Von besonderer Herausforderung ist die Regelung/ Steuerung kombinierbarer Flugmodi.

Zu entwickeln ist im Rahmen des Forschungsprojekts „GreenBird“ eine zentrale Steuerungs- und Sensorplattform (SSP) zur autonomen Steuerung des Flugsystems zur teilautonomen Positions- und Lageregelung in den verschiedenen Flugphasen.

Die SSP soll die Sensoren zur Erkennung der Fluglage des UAVs enthalten und verarbeiten sowie mithilfe von satellitengestützter Positionsbestimmung (GPS) die autonome Steuerung des Fluggerätes ermöglichen.

Die Entwicklung umfasst die Analyse, Konzeption und die Fertigung von Versuchsmustern/Prototyp der programmierbaren Hardware und die Erstellung geeigneter Firmware (Betriebssystem) zum Betrieb der SSP und der Ansteuerung externer Aktoren.



Die SSP, zentrale Steuerungs-/ Sensorplattform

(Foto: V. Zerbe)



## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

Fachrichtung **Landschaftsarchitektur**

Fachrichtung **Gartenbau**

Fachrichtung **Forstwirtschaft**



Landschaftsarchitektur,  
Gartenbau und Forst



## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

### Vorstellung der Fakultät

Durch die Bündelung grüner Kompetenzen unter einem Dach profiliert sich die Fakultät gemeinsam mit der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau zu einem Teil des „Grünen Bildungszentrums“ in Erfurt und in Thüringen.

Sie verbindet die traditionell getrennten, wissenschaftlich fundierten Studienrichtungen Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forstwirtschaft mit modernster fachspezifischer Infrastruktur zum optimalen Rahmen für Lehre, Forschung und forschungsnahe Dienstleistungen und entwickelt diese spezifischen Bündelungen der Kompetenzen weiter zum Alleinstellungsmerkmal.



*Vision eines Energiegartens*

(Abb.: FH Erfurt)



*Versuchsanordnung aus dem Landschaftsbau* (Foto: J. Hauspurg)

### Ausstattung

Ein Kernelement der Infrastruktur stellt der eigene „Grüne Campus“ am Hochschulstandort in der Leipziger Straße dar, zu dem ein modernes Versuchsgewächshaus (2.400 qm), große Freilandversuchs- und Demonstrationsflächen (3,5 ha) sowie ein Landschaftslehrgarten mit historischen Gehölzbeständen (Arboretum) gehören. Seit Oktober 2016 ist der „Grüne Campus“ zudem Standort und Kooperationspartner des „Kompetenzzentrums Natura 2000“, die Koordinations- und Qualifikationsstelle für eine nicht nur in Deutschland einzigartige Infrastruktur von Natura 2000-Stationen, mit denen Thüringen einen neuen Weg beim Schutz des Europäischen Naturerbes beschreitet.

### Kooperationen und Forschung

Die in der Fakultät vereinigten Wissenschaftsdisziplinen Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst bilden die Basis für interdisziplinäre, ganzheitliche Forschungsarbeiten mit hohem Anwendungsbezug. Die Forschungsschwerpunkte an der Fakultät sind der nachhaltigen Entwicklung in ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension verpflichtet und finden sich in den Bereichen Nachhaltige Landnutzung, Regenerative Energien, Biologische Vielfalt/ Artenschutz, Diversifizierung und Digitalisierung der multifunktionalen Forst- und Holzwirtschaft einschließlich der Holzlogistik sowie Kulturlandschaftsentwicklung. Damit konzentriert sich die Fakultät LGF vorrangig auf den Forschungsschwerpunkt III „Nachhaltiges Planen und Bauen, Landnutzungs- und Ressourcenmanagement“.

Die Forschung an der Fakultät partizipiert an regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken und an bilateralen Forschungs-kooperationen mit anderen Hochschulen und bereichert damit nachhaltig die Lehrangebote.



*Innovative Klimatechnik im Gewächshaus*

(Foto: FH Erfurt)

Die **Fachrichtung Landschaftsarchitektur** konzentriert ihre Forschungsaktivitäten auf den Feldern der nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung (z.B. internationales Netzwerk „Urban Biodiversity“, „Renewable Energy Design“, Historische Kulturlandschaften Thüringen, Kleingarten- und Friedhofsentwicklung, Gartendenkmalpflege).



*Landschaftslehrpark*

*(Foto: P. Sommer)*

Bearbeitet werden in enger Kooperation mit Partnern aus Behörden und Wirtschaft auch Fragestellungen im Landschafts- und Sportplatzbau und in der Ingenieurbiologie.



*Versuchsordnung von Pappelsteckhölzern zur Duftstoffmessung im Forschungsgewächshaus*

*(Foto: K. Manthe)*

Die Forschenden der **Fachrichtung Gartenbau** führen im Rahmen verschiedener Lehreinheiten sowie im Auftrag der Wirtschaft und anderer öffentlicher Einrichtungen vielfältige Versuche, Demonstrationen und Projekte durch: z.B. Innovative Klimatisierung von Gewächshäusern mit oberflächennaher Erdwärme und Sonnen-

energie, Prüfung biologischer Verfahren des Pflanzenschutzes an Arznei- und Gewürzpflanzen.

Die Beiträge der **Fachrichtung Forstwirtschaft** befassen sich traditionell mit Fragestellungen der Fachdisziplinen Forsteinrichtung, Waldschutz, Waldbau, Wildtiermanagement und der Optimierung der Prozesse der Rohholzbereitstellungskette (Waldarbeit / Forstnutzung). Mit stärkerer Vernetzung im Bereich des Ökosystemmanagements gewinnen für die Forschung der Fachrichtung Themen der Landschaftspflege, des Naturschutzes, der Biodiversität sowie der Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe für energetische Zwecke an Bedeutung.



*Messepräsentation einer GPS-basierten Steuerung für Forstspezialmaschinen*

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Umweltbildung (innovative Wissensvermittlung z.B. in der Waldpädagogik). Die Umsetzung von Forschungsvorhaben erfolgt einerseits durch die Themenbearbeitung in Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, andererseits wirken die Lehrenden in Forschungsverbänden mit Institutionen und Unternehmen mit.

Die Fachrichtung Forstwirtschaft ist im Cluster „Wald und Holz Thüringen“ gut vernetzt und koordiniert die Zusammenarbeit. Insbesondere die enge Verbindung zur Thüringen Forst AöR sowie zur holzbe- und verarbeitenden Industrie ermöglicht eine zielführende angewandte Forschung.

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/lgf](http://www.fh-erfurt.de/lgf)





# Innovative Klimatisierung von Gewächshäusern mit oberflächennaher Erdwärme

**Interne Beteiligte:**

Dipl.-Ing. Jörg Pfothenhauer

**Externe Beteiligte:**

 Institut für Angewandte Bauforschung, Weimar  
 Geotechnik Heiligenstadt GmbH  
 Weber GmbH, Gera

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Henning Bredenbeck

**Laufzeit:**

20.07.2010 - 31.07.2014

**Drittmittelgeber:**

Landwirtschaftliche Rentenbank

**Drittmittelsumme:**

278.800 €

Ziel des F+E-Vorhabens war es, ein innovatives Energieversorgungssystem auf der Basis von Erdwärme mittels Gaswärmepumpen zur Grundlastabdeckung sowie anderen Energieträgern zur Spitzenlastabdeckung für Gewächshäuser zu entwickeln und den Nachweis der Wirtschaftlichkeit solcher integrierten Heizsysteme zu erbringen.

Die Erdwärme sollte durch Rammsonden gewonnen werden. Dabei war geplant, ein neues Einbauverfahren zu erproben und zu untersuchen, ob neu entwickelte oder modifizierte Rammsonden mit geringem Zeit- und Kostenaufwand mittels Direct-Push-Verfahren eingebaut werden können. Die Sonden konnten aus geologischen Gründen am Standort nicht eingebaut werden, so dass Grundwasser als Wärmequelle diente.

Aufgabe der FH Erfurt war es, Möglichkeiten der Einbindung von zwei Gas-Absorptionswärmepumpen in das bestehende Heizungssystem der Versuchsgewächshausanlage zu erarbeiten und die Eignung dieser Wärmepumpen zu überprüfen. Die Besonderheit war dabei, dass das erzeugte heiße Wasser in den Rücklauf eines Hochtemperaturkreislaufes eingespeist wurde und nicht wie üblich in ein Niedertemperatur-Heizsystem. Nach dem Einbau der Wärmepumpen erfolgte die Anpassung der Heizungsregelung an die veränderten Gegebenheiten.

Weiterhin wurden während der gesamten Laufzeit alle relevanten Daten (z.B. Wärmemengen, Gasverbrauch und Hilfsenergieeinsatz) aufgezeichnet und ausgewertet, die zur Ermittlung des Wirkungsgrades notwendig waren. Gleichzeitig wurde beobachtet, welchen Einfluss die Wärmepumpen auf die anderen Komponenten des hydraulischen Systems haben, um am Ende abschätzen zu können, ob die Einbindung von Wärmepumpen in bestehende Heizungssysteme technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar ist.

Im bisherigen Projektverlauf konnte ein Gesamtwirkungsgrad von nur 120% ermittelt werden. Trotz langer Wärmepumpenlaufzeiten waren der energetische und vor allem der finanzielle Gewinn relativ niedrig.

Aufgrund der großen Investitionssumme (120.000 €), die zur Errichtung der Anlage benötigt wurde, ist nicht mit einer Amortisation zu rechnen. Außerdem traten während des Wärmepumpenbetriebes teilweise größere hydraulische Probleme mit dem bestehenden Heizsystem auf, die sich negativ auf das Gesamtsystem auswirkten. Bei einem nachträglichen Einbau von Wärmepumpen in ein bestehendes System ist damit aber in der Praxis fast immer zu rechnen.

## CONTURA - Entwicklung eines Waldwegevermessungs- und Waldwegebeurteilungssystems

**Projektleitung:**

Prof. Erik Findeisen

**Laufzeit:**

01.09.2016 - 31.08.2017

**Drittmittelgeber:**
Freistaat Thüringen  
kofinanziert mit EU/ EFRE-Mitteln
**Drittmittelsumme:**

48.000 €

**Externe Beteiligte:**

OptoNet CoOPTICS GmbH

Die multifunktionale Forstwirtschaft gewährleistet die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes. Die kapitalbindenden Waldwege sind die Infrastruktur der Forstbetriebe und dienen u.a. der Holzlogistik, als Rettungsweg und der erholungssuchenden Bevölkerung. Der Waldwegzustand (Wegedecke, Seitenränder, Lichtraumprofil) ist ein wichtiger Faktor der Ertragsplanung. Die durch ein innovatives, automatisiertes Wegezustandserfassungstool mögliche Optimierung der Aufwände für die rechtzeitige Wegpflege kann erhebliche finanzielle und personelle Einsparungen ermöglichen. Das Forschungsvorhaben dient der Bildung eines Forschungsverbundes und wird vom Freistaat Thüringen unter der Nummer 2016 IVN 0018 gefördert, kofinanziert durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



*Instandgesetzter Waldweg*

*(Foto: E. Findeisen)*



## Holzernteverfahren im Vergleich der Zertifizierungssysteme FSC und PEFC

**Interne Beteiligte:**

Manuel Köhler

Lisa Katharina Rüd

Julia Wanek

**Externe Beteiligte:**

Ingenieurbüro Götze Nordhausen

**Projektleiter:**

Prof. Erik Findeisen

**Laufzeit:**

17.10.2016 - 30.11.2017

**Drittmittelgeber:**

Thüringen Forst AG

**Drittmittelsumme:**

27.708 €

Es geht im Projekt um die Durchführung vergleichender Untersuchungen bei hochmechanisierten Holzerntemaßnahmen nach den Vorgaben unterschiedlicher Zertifizierungssysteme für die Forstwirtschaft in Thüringen mit dem Ziel der sachlichen Unterersetzung politischer Entscheidungsvorlagen.

In drei Thüringer Forstämtern wurden umfangreiche Praxisversuche durchgeführt und nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten beurteilt und bewertet.

Die Ergebnisse wurden in zwei Workshops Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern vorgestellt und die Materie näher beleuchtet. Thematisch eingebunden waren zwei Bachelorarbeiten und eine Masterarbeit der Fachrichtung Forstwirtschaft der Fakultät LGF der Fachhochschule Erfurt.



Harvester im Praxiseinsatz

(Foto: M. Köhler)

## GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt

### Projektleitung:

Prof. Dr. Ilke Marschall

### Laufzeit:

April 2011 - Juli 2014

### Drittmittelgeber:

EU Interreg IV B (Central Europe)

### Drittmittelsumme:

142.000 €

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr. Matthias Gather  
Dipl.-Ing. Marion Müller

### Externe Beteiligte:

Thüringer Landesgesellschaft mbH,  
BUND-Projekt Office Green Belt,  
Austrian Institute for Nature Protection and Landscape Ecology,  
Styria,  
Amethyst - Environmental Protection Association,  
Regional Environmental Center/ Country office Slovakia,  
C.E.T.A.-Centre for Theoretical and Applied Ecology/ Italy,  
University of Natural Resources and Life Sciences/ Vienna/ Austria,  
Nature Park Goricko/ Grad/ Slovenia,  
Austrian League of Nature Conservation Lower Austria/ Vienna/ Austria,  
Regional Management Burgenland GmbH/ Pinkafeld/ Austria

Im Projekt "GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt" arbeitete die Fachhochschule Erfurt, vertreten durch das Fachgebiet Verkehrspolitik und Raumplanung sowie das Fachgebiet Landschaftsplanung mit insgesamt 11 Kooperationspartnern aus 6 europäischen Ländern (AT, CZ, DE, IT, SI, SK) zusammen.

Das Grüne Band, entstanden aus dem ehemaligen Todesstreifen während der Teilung Europas in Ost und West im vorigen Jahrhundert, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem für viele Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum. Die Idee des GREENNET-Projektes baut auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes GREENBELT (Interreg III B CADSES) auf. Dieses stellte die ökologisch besonders wertvollen Gebiete heraus. Dabei zeigte sich allerdings auch, dass das Grüne Band zu mehr als 50% aus „Lücken“ besteht, welche über keinerlei Schutzstatus verfügen, dafür jedoch zahlreichen Beeinträchtigungen unterliegen.

Schwerpunkt des Projektes GREENNET war die Entwicklung und Wiederherstellung eines ökologischen Netzwerkes, das als international bedeutsame „green infrastructure“ zugleich wichtige Funk-

tionen für den Menschen erfüllt. Mit der Verbindung von Lebensräumen durch Wanderkorridore, Trittsteine und Pufferzonen für isolierte und gefährdete Arten stellt der Biotopverbund ein zentrales Ziel des Naturschutzes dar (vgl. z.B. BNatSchG 2010 §21). Dabei nimmt das großräumige und über Grenzen hinwegführende Biotopverbundsystem des „Green Belt Europe“ vor dem Hintergrund des Klimawandels und der weiterhin fortschreitenden Fragmentierung der Landschaft eine herausragende Rolle ein.

Die Idee des Grünen Bandes mit ihrer ökologischen, geschichtlichen und menschlichen Dimension bietet nicht nur die Chance ein einzigartiges Biotopverbundsystem in Europa zu entwickeln und zu erhalten, sondern auch neue nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten für die oft vernachlässigten, peripheren ländlichen Grenzregionen aufzuzeigen sowie Menschen zusammenzubringen. Der Austausch, das voneinander Lernen im Bereich wirksamer landschaftspolitischer Instrumente nimmt dabei eine tragende Rolle ein.

The idea of the Green Belt with its ecological, historical and human dimension offers not only a chance to develop and conserve a unique ecological network through Europe, but also to develop peripheral border regions in a new sustainable way. GREENNET brings people together from both sides of the former border. To learn from each other and exchange experiences in the field of effective spatial and landscape policy instruments is a major goal of the project.

The University of Applied Sciences Erfurt worked in cooperation with 11 partners from 6 European countries (AT, CZ, DE, IT, SI, SK) on the CENTRAL EUROPE-project "GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt".

The University is represented by the departments "Landscape planning" and "Transport policy and spatial planning".

The green belt developed from the wasteland of the former death strip along the iron curtain over decades to a green life line. The idea of the GREENNET-project results from the former GREENBELT-project (Interreg III B CADSES). GREENBELT highlighted the ecological most valuable areas.



„Das Grüne Band“

(Foto: I. Marschall)

## Landschaftsplanung im Prozess und Dialog

### Interne Beteiligte:

Dr. Antje Dill-Hock  
 Maike Sach, M.Eng.  
 Josephine Jedicke, B. Eng.  
 Marlene Pagel, B. Eng.  
 Nora Weber, B. Eng.

### Externe Beteiligte:

Bundesamt für Naturschutz  
 Landeshauptstadt Erfurt  
 Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.  
 IPU Erfurt

### Projektleitung:

Prof. Dr. Ilke Marschall

### Laufzeit:

Oktober 2016 - Mai 2017

### Drittmittelgeber:

Bundesamt für Naturschutz

### Drittmittelsumme:

ca. 54.000 €

Das F+E-Vorhaben umfasst die konzeptionelle und inhaltliche Vorbereitung sowie Durchführung und Nachbereitung einer bundesweiten Fachtagung zur Landschaftsplanung „im engeren Sinne“ in Kooperation mit dem BfN und dem BBN.

Die Tagung nahm die 40-jährige Verankerung der Landschaftsplanung als Instrument des Bundesnaturschutzgesetzes 1976 zum Anlass den aktuellen Stand sowie Erfolge und Wirkungsweisen dieses Planungsinstrumentes vor dem Hintergrund aktueller landschaftspolitischer Herausforderungen in den Fokus zu rücken. Damit wurden gezielt die konzeptionellen Aufgaben erörtert, wie sie u.a. in Folge der Diskussion um eine optimierte Entwicklung Grüner Infrastruktur von besonderem Interesse sind.

Zum Tagungskonzept gehörten neben zahlreichen Fachvorträgen bundesweit renommierter Referenten der Landschaftsplanung auch Workshops mit Fachvertretern der einzelnen Bundesländer. Diese „Länderdialoge“ genannten Workshops ermöglichten einen bundesweiten und praxisorientierten Austausch zu aktuellen landschaftsplanerischen Werken auf den verschiedenen räumlichen Ebenen.



Tagungslogo

(Abb.: A. Dill-Hock)

Auf der lokalen Ebene erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro IPU in Erfurt. Dieses unterstützte im Zusammenwirken mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Erfurt insbesondere auch die Vorbereitung von drei Fachexkursionen zu den „sichtbaren und unsichtbaren Erfolgen“ der Landschaftsplanung im Stadtgebiet Erfurt.



Podiumsdiskussion im Augustinerkloster/ Erfurt (Foto: J. Jedicke)



Exkursion Gera-Aue

(Foto: J. Jedicke)



## Vorstudien zur thüringenweiten Erhebung schützenswerter Böden

### Projektleitung:

Prof. Dr. H.-H. Meyer

### Laufzeit:

01.10.2017 - 31.12.2017

### Drittmittelgeber:

Thüringer Landesanstalt für  
Umwelt und Geologie

### Drittmittelsumme:

k.A.

### Interne Beteiligte:

Dipl.-Geogr. Thomas Hildebrandt

Katharina Haschke, B.Eng.

### Externe Beteiligte:

Dr. Stefan Brune, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Böden gehören als nicht erneuerbare Ressource zu den planungsrelevanten Schutzgütern. Sie unterliegen zahlreichen Gefährdungen, unter denen Funktionsverluste durch Bodenversiegelung und Überbauung, Bodenbelastungen infolge von Stoffeinträgen und Altlasten sowie Substanzverluste durch Bodenerosion oder Bodenentnahme die gravierendsten sind.

Das Bundesbodenschutzgesetz schreibt eine nachhaltige Sicherung der Böden und ihrer vielfältigen Funktionen vor. Daraus ergeben sich Handlungsfelder, die neben den Bodennutzern vor allem die Planungsebenen berühren. Planerisch relevant ist hier beispielsweise die Sicherung seltener und landschaftstypischer Bodenausprägungen, die Ausweisung von Flächen mit besonderen Anforderungen an die Art und Intensität der Nutzung, Flächen für Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen u.a.m.



Karte der potenziellen Hortisolfächen  
im Stadtgebiet Erfurt (Ausschnitt)

(Abb.: FH Erfurt)

Zu den Böden mit erhöhtem Schutzbedarf zählen hochwertige agrarisch nutzbare Böden, hier insbesondere Hortisole (Gartenböden). Hortisole gelten mit meist über 60 Punkten als Vorrangböden für Gartenbau und Landwirtschaft und besitzen außerdem durch ihre Archivfunktion hohen kulturgeschichtlichen Wert. Hortisole weisen aufgrund ihrer oft Jahrhunderte langen intensiven gartenbaulichen Nutzung heute mächtige humusreiche Oberbodenprofile auf (Mindestmächtigkeit >40 cm). 2017 war der Hortisol der Boden des Jahres.

Typische Hortisole sind in alten Dorf- und Stadtgärten, in Kloster-, Schloss- und Burggärten ebenso verbreitet wie auf Flächen historischer Gartenbaubetriebe. Im Gegensatz zu den relief-, gesteins- und wasserabhängigen Verbreitungsgebieten der Naturböden sind Hortisole nicht an natürliche Standortgrenzen gebunden und wegen ihrer kulturgeschichtlichen Prägung sehr kleinräumig über das ganze Land verteilt. Auch wenn sie überwiegend in Siedlungsnähe vorkommen, so wären doch zeit- und kostenintensive Detailkartierungen notwendig, um sie lückenlos zu erfassen.

Vor diesem Hintergrund bieten GIS-gestützte Selektierungsverfahren eine Möglichkeit, die Flächen potenzieller Hortisol-Standorte im Vorfeld einer Geländekartierung näher einzugrenzen. Als Grundlagen dieser Untersuchung dienten Inhalte verschiedener bereits vorhandener Karten (Historische Karten, Bodenschätzungskarten, Landnutzungsdaten aus DLM und ALKIS), die miteinander sinnvoll verschnitten wurden.

Als Beispielgebiet für die Untersuchung wurde die aktuelle Fläche der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt ausgewählt, wo es neben alten Dorf- und Stadtgärten seit mehr als 150 Jahren einen traditionsreichen Erwerbsgartenbau gibt, wodurch hier ein bisher unbekanntes Potenzial an wertvollen Hortisolen zu erwarten ist.

Die Untersuchung war als Vorarbeit für eine Karte schutzwürdiger Böden in Thüringen von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) in Auftrag gegeben worden.

## Vor- und Nachbereitung der COP-10 und Vorbereitung der COP-11 der CBD Teilvorhaben „Cities and Biodiversity Outlook“

**Interne Beteiligte:**  
Martin Kümmerling

**Projektleiter:**  
Prof. Dr. habil. Norbert Müller

**Laufzeit:**  
01.07.2012 - 31.12.2014

**Drittmittelgeber:**  
Bundesamt für Naturschutz/  
Bundsumweltministerium

**Drittmittelsumme:**  
178.900 €

Mit der „Aichi/Nagoya Declaration on Local Authorities and Biodiversity“ beim 10. Mitgliedsstaatentreffen der UN-Biodiversitätskonvention (COP 10) wurde der „Plan of Action on Cities, Local Authorities and Biodiversity 2011 - 2020“ verabschiedet. Als fachliche Grundlage soll in Anlehnung an den „Global Outlook on Biodiversity“ ein sogenannter „Cities and Biodiversity Outlook“ (CBO) vorbereitet werden.

Die gesamte Erstellung des CBO geschieht unter der Koordination des Generalsekretärs der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity - CBD) und des Stockholm Resilience Centre sowie eines speziell einberufenen Advisory Boards, in dem Prof. Dr. Norbert Müller das Wissenschaftsnetzwerk URBIO vertritt.

2012 und 2013 wurden Fachbeiträge zum CBO geliefert und ein Review durchgeführt. 2012 und 2014 sollen über wissenschaftliche Tagungen zu COP 11 und 12 (Tagungen des Netzwerkes URBIO und City Biodiversity Summits) die Ergebnisse in die Vertragsstaatenkonferenzen eingebracht werden.

Insgesamt wird die CBO die Bedeutung der Städte zur Umsetzung der CBD weiter konkretisieren und dieses Arbeitsgebiet innerhalb der Vertragspartner fachlich ausbauen.

### Externe Beteiligte:

- Tong Mahn Ahn, IFLA/ Seoul National University, Seoul, Korea
- Lena Chan, National Biodiversity Centre, Singapore, Singapore
- Sarel Cilliers, North-West Uni., Potchefstroom, South Africa
- Thomas Elmqvist, Stockholm University/Stockholm Resilience Centre, Stockholm, Sweden
- Haripriya Gundimeda, Indian Institute of Technology Bombay, Mumbai, India
- Oliver Hillel, Secretariat of the Convention on Biological Diversity, Montréal, Canada
- Mark E. Hostetler, University of Florida, Gainesville, USA
- Maria Ignatieva, Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala, Sweden
- Keitaro Ito, Kyushu Institute of Technology, Kitakyushu, Japan
- Mahito Kamada, University of Tokushima, Tokushima, Japan
- Nam Choon Kim, KOSERT/ Dankook University, Cheonan, Korea
- Ryo Kohsaka, Kanazawa University Graduate School of Human and Socio-Environmental Studies, Kanazawa, Japan
- Ian MacGregor-Fors, Instituto de Ecología, A.C., Xalapa, Mexico
- G. David Maddox, Sound Science/ The Nature of Cities, New York, USA
- Andre Mader, Secretariat of the Convention on Biological Diversity, Montréal, Canada
- Mark McDonnell, Australian Research Centre of Urban Ecology, Melbourne, Australia
- Yukihiro Morimoto, Kyoto University, Kyoto, Japan
- Charles Nilon, University of Missouri, Columbia, USA
- Troy Pickard, ICLEI/ Mayor of the City of Joondalup, Australia
- Robbert Snep, Urban-Rural Interactions Landscape Centre/ Alterra, Wageningen, The Netherlands
- Glenn Stewart, Southern Connection/Lincoln University, Christchurch, New Zealand
- Peter Werner, Competence Network Urban Ecology/ Institute for Housing and Environment, Darmstadt, Germany
- Wayne Zipperer, USDA Forest Service, Gainesville, USA





## Fakultät Wirtschaft - Logistik - Verkehr

Fachrichtung **Verkehrs und Transportwesen**

Fachrichtung **Wirtschaftswissenschaften**



Wirtschaft-Logistik-Verkehr

## Fakultät Wirtschaft-Logistik-Verkehr

### Vorstellung der Fakultät

Die Fakultät Wirtschaft-Logistik-Verkehr wurde im Jahr 2008 aus den Fachbereichen „Verkehrs- und Transportwesen“ und „Wirtschaftswissenschaften“ gegründet.

### Studienangebot

Von diesen beiden Fachrichtungen werden die Studiengänge:

- Wirtschaftsingenieur Verkehr, Transport und Logistik - Bachelor of Engineering
- Wirtschaftsingenieur Eisenbahnwesen - Bachelor of Engineering
- Business Administration (Bachelor of Arts)
- Materialfluss und Logistik (Master of Engineering)
- Intelligente Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement (Master of Science)
- Business Management (Master of Arts)
- Finance and Accounting (Master of Arts)
- Europäische Bahnsysteme (Master of Science)

angeboten.

Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieur Eisenbahnwesen“ kann grundständig oder dual in Verbindung mit einer Berufsausbildung studiert werden.

### Praxisprojekte im Studium

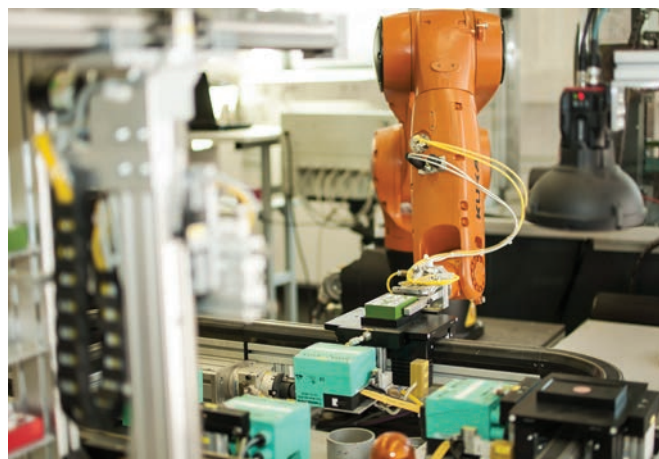
Wirtschaft, Logistik und Verkehr sind in einer zunehmend globalisierten Welt untrennbar miteinander verbunden. Dies spiegelt sich im sowohl im Lehr- wie auch im Forschungskonzept der Fakultät wider. Wir sind der Auffassung, dass Forschung auf sich so dynamisch entwickelnden Gebieten eine wichtige Voraussetzung ist, um eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen. Insbesondere in Praxisprojekten während des Bachelor-Hauptstudiums oder des Masterstudiums arbeiten Studierende an Aufgabenstellungen aus Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen, wissenschaftlich begleitet durch die Professor\*innen der Fakultät.

Anders als an vielen anderen Hochschulen, die Logistik vor allem oder ausschließlich unter betriebswirtschaftlichen Aspekten betrachten, stehen im Studiengang „Wirtschaftsingenieur Verkehr, Transport und Logistik“ besonders die ingenieurwissenschaftlichen Aspekte und die Verknüpfung mit Transport und Verkehr im Vordergrund. Der Bachelorstudiengang „Business Administration“ legt fokussiert auf die Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Rechnungswesen, Market-Management sowie Organisations- und Prozessmanagement.

### Tagungen und Konferenzen

Die von der Fakultät Wirtschaft-Logistik-Verkehr sowie den ihr zugehörigen Forschungsinstituten organisierten Tagungen und Konferenzen dienen dem Austausch von Wissenschaft und Praxis.

Insbesondere das Institut Verkehr und Raum organisiert regelmäßig Konferenzen, welche national wie international Beachtung finden. In jüngster Vergangenheit zählte dazu u.a. die Fachkonferenz „Chancen und Potenziale von Elektromobilität in ländlichen Räumen“, welche am 22. September 2016 mit über 80 Teilnehmenden erfolgreich das Forschungsvorhaben „EMOTIF - Elektromobiles Thüringen in der Fläche“ abgeschlossen hat.



Automatisierungstechnik im Labor  
„Mechatronik und Materialflusssysteme“

(Foto: K.Gottschall)

### Professor\*innen und Fachgebiete

Im Berichtszeitraum sind 31 Professor\*innen und 4 Honorar-Professoren in der Fakultät tätig gewesen. Derzeit sind besonders folgende Professor\*innen in der anwendungsorientierten Forschung und Beratung aktiv:

Name	Fachgebiet
Prof. Dr.-Ing. Uwe Adler	Straßenfahrzeugtechnik
Prof. Dr. Matthias Gather	Verkehrspolitik
Prof. Dr.-Ing. Christine Große	Schienenverkehr
Prof. Dr. Florian Heinitz	Transportwirtschaft
Prof. Dr. Gerd Hofmeister	Personalwirtschaft
Prof. Dr.-Ing. Heinrich Kill	Verkehrssystemgestaltung
Prof. Dr. Stefan Landwehr	Supply Chain Managemgt
Prof. Dr.-Ing. Elmar Pfannerstill	Verkehrstelematik
Prof. Dr. Steffen Schwarz	Mittelstandsmanagement
Prof. Prof. h.c. mult. Michael Wagner	Materialflusssysteme

weitere Informationen:

Internet: [www.fh-erfurt.de/wlv](http://www.fh-erfurt.de/wlv)

## Forschungsschwerpunkt

Die Fakultät füllt vor allem den Forschungsschwerpunkt „Innovative Verkehrssysteme und effiziente Logistiklösungen“ der Fachhochschule Erfurt mit Leben. Hierin arbeiten viele Professoren der Fakultät WLW gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen anderer Fachdisziplinen an aktuellen Forschungsprojekten. Hinzu kommen die Forschungsaktivitäten der Kollegen und Kolleginnen in den o.g. Fachgebieten.

## Institute

Zur Fakultät gehören die zwei Forschungsinstitute „Verkehr und Raum“ sowie „proTUL - Institut für Produktion, Transport Umschlag und Lagerung“, in denen ein Teil der Kollegen aktiv sind und von zahlreichen Projektmitarbeitern unterstützt werden.

## Ausstattung

In der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften basiert die praxisorientierte Lehre und Forschung eher auf Business Cases und wirtschaftswissenschaftlichen Theorien, wofür PCs mit entsprechender Softwareausstattung genügen.

Hingegen sind in der Fachrichtung Verkehrs- und Transportwesen die zahlreichen Labore zur Veranschaulichung und Messung bzw. Simulation in folgenden Fachgebieten wichtig und in moderner Ausstattung vorhanden:

- Eisenbahnwesen
- Mechatronik & Materialfluss
- RFID (im Aufbau)
- Straßenfahrzeugtechnik
- Verkehr & Umwelt
- Verkehrstelematik

Im Bereich Eisenbahnwesen kooperiert die Fakultät mit der Fachschule Gotha und dem dort vorhandenen Testfeld für Signal- und Leittechnik.



Supply Chain Management  
im angewandten Modellversuch

(Foto: K. Gottschall)



Messfahrt mit dem Elektrofahrzeug  
auf dem Prüfstand

(Foto: J. Hauspurg)

## Publikationen

Folgende Professor\*innen und Dozent\*innen sind zudem in den letzten Jahren Autoren von Fachbüchern, Fachbeiträgen, Papers und gefragte Referenten bei Tagungen:

Name	Fachgebiet
Prof. Dr.-Ing. Thomas Berndt	Eisenbahnwesen
Prof. Dr. Rolf Bietmann	Arbeitsrecht
Prof. Dr. Henning von Brandis	Betriebl. Steuerlehre
Prof. Dr. Norbert Drees	Marketingmanagement
Prof. Dr. Christian Foes	ABWL/ Finanzwirtschaft
Prof. Dr. Matthias Gather	Verkehrspolitik
Prof. Dr.-Ing. Christine Große	Schienenverkehr
Dipl.-Vw. Nadja Henze	Volkswirtschaftslehre
Prof. Dr. Dr. Bernd Kortschak	Logistik
Prof. RA Martin Kupfrian	Verkehrsrecht
Prof. Dr. Klaus Merforth	Wirtschaftspolitik
Prof. Dr.-Ing. Raimo Michaelsen	Eisenbahnwesen
Prof. Dr. habil. K.-H. Moritz	Geldtheorie und -politik
Prof. Dr. Ulrich Moser	Unternehmensbewertung
Prof. Dr. Bernd Schwandt	Kommunikation

Zu den eigenen Publikationsserien gehören die „Erfurter Hefte“ zum angewandten Marketing, die von Prof. Dr. Norbert Drees mehrmals im Jahr herausgegeben werden sowie die von Prof. Dr. Matthias Gather initiierten „Berichte des Instituts Verkehr und Raum“.

weitere Informationen:  
Internet: [www.fh-erfurt.de/wlv](http://www.fh-erfurt.de/wlv)

## Institut Verkehr und Raum (IVR)

Das **Institut Verkehr und Raum (IVR)** wurde am 7. Oktober 2002 als wissenschaftliche Einrichtung des Fachbereichs Verkehrs- und Transportwesen der Fachhochschule Erfurt gegründet und im Februar 2004 durch das Thüringer Kultusministerium offiziell bestätigt.

Das Institut dient der anwendungsnahen, interdisziplinären wissenschaftlichen Forschung sowie dem Wissenstransfer in die Praxis in den Bereichen Verkehrs- und Raumplanung.

### Schwerpunkte

Schwerpunkte der Arbeit sind die Erforschung von Verkehrsursachen und -wirkungen, die quantitative Beschreibung der Zusammenhänge von Raum, Mobilität und Verkehrsverhalten sowie die Stadt- und Regionalentwicklung.

### Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum umfasst maßgeblich:

- Grundlagenforschung in den Bereichen Mobilität, Verkehr und Raumplanung
- Auftragsforschung aus der Planungspraxis
- Konzeptentwicklung für kommunale, regionale und überregionale Fragestellungen
- Begleitung der Umsetzung von Konzepten und Implementierung von Lösungsvorschlägen
- Methodenberatung und Projektmanagement
- Wissenstransfer und Bildungsarbeit durch die Organisation und Ausrichtung von Workshops oder Tagungen

### Kooperationen und Forschung

Das IVR unterstützt mittels langfristig angelegter Kooperationen Entscheidungsträger auf Landes- und kommunaler Ebene in Thüringen. Zugleich arbeitet es erfolgreich mit Institutionen des Bundes, der EU-Kommission und weiteren öffentlichen und privaten Auftraggebern und Partnern im Forschungsverbund zusammen.

Das Institut bündelt die Kompetenzen der Fachgebiete der Professuren:

- **Verkehrspolitik und Raumplanung:** Prof. Dr. Matthias Gather
- **Transportwirtschaft:** Prof. Dr. Florian Heinitz
- **Verkehrssystemgestaltung:** Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill

Über **Kooperationen** sind die Fachgebiete Verkehrstelematik, Straßenfahrzeugtechnik, Angewandte Informatik, Schienenverkehr, Ingenieurmathematik sowie Landschaftsplanung assoziiert.

Das **thematische Spektrum** reicht von der Erforschung der Verkehrsursachen und des Mobilitätsverhaltens über die Analyse und Prognose der aggregierten Mengengerüste des Verkehrs bis hin zur Beschäftigung mit den Wirkungen des Verkehrsgeschehens auf Raumstruktur, Regionalentwicklung und Umwelt. Seit mehreren

Jahren werden verstärkt auch verkehrswirtschaftliche Untersuchungen, beispielsweise zu Straßeninfrastrukturnutzung und -ausbau oder zum optimierten Fahrzeugeinsatz im ÖSPV, durchgeführt.

Aktuell entwickelten sich in der Bearbeitung der Projekte, bei Gesprächen mit Kooperationspartnern, mit Forschungs- und Praxispartnern, Auftraggebern, Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, vier **Themenschwerpunkte** heraus, folgend mit Ansprechpartnern:

- **Barrierefreiheit/ Demografischer Wandel:**  
Dr. Markus Rebstock
- **Straßen-/Schienengüterverkehr:**  
Dr.-Ing. Andy Apfelstädt
- **Verkehrsmodellierung:**  
Dipl.-Ing. Betriebswirt (VWA) Norman Hesse
- **Verkehr-Region-Umwelt im ländlichen Raum:**  
Dipl.-Soz. Claudia Hille

Das Institut Verkehr und Raum war einer der Impulsgeber für die Einrichtung des Master-Studiengangs **„Intelligente Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement“** ab 2009.

Durch die Forschungs- und Transfertätigkeit am Institut beteiligten Professuren wird der **Anwendungsbezug** in der Lehre immer wieder aufs Neue hergestellt und eine Aktualität sowie kritisches Hinterfragen des vermittelten Wissensstandes gewährleistet. Am Institut angefertigte Master- sowie Bachelor-Abschlussarbeiten und kooperative Promotionsverfahren erlauben eine weitere Verknüpfung von Lehr- und Forschungsbetrieb.

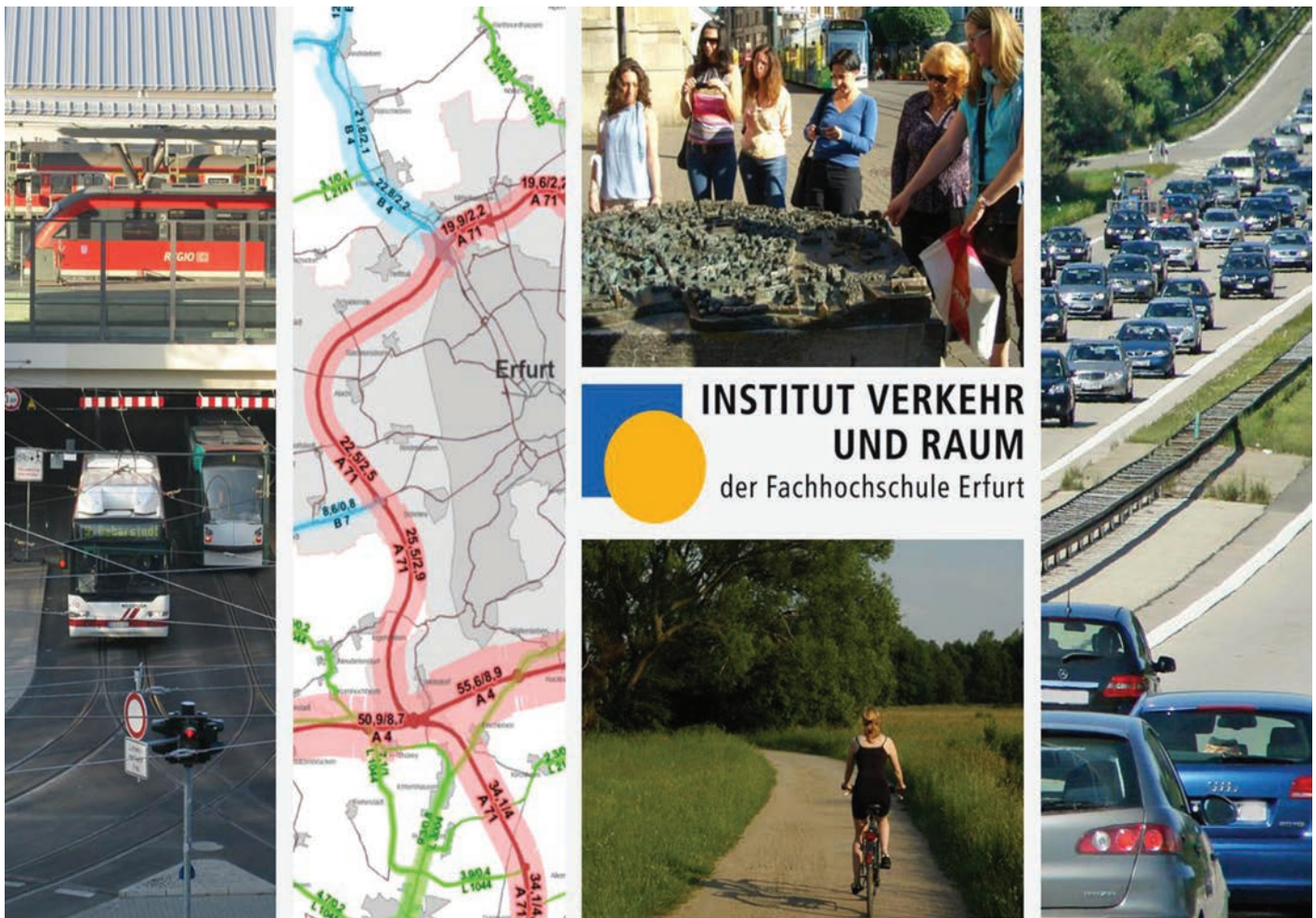
Die wissenschaftliche Arbeit des Institutes wird von einem interdisziplinären Team aus fachkundigen, motivierten und kreativen **Mitarbeitern** geleistet. Aktuell sind dies Wirtschaftsingenieure, Soziologen, Geographen, Raum- und Landschaftsplaner, Informatiker sowie Bauingenieure mit umfangreicher Berufserfahrung.

Das Institut bietet Hochschulintern sowie z.B. über das IAESTE-Netzwerk **Studierenden** die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit praktischer Forschungs- und Projektarbeit zu sammeln.

Mitarbeiter des Institutes sind in regionalen, nationalen und internationalen Gremien und Fachorganisationen eingebunden z.B. Arbeitsgruppen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, der FGSV, Ausschüsse des Deutschen Instituts für Normung oder die World Conference on Transport Research Society.

Dem **länderübergreifenden Austausch** dienen neben mehreren EU-geförderten Projekten auch Forschungsaufenthalte, Gastdozenturen und Fachexkursionen. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der University of Plymouth und den Technischen Universitäten in Budapest und Vilnius.





**INSTITUT VERKEHR  
UND RAUM**  
der Fachhochschule Erfurt

(Foto links: E. Pfannerstill, Foto rechts: T. Reinhardt/ pixelio.de, alle anderen Abb. und Fotos: IVR)

### Prioritäre Forschungsprojekte:

- SCL-PaMeIA - Parameter eines adaptiven Reichweitenmodells und elektromobile Applikationen in Fuhrparks (siehe auch Seite 81)
- GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt (siehe auch Seite 83)
- EURUFU - European Rural Futures (siehe auch Seite 84)
- EMOTIF - Elektromobiles Thüringen in der Fläche (siehe auch Seite 85)
- iLAN - Intelligentes Ladungsnetzwerk (siehe auch Seite 88)
- COME-IN! - Cooperating for Open access to Museums - towards a widEr Inclusion (siehe auch Seite 89)
- SubNodes - Connecting the hinterland via sub-nodes to the TEN-T core network (siehe auch Seite 91)
- E-Mobilität im ländlichen Raum - Gemeinde Werther II (siehe auch Seite 93)
- ViBelPark - Virtuelle Belegungsermittlung von LKW-Parkplätzen (siehe auch Seite 95)
- Aktionsplan „FH Erfurt - Hochschule der Inklusion“ (siehe auch Seite 96)
- Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen der Stadt Erfurt (siehe auch Seite 97)

weitere Informationen:  
Internet: [www.verkehr-und-raum.de](http://www.verkehr-und-raum.de)

## Institut für Produktion, Transport, Umschlag und Lagerung



Das **Institut für Produktion, Transport, Umschlag und Lagerung** kurz: proTUL ist ein In-Institut der Fachhochschule Erfurt, das seit seiner Gründung im Jahr 2005 der Fakultät Wirtschaft, Logistik, Verkehr, und hier konkret dem Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen zugeordnet ist. Das Institut erhebt seit jeher den Anspruch, eine auf die verarbeitende Industrie ausgerichtete Forschungs-, Planungs- und Beratungseinrichtung zu sein, die im Spannungsfeld zwischen Produktentwicklung, Produktion und Logistik tätig ist.

Das Institut proTUL ist in seiner Grundkonzeption darauf ausgerichtet, prozessorientierte Lehr- und Lernformen mit hohem Praxisanteil einzuführen, die interdisziplinär verschiedene Fachinhalte integrativ miteinander verbinden. Andererseits sollen gezielt spezifische Softskills im Kontext des „Learning by Doing“ vermittelt werden. Im Kern folgt das Institut damit dem innovativen Ansatz des „Teaching Factory Konzeptes“: Erlerntes kann unmittelbar praktisch erprobt werden, was letztlich zur signifikanten Verbesserung des Lehr- und Lernerfolges führt. Mit einer projekt- oder / und prozessorientierten Lernumgebung wird die Basis für die begleitende Vermittlung von für den heutigen und zukünftigen Arbeitsalltag sehr wichtigen „Softskills“ geschaffen.

### Beitrag in Studium und Lehre

Insbesondere bei der Ausbildung der Master (M.Eng.) „Materialfluss und Logistik“ ist das Institut proTUL insofern massiv in

die Ausbildung eingebunden. Dies betrifft zum einen in besonderer Masse die Projektveranstaltungen im 2. und 3. Semester. Zum anderen wird damit die Basis zur praktischen Anwendungen der in den Lehrveranstaltungen des Masterstudiums erworbenen theoretischen Kenntnisse (Simulation, Fördertechnik und Materialfluss-Systeme, Mechatronik, SCM, Produktionsorganisation usw.) geschaffen.

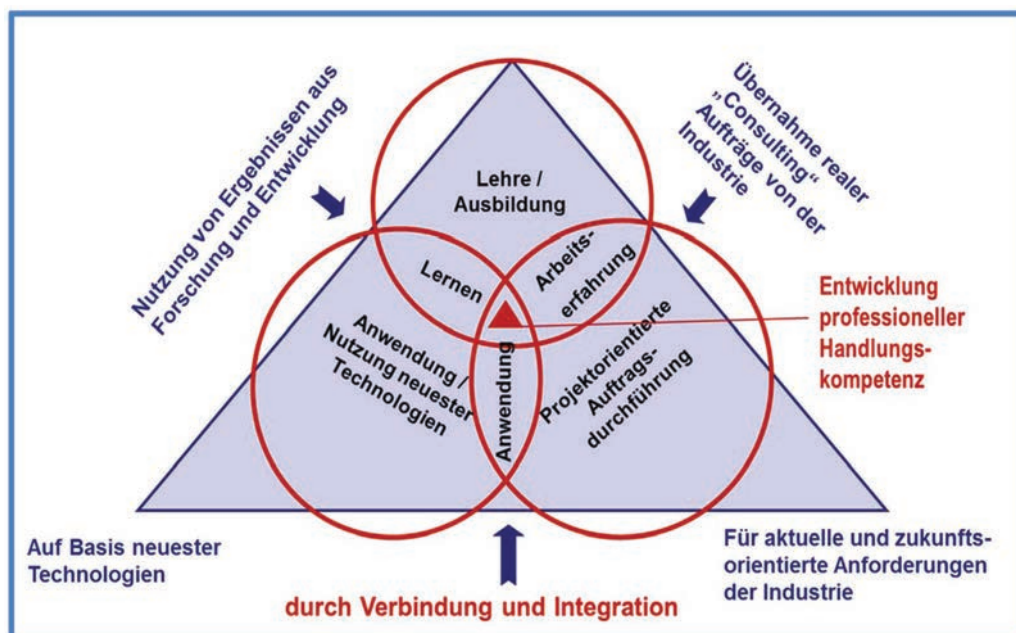
In der Lehre werden neben den Grundlagen des Produktionsmanagements und der Intralogistik moderne Konzepte und Lösungen vermittelt, die einen starken Bezug zu „schlanken“ Produktionssystemen aufweisen. Hinsichtlich der Planung und Realisierung von Materialflüssen werden die dafür erforderlichen Schlüsseltechnologien in Bezug zur Intralogistik sowie zu neuen Ansätzen der schlanken Produktion behandelt. Grundsätzlich steht eine ganzheitliche Betrachtung und Optimierung von Produktions- und Materialflusssystemen im Fokus, wobei ein sehr enger Bezug zu „Lean Production“ realisiert wird.

### Ausbildung

Über eine seit mehreren Jahren bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen MTM-Vereinigung e.V. erfolgt eine enge Zusammenarbeit bei der Ausbildung der Studierenden und Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten für den MTM-Praktiker.

Als Anwendungsfeld für die didaktische Vermittlung dieser Inhalte werden die jeweils aktuellen Projekte des Institutes proTUL genutzt.

Das Ziel der Ausbildung besteht in der systematischen Herausbil-



Projekt-/ Prozessorientierte Ausbildung in einer Teaching Enterprise

(Abb.: proTUL)

weitere Informationen:

Internet: [www.fh-erfurt.de/protul](http://www.fh-erfurt.de/protul)

derung von Kompetenzen durch integratives Lernen, was letztlich deutlich über die Vermittlung von Fähigkeiten und theoretischen Kenntnissen hinausgeht. Im Fokus steht die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz, die sich nicht einfach additiv aus dem Vorhandensein von fachlicher, persönlicher und sozialer Kompetenz ergibt. Neben Fachwissen und Analyse- und Entscheidungsfähigkeit erwarten Firmen von heutigen Hochschulabsolventen unbedingten Leistungswillen, Engagement, die Fähigkeit selbständig zu arbeiten, Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit.

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Herausbildung professioneller Handlungskompetenz,
- interdisziplinäres Agieren in mehreren fachlichen Feldern,
- Soft-Skills.

### Kooperationen und Forschung

Das Institut proTUL hat seit seiner Gründung diverse Kooperationen und Partnerschaften mit Unternehmen der freien Wirtschaft aus der Region entwickelt, von denen nachfolgend nur einige wenige aufgeführt sein sollen:

FTE automotiveMöve GmbH, IHI Charging Systems, EDEKA – LDZ Straußfurt, Schuler Müller-Weingarten, Deckel Maho Seebach GmbH, SIEMENS Generatorenwerk, BOSCH, LOGATEC, SCHMUHL, JENOPTIK, Feintool Systems Parts Jena GmbH, ZF Sachs, Dagro Eisermann GmbH, Harrys Feintechnik GmbH Eisfeld, DYNAPAC, STRABAG, Binz automotive, KHW GmbH

### Internationale Aktiva:

Durch jeweils bilateral geschlossene Vereinbarungen und Verträge mit Partneruniversitäten wurde eine Brücke geschlagen, die den internationalen, bidirektionalen Austausch der jeweiligen Studierenden ermöglicht und im Detail regelt.

Die Studierenden haben vor diesem Hintergrund die Möglichkeit, sich durch Auslandssemester einerseits die heute in einer globalisierten Arbeitswelt so wichtigen interkulturellen Erfahrungen anzueignen. Andererseits werden sie in die Lage versetzt, die während des Studiums erworbenen Kenntnisse in der besonders fordernden Situation einer fachpraktischen Auslandstätigkeit zu praxisrelevanten Fertigkeiten weiter zu entwickeln.

Das Institut proTUL organisiert hier im Detail die Austauschprogramme und unterstützt Studierenden in der Vorbereitung und Durchführung des Auslandsaufenthaltes.

### Forschungsprojekte (Auswahl)

- Analyse und Planung von Routenverkehr/-en zur Montageversorgung, Bericht über den Zeitraum Oktober 2013 bis Januar 2014, Erfurt

- Analyse des Kleinteilelagers und Konzipierung eines neuen Lagermodells unter Berücksichtigung der Ansätze eines Kanban-Systems, Bericht über den Zeitraum Oktober 2013 bis Januar 2014, Erfurt
- Entwicklung eines Tools zur Personalbedarfsermittlung im Bereich Warenausgang, Bericht über den Zeitraum Oktober 2013 bis Januar 2014, Erfurt
- Zeitwirtschaftliche Analyse der Schnittstellen zwischen Logistik- und Produktionsprozessen unter Berücksichtigung von Prozessabläufen, Personalkapazitäten und Querverteilungsprozessen, Bericht über den Zeitraum April 2014 bis Juni 2014, Erfurt
- Entwicklung Internationales Lagerkonzept eines Teilbereiches mit einer ABC-Analyse, Bericht über den Zeitraum Oktober 2014 bis Februar 2015, Erfurt
- Flottenmanagement von Flurfahrzeugen, Bericht über den Zeitraum Oktober 2014 bis Januar 2015, Erfurt
- UPZ - Umsetzung Potentiale aus Zeitwirtschaftsanalyse, Bericht über den Zeitraum Oktober 2014 bis Januar 2015, Erfurt
- Montage- und Layoutgestaltung von LED-Lampen, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2015, Erfurt
- Optimierung des Materialflusses im Bereich Vor- und Endmontage, Bericht über den Zeitraum Oktober 2014 bis Februar 2015, Erfurt
- Batteriemangement Teil 1/ Teil 2, Bericht über den Zeitraum Oktober 2014 bis Juli 2015, Erfurt
- Handlungsanweisung für mögliche Importszenarien von LED-Leuchtstoffröhren und Komponenten, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2015, Erfurt
- Entwicklung einer Datenbank zur Verarbeitung der Abweichungsmeldungen im Wareneingang, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2015, Erfurt
- Leergutverwaltung, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2015, Erfurt
- Ausarbeitung eines Logistikkonzeptes für die Produktionslinien und Prozessoptimierung durch Einführung der 5S-Methode, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2015, Erfurt
- Erstellung eines aktuellen CAD-Layouts und Simulation eines Materialflusses mit visTABLE, Bericht über den Zeitraum Oktober 2015 bis Januar 2016, Erfurt
- Erstellung eines aktuellen CAD-Layouts und Simulation eines Materialflusses mit visTABLE, Bericht über den Zeitraum Oktober 2015 bis Januar 2016, Erfurt
- Fairtrade Teil 1 -3, Bericht über den Zeitraum April 2015 bis Juli 2016, Erfurt
- Prozessaufnahme Versandbereich, Bericht über den Zeitraum April 2016 bis Juli 2016, Erfurt
- Lager - ROI, Bericht über den Zeitraum April 2016 bis Juli 2016, Erfurt
- Ausweitung der Line-Back-Prinzipien mittels MTM - UAS, Bericht über den Zeitraum April 2016 bis Juli 2016, Erfurt

*weitere Informationen:*  
Internet: [www.fh-erfurt.de/protul](http://www.fh-erfurt.de/protul)





## SCL-PaMeLA: Parameter eines adaptiven Reichweitenmodells und elektromobile Applikationen in Fuhrparks

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr. Matthias Gather; Dipl.-Ing. Kai Gottschall;  
Dr.-Ing. Andy Apfelstädt; Dipl.-Inform. (FH) Jörg Fuchs, M.A.;  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandra Franz

### Externe Beteiligte:

DAKO Unternehmensgruppe  
BTF GmbH&Co.KG;  
eLOG Systembetrieb GmbH; Navimatix GmbH;  
EPSa Elektronik- und Präzisionsbau Saalfeld GmbH;  
Friedrich-Schiller-Universität Jena;  
Tabakwarenvertriebsgesellschaft Thüringen mbH&Co.KG

### Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Uwe Adler

### Laufzeit:

Juli 2013 - Juni 2016

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

### Drittmittelsumme:

561.693 €

Elektrofahrzeuge rücken, vor allem aufgrund strengerer Regularien im Umweltsektor und durch Verknappung fossiler Brennstoffe immer stärker in den Fokus des motorisierten Straßenverkehrs. Wie im Fortschrittsbericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) (3. Bericht) bereits herausgearbeitet wurde, können Einfahrtsbeschränkungen für bestimmte sensible Gebiete zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit elektrisch betriebener Nutzfahrzeuge gegenüber ihren konventionellen Pendanten im Bereich der Innenstadtbelieferung beitragen. Neben der wirtschaftlichen Seite existieren allerdings nach wie vor technische Einschränkungen, die es beim Betrieb batterieelektrisch betriebener Nutzfahrzeuge zu berücksichtigen gilt (z.B. beschränkte Reichweite).

Das Erreichen eines Fahrziels bzw. Vollenden einer Tour innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters hat im Logistiksektor erhebliche Bedeutung. Termintreue und Verlässlichkeit sind im heutigen Produktionsalltag von essentieller Bedeutung und begrenzte Lagerkapazitäten und Just-in-time Produktionsstrategien setzen ein funktionierendes und ineinander verzahntes Logistikkonzept voraus, in das Elektrofahrzeuge intelligent und potentialorientiert integriert werden, um Ressourcenschonungen und Verbesserungen der Lebensqualität insbesondere in Innenstädten zu erreichen.

Das Projekt „SMART CITY LOGISTIK“ will daher Strategien aufzeigen, wie Elektrofahrzeuge insbesondere im Rahmen der innerstädtischen Belieferung unter Nutzung einer IKT-System- und Serviceplattform einfacher in bestehende Fuhrparks integriert werden können. Die FH Erfurt bearbeitet mehrere Teilaufgaben im Rahmen ihres Teilprojektes „Parameter eines adaptiven Reichweitenmodells und elektromobile Applikationen in Fuhrparks“ (SCL-PaMeLA). Dies sind im Wesentlichen:

- detaillierte Untersuchungen zu Reichweiten beeinflussenden Parametern aus den Bereichen Verkehrs- und Umweltbedingungen, Fahrzeugzustand und Fahrweise sowie Fracht, Frachtzustand und Fracht-Handling
- Identifizierung praxistauglicher Möglichkeiten zur Parametermittlung bei der praktischen Umsetzung des Gesamtsystems als Systemplattform
- Untersuchung von Nutzerakzeptanzkriterien sowie Fragestellungen aus wirtschaftlicher Perspektive,
- Identifizierung typischer Einsatzszenarien anhand der charakteristischen Merkmale der Transportaufgaben im Bereich der



Messfahrt im Labor

(Foto: J. Hauspurg)

innerstädtischen Belieferung

- spezifische Bewertung des kaufmännisch-wirtschaftlichen Nutzens der Systemplattform sowie der logistischen und wirtschaftlichen Auswirkungen
- Absicherung einer zielführenden Felderprobung im Rahmen des Demonstratorbetriebes seitens der Fahrzeuge und der fahrzeugseitigen Datenerfassung

„SMART CITY LOGISTIK“ ist eines von 16 Projekten des vom BMWi geförderten Forschungsprogramms „IKT für Elektromobilität II - Smart Car - Smart Grid - Smart Traffic“. Es ist ein Verbundvorhaben von acht Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

The vision of the project „SMART CITY LOGISTIK“ is to build an IT-platform to support electro mobility specific requests with respect to inner city logistic processes along the entire transport chain. The University of Applied Sciences Erfurt examined and tested the influence of various factors on the range of electric vehicles in the inner city commercial transportation in the “SCL-PaMeLA” subproject. In close cooperation with logistic partners, theoretical studies and extensive practical tests were carried out. An essential research tool are extensive field trails with scientific management and coordination by the University of Applied Sciences Erfurt.



## SDL-Elementra, Smart Distribution Logistik



### Entwicklung und Erprobung factorspezifischer Bewertungsmodelle und Mehrfachnutzungskonzepte für die Medienlogistik

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Uwe Adler

**Laufzeit:**

01.05.2017 - 31.04.2020

**Drittmittelgeber:**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**Drittmittelsumme:**

ca. 531.520 €

**Interne Beteiligte:**

Dr.-Ing. Andy Apfelstädt; Dipl.-Math. Bernd Nieberding; Reiner Bleil, B.Sc.; Dipl.-Inform. Jörg Fuchs, M.A.

**Externe Beteiligte:**

 Friedrich-Schiller-Universität Jena  
 DAKO GmbH  
 EPSa Elektronik- und Präzisionsbau Saalfeld GmbH  
 eLOG Systembetrieb GmbH  
 Sächsische Zeitung  
 LVZ Logistik GmbH

Städtische Lieferverkehre, auch bekannt als „letzte Meile Verkehre“, bieten ein optimales Feld zur nachhaltigen Implementierung von elektromobilitätsbasierten Transportprozesse. Hierbei spielt für praktische Anwendungen die Reichweite und Wirtschaftlichkeit von Elektrofahrzeugen eine Schlüsselrolle. Dies erfordert neue Einsatzkonzepte für Elektrofahrzeuge, und als Konsequenz, eine Restrukturierung und Optimierung der bestehenden Logistikkette. Ermöglicht wird dies auf der einen Seite durch den Einsatz neuer Fahrzeugtypen, wie beispielsweise sog. Cargo Cycles und mobile Depots, und auf der anderen Seite durch neue Geschäftsmodelle, die die Auslastung zeitlich und kapazitiv erhöhen. Hauptziel dieses Projektes ist die Verteilung der derzeit höheren Kapitalkosten von Elektrofahrzeugen auf mehr Unternehmen und Dienstleistungen, um von niedrigeren Einsatzkosten zu profitieren und somit die Gesamtkosten der erbrachten Leistungen zu senken.

Die Implementierung zweier Mehrfachnutzungskonzepte aus der Sharing-Economy, sog. Shared-Use und Cargo-Sharing, sollen hierbei das Grundlegende Geschäftsmodell bilden. Shared-Use ist

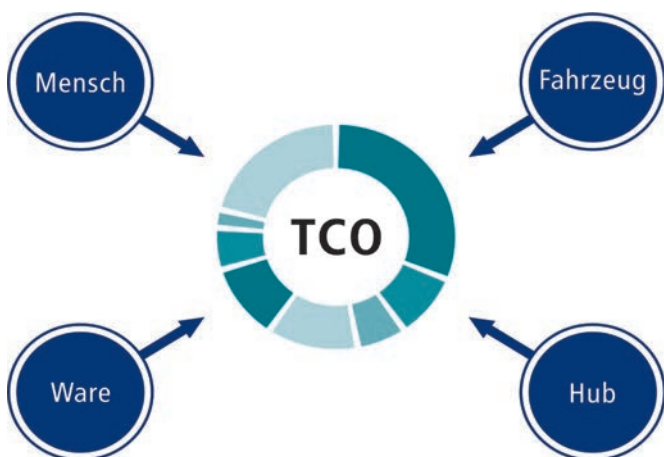
eng verwandt mit dem Konzept des Car-Sharing, wobei der Nutzer hierbei keine individuelle private Person ist, sondern Unternehmen mit unterschiedlichen Dienstleistungen und Einsatzzeiten sind, die Unternehmensübergreifend auf denselben Fahrzeugpool zugreifen. Cargo-Sharing widmet sich dem Problem ungenutzter Ladungskapazitäten im städtischen Lieferverkehr. Ziel ist es verfügbare Transportkapazitäten eines Fahrzeugs, das exklusiv von einem Dienstleister eingesetzt wird, durch Transportanfrage anderer Dienstleister auszulasten.

Ziel des Forschungsprojektes „Smart Distribution Logistik“ ist die Untersuchung und Begleitung dieser Konzepte im Hinblick auf Ihre praktische Implementierung im Bereich der Medien- und Pharmalogistik. Im Rahmen des Teilprojektes „Entwicklung und Erprobung factorspezifischer Bewertungsmodelle und Mehrfachnutzungskonzepte für die Medienlogistik“ übernimmt die Fachhochschule Erfurt folgende Forschungsfragen:

- Entwicklung von Bewertungsmodellen zum Faktoreinsatz auf Tagestour-, Rahmentour und Logistikkonzeptebene sowie Untersuchungen zum Erfassen der Einflussgrößen.
- Konzeptionelle Entwicklungen von Shared-Use-Anwendungen
- Begleitung der Feldtests zur Erprobung des Gesamtsystems

„Smart Distribution Logistik“ wird im Rahmen des Forschungsprogramms „IKT für Elektromobilität III: Einbindung von gewerblichen Elektrofahrzeugen in Logistik-, Energie- und Mobilitätsinfrastrukturen“ durch das BMWi gefördert. Es ist ein Verbundvorhaben von 7 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Urban delivery is a proper field for a sustainable implementation of electric mobility. For practical applications the range and economic efficiency of electric vehicles plays a crucial role. To this, new operational concepts for electric vehicles are necessary and, as a consequence, a redesign and optimization of the existing logistic chain. Aim of the project „Smart Distribution Logistik“ is the investigation, evaluation and support of the application of shared-use concepts in the field of pharma and media logistics.



TCO-Bewertung

(Abb.: IVR)

## GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt

### Externe Beteiligte:

Thüringer Landesgesellschaft mbH,  
BUND-Projekt Office Green Belt,  
Austrian Institute for Nature Protection and Landscape Ecology,  
Styria,  
Amethyst - Environmental Protection Association,  
Regional Environmental Center/ Country office Slovakia,  
C.E.T.A.-Centre for Theoretical and Applied Ecology/ Italy,  
University of Natural Resources and Life Sciences/ Vienna/ Austria,  
Nature Park Goricko/ Grad/ Slovenia,  
Austrian League of Nature Conservation Lower Austria/ Vienna/ Austria,  
Regional Management Burgenland GmbH/ Pinkafeld/ Austria

### Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

April 2011 - Juli 2014

### Drittmittelgeber:

EU Interreg IV B (Central Europe)

### Drittmittelsumme:

142.000 €

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr.-Ing. habil. Ilke Marschall  
Dipl.-Ing. Marion Müller

Im Projekt "GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt" arbeitete die Fachhochschule Erfurt, vertreten durch das Fachgebiet Verkehrspolitik und Raumplanung sowie das Fachgebiet Landschaftsplanung mit insgesamt 11 Kooperationspartnern aus 6 europäischen Ländern (AT, CZ, DE, IT, SI, SK) zusammen.

Das Grüne Band, entstanden aus dem ehemaligen Todesstreifen während der Teilung Europas in Ost und West im vorigen Jahrhundert, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem für viele Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum. Die Idee des GREENNET-Projektes baut auf die Ergebnisse des Vorgängerprojektes GREENBELT (Interreg III B CADSES) auf. Dieses stellte die ökologisch besonders wertvollen Gebiete heraus. Dabei zeigte sich allerdings auch, dass das Grüne Band zu mehr als 50% aus „Lücken“ besteht, welche über keinerlei Schutzstatus verfügen, dafür jedoch zahlreichen Beeinträchtigungen unterliegen.

Schwerpunkt des Projektes GREENNET war die Entwicklung und Wiederherstellung eines ökologischen Netzwerkes, das als international bedeutsame „green infrastructure“ zugleich wichtige Funktionen für den Menschen erfüllt. Mit der Verbindung von Lebensräumen durch Wanderkorridore, Trittsteine und Pufferzonen für isolierte und gefährdete Arten stellt der Biotopverbund ein zentrales Ziel des Naturschutzes dar (vgl. z.B. BNatSchG 2010 §21). Dabei nimmt das großräumige und über Grenzen hinwegführende Biotopverbundsystem des „Green Belt Europe“ vor dem Hintergrund des Klimawandels und der weiterhin fortschreitenden Fragmentierung der Landschaft eine herausragende Rolle ein.

Die Idee des Grünen Bandes mit ihrer ökologischen, geschichtlichen und menschlichen Dimension bietet nicht nur die Chance ein einzigartiges Biotopverbundsystem in Europa zu entwickeln und zu erhalten, sondern auch neue nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten für die oft vernachlässigten, peripheren ländlichen Grenzregionen aufzuzeigen sowie Menschen zusammenzubringen. Der Austausch, das voneinander Lernen im Bereich wirksamer landschaftspolitischer Instrumente nimmt dabei eine tragende Rolle ein.



„Das Grüne Band“

(Foto: I. Marschall)

The idea of the Green Belt with its ecological, historical and human dimension offers not only a chance to develop and conserve a unique ecological network through Europe, but also to develop peripheral border regions in a new sustainable way.

GREENNET brings people together from both sides of the former border. To learn from each other and exchange experiences in the field of effective spatial and landscape policy instruments is a major goal of the project.

The University of Applied Sciences Erfurt worked in cooperation with 11 partners from 6 European countries (AT, CZ, DE, IT, SI, SK) on the CENTRAL EUROPE-project "GREENNET - Promoting the ecological network in the European Green Belt".

The University is represented by the departments "Landscape planning" and "Transport policy and spatial planning".

The green belt developed from the wasteland of the former death strip along the iron curtain over decades to a green life line. The idea of the GREENNET-project results from the former GREENBELT-project (Interreg III B CADSES). GREENBELT highlighted the ecological most valuable areas.

## EURUFU - European Rural Futures

### Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

Mai 2011 - April 2014

### Drittmittelgeber:

EU Interreg IV B (Central Europe)

### Drittmittelsumme:

165.300 €

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr.-Ing. Christine Große; Dipl.-Geogr. Jörn Berding;

Dipl.-Geogr. Attila Lüttmerding; Guillermo Pablos, M.A.

### Externe Beteiligte:

Landratsamt Kyffhäuserkreis; Regionale Verkehrsunternehmen; Mehrgenerationenhaus Roßleben; TMBLV/ TMIL; Region Ústi (CZ); Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen (SIR)/ AT; Office für National Economic Planning (ONEP)/ HU; Ventral-transdanubien Regional Development Agency Non-profit (Ltd)/ HU; Local Development Agency Langhe Monferrato Roero/ IT; Development Agency Sora d.o.o./ SI; Biotechnical Centre Naklo/ SI

Im Projekt EURUFU - European Rural Futures wurden in Kooperation mit Partnerinstitutionen aus 7 europäischen Ländern (AT, CZ, DE, HU, IT, PL, SI) Herausforderungen des demographischen Wandels für Gemeinden und Städte in ländlichen Regionen sowie Möglichkeiten zur Sicherung öffentlicher Versorgungs- und Infrastrukturangebote untersucht. Dazu wurden neue Ansätze für die gesundheitliche und soziale Versorgung, Bildung, lokale Wirtschaft, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Mobilität erarbeitet, um die kommunale und regionale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Als Vorbereitung für den Praxiseinsatz wurden in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Verbänden und der Bürgerschaft Pilotprojekte entwickelt, umgesetzt und ausgewertet, um Möglichkeiten der angepassten Daseinsvorsorge zu erproben. Das Potential für eine Übertragbarkeit und Austauschbarkeit zwischen verschiedenen Regionen wurde evaluiert, um schließlich einen transnationalen Aktionsplan daraus abzuleiten.

Das IVR hat seine Pilotaktion im Bereich Mobilität für die Projektregion Kyffhäuserkreis entwickelt: Ehrenamtliche „Mobilitätsberater“ unterstützen hierbei Mitbürger aus der Region, die bisher wenig oder gar keine Erfahrung mit der Nutzung des ÖPNV hatten. Im Rahmen der Umsetzung des Pilotprojektes wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Kyffhäuserkreis in Sondershausen sowie den regionalen Verkehrsunternehmen und weiteren Akteuren etabliert und die Tätigkeit der „Mobilitätsberater“ konnte über das Projektende hinaus sichergestellt werden.

Um die Inhalte und Anliegen von EURUFU einem größeren Personenkreis und insbesondere den Studierenden einschlägiger Fachrichtungen an der FH Erfurt näher zu bringen, wurden in direkter thematischer Verknüpfung zu EURUFU am FB Verkehrs- und Transportwesen studentische Master-Seminare zu den Themen „Verkehrspolitische Strategien für die Mobilitätssicherung in ländlichen Schrumpfungsräumen“ (WiSe 2011/2012) und „Integrales Konzept zur besseren Vernetzung der touristischen Sehenswürdigkeiten in der Kyffhäuserregion unter besonderer Berücksichtigung des

ÖPNV“ (SoSe 2012) durchgeführt. Die jeweiligen Ergebnisse wurden den zuständigen Stellen im Kyffhäuserkreis übermittelt. Aufgabe des IVR in EURUFU war zudem der Wissenstransfer auf europäischer Ebene zur Initiierung eines langfristigen, permanenten und intensiven Dialoges zwischen den Akteuren der Regionalentwicklung zu Herausforderungen des demographischen Wandels. U.a. wurden hierzu im Jahr 2013 Konferenzen in Fehérvársurgó/ Ungarn und Asti/Italien mit internationalen Experten aus Wissenschaft und Praxis zu den Themen „Verkehr und Mobilität“ sowie „Bildung und Erwerbsmöglichkeiten“ und 2014 in Sondershausen zum Thema „Soziale und gesundheitliche Versorgung in ländlichen Räumen“ organisiert.

In cooperation with European partner institutions, EURUFU analysed the challenges of demographic change for municipalities and towns in rural areas as well as options for maintaining a stable level of public services and infrastructure. New strategies for health and social care, education, local economy and job opportunities and mobility were developed in order to support local and regional competitiveness. To prepare the practical implementation, several pilot actions were developed, tested and evaluated in order to transfer good practices to other regions and to elaborate a transnational action plan.

The Transport and Spatial Planning Institute (IVR) developed the pilot action „Mobility consultants - Citizen support their fellow citizens to use public transport“ for the project region Kyffhäuserkreis in Northern Thuringia. In the course of this project a good cooperation with regional stakeholders could be established.

Apart from disseminating the content and aims of EURUFU by involving master students in different seminars with direct link to the project topics, the IVR was also responsible for the knowledge transfer at European level in order to establish a continuous and intensive dialogue between actors dealing with demographic change. Therefore in 2013 conferences about transport and mobility (in Fehérvársurgó/Hungary) and about education, local economy and job opportunities (in Asti/Italy) and in 2014 about social and health care (in Sondershausen) were organised with invited international experts in science and praxis.

## EMOTIF - Elektromobiles Thüringen in der Fläche

### Interne Beteiligte:

Dipl.-Soz. Claudia Hille  
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sebastian Sommer

### Externe Beteiligte:

DB Rent GmbH; weimar GmbH; JenaKultur;  
Erfurt Tourismus und Marketing GmbH  
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH  
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH  
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH  
Stadtwerke Erfurt GmbH  
Eisenach-Wartburgregion Touristik-GmbH

### Projektleiter:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

Dezember 2012 - August 2016

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur

### Drittmittelsumme:

370.000 €

Während sich im großstädtischen Kontext zeigt, dass Elektromobilität im Carsharing-Betrieb ein funktionaler Beitrag zu einer gelingenden Mobilitätswende sein kann, blieb bisher unbeantwortet, ob dies auch für Klein- und Mittelstädte sowie den ländlichen Raum gilt. Dabei sind gerade ländliche Regionen im besonderen Maße vom demografischen Wandel und seinen Auswirkungen -nicht zuletzt auf die Mobilitätssicherung- betroffen. Vielerorts ist die ÖPNV-Versorgung unzureichend gesichert, so dass der Besitz eines privaten Pkws immer unvermeidbarer wird. Auch die lokalen Versorgungs- und Dienstleistungsangebote werden zunehmend weniger, so dass zeitgleich die Mobilitätsbedürfnisse jedes Einzelnen steigen. An diesem Bedürfnis nach individueller motorisierter Mobilität in ländlichen Regionen setzte das Projekt „EMOTIF - Elektromobiles Thüringen in der Fläche“ an und versuchte mit der Etablierung eines eCarsharingsystems ausgehend von den Städten Eisenach, Erfurt, Weimar und Jena Wege in das ländlich geprägte Umland der Städte zu ermöglichen und zugleich die Elektromobilität sowie Carsharing als nachhaltiges Lösungskonzept für die Mobilität der Zukunft auch im ländlichen Raum sichtbar zu machen. Insgesamt wurden vier Carsharing-Stationen mit jeweils zwei Elektrofahrzeugen an den Bahnhöfen der Städte aufgebaut und in das Flinkster-Carsharing-Angebot der DB Rent GmbH integriert. Zusätzlich konnten insgesamt acht Ladestationen an touristischen Sehenswürdigkeiten im Umland in Betrieb genommen werden. Das Angebot erschloss damit vorrangig Ziele im ländlichen Raum, die bisher nur sehr eingeschränkt oder gar nicht mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar waren und ermöglichte vor allem Bahnreisenden eine vollständige elektromobile Wegekette. Durch die Verfügbarkeit der neuen Elektroflotte konnten Ziele im ländlichen Raum nun verlässlicher, schneller und zugleich umweltschonend erreicht werden.

Durch die Aufnahme von Elektrofahrzeugen in die Carsharing-Flotte sollte dieses ohnehin als umweltfreundlich geltende Mobilitätsangebot noch ökologisch vorteilhafter gestaltet werden und zugleich die noch bestehenden Schwächen von Elektrofahrzeugen, wie hohe Anschaffungskosten, lange Ladezeiten und die kurze Reichweite, ausgleichen. Im Rahmen der Begleitforschung des Forschungsvorhabens, welche vom Institut IVR

verantwortet wurde, konnten verschiedene methodische Ansätze erprobt werden. Neben der technischen und organisatorischen Funktionsfähigkeit stand auch die sozialwissenschaftliche Begleitforschung, und damit die Erforschung des Nutzers, im Fokus. Neben einer Hotelgästabefragung mit dem Ziel einer Potenzialanalyse wurde eine qualitative Nutzerbefragung zu Motiven und Erfahrungen mit den Elektrofahrzeugen durchgeführt. Zudem konnten qualitative Interviews mit den Betreibern der Ladeinfrastruktur und des Carsharing-Systems sowie mit den touristischen Leistungsanbietern durchgeführt werden.

The EMOTIF project for the first time combines mobility research and the accessibility of peripheral touristic areas in Thuringia. So far the project could successfully create an intermodal mobility offer which enables users to move entirely with electric vehicles even in rural areas. Therefore we established a Carsharing-fleet of 8 BEVs (battery electric vehicles) in the cities Erfurt, Jena, Weimar and Eisenach. The BEV-Carsharing-stations in these cities are positioned near the central train stations and complement the established Carsharing-system in Thuringia. In addition charging-stations were built at selected places of interest in the peripheral area around the cities.



Elektrofahrzeug

(Foto: IVR)



## Neustrukturierung des Busnetzes/ ÖPNV im Saale-Holzland-Kreis

### Projektleiter:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

Januar 2013 - April 2014

### Drittmittelgeber:

Saale-Holzland-Kreis (BBSR)

### Drittmittelsumme:

27.550 €

### Interne Beteiligte:

Institut Verkehr und Raum

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anne Grothmaak

Sarah Höring, B.Eng.

Klaus Köster, B.Eng.

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sebastian Sommer

Der Saale-Holzland-Kreis (SHK) war von 2012 bis 2013 eine der Modellregionen im „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO), Aktionsprogramm „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels strebt der Saale-Holzland-Kreis eine strategische Anpassung des ÖPNV-Netzes an, um die Erreichbarkeiten, die Lebensqualität und die Handlungsfähigkeit im Landkreis sicherzustellen. Hierzu wurde das Modellprojekt „Neustrukturierung des Busnetzes/ÖPNV im Saale-Holzland-Kreis“ initiiert.

Daseinsvorsorge hängt maßgeblich von der Erreichbarkeit der einzelnen Infrastrukturen ab.

Insbesondere vor dem Hintergrund einer abnehmenden Bevölkerung und der sehr kleingliedrigen Siedlungsstruktur in der Modellregion Saale-Holzland-Kreis wurde daher das Thema Mobilität als querschnittsübergreifendes Kriterium einer zukunftsfähigen Entwicklung in allen MORO-Arbeitskreisen intensiv diskutiert.

Die Struktur des Busliniennetzes im Saale-Holzland-Kreis entspricht nach Einschätzung der MORO-Arbeitskreise und der zuständigen Fachbehörden nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Mit den Schwerpunkten der Strukturanalyse, der Analyse bereits vorhandener Pläne und Programme, einer Bevölkerungs- und Fahrgastbefragung und den in den Arbeitskreistreffen spezifizierten Anforderungen des Saale-Holzland-Kreises konnte das Busnetz neu strukturiert werden.

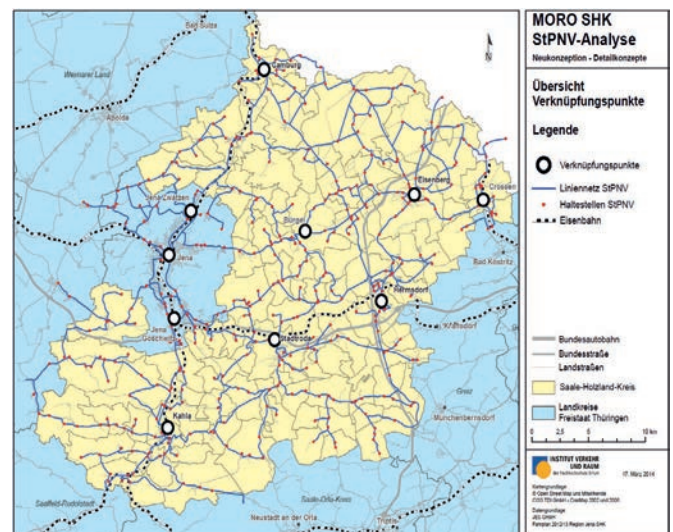
Daseinsvorsorge bedeutet auch, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit zu bieten, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Den ÖPNV zunehmend barrierefrei zu gestalten ist dafür eine wichtige Voraussetzung.

Anhand der Analyseergebnisse konnte mit den Relationen Jena - Bürgel - Eisenberg, Eisenberg - Hermsdorf und Eisenberg - Crossen ein Hauptnetz identifiziert werden. Vordringliches Ziel war eine direkte und vertaktete Anbindung der Kreisstadt Eisenberg an den Schienenpersonennahverkehr.

Das Konzept schlägt regelmäßige und vertaktete Busverbindungen vor, die die Region Eisenberg auch am Wochenende in Hermsdorf und Crossen an den SPNV anschließen.

Für das Ergänzungsnetz wird für mittelfristige Planungen das ServiceBus-Konzept empfohlen, welches an ausgewählten Tagen eine gezielte Ausrichtung auf die Serviceeinrichtungen (Öffnungszeiten) in den Zentralen Orten sicherstellt. Unter Beibehaltung von starren Linienführungen ist dies mit wenig organisatorischem Aufwand verbunden.

Langfristig sind in den nachfrageschwachen Regionen verschiedene Formen alternativer Bedienung und Bürgerbusse möglich. Letztere erfordern allerdings hohes ehrenamtliches Engagement. Ziel war es, die Nutzbarkeit für den Fahrgast im Erledigungsverkehr (Einkaufen, Behördengänge, Arzt) zu erhöhen.



Übersicht Verknüpfungspunkte

(Abb.: IVR)

# Integriertes Verkehrsmodell für den Freistaat Thüringen

## Interne Beteiligte:

Dipl.-Bau.-Ing. (FH) Petra Kutscheit  
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Erik Fritzlar  
Dipl.-Ing./ Betriebswirt (VWA) Norman Hesse

## Externe Beteiligte:

Freistaat Thüringen

## Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Gather  
Prof. Dr. Florian Heinitz

## Laufzeit:

2014 - 2016

## Drittmittelgeber:

Thüringer Landesministerium für  
Bau und Verkehr

## Drittmittelsumme:

495.500 €

Seit dem Jahr 2011 findet das integrierte Verkehrsmodell Thüringen Anwendungen in der privaten und behördlichen Planungspraxis. Neben der Bereitstellung verschiedener Grundlagendaten wie Verkehrsmengen im motorisierten Individualverkehr oder Fahrgastzahlen im Öffentlichen Verkehr können verschiedene Netzzustände vergangene oder zukünftige Szenarien beschreiben und analysieren. Neben der Beantwortung von Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Bau und Betrieb der Verkehrsinfrastruktur bilden die Ergebnisse des Verkehrsmodells die Grundlage für die Landesplanung und für Investitionsentscheidungen im Freistaat Thüringen. Ein Auszug maßgebender Drittmittelprojekte zeigt die vielseitige Anwendung auf Landesebene in den Jahren 2014 bis 2016:

- Laufendhaltung 2013 bis 2015 und 2016,
- Straßenverkehrsprognose 2030,
- Formaldokumentation,
- Entwicklung eines Landesstraßenbedarfsplanes für den Freistaat Thüringen - Teil 5 und 6,
- Verkehrswirtschaftliche Ex-post-Bewertung der
- EFRE 3-Vorhaben im Freistaat Thüringen,



Netzausschnitt Erfurt (Analyse 2015)

(Abb.: IVR)

- Beratungsleistung im Zusammenhang mit der Planfeststellung der B 247n - OU Ferna und Teistungen.

Seit mehreren Jahren dient das Verkehrsmodell als Forschungsplattform und es existiert eine enge Verknüpfung mit der Lehre im Masterstudiengang „Intelligente Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement“.

Das integrierte Verkehrsmodell Thüringen besitzt 2.030 Verkehrsbezirke, davon sind:

- 1.175 Binnenbezirke (Planungsgebiet Thüringen),
- 320 Verkehrsbezirke im Thüringer Umland und
- 535 Außenverkehrsbezirke (Deutschland u. Ausland)

Es ist in die Hauptbestandteile „Fernverkehrsmodell“ und „Binnenverkehrsmodell“ segmentiert. Im Fernverkehrsmodell werden die räumlichen Strukturen der Bundesprognose aufgegriffen. Eine dynamische Schnittstelle erlaubt die Abbildung der für Thüringen relevanten Verkehrsströme (Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehr) auf Basis der großräumigen Verflechtungsprognose des Bundes. Das Binnenverkehrsmodell bildet mit Hilfe sozioökonomischer Kenngrößen, der Regionalstruktur und maßgebender Flächennutzung das Verkehrsgeschehen innerhalb des Freistaates ab. Im Ergebnis liegt ein transparentes und Verkehrsträger übergreifendes Mengengerüst vor für:

- Pkw-, Lkw- und Schwerverkehr größer 12 t und
- Beförderungsfälle/Belastungen im Schienenverkehr

Die perspektivische Erweiterung des integrierten Verkehrsmodells Thüringen um die Module „Landesbedeutendes Busnetz“ und „Radverkehrsmodell“ soll den gesamtplanerischen Grundgedanken festigen und interdisziplinäre Nutzungsmöglichkeiten stärken.

In cooperation with several transport authorities IVR has developed a transport model for Thuringia which integrates passenger and freight road transport as well as public transport. On the basis of more than 2,000 traffic cells - thereof 1,175 within Thuringia - all transport flows can be modelled and forecasted. The transport model therefore provides a sound base for practical solutions and applied research. In the future the transport model shall be extended mainly by cycling to represent all relevant transport modes on a state level.

## iLAN - Intelligentes Ladungsnetzwerk

### Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

Juli 2013 - Juni 2017

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

### Drittmittelsumme:

431.974 €

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr. Sergey Dashkovskiy

Dr.-Ing. Andy Apfelstädt

Dipl.-Math. Bernd Nieberding

### Externe Beteiligte:

ELVIS AG/ Alzenau

L.I.T. GmbH/ Brake

Spedition Schwarz GmbH/ Herbrechtingen

EIKONA AG/ Volkach

Der Leistungserstellungsprozess im LKW-(Komplett-) Ladungsverkehr weist bis heute kaum Standardisierungs- bzw. Industrialisierungsmerkmale auf und ist durch einen signifikanten Mangel an Produktivität der eingesetzten Produktionsmittel gekennzeichnet. Größter Treiber dieses Umstandes ist die im Rahmen der handwerklichen Produktionsverfahren bisher unüberwindbare Fahrer-Fahrzeug-Bindung und die somit feste Kopplung zwischen Fahrerarbeitszeit und Fahrzeugeinsatzzeit. Die Bearbeitung eines Transportauftrages wird von Beginn bis zum Auftragsende von einem Fahrer begleitet, der den Transport letztendlich mit „seinem LKW“ durchführt. Dies hat zur Folge, dass in Abhängigkeit der Transportdistanzen und der oft nicht wieder zum Heimatort führenden Folgeaufträge, Lkw-Fahrer ihre gesetzlich vorgeschriebenen Pausen und Ruhezeiten im Fahrzeug verbringen. Die Einsatzzeiten des Fahrzeuges überschreiten die erlaubten Arbeitszeiten des einzelnen Fahrers somit nicht, was eine tatsächliche Zeitauslastung des Produktionsmittels LKW von weniger als 30% zur Folge hat.

Im Rahmen des Forschungsvorhabens soll nun untersucht und quantifiziert werden, ob und welche Vorteile durch eine sequentielle Mehrfachbesetzung von LKW in Ladungsnetzwerken erreicht werden können. Die dafür erforderliche Fahrer-Fahrzeug-Entkopplung soll durch die Einführung unternehmensübergreifender, variabler Begegnungsverkehre gewährleistet werden. Zukünftig sollen Fahrer und Fahrzeuge also unabhängig von der eigentlichen Transportentfernung nur noch in einem fixierten Aktionsradius agieren. Durch den organisierten Tausch von Transportgefäßen an den Grenzen der Aktionsradien wird der jeweilige Transportauftrag im Rahmen von dynamisch installierten Begegnungsverkehren anteilig von verschiedenen Teilnehmern des zu entwickelnden Netzwerks organisiert. Der Aktionsradius selbst wiederum erlaubt eine tägliche Heimkehr des Fahrzeuges zum Depot und somit einen Fahrerwechsel „zu Hause“.

Die Umsetzung dieses geplanten Konzepts erfordert eine Neuorganisation und grundlegend neue Planungsansätze des gesamten Ladungsverkehrs, eröffnet damit allerdings neue Möglichkeiten und Potentiale der Produktivitätssteigerung durch längere Einsatzzeiten jedes Fahrzeuges, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Fahrern, der effizienteren Nutzung der existierenden Infrastruktur sowie mittelfristig einer Verlagerung des Hauptlaufs auf umweltverträglichere Verkehrsmittel, vor allem auf die Eisenbahn.



Modell eines intelligentes Ladungsnetzwerkes

(Foto: IVR)

The production of full truck load (FTL) services has no standardization and industrialization characteristics today. Despite the anticipated cost increases in road freight transport, a large-scale and cross-company pooling of relations related transport volumes is not expected in the medium term. The most important reason of this circumstance is the artisanal kind of production, characterized by insurmountable driver-vehicle bond (often including trailer). And therefore the tight coupling between the driver's working time and vehicle de-ployment time. The implementation of the multi-shift operation in the presented research follows a new, not previously practiced implementation process. Because individual companies can't create their own synergies and coordinate individual transports in terms of a sequential multi-layer operation, an enterprise-wide network has to be created. A network in which the industrialized full load transport, in the form of broken traffic (encounter traffic and shuttle services), can be mapped. The research results are finally made available for practice and combined in a model-based framework for modeling transport logistics processes and analysis. In a field experiment, the economic effects of the restructured production processes will be investigated to give a degree of security for permanent participation to any company in the network. Finally, after establishment of the developed transportation network, highly frequented depot links will be tested for their potential of bundling and following shift to rail.

**COME-IN!**
**- Cooperating for Open access to Museums  
- towards a widEr Inclusion**
**Externe Beteiligte:**

Central European Initiative - Executive Secretariat/ IT; Civic Museum and Galleries of History and Art Udine/ IT; The Regional Council of Associations of People with Disabilities and their Families of the Friuli Venezia Giulia Region/ IT; ACLI Vocational training Body of the Friuli Venezia Giulia Region/ IT; Maritime Museum „Sergej Ma'sera“ Piran/ SI; Museum of the Working World / AT; Archaeological Museum of Istria/ HR; Österreichischer Zivilinvalidenverband Bundesverband/ AT; Berufliches Bildungs-/ Rehabilitationszentrum Österreich/ AT; Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens/ DE; NETZ - Medien und Gesellschaft e.V./ DE; Archaeological Museum Krakow/ PL; Municipality of Piran/ SI

**Projektleiter:**

Prof. Dr. Matthias Gather

**Laufzeit:**

Juli 2016 - Juni 2019

**Drittmittelgeber:**

EU Interreg CENTRAL EUROPE

**Drittmittelsumme:**

169.250 €

**Interne Beteiligte:**

Dipl.-Geogr. Jörn Berding

Für viele Museen bedeutet die Gestaltung von Räumlichkeiten und Ausstellungen nach dem Konzept „für Alle“, welches Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen an die gebaute Umwelt einen gleichberechtigten Zugang auch zu kulturellen Einrichtungen ermöglichen soll, eine große Herausforderung. Dies liegt an einem Mangel an Erfahrung und organisatorischem Know-how im Zusammenhang mit barrierefreier Gestaltung und begrenzten finanziellen Spielräumen sowohl für Investitionen als auch für eine zielgerichtete Vermarktung. Vor diesem Hintergrund verfolgt das EU-Projekt COME-IN! das Ziel, die Situation kleiner und mittelgroßer Museen durch die Öffnung für möglichst viele Nutzergruppen mit verschiedenen Ansprüchen an eine barrierefreie Erlebbarkeit zu stärken.

Der COME-IN!-Ansatz basiert auf einem Netzwerk von Museen, Verbänden und Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderungen, Forschungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie politischen Vertretern, um in enger Kooperation ein strategisches Vorgehen zur Förderung von „Museen für Alle“ zu entwickeln und deren Attraktivität und öffentliche Wahrnehmung zu fördern. Gemeinsam werden transnational umsetzbare Herangehensweisen diskutiert und ein strukturierter Wissenstransfer organisiert. Dazu werden Handlungsanleitungen zur Schaffung barrierefrei erlebbarer Sammlungen und Ausstellungen und ein Trainingshandbuch für Museumsbeschäftigte entworfen und innerhalb des Projektnetzwerkes erprobt. Neben Pilotaktionen zur konkreten Verbesserung der Barrierefreiheit wird eine Weiterbildung von Museumsverantwortlichen durchgeführt und die Ergebnisse u.a. anhand eines Monitorings zur Nutzerzufriedenheit analysiert.

Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen wird mit dem COME-IN!-Label abschließend ein Marketinginstrument zur Auszeichnung von Museen, die entsprechende Anforderungen erfüllen, geschaffen, über das Museumsnetzwerk in die Öffentlichkeit gebracht und von der lokalen bis zur europäischen Ebene als Qualitätsmerkmal von Museen für Alle verbreitet.

Ein Themenschwerpunkt am Institut Verkehr und Raum ist seit Langem die besondere Berücksichtigung der Ansprüche von Menschen mit Behinderung, älteren Menschen etc. bei einer für

Alle barrierefrei nutzbaren und zugänglichen gebauten Umwelt, kulturellen Einrichtungen, öffentlichen Plätzen und Gebäuden. Das Institut bringt seine diesbezüglichen Erfahrungen aus Forschungs- und Umsetzungsaktivitäten zur Barrierefreiheit und Design für Alle bei COME-IN! ein. Die Projektbeteiligung eröffnet dem Institut die Möglichkeit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem Ziel, neue Sichtweisen zu diesem Themenkomplex aus der Perspektive eines transnationalen europäischen Kooperationsprojektes zu gewinnen. Wichtige Aspekte können dabei auf internationalem Level diskutiert und dadurch eigene Aktivitäten für eine verbesserte Erlebbarkeit kultureller Einrichtungen in der Region gestärkt werden.

Many museums in Central Europe face challenges in adapting their exhibitions according to the “for all“-concept, allowing equal access to cultural sites for persons with diverse needs concerning the built environment. Reasons for this situation can be found in a lack of experiences and organisational knowledge as well as limited financial resources, both for investments and a targeted promotion. The EU-project COME-IN! tackles this challenge in order to increase the capacities of small- and medium-sized museums by opening them to different user groups with diverse needs in terms of accessibility and experiencing culture.

The approach is based on a multifaceted network of museums, associations and interest groups, academic representatives, training institutions and policy makers. The consortium defines a strategic approach to promote “museums for all“, their attractiveness and public perception. Transnationally applicable solutions are discussed and a structured know-how transfer is organised. COME-IN!-guidelines for accessible collections and exhibitions and a training handbook for museum operators are elaborated and tested. Pilot actions and training to operators are performed and the results of these actions analysed by monitoring user satisfaction and visitor numbers. Based on the gained experience a COME-IN!-label for awarding museums complying with the defined accessibility criteria is developed as an innovative promotional tool. It will be presented to the public by the project network and disseminated from the local to the European level as a quality feature of “museums for all“.



## Neue Mobilitätssysteme und Elektromobilität in Thüringer Kirchenkreisen (NeMo)

### Projektleitung:

Prof. Dr. Matthias Gather

### Laufzeit:

März 2017 - Februar 2018

### Drittmittelgeber:

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

### Drittmittelsumme:

26.000 €

### Interne Beteiligte:

Dipl.-Soz. Claudia Hille

Christian Vollrath, M.Sc.

### Externe Beteiligte:

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Insbesondere in ländlichen Gebieten kommt es (u.a. durch den demografischen Wandel) zunehmend zu Einschränkungen des (öffentlichen) Mobilitätsangebotes, wodurch das private Kraftfahrzeug kontinuierlich an Bedeutung gewinnt.

Der demografische und gesellschaftliche Wandel sowie die fortschreitende Säkularisierung geht auch an den Kirchen im ländlichen Thüringen nicht vorbei, eine Folge zeigt sich in stetig größer werdenden Einzugsgebieten einzelner Pfarrstellen. Für die Gemeindeglieder gehört hingegen eine unmittelbare, pastorale Präsenz oft zum Alltagsleben im Dorf. Das bedeutet, dass Pfarrer\*innen und Seelsorger immer häufiger und immer länger werdende Wege zurücklegen. Daraus erwachsen Mobilitätsanforderungen, die einen eigenen Pkw erfordern.

Diese Anforderungen, die sich aus der Leitung von Gottesdiensten, der seelsorglichen Betreuung und aus den Aufgaben einer Kirchengemeinde ergeben, sind Bestandteil der komplexen Problematik zur Mobilität im ländlichen Raum und Anlass einer Studie: Unter dem Titel „Neue Mobilitätssysteme und Elektromobilität in Thüringer Kirchenkreisen“ (NeMo I) hat das Institut Verkehr und Raum in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und unter Förderung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Ener-

gie und Naturschutz ein konkretes Umsetzungskonzept zur Einführung von Elektrofahrzeugen im kirchlichen Verkündigungsdienst entwickelt.

Die Grundidee besteht in einer gemeinsamen Nutzung der Fahrzeuge - zur Sicherung der Grundlast einerseits als Dienstfahrzeuge der Kirche und andererseits außerhalb der Dienstzeiten als Carsharing-Angebot für einen erweiterten Nutzendenkreis.

Das Institut Verkehr und Raum hat verschiedene Standorte in den Kirchenkreisen Altenburger Land, Rudolstadt-Saalfeld und Eisleben-Sömmerda sowie die Fahrprofile der dort tätigen Mitarbeiter untersucht, um die organisatorischen Anforderungen an das Betreibermodell festzustellen. Es wurden überdies passende Fahrzeugmodelle vorgeschlagen und die geeignetsten Standorte mit ihren individuellen Anforderungen identifiziert. Zudem wurden die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb aufgezeigt und die Einsparung von Treibhausgasen abgeschätzt.

Ein wesentliches Ergebnis des Projektes: Die Anforderungen der Pfarrer\*innen, Seelsorger und anderen Angestellten der Kirche im Verkündigungsdienst an die dienstliche Mobilität sind außerhalb der Dienstzeiten grundsätzlich mit einem lokalen Carsharing-Konzept vereinbar.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie stehen beispielhaft für andere kirchliche Standorte und das Konzept wird im Laufe des Jahres 2018 umgesetzt.

The University of Applied Sciences Erfurt was working on a project dealing with options to secure mobility in peripheral rural areas, funded by the Thuringian Ministry of Environment, Energy and Nature protection. Against the background of demographic change with a shrinking and ageing population as well as a sinking efficiency of individual mobility, the project had analysed the feasibility of combining company-car-using and local carsharing. The aim was to define operator models at specific locations which should ensure the highest possible occupancy for an economic operation on the one hand and on the other hand to enable a trouble-free operation by the project partner Evangelical Church in Central Germany. Furthermore a profitability calculation and a calculation of possible savings of carbon were part of the study.



Elektrofahrzeug im Einsatz diakonischer Einrichtungen  
(Foto: C. Vollrath)

## SubNodes

### - Connecting the hinterland via sub-nodes to the TEN-T core network



#### Externe Beteiligte:

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (lead partner), Landkreis Sömmerda, Marshal's Office of the Wielkopolska Region (PL), KORDIS JMK - South Moravian Integrated Public Transport System (CZ), Scientific Research Centre Bistra Ptuj (SI), Institute of Traffic and Transport Ljubljana I.I.c.(SI), Bratislava Integrated Transport (SK), Lombardia Region (IT)

#### Projektleiter:

Prof. Dr. Matthias Gather

#### Laufzeit:

September 2017 - August 2020

#### Drittmittelgeber:

EU Interreg CENTRAL EUROPE

#### Drittmittelsumme:

170.800 €

#### Interne Beteiligte:

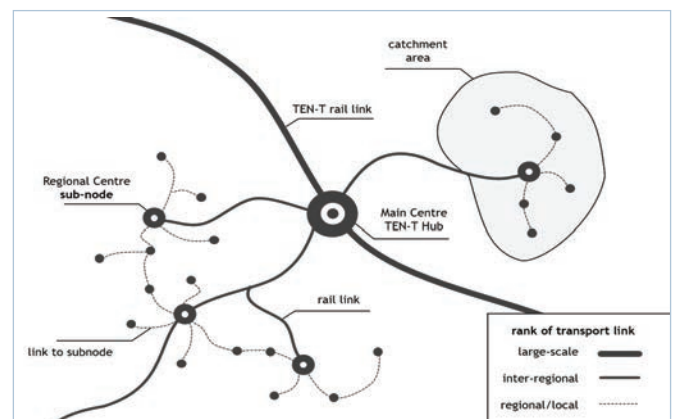
Dr. Mathias Wilde

Regionen können von den Hochgeschwindigkeitsverbindungen des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) profitieren, sobald die Hauptknotenpunkte des Netzes (sog. Main-Hubs) aus der Fläche erreichbar sind. Der Zugang kann über Sub-Knoten erfolgen, worunter kleinere Städte in unmittelbarer Nähe der Hauptknotenpunkte zu verstehen sind. Für diese Städte und ihren Verflechtungsraum entwickelt das Interreg Projekt SubNodes konkrete Angebotsverbesserungen im regionalen öffentlichen Nahverkehr. Die Angebote zielen auf die Vernetzung der ländlichen Regionen mit den internationalen Transportknoten, um darüber Erreichbarkeitsvorteile zu generieren und somit die Attraktivität der Regionen zu erhöhen.

Das IVR erarbeitet Strategien, die den Ausbau und effizientere Gestaltung des ÖPNV kleiner Städte in der Umgebung von Hauptknotenpunkte aufzeigen. Die darin formulierten Herangehensweisen vereinfacht es Städten, Maßnahmen zu ergreifen, mit denen sie sich zu Mittelzentren der Verkehrsinfrastrukturweiterentwicklung können, und zwar als Sub-Knoten im Wirkungsbereich der TEN-T Hochgeschwindigkeitsverbindungen.

SubNodes tackles the weak intermodal integration of periurban hinterland regions to primary TEN-T hubs. Suitable medium-sized cities in these areas shall be developed into attractive intermodal secondary hubs (so called „subnodes“), which better connect the hinterland to the TEN-T rail network.

The project intends to establish this approach in the participating regions and beyond by adopting a SubNodes Strategy, conceptualizing its implementation and testing innovative actions in real world conditions. Policy recommendations derived from this process will be integrated into the transport plans of the regions. Planning capacities of transport authorities will be enhanced by mutual-learning platforms so that they can respond more targeted to passenger needs in peri-urban regions. Through the pilots, the modal split of the connections concerned will change in favour of public transport already during project lifetime, through policy integration of the strategy and the action plans this trend shall sustain beyond. Project results will immediately be used by the partners as transport authorities or operators, and by the general



Sub-Knoten im Gefüge transeuropäischer Netze (Abb.: M. Wilde)

public regarding pilots; the latter being indirectly the end users. Further stakeholders will benefit from transfer and capacity building events.

SubNodes was born by the notion that many regions are seeking solutions how to adapt their secondary transport network to an upgraded or new TEN-T node within or close to their territories (e.g. VDE8 in Thuringia). Rooted in the Territorial Agenda 2020, SubNodes is a strategic approach to promote polycentric development in the public transport sector in light of changing settlement patterns and locational advantages due to major investments in TEN-T. The development of subnodes on a transnational level is an instrument to better exploit accessibility gains also in the hinterland, therefore SubNodes' transnational added value is to enhance the effects of the transnational TEN-T infrastructure.

#### Role of the Transport and Spatial Planning Institute

The Transport and Spatial Planning Institute is the applied science partner in charge of elaborating joint deliverables, such as

- drafting the SubNodes Strategy (D.T1.2.1)
- Elaboration of the SubNodes Decision Support System A.T1.3 (in cooperation with PROM and the regional partners)
- Synthesis of pilot results and mutual learning (A.T2.4)
- Transnational Stakeholder Involvement and Capacity Building A.T3.2 (in cooperation with KOR)

## Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt

### Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr

**Projektleitung:**

Prof. Dr.-Ing. Christine Große

**Laufzeit:**

01.09.2015 - 28.02.2018

**Drittmittelgeber:**

 Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur  
Thür. Ministerium für Infrastruktur  
und Landwirtschaft  
Stadt Offenbach a.M.

**Drittmittelsumme:**

147.339 €

**Interne Beteiligte:**

Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer

**Externe Beteiligte:**

 Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen  
(AGFK-TH)

 Städte: Erfurt, Weimar, Gera, Ilmenau, Jena, Bad Frankenhausen,  
Sondershausen, Mühlhausen, Offenbach a.M., Leipzig, Dresden  
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Thüringen (ADFC) e.V.  
Fachverband Fußverkehr Deutschland - FUSS e.V.


(Foto: T. Böhmer)

Ziel des - durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 2020 geförderten - Projektes ist die Entspannung des Konfliktfeldes zwischen Fußgängern und Radfahrern bei der gemeinsamen Nutzung von innerstädtischen Fußgängerzonen. Dabei steht das Suchen und Finden von Lösungen zur gemeinsamen Nutzung von Fußgängerzonen im Sinne der Förderung einer umweltfreundlichen Nahmobilität im Vordergrund. Hinzu kommt die Sensibilisierung des Einzelhandels, der Gastronomie und von Freizeiteinrichtungen für radfahrende Kunden in der Innenstadt, um insgesamt eine Akzeptanzsteigerung des Radverkehrs in innerstädtischen Fußgängerzonen zu erreichen. So soll ein möglichst entspannter und gefahrloser Aufenthalt, Einkauf oder eine Durchquerung der Innenstädte zu Fuß oder mit dem Rad ggf. in Kom-

ination mit dem ÖPNV für jegliche Art von Verkehrsteilnehmern ermöglicht werden. In ausgewählten Modellkommunen wurde hierzu zunächst die konkrete Problemlage in Form von Recherchen, Expertengesprächen und Vor-Ort-Begehungen erörtert. Im Ergebnis dieser Vor-Ort-Analysen erfolgte die Festlegung durchzuführender Maßnahmen. Diese Maßnahmen können planerischer, baulicher, organisatorischer und/oder kommunikativer Art sein.

Im Fokus des Projektes steht insbesondere die Erstellung und Durchführung der Low-Budget-Image-Kampagne RADSAM - achtsam mit dem Rad fahr'n mit dem Ziel der Information und Sensibilisierung bezüglich gegenseitiger Rücksichtnahme von Radfahrern und Fußgängern in innerstädtischen Fußgängerzonen. Die Kampagne wird modellhaft entwickelt, mit dem Ziel die Übertragbarkeit auf andere Kommunen mit ähnlichen Problemen zu ermöglichen. Mit geringen finanziellen Mitteln soll dabei eine breite Wirkung erzielt werden. Die Erfolgskontrolle bzw. Wirksamkeitskontrolle der durchgeführten Maßnahmen erfolgt in den ausgewählten Modellkommunen in Form einer Vorher- und einer Nachher-Evaluation. Diese umfassen sowohl Beobachtungstechniken (z.B. Video-Technik) als auch Befragungstechniken (standardisierte empirische Befragung der Zielgruppen Fußgänger und Radfahrer). Zur Weitergabe der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse an kommunale Planer, Verbände und die interessierte Öffentlichkeit erfolgt abschließend die Erstellung eines Handlungsleitfadens.

The aim of the project - which is funded by the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure (BMVI) within the frame of the National Bicycle Transport Plan (NRVP) 2020 - is the relaxation of conflicts between pedestrians and cyclists arising by the shared use of inner city pedestrian zones. It gains from collaboration between the Thuringian Association for Bicycle-friendly Cities (AGFK-TH) and the Erfurt University of Applied Sciences.

Standardized surveys and traffic monitoring are intended to show conflict potential and possible solutions according to existing local regulations and conditions. One of the main parts of the project is the development of a supporting low-cost image campaign to obtain mutual caution between pedestrians and cyclists. In order to transfer the knowledge gained in the project to municipal planners, associations and the interested public, a handbook with action guidelines will be made.



## E-Mobilität im ländlichen Raum - Gemeinde Werther II

### Beitrag eines mit lokal erzeugter erneuerbarer Energie betriebenen Elektrofahrzeugs „WertherMobil“ für die Stabilisierung der Nahbereichsversorgung einer ländlichen Gemeinde

**Interne Beteiligte:**

Dipl.-Geogr. Jörn Berding

**Externe Beteiligte:**

Gemeindeverwaltung Werther

**Projektleiter:**

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill

**Laufzeit:**

Januar 2016 - November 2017

**Drittmittelgeber:**

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

**Drittmittelsumme:**

74.800 €

Ein Mangel an lokalen Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten sowie eine unbefriedigende ÖPNV-Versorgung bewirkt insbesondere für die „nicht-Pkw-mobilen“ Teile der in (peripheren) ländlichen Regionen lebenden Bevölkerung häufig ein spürbares Erreichbarkeitsdefizit. Diese von den vorhandenen Mobilitätsmöglichkeiten nicht bedienbare Nachfrage bezieht sich funktional neben dem begleiteten Erledigungs- (wie Einkauf, Arzt, Amt etc.) auch auf den Freizeitverkehr v.a. für ältere und zunehmend mobilitätseingeschränkte Personen und wirkt sich damit auch auf die Aufrechterhaltung sozialer Teilhabe aus.

Im Vorgängerprojekt wurde das Elektrofahrzeug WertherMobil in der ländlichen Gemeinde Werther eingeführt. Der damit angebotene Fahrdienst unterstützt die Bewohner bei der Beibehaltung einer selbstbestimmten Mobilität und sichert die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen. Das Angebot hat sich vor allem für einige Personen der Zielgruppe älterer und weniger mobiler Menschen zu einer wichtigen Hilfestellung im Alltag entwickelt und ermöglicht dadurch einen sozialen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Lebensqualität.

Das Anschlussprojekt „Werther II“ zielt auf die Verifizierung der Eignung eines bedarfsgesteuerten Elektro-Fahrzeugs als wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität und Nahbereichsversorgung im ländlichen Raum ab. Dazu werden der Einsatz als gemeinschaftlich genutztes elektromobile Dorfauto für Fahrdienste und zur Ausleihe, die geschaffenen Rahmenbedingungen sowie folgende, weiterführende Aspekte für den dauerhaften Betrieb des E-Fahrzeugs weiter erprobt und analysiert. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Etablierung eines Pools ehrenamtlicher Unterstützer für die Durchführung der Fahr-dienste. Dies dient der Förderung der Integration und Identifikation der lokalen Bevölkerung mit dem Projekt zur erfolgreichen Überführung in den Dauerbetrieb. Zudem sollen bisher nicht realisierter Faktoren und Erfordernisse aus dem im Vorgängerprojekt entwickelten „Handlungsleitfaden - Etablierung eines E-Dorfautos mit verschiedenen Einsatzzwecken im ländlichen Raum“ getestet werden (Konkretisierung von Empfehlungen, Förderung der Erfahrungsbasis zur Übertragung des Konzepts auf vergleichbar strukturierte Gemeinden, Weiterentwicklung des Leitfadens). Der intensive Einsatz verschiedener Marketinginstrumente (Flyer, Webseite, Aktions-tage etc.) dient der Förderung einer regelmäßigen Nutzernachfrage, deren Entwicklung im Rahmen eines Monitorings beobachtet wird.



Die ehrenamtlichen Fahrer\*innen des WertherMobil-Fahrdienstes

(Foto: J. Berding)

Schließlich soll auch die Verlässlichkeit einer autonomen lokalen Energieversorgung des Elektrofahrzeuges mit der Kombination von Solar-Carport, Stromspeicher und Ladesäule bei unterschiedlichen Einsatzzwecken und während der verschiedenen Jahreszeiten überprüft werden.

Wegen der nahezu vollständigen Auslastung des ursprünglichen WertherMobils im Fahrdienst wurde zusätzlich ein zweites, kleineres E-Fahrzeug angeschafft, welches primär als Leihfahrzeug für die Einwohner und für Dienstreisen der Gemeindeverwaltung eingesetzt wird. Diese Nutzung wird ebenfalls im Rahmen der Begleitforschung analysiert.

The current project Werther II aims at verifying the adequacy of a use-oriented electric vehicle as contribution to a sustainable mobility and local provision in rural areas. The employment as a shared "community car", the framework conditions and further aspects for a permanent use are tested and analysed. In the previous project the electric car WertherMobil had been introduced in the rural municipality Werther. It is used for carpooling and carsharing, supports the inhabitants maintaining an autonomous mobility and secures the accessibility of central services. The offer has become an important aid in particular for the target group of older and less mobile people and provides a social contribution to the stabilization of life quality in the rural settlement.



## WertherMobil - Integration eines erneuerbare Energien nutzenden Elektrofahrzeugs für den Nahbereich in das Konzept eines multifunktionalen Dorfladens

### Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. Heinrich H. Kill

### Laufzeit:

Januar 2014 - Dezember 2015

### Drittmittelgeber:

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

### Drittmittelsumme:

70.000 €

### Interne Beteiligte:

Dipl.-Geogr. Jörn Berding

### Externe Beteiligte:

Gemeindeverwaltung Werther

Gegenstand des in der ländlichen Einheitsgemeinde Werther im Landkreis Nordhausen angesiedelten Modellprojektes bildete die Sicherung von Mobilität und ortsnaher Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen in strukturschwachen (peripheren) ländlichen Räumen. Hierzu wurde ein kombinierter Ansatz für die Modellgemeinde entwickelt.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels mit einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung sowie einer sinkenden Nachfrage, Auslastung und Effizienz von Angeboten der Daseinsvorsorge erhält die lokale Versorgung eine Schlüsselrolle zur Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Dazu wurde im Projekt die innergemeindliche Kombination eines multifunktionalen Dorfladens mit einer am kurz- und mittelfristigen Bedarf orientierten Palette an Waren und Dienstleistungen und einem elektromobilen Dorfauto - dem WertherMobil - zur Sicherung der Nahmobilität und -versorgung v.a. der älteren Einwohner sowie zur Ergänzung und besseren Nutzbarkeit des in ländlichen Regionen vielerorts schwach ausgeprägten ÖV erprobt und ausgewertet.

Projektziel war dabei zunächst die Realisierung eines auch auf andere Gemeinden anpassbaren Mobilitätskonzeptes zur Schaffung neuer Möglichkeiten der Erreichbarkeits- und Versorgungssicherung. Dabei sollte eine ökonomisch und ökologisch tragbare Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie eine finanzierbare Mobilitätssicherung durch eine angepasste Angebotskombination unter Nutzung lokaler Synergien Berücksichtigung finden. In diesem Zusammenhang wurden notwendige Einsatzparameter und (Umsetzungs-)Bausteine für den bedarfsorientierten Einsatz des E-Dorfautos WertherMobil für die Zwecke Warenliefer- und Fahrdienst sowie eine Ausleihmöglichkeit und deren Akzeptanz bei den Nutzern untersucht.

Letztlich diente das Vorhaben auch als Beitrag zur Stärkung lokaler Identität und zur Vorbeugung vor Entleerungstendenzen ländlicher Räume (nicht nur) in Thüringen.

The model project aimed at securing mobility options and local provision with daily goods and services in peripheral rural areas. It was implemented in the rural municipality Werther in the district Nordhausen.

Against the background of demographic change with a shrinking and ageing population as well as a sinking demand and efficiency of public services the local provision with goods, services and mobility offers becomes a key aspect of rural life quality.

Therefore the project tested and analysed the combination of a multifunctional local shop (with its offers orientated on the short time need of the inhabitants) and the options provided by an electromobile car - the WertherMobil - to be used by the community to secure mobility and supply in particular of the older people. Thus also the usability of public transport, which is often underdeveloped in rural regions, should be supported.

Different aspects and factors for the realisation of the mobility and supply concept (delivery of goods from the local shop, carpooling and carsharing with the WertherMobil) were analysed in order to finally develop guidelines for a transferability of the approach to other municipalities.

## ViBelPark - Virtuelle Belegungsermittlung von LKW-Parkplätzen

### Interne Beteiligte:

Prof. Dr.-Ing. Gunnar Schorcht  
Dr.-Ing. Andy Apfelstädt  
Dipl.-Inform. (FH) Jörg Fuchs, M.A.

### Externe Beteiligte:

EFKON AG/ Raaba  
FEIG ELECTRONIC GmbH/ Weilburg  
DAKO Systemtechnik und Service GmbH & Co.KG/ Jena  
Freistaat Thüringen

### Projektleiter:

Prof. Dr.-Ing. Elmar Pfannerstill

### Laufzeit:

Juni 2016 - September 2018

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

### Drittmittelsumme:

263.090 €

Bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten für das Fahrpersonal, muss jeder LKW-Fahrer am Tag eine Ruhezeit von mind. 9 Stunden einlegen. Leider ist das mitunter schwierig, denn trotz umfangreicher Investitionen in den Ausbau von Parkplätzen in den vergangenen Jahren sind Parkplätze und Rastanlagen entlang der stark frequentierten Hauptachsen vor allem in den Abend- und Nachtstunden teilweise stark überbelegt. Jedoch ist festzustellen, dass selbst in hochbelasteten Streckenabschnitten oft noch Parkstände verfügbar sind, leider weiß jedoch der suchende Fahrer nichts davon. Um diese Kapazitäten besser nutzen zu können und LKW-Fahrer bei der Suche nach einem Parkplatz zu unterstützen, gilt es mithilfe telematischer Lösungen Informationen über die Lage und Anzahl von freien Parkständen zu ermitteln und zu verteilen. Für ein solches Informationssystem werden zunächst Daten über die aktuelle Belegung eines Parkplatzes benötigt. Wie viele freie Parkstände stehen noch zur Verfügung? Damit solche Systeme später auch von den Nutzern akzeptiert werden, bedarf es einer hohen Genauigkeit und Verlässlichkeit der Ergebnisse. Leider verfügen die derzeit am Markt etablierten Sensorsysteme nicht über die notwendige Genauigkeit, um eine Parkplatzbelegung sicher zu ermitteln. Die FH Erfurt verfolgt in dem Forschungsprojekt erstmals den Ansatz, im Bereich der Belegungsermittlung auf die in fast jedem LKW verbaute OBU (On Board Unit) zurückzugreifen, die bis heute jedoch ausschließlich zur Erhebung der Maut benutzt wird. Dieser OBU liegen eine Vielzahl von Daten vor, die u.a. für eine zuverlässige Ermittlung des Belegungsgrades verwendbar und über bereits vorhandene Kommunikationsschnittstellen nutzbar sind. Ziel des Projektes ist dabei, zukünftig völlig auf aufwendige infrastrukturbasierte Sensorsysteme, die in der Regel sehr teuer sind und mit hohem Aufwand installiert werden müssen, verzichten zu können und dabei eine Technologie zu nutzen, die bereits heute über weitestgehend alle notwendigen Komponenten verfügt. Abschließend soll neben der Empfehlung einer technischen Umsetzungsvariante der heute weitestgehend problemlos möglichen Übermittlung der gewonnenen Informationen an unterschiedliche Nutzer ein Prognosemodell entwickelt werden, welches Auskunft darüber geben kann, ob der aktuell als „frei“ identifizierte Parkplatz auch dann noch zur Verfügung steht, wenn der LKW-Fahrer diesen tatsächlich erreicht.



(Foto: IVR)

Especially at evening peak hours congested truck parking areas are a persistent, even increasing problem along many European motorways. Costly expansion of parking areas cannot cope with the demand. Intelligent solutions are re-quired for better information of truck drivers on empty spaces and for better management of available capacities. Currently the key problem is the lack of real time data of parking space occupancy; if it is available, it is largely erroneous. Ongoing R&D focuses mainly on improvements of existing vehicle detection and counting devices. A more innovative approach is the usage of vehicle on-board units required for satellite-based truck tolling systems. These are using a unique, though anonymous identifier which can be registered by car-to-infrastructure communication when a truck is entering or leaving a parking area. In contrast to infrastructure-based counting devices such a system does not require "proper" behavior of truck movements such as keeping certain lanes or occupying designated parking spaces only. It is expected that this approach is capable of delivering much more accurate information on real-time parking-space occupancy paving the way for (more) intelligent truck parking management.

## Aktionsplan „FH Erfurt - Hochschule der Inklusion“

**Projektleiter:**

Dr. Markus Rebstock

**Laufzeit:**

Januar 2013 - Dezember 2014

**Drittmittelgeber:**

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

**Drittmittelsumme:**

90.050 €

**Interne Beteiligte:**

Prof. Dr. Karl-Heinz Stange

Andrea Herfert

Antje Römhild

Mit dem Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vom Juli 2012 sind auch für die Hochschulen des Landes zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, um eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen auch im Hochschulwesen sicherzustellen. Aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz der Fachhochschule Erfurt im Bereich des Design für Alle sowie inklusiver Bildungsansätze sah sich die FH Erfurt in besonderem Maße gefordert einen Aktionsplan zu entwickeln, der richtungsweisend für die Thüringer Hochschulen steht.

Vor diesem Hintergrund wurde in einem zweistufigen Verfahren in einem ersten Schritt zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellt, und darauf aufbauend ein Aktionsplan entwickelt, in dem Handlungsfelder und Maßnahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt wurden. Das Projekt bildet die Basis für eine zielgerichtete Entwicklung der FH Erfurt zu einer möglichst inklusiven Hochschule.

Die Projektleitung lag beim Institut Verkehr und Raum in Person von Dr. Markus Rebstock, der auch die Vertrauensperson schwerbehinderter Beschäftigter an der FH Erfurt ist. Daneben war Prof. Dr. Karl-Heinz Stange in seiner Funktion als Beauftragter der Fachhochschule Erfurt für Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung beteiligt.

Auf Grundlage einer umfangreichen Bestandsanalyse wurden Handlungsfelder sowie potentielle Maßnahmen abgeleitet und in einem „Modell-Aktionsplan“ zusammengeführt. Die Handlungsfelder beinhalten Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit, zur Optimierung des Hochschulzugangs und der Studienbedingungen sowie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen schwerbehinderter Beschäftigter.

In Bezug zur Barrierefreiheit wurden rund 100 potentielle Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder Infrastruktur sowie Information und Kommunikation identifiziert. Für Studierende mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung wurden etwa 80 mögliche Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder chancengleiche Zugangsbedingungen, Studien- und Prüfungsbedingungen, Studienfinanzierung, Teilhabe im internationalen Hochschulraum, barrierefreie Hochschuldidaktik sowie Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote entwickelt. Rund 10 potentielle Maßnahmen wurden für Beschäftigte innerhalb der Handlungsfelder schwerbehinderte Beschäftigte sowie Interessensvertretung schwerbehinderter Beschäftigter dokumentiert.

In 2013 the Erfurt University of Applied Sciences (UAS) start-ed to setup an action plan in terms of the Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD) as part of a project funded by the Thuringian Ministry for Education, Science and Culture. Measures were developed in relation to accessibility for all, to students with a disabilities or chonical disease and to employees with disabilities or chonical disease.



(Foto: IVR)

# Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen der Stadt Erfurt

**Projektleiter:**

Dr. Markus Rebstock

**Laufzeit:**

Dezember 2014 - Dezember 2016

**Drittmittelgeber:**

Landeshauptstadt Erfurt

**Drittmittelsumme:**

k.A.

Die Landeshauptstadt Erfurt ist seit vielen Jahren intensiv darum bemüht, den öffentlichen Verkehrsraum und die Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) barrierefrei zu gestalten. Bereits im Jahr 2004 wurde ein Leitfaden zum barrierefreien Bauen der Landeshauptstadt Erfurt veröffentlicht. Aufgrund umfangreicher Aktivitäten zur Fortschreibung der einschlägigen Regelwerke zum barrierefreien Bauen in der Bundesrepublik Deutschland seit 2009 ist der Leitfaden allerdings veraltet.

Vor diesem Hintergrund wurde das Institut Verkehr und Raum damit beauftragt, Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrsraum und an Haltestellen für die Landeshauptstadt Erfurt zu erstellen.

Die Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrsraum und an Haltestellen für die Landeshauptstadt Erfurt setzen sich aus folgenden drei Teilen zusammen:

- Allgemeine Grundlagen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrsraum
- Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs
- Überquerungsstellen

Neben den Anforderungen an Straßenseitenräume und Gehwege, der Sicherstellung der Wahrnehmbarkeit vertikaler Einbauten im Verkehrs- und Sicherheitsraum, den Anforderungen an die Gestaltung von Oberflächen und taktil-visuell wahrnehmbaren Leitsystemen auf Plätzen und in Fußgängerzonen, der Umsetzung der Barrierefreiheit in denkmalgeschützten und städtebaulich sensiblen Bereichen sowie den Materialien und Strukturen für Bodenindikatoren werden die Gestaltung von Haltestellen des Buslinienverkehrs und von Stadtbahnhaltestellen sowie die Anforderungen an Lichtsignalanlagen, an Bordabsenkungen an Überquerungsstellen und die Detailgestaltung von Überquerungsstellen im Seitenraum und auf Mittelinseln behandelt.



*Straßenansicht in Erfurt*

*(Foto: IVR)*

The Erfurt University of Applied Sciences (UAS) developed "accessibility for all" - Standard Construction Methods for the city of Erfurt. Besides tram and bus stops, also pedestrian crossings were covered.

Another focus laid on the implementation of accessibility standards in areas, which are heritage protected.



## Wege und Plätze im Dorf barrierefrei gestalten

**Projektleiter:**

Dr. Markus Rebstock

**Laufzeit:**

März 2016 - Juni 2016

**Drittmittelgeber:**
Sächsisches Landesamt für  
Umwelt, Landwirtschaft und  
Geologie
**Drittmittelsumme:**

k.A.

Im Rahmen der ländlichen Entwicklung fördert der Freistaat Sachsen seit Jahren u. a. innerörtliche Wege und Plätze. Auch in den LEADER-Gebieten wird in der gegenwärtigen Förderperiode ein Fokus auf die Gestaltung ländlicher Räume gelegt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf baulichen Maßnahmen, die den Anforderungen der Dorfbewohner und ihrer Gäste angemessen entsprechen.

Die mit der Normenfamilie DIN 18040 erklärten Normungsziele für das barrierefreie Bauen gelten gleichermaßen für den städtischen und den ländlichen Raum. Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen sind unter Beachtung der örtlichen Besonderheiten Unterschiede in der baulichen Ausführung zu erwarten. An dieser Stelle setzte das Forschungsvorhaben an. Es wurden, sowohl für den Neubau als auch für nachträgliche Anpassungen, angemessene Lösungen für barrierefreie Alltagswege und Aufenthaltsbereiche in Dörfern aufgezeigt, die einerseits den ländlichen Charakter regionspezifisch berücksichtigen und andererseits die notwendige Qualität der Barrierefreiheit bei vergleichsweise geringen Nutzerzahlen gewährleisten.

Inhaltlich lag der Fokus des Vorhabens auf den Möglichkeiten der barrierefreien Gestaltung von Oberflächenbelägen von Wegen und Plätzen. Daneben wurden die gesetzlichen Grundlagen der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum, Fragen zur Bürgerbeteiligung, relevante Normen und Regelwerke zum barrierefreien Bauen, die Grundprinzipien der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraums, die Bemessung und Neigungsverhältnisse von Fußgängerverkehrsanlagen, der Umgang mit Hindernissen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Überquerungsstellen und Anlagen des ruhenden Kraftfahrzeugverkehrs behandelt.

The Erfurt University of Applied Sciences (UAS) developed an "accessibility for all" - planning guide especially for towns and small villages, commissioned by the Saxony State Office for Environment, Agriculture and Geology.

The focus laid on the conditions of different surfaces in reliance to the usability for people with disabilities.



(Foto: IVR)

Die Ergebnisse wurden in der Schriftenreihe des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Schriftenreihe des LfULG 27/2016) veröffentlicht.

## Die kostengünstige barrierefrei gestaltete kleine Verkehrsstation (VST)

### Externe Beteiligte:

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH  
Mailänder Consult GmbH  
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

### Projektleiter:

Dr. Markus Rebstock

### Laufzeit:

November 2016 - November 2018

### Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur

### Drittmittelsumme:

35.100 €

Die Koalitionsparteien der Bundesregierung haben mit dem Koalitionsvertrag vom 16.12.2013 für die 18. Legislaturperiode das generelle Ziel vereinbart, die Barrierefreiheit im Verkehrsbereich zu verbessern. Mit Blick auf kleine VST haben sie dabei folgenden Auftrag erteilt: „... für kleinere Bahnhöfe und Haltepunkte sollen mit den Betroffenen geeignete, kostengünstige Lösungen entwickelt werden.“

Die Gestaltung und Ausrüstung von Bahnsteigen ist durch technische Regelwerke verschiedener Fachgebiete bis ins Einzelne reglementiert (TSI PRM, TSI INF, UIC-Codes, Richtlinien der DB AG, ISO-, DIN- und EN-Normen und andere Vorschriften). Sie weist daher nur bedingt Freiheitsgrade auf und wird durch Vorgaben anderer Teilaspekte, die z.B. aus der Gestaltung der Fahrzeuge, der Gleisinfrastruktur und den Verfahren des Bahnbetriebs herrühren, beeinflusst, welche ihrerseits nicht ohne Weiteres geändert werden können.



Bahnhofsansicht

(Foto: IVR)

Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Anforderungen von betroffenen Personen an kleinen VST zu konkretisieren und geeignete, kostengünstige Lösungen in Form von Standards und Musterlösungen zur Herstellung der Barrierefreiheit an kleinen VST zu entwickeln. Durch bestehende Regelwerke und Vorgaben sind die Anforderungen der Barrierefreiheit sowie die technischen, betrieblichen, bau- und ablauftechnischen Anforderungen bei der Herstellung von barrierefreien Stationen klar reglementiert. Angesichts dieser Vielzahl an Regelwerken ist es Ziel, unter Einbindung von PRM-Nutzergruppen und Beteiligten, die für kleine Verkehrsstationen relevanten Parameter und Anforderungen zu identifizieren und in den Fokus der weiteren Untersuchungen zu rücken.

Hierzu werden die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen im Hinblick auf kleine VST konkretisiert, sowie bestehende Regelungen, Vorgaben und Abläufe auf Kostentreiber beziehungsweise Innovations- und Einsparpotentiale hin untersucht. Es sollen konkrete und kostengünstige Vereinfachungsmaßnahmen inklusive innovativer Lösungsvorschläge und Optimierungspotentiale in den Regelungen, beim Bau und in den Abläufen aufgezeigt werden.

Ergebnis werden ein Maßnahmenkatalog mit notwendigen Änderungen an bestehenden Regeln der Technik, betrieblichen Verfahren und Genehmigungsverfahren sowie ein Planungshandbuch für Planer und Bauherren sein.

The Erfurt University of Applied Sciences (UAS) is working on a project about possibilities to reconstruct small train stations, funded by the Federal Ministry for Transport and Digital Infrastructure. The focus laid on cost-effective measures making older stations accessible for all.

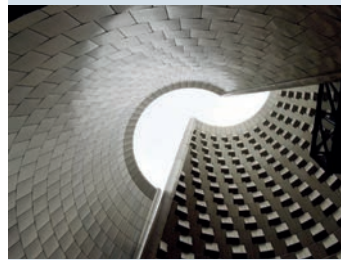


## Patente

**Gerät/ Verfahren zur Beurteilung  
der Korrosion in Stahlbeton** 102



**Anbaugerät zur Flurfördertechnik** 103





# Gerät und Verfahren zur Beurteilung der Korrosion in Stahlbeton

## Erfinder:

Prof. Dr.-Ing. Ralf Arndt,  
Dipl.-Ing. Hans-Peter Gatz

## Patentinhaber:

Fachhochschule Erfurt  
Deutsches Patent  
DE 10 2016 222 538.3

## Anmeldung:

2016

## Einsatzfelder:

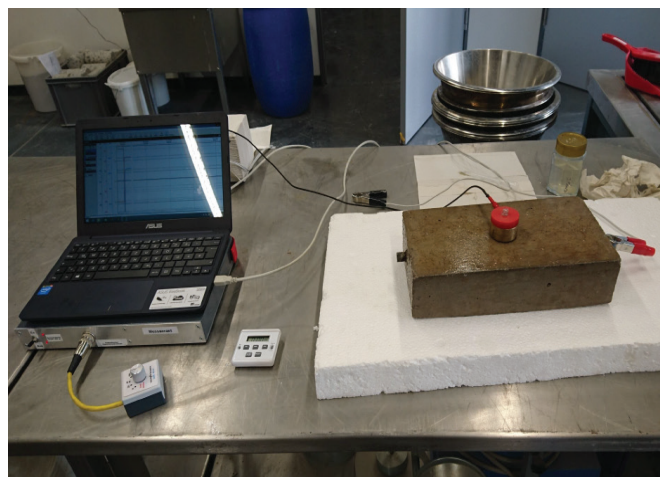
Ortung aktiver und passiver Korrosion in Beton infolgedessen optimale Maßnahmen des aktiven Korrosionsschutzes sowie zum Bauwerksmonitoring

## Problematik

Die Stahlkorrosion ist ein häufiges Problem, welche weitreichende Schäden verursacht. Die Schätzungen gehen weltweit von vielen Milliarden Euro aus, an direkten und indirekten Kosten, insbesondere im Stahlbetonbau.

In Neubauten ist der Betonstahl in der Regel vor Korrosion geschützt, da die hohe Alkalität der Porenlösung eine sehr dünne, aber praktisch porenfreie Passivschicht bildet. Durch die Verringerung des pH-Wertes z.B. durch Karbonatisierung oder insbesondere durch das Eindringen von Chloriden wird diese Passivschicht zerstört und dadurch geht der Korrosionsschutz für den Betonstahl verloren.

Zum Auffinden korrodierter und korrodierender Bewehrung sowie zum Erkennen der Korrosionsneigung im Stahlbeton stehen verschiedene zerstörungsfreie und zerstörungsarme Verfahren mit begrenzter Aussagekraft zur Verfügung.



Versuchsaufbau im Labor

(Foto: FH Erfurt)

## Lösung und Einsatzfelder

Das neue Messprinzip ermöglicht neben einer zuverlässigen Ortung von aktiver oder passiver Korrosion insbesondere auch eine Charakterisierung des gegenwärtigen und zukünftigen Passivierungsverhaltens der Bewehrung in Wechselwirkung mit Betonmischungen, Verarbeitung, Nachbehandlung und Instandsetzungsmaßnahmen von Bauwerken und Bauteilen aus Stahlbeton, z.B. in der Qualitätssicherung, der Optimierung von Beton-, Zement- und Mörtelmischungen und Rezepturen, bei der Beurteilung von Bau- und Bewehrungsstahl sowie Spannstahl inkl. dessen Sprödbruchneigung.

Weitere potentielle Applikationen wie Bauwerksmonitoring und aktiver Korrosionsschutz sind damit möglich.

Es handelt sich bei diesem Verfahren um ein aktives elektrochemisches Prüfverfahren. Aus der gegenseitigen Beeinflussung der beiden Prüfsignale bildet sich ein neues, resultierendes Signal, das sicher ausgewertet werden kann, da beide Ausgangssignale (das aktive Signal und das Hilfssignal) konstant und bekannt sind. Das sich aus den beiden Ausgangssignalen ergebende neue Messsignal ist dann für die Beurteilung der Passivierungsqualität die entscheidende Messaussage.

Ergänzend lässt sich aus dem Messsignal noch die Ionenaktivität oder „Ionenbeweglichkeit“ als Maß für die Betonfeuchte in der Grenzfläche extrahieren. Die Höhe des frei einstellbaren Prüfsignalstromes wird während der Messdauer aufgezeichnet. Beide Datensätze (Höhe Prüfsignalstrom und Ionenbeweglichkeit) sind von besonderer Bedeutung für die Messsicherheit und ermöglichen weitere, ergänzende und neuartige Auswertemöglichkeiten.

Perspektivisch betrachtet kann das hier vorgestellte Verfahren daher nicht nur zur Bauwerksdiagnose, sondern insbesondere auch zur Betonmischungs- und Bewehrungsoptimierung sowie zur Qualitätssicherung genutzt werden.

Durch das Monitoring von Passivierungsschichten können die zugehörigen Betonrezepturen hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit beurteilt werden.

# Anbaugerät für Flurfördertechnik

**Einsatzfelder:**

Optimierung von Umschlagprozessen in der Kommission von palettierter Ware

**Erfinder:**

Dipl.-Wirt. Ing. Christian Häusler, M.Eng.; Gerd Tröstrum

**Patentinhaber:**

Fachhochschule Erfurt  
Deutsches Patent  
DE 10 2016 217 014

**Anmeldung:**

2016

**Problematik**

Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für ein Flurförderzeug sowie weiterhin ein Flurförderzeug, welche zumindest eine solche Haltevorrichtung umfasst. Es stellt somit ein Transportsystem dar, bestehend aus einem Flurförderfahrzeug und einer Hubeinheit aus einem Gabelträger mit zwei Zinken. An diesen Zinken befinden sich flexibel gestaltbare Magnetanordnungen mit einem steuerbaren magnetischen Feld.

Im aktuellen Stand der Technik gibt es keine zufriedenstellende technische Lösung für den Bereich der Display Kommissionierung. Derzeitig verwendete Verfahren zur Handhabung der Paletten sind unzureichend für alle Abläufe im logistischen Gesamtprozess.

**Lösung und Einsatzfelder**

Der erfindungsgemäße Lösungsansatz beinhaltet die Verwendung von Elektromagneten und/oder schaltbaren Permanentmagneten an der Gabel eines Gabelstaplers im Zusammenspiel mit dafür modifizierten Paletten. Die Anordnung, Anzahl und Größe der Haftmagneten richtet sich nach den verwendeten Paletten und den erforderlichen Kräften und wurden demzufolge in den beigefügten Ausführungszeichnungen nur beispielhaft dargestellt. Die Art der Betätigung der Magneten bleibt offen und richtet sich nach den technischen Rahmenbedingungen, muss jedoch zwingend durch den Bediener des Handhabungsgerätes erfolgen. Eine optische und/oder akustische Rückkopplung zum Bediener über den Schaltzustand ist empfehlenswert.

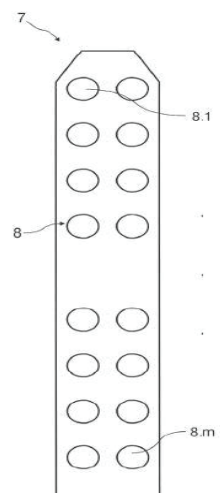
Die genaue konstruktive Lösung sollte gemeinsam mit dem zukünftigen Hersteller entwickelt werden und ist nicht Bestandteil dieser Erfindungsmeldung.

Die Erfindung dient der Optimierung von Umschlagprozessen in der Kommissionierung von palettierter Ware.

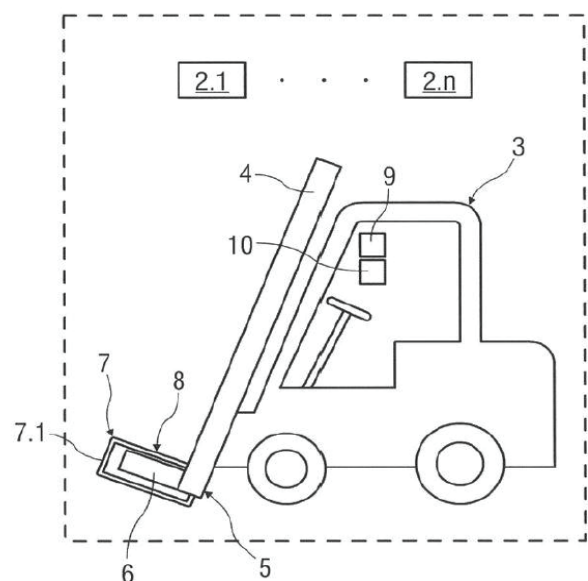
Der Materialfluss bzw. die Umschlagmenge werden mit dieser Erfindung zeitlich optimiert und dabei gleichzeitig die Sicherheit erhöht sowie das Unfallrisiko der Mitarbeiter\*innen

im Kommissionierungsprozess verringert.

In der gesamten Prozesskette der innerbetrieblichen Logistik werden sowohl die Verbesserungen der Arbeitssicherheitsbedingungen als auch eine zeitliche Ersparnis erreicht. Die Verluste durch Handlings-Schäden werden deutlich minimiert.



Magnetanordnung am Gabelträger (Abb.: G. Tröstrum)



Flurförderung mit Haltevorrichtung (Abb.: Liedtke & Partner)



## Dissertationen

### Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

**„Die Entwicklung des professionellen Selbstverständnisses im Erzieherinnenberuf. Eine qualitativ empirische Untersuchung zur Rekonstruktion des professionellen Selbstverständnisses von Erzieherinnen im Wandel zweier Gesellschaftsformationen unter besonderer Berücksichtigung der angrenzenden Institution Grundschule“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (Prof. Dr. Fritz Schütze OvGU Magdeburg, Prof. Dr. Detlef Garz JGU Mainz), 02.09.2015

Maria Schmidt/ Claudia Nürnberg  
**Prof. Dr. Ronald Hofmann**

**„Lokale Akteure der Friedenspädagogik - Biographietheoretische Analysen am Beispiel des ehemaligen Jugoslawien“**

kooperatives Promotionsvorhaben mit der Goethe Universität Frankfurt am Main (Prof. Dr. Sabine Andresen), seit März 2017

Inkje Sachau, M.A.  
**Prof. Dr. Ronald Lutz**

**Verstehensdokumentation in institutionell gebundenen Interaktionen zwischen angehenden und anleitenden Fachkräften - ein konversationsanalytischer Zugang zu Praxisanleitungsgesprächen in Kindertageseinrichtungen**

kooperatives Promotionsvorhaben mit der Universität Hildesheim (Prof. Dr. Peter Cloos) und dem Insitut für Deutsche Sprache Mannheim (Prof. Dr. Arnulf Deppermann), seit 2017

Maria Hellmann, M.A.  
**Prof. Dr. Michaela Rißmann**

### Fakultät Architektur und Stadtplanung

**„Nachhaltige Mobilität als Baustein einer energieeffizienten Stadt: Zum Zusammenhang von Stadtstruktur, Nutzerverhalten und Energieverbrauch bei Elektrofahrzeugen“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Stuttgart (Prof. Dr. Franz Pesch), seit 2014

Dipl.-Geogr. Andreas Braun  
**Prof. Dr. Wolfgang Rid**

**„Implikationen des Nudging Konzeptes für die Umsetzung eines wohnortnahen Mobilitätsmanagements und eCarsharing-Systems“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Stuttgart (Prof. Dr. Ortwin Renn), seit 2015

Carolin Herdtle, M.A.  
**Prof. Dr. Wolfgang Rid**

**“Agent-based modelling of traffic behaviour in dynamic metropolitan areas“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Würzburg (Prof. Dr. Jürgen Rauh), seit 2016

Karsten Hager, M.Sc.  
**Prof. Dr. Wolfgang Rid**

**„Steuerung der Schlüsselakteure bei der Verdichtung von Wohnsiedlungen“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Bauhaus-Universität Weimar (Prof. Dr.-Ing. Bernd Nentwig), seit 2015, Disputation: 17.01.2018

Oliver Kaps, M.BA.  
**Prof. Dr. Wolfgang Rid**



## Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung

Florian Grimmer, M.Eng.  
**Prof. Dr.-Ing. Steffen Riedl**

**„Untersuchung von Auswirkungen der Alterung auf die chemischen und rheologischen Eigenschaften von Bitumen und Asphalt“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. rer. nat. Dietmar Stephan), seit März 2017

Marilyn Hell, M.Sc.  
**Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wehr**

**„Optimierung der Rütteldruckverdichtung“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Dresden (Prof. Dr.-Ing. habil. Ivo Herle), seit Februar 2017

## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

Kristof Friess, M.Sc.  
**Prof. Dr. h.c. Volker Herwig**

**„Kurzstanz-funkbasierte Personenerkennung sowie -wiedererkennung unter Verwendung günstiger und unveränderter Standardkomponenten“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Ilmenau (Prof. Dr. rer. Jochen Seitz), seit Dezember 2015

## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

Dipl.-Ing. Antje Dill  
**Prof. Dr. Wolfgang Borchardt**

**„Der Beitrag des Gartenarchitekten Herrmann Göritz zur Entwicklung der Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. Norbert Kühn), seit 2014

Dipl.-Ing. Martin Hellbach  
**Prof. Dr. Wolfgang Borchardt**

**„Moose in der Landschaftsarchitektur Untersuchungen zum Einsatz und zur Verwendung anhand ausgewählter Fallbeispiele“**

Kooperative/Freie Dissertation, Technische Universität Berlin, (Prof. Dr. Norbert Kühn), seit 2013

Stefan Pinkert, M.Sc.  
**Prof. Dr. Stefan Brunzel**

**„Functional-phylogenetic diversity in North American and European freshwater systems“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. R. Brandl), seit 2017

Annett Przybyla, M.Sc.  
**Prof. Dr. habil. Annette Hohe**

**„Erstellung und Charakterisierung polyploider Genotypen von *Calluna vulgaris* (L.) Hull“**

Betreuung: Prof. Dr. Annette Hohe (Erstbetreuung) in Kooperation mit der Leibniz-Universität Hannover, Disputation: 13.10.2016

Christin Carl, M.Sc.  
**Prof. Dr. Dirk Landgraf**

**„Robinie (*Robinia pseudoacacia*) im Klimawandel: Produktivität, Biodiversität und Invasivität eines Neophyten in Deutschland.“ Wachstum und Invasivität der Robinie in KUPs auf Bergbaufolgefleichen und landwirtschaftlichen Flächen**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität München (Prof. Dr. Hans Pretzsch), seit 2016

**„Untersuchungen zur frühzeitigen Abschätzung des standorts- und sortenabhängigen Schadpotenzials von Pappelblattwespen (*Nematus spec.*) auf Kurzumtriebsplantagen“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Dresden (Prof. Dr. Michael Müller), seit 2015

Karoline Schwandt (ehem. Manthe), M.Sc.  
**Prof. Dr. Dirk Landgraf**

**„Bürgerschaftliches Engagement bei der Inventarisierung historischer Kulturlandschaftselemente“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Diedrich Bruns), Disputation: 2014

Veronika Stegmann  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Konstruierte Landschaften. Die Landschaften der Inseln Rügen, Hiddensee und Vilm in ihrer Bedeutung für die Landschaftsmalerei zwischen dem 18. und 21. Jahrhundert als Beitrag für die Landschaftsplanung“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Diedrich Bruns), Disputation: 2016

Dipl.-Ing. Oliver Thassler  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Das staatliche Ehrenamt des Naturschutzes im Kontext formeller und informeller Bürgerbeteiligung im Freistaat Thüringen“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Kaiserslautern (Prof. Dr. Kai Tobias), Disputation: 2017

Manfred Klöppel  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Räumliche Strukturbildung in Agrarlandschaften - Ausdruck der Vielfältigkeit von Landnutzungen und Landnutzenden“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Dresden (Prof. Dr. Catrin Schmidt), Disputation: 2017

Andrea Seidel  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Klosterlandschaft Thüringen. Landschaftsprägung und Persistenz“** Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Bonn (Prof. Dr. Winfried Schenk), seit 2017

Jessica Machalett, M.Sc.  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Ansätze für eine erhaltende Kulturlandschaftspflege in der Region Heluo (China)“** Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Bonn (Prof. Dr. Winfried Schenk), seit 2017

Dongyi Kong  
**Prof. Dr. habil. Ilke Marschall**

**„Sommerbäder als Bauaufgabe der Gartenarchitektur von 1900-1945 - Ursprung, Etablierung, Differenzierung, Ausgestaltung und Zukunft eines spezifischen Freiraumtypus“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Berlin (Prof. Dipl.-Ing. Cordula Loidl-Reisch), seit 2015

Johannes Christoph, M.Eng.  
**Prof. Dr. Johannes Schwarzkopf**

**„Spiel- und Sportparks als neue gartenarchitektonische Herausforderung in Deutschland von 1871-1945 - Entwicklung, Gestaltung und Schicksal“**

Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Berlin (Prof. Dipl.-Ing. Cordula Loidl-Reisch), seit 2013

Kathrin Schmitz  
**Prof. Dr. Johannes Schwarzkopf**

Nico Ulmer  
**Prof. Dr. habil. Kerstin Wydra**

**„Co-design of a Resource Efficient University Campus with Sustainable Management in Arusha, Tanzania“**  
 Betreuung: Prof. Dr. habil. Kerstin Wydra in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg (Dr. Maik AdomBent), seit 2016

## Fakultät Wirtschaft-Logistik-Verkehr

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Andy Apfelstädt, M.A.  
**Prof. Dr. Matthias Gather**

**„Handlungsoptionen im euronationalen Ladungsverkehr“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp), seit 2012, Disputation 19.05.2017

Dipl.-Des. Jörg Behrens  
**Prof. Dr. Bernd Schwandt**

**„Book on Demand - Auswirkungen auf den deutschen Buchmarkt“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Erfurt (Prof. Dr. Patrick Rößler), seit 2009

Kristin Berthold, M.A.  
**Prof. Dr. Karl-Heinz Moritz**

**„Three Essays on Eurozone Crisis“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Europa Universität Viadrina (Prof. Dr. Georg Stadtmann), seit 2015

Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer  
**Prof. Dr. Matthias Gather**

**„Kann man die Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen messen? Ein Beitrag zur Bestimmung alternativer Zielgrößen für die Verkehrsplanung“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Dresden (Prof. Dr.-Ing. Udo Becker), seit 2007

Dipl.-Soz. Claudia Hille  
**Prof. Dr. Matthias Gather**

**„Die Auswirkungen residenzieller Multilokalität auf das Verkehrshandeln“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Goethe Universität Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Martin Lanzendorf), seit 2016

Dipl. Wirt.-Ing. Anika Meister-Bielsalski  
**Prof. Dr. Matthias Gather**

**„Wirkungen aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen auf den Schienengüterverkehr in den neuen Bundesländern“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Universität Duisburg-Essen (Prof. Dr. Rudolf Juchelka), seit 2011

Philipp Kosok, M.Sc.  
**Prof. Dr.-Ing. Christine Große**

**„Die Straßenbahn als Feinstaubemittent in Ballungsräumen: Messtechnische und analytische Bestimmung der aus dem Straßenbahnbetrieb resultierenden Feinstaubemission, insbesondere durch den Einsatz von Brems sand und Potenziale zu deren Reduktion“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Siegm ann), seit 2012

Martin Tettenborn, M.A.  
**Prof. Dr. Ulrich Moser**

**„Abbildung immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen“**  
 Kooperatives Promotionsverfahren mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (Prof. Dr. Silvia Rogler), seit 2014

## Publikationen

### Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

- „Schwierige Jugendliche zwischen Schule, Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege“** Tagungsbericht zum 10. Thüringer Jugendgerichtstag am 6.11.2013 in Erfurt  
In: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe, 25. Jg., Heft 1/ 2014, S. 54 - 55  
**Fischer, J.**
- „Frühe Hilfen als lokale Innovation Sozialer Arbeit“**  
In: Sozialmagazin, 39. Jg., Heft 7-8/ 2014, S. 30 - 42  
**Fischer, J.**
- „Kinderschutz durch Netzwerkarbeit in ländlichen Räumen“**  
In: Heinitz, S./ Herschelmann, M. (Hrsg.): Kinderschutz in ländlichen Räumen. Herausforderungen, empirische Befunde und Perspektiven; Köln: Die Kinderschutz-Zentren 2014, S. 165 - 183  
**Fischer, J.**
- „Vernetzung“** In: Düring, Diana et al. (Hrsg.):  
Kritisches Glossar der Hilfen zur Erziehung;  
Frankfurt am Main: IGfH-Eigenverlag 2014, S. 376 - 381  
**Fischer, J.**
- „Bedingt koordinationsfähig?“** In: 360 ° - das Fachmagazin für das Management im öffentlichen Sektor,  
Heft 25/ 2014, S. 14 - 15  
**Fischer, J.**
- „Integration ‚schwieriger‘ Jugendlicher in die Schule aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe“** In: Jantowski, Andreas/ Möllers, Rigobert (Hrsg.): Unterricht im Spannungsfeld zwischen Kompetenz- und Standardorientierung;  
Bad Berka: Thilm 2014, S. 185 - 203  
**Römer, R.; Fischer, J.**
- „Frühe Hilfe“** Heft 7-8/ 2014 der Zeitschrift „Sozialmagazin“, 39. Jg. (98 Seiten); Weinheim: Juventa 2014  
**Böwer, M.; Fischer, J.**
- „Soziale Arbeit im ländlichen Raum“** Heft 3-4/ 2015 der Zeitschrift „Sozialmagazin“, 40. Jg. (98 Seiten); Weinheim: Juventa 2015  
**Fischer, J.; Oelkers, N. (Hrsg.)**
- „Jugend im Blick“** Gesellschaftliche Konstruktionen und pädagogische Zugänge (326 Seiten); Weinheim: Juventa 2015  
**Fischer, J.; Lutz, R. (Hrsg.)**
- „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“** „In erster Linie Kinder und Jugendliche!“ 1. Sonderband 2016 der Zeitschrift „Sozialmagazin“ (163 Seiten); Weinheim: Juventa 2016  
**Fischer, J.; Graßhoff, G. (Hrsg.)**
- „Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen. Eine Reflexion zum Stand sektorenübergreifender Vernetzungsstrategien“**  
In: SozialExtra, 39. Jg., Heft 1/ 2015, S. 51 - 55  
**Fischer, J.**



- Fischer, J. **„Zuständigkeit für Jugend? - Netzwerke als kommunaler Zugang zur eigenständigen Jugendpolitik“** In: Fischer, Jörg/ Lutz, Ronald (Hrsg.): Jugend im Blick. Gesellschaftliche Konstruktionen und pädagogische Zugänge; Weinheim: Juventa 2015, S. 273 - 286
- Fischer, J. **„Sozialraumplanung als Zukunftschance! Soziale Arbeit im Lebensumfeld“** In: Diakonal, Heft 1/ 2015, S. 8
- Römer, R.; Fischer, J. **„Zugänge zu ‚schwierigen‘ Eltern unter den Bedingungen ländlicher und kleinstädtischer Räume“** In: Sozialmagazin, 40. Jg., Heft 3-4/ 2015, S. 54 - 62
- Fischer, J. **„Lokale Projekte zur Unterstützung von Eltern ohne Erwerbsarbeit“** In: Hammer, Veronika; Lutz, Ronald (Hrsg.): Neue Wege aus der Kinder- und Jugendarmut; Weinheim: Juventa 2015, S. 234 - 247
- Fischer, J. **„Kommunale Netzwerke als Teil gelingender Prävention von Kinderarmut“** In: Jugendhilfereport, Heft 4/ 2015, S. 8 - 14
- Schulze, I.; Fischer, J. **„Strategische Vernetzung von Politik, Wissenschaft und Verwaltung“** das Institut für kommunale Planung und Entwicklung e.V., Erfurt In: NDV - Nachrichtendienst des Deutschen Vereins, 95. Jg., Heft 12/ 2015, S. 630 - 631
- Fischer, J. **„Gelingendes Netzwerkhandeln im professionellen Alltag“** In: Suthues, Bettina (Hrsg.): Kommunales Bildungsmanagement und Netzwerkgestaltung: Potenziale und Herausforderungen vernetzter Bildung in der Kommune; Münster: Institut für Soziale Arbeit 2016, S. 9 - 12
- Römer, R.; Fischer, J. **„Der Ausbaustand und die Herausforderungen kommunaler Familienbildung. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in Thüringen“** In: NDV - Nachrichtendienst des Deutschen Vereins, Heft 02/ 2016, S. 73 - 78
- Graßhoff, G.; Fischer, J. **„Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ In: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“** ; „In erster Linie Kinder und Jugendliche!“ 1. Sonderband 2016 der Zeitschrift „Sozialmagazin“, Weinheim: Juventa 2016, S. 7f
- Michelfeit, Cl.; Fischer, J. **„Sozialplanung als Teil strategischer Entwicklung von Kommunen“** In: Strunk, Andreas (Hrsg.): Öffentliche Sozialplanung und die freie Wohlfahrtspflege; Baden-Baden: Nomos 2016, S. 65 - 80
- Fischer, J. **„Netzwerkarbeit im kommunalen Übergangsmanagement“** In: Stadt, Land, Bildung - Magazin für kommunales Bildungsmanagement, Heft 3/ 2016 i.E.

- „Sozialplanung“** In: Sozialmagazin, Heft 5 - 6/ 2017, 42. Jg.; Weinheim: Juventa 2017, 98 Seiten  
**Fischer, J.; Huth, C.;** Michelfeit, C. (Hrsg.)
- „Rechtspopulismus und Soziale Arbeit“** In: Sozialmagazin, Heft 11 - 12/ 2017, 42. Jg.; Weinheim: Juventa 2017, 98 Seiten  
**Fischer, J.;** Draine, J. (Hrsg.)
- „Netzwerke in Frühen Hilfen und Gesundheitsförderung - Neue Perspektiven kommunaler Modernisierung“;**  
Weinheim: Juventa 2017, 353 Seiten  
**Fischer, J.;** Geene, R. (Hrsg.)
- „Netzwerkarbeit im kommunalen Übergangsmanagement“**  
In: Stadt, Land, Bildung - Magazin für kommunales Bildungsmanagement, Heft 3/ 2017; o.O. 2017, S. 4 - 7  
**Fischer, J.**
- „Netzwerkarbeit aus wissenschaftlicher Sicht“**  
In: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (Hrsg.): Vernetzung für Kinder- und Jugendgesundheit, Potsdam: Bündnis Gesund Aufwachsen; Potsdam 2017, S. 12 - 13  
**Fischer, J.**
- „Social Development - Soziale Entwicklung“ ;**  
Oldenburg 2016, 499 Seiten  
**Lutz, R.;** Ross, F.
- „Access to Health Care Services and Health Policy - Zugang zum Gesundheitswesen und Gesundheitspolitik“ ;**  
Oldenburg 2015, 507 Seiten  
Brizay, U.;
- „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“** In: Hammer, Veronika; Ronald, Lutz (Hrsg.): Neue Wege aus der Kinder- und Jugendarmut. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und sozialpädagogische Ansätze; Weinheim und Basel 2015, S. 272 - 289  
**Rehklau, C.**
- „Diversität und Inklusion“** In: Lutz, Ronald; Rehklau, Christine (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik. Eine Einführung; Weinheim und Basel 2016, S. 109 - 118  
**Rehklau, C.**
- „Sozialisation und Familie“** In: Lutz, Ronald; Rehklau, Christine (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik. Eine Einführung; Weinheim und Basel 2016, S. 98 - 108  
**Rehklau, C.**
- „Flucht und Vertreibung - Anforderungen an ein humanitäres Aufnahmekonzept“** In: Lutz, Ronald (Hrsg.): Globale Herausforderungen - Regionale Entwicklungen. Von Krisen und Aufbrüchen; Oldenburg 2016, S. 73 - 86  
**Rehklau, C.**

- Rehklau, C.** **„Flüchtlinge als Adressat\_innen Sozialer Arbeit?“**  
In: Ghaderi, C.; Eppenstein, T. (Hrsg.): Flüchtlinge - multiperspektivische Zugänge; Wiesbaden 2017, S. 305 - 322
- Rißmann, M.; Herrmann, M.** **„Einblicke in Thüringer Bemühungen zur Inklusion“** In: Gemeinsam leben, Zeitschrift für Inklusion 22 (2); o.O. 2014, S. 102 - 114
- Rißmann, M.; Hellmann, M.; Lochner, B.; Thole, W.** **„Pädagogische Professionalität und Professionalisierung in den außerfamilialen Angeboten der Pädagogik der Kindheit“** In: Braches-Chyrek, R.; Röhner, C.; Sünker, H; Hopf, M. (Hrsg.): Handbuch frühe Kindheit; Opladen: Budrich 2014, S. 463 - 477
- Dittrich, I.; Hundt, M.; Rißmann, M. (Hrsg.)** **„99 Fachbegriffe rund um den Kita-Alltag“**  
Sonderausgabe 1. Aufl.; Köln/ Kronach: Carl Link 2014
- Thole, W.; Rißmann, M.; Milbradt, B.; Wedtstein, M.; Göbel, S.; Hellmann, M.** **„Wissen in Kitas“** Abschlussbericht für das Bundesministerium für Bildung und Forschung; Universität Kassel und Fachhochschule Erfurt; Erfurt 2014
- Rißmann, M.** **„Thüringer Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zum Eltern-Kind-Zentrum“** Erkenntnisse aus einem Modellprojekt, Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit und Stiftung FamilienSinn (Hrsg.); Erfurt 2014 und Internet: [www.thueringen.de/mam/th7/tmsfg/familie/handbuch\\_eltern-kind-zentrum.pdf](http://www.thueringen.de/mam/th7/tmsfg/familie/handbuch_eltern-kind-zentrum.pdf) (06.02.2015)
- Rißmann, M.** **„Lexikon Kindheitspädagogik“;** Carl Link 2015
- Rißmann, M.** **„Anmerkungen zur Akademisierung in der Kindheitspädagogik. Mit Blick auf den Studiengang Pädagogik der Kindheit an der Fachhochschule Erfurt“** In: Gemeinsam leben, Zeitschrift für Inklusion 23 (2); o.O. 2015, S. 89 - 95
- Rißmann, M** **„Wissen und Reflexion. Thematisierungsweisen pädagogischer Praxis in Kindertageseinrichtungen“** In: Anke König, Rudolf Leu und Susanne Viernickel (Hrsg.): Forschungsperspektiven auf Professionalisierung in der Frühpädagogik, Empirische Befunde der AWiFF-Förderlinie 1. Aufl. (Perspektive frühe Bildung, 2); Weinheim: Beltz Juventa 2015, S. 124 - 143
- Thole, W.; Göbel, S.; Milbradt, B.; Rißmann, M.; Wedtstein, M.** **„Gute Betreuung und gute Arbeitsbedingungen in Kindergärten in Thüringen?“** Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen (Hrsg.) und Internet: [www.fes-thueringen.de/publikationen/gute-betreuung-und-gute-arbeitsbedingungen-in-kindergaerten-in-thueringen/fes\\_e-paper\\_07\\_thueringen\\_kindergaerten\\_1508\\_final/](http://www.fes-thueringen.de/publikationen/gute-betreuung-und-gute-arbeitsbedingungen-in-kindergaerten-in-thueringen/fes_e-paper_07_thueringen_kindergaerten_1508_final/), zuletzt aktualisiert am 31.08.2015; o.O. 2015

- „Wissen und Reflexion - Der Alltag in Kindertageseinrichtungen im Blick der Professionellen“** Kasseler Edition Soziale Arbeit, 4; Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden 2016
- „Pädagogische Lebenswelten älterer Kinder - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“** 1. Auflage; Freiburg: Verlag Herder 2016
- „Zur Sozialpädagogischen Arbeit an (Ganztags-)Grundschulen“** In: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Sozialpädagogische Arbeit an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, Tagungsdokumentation; Frankfurt a. M. 2017, S. 7 - 16
- „Haltung und deren Entwicklung brauchen...“** In: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Inklusion - Wie hältst du's mit der Haltung? Haltung als Kern pädagogischer Profession; Frankfurt a. M. 2017, S. 45 - 49
- „Der neue Wohn- und Betreuungsvertrag und seine verbraucherrechtlichen Anforderungen an ein modernes Pflegemanagement“** In: Uwe Bettig, U.; Frommelt, M.; Roes, M. u.a. (eds.), Empowerment in der Pflege - Jahrbuch Pflegemanagement 2014, Heidelberg 2014, S. 81 - 102
- „Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung - Lehr- und Praxis-Kommentar“**, 2. Auflage; Baden-Baden 2015, 1225 Seiten
- „Access to Health Care Services and Health Politics: Worldwide Dimensions, Common Aspects, and Regional Differences“** In: Ulrike Brizay, U.; Lutz, R.; Ross, F., Access to Health Care Services and Health Policy; Oldenburg 2015, S. 9 - 12
- „§88 SGB III: Eingliederungszuschuss“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtkke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- „§89 SGB III: Höhe und Dauer der Förderung durch den Eingliederungszuschuss“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtkke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- „§90 SGB III: Eingliederungszuschuss für behinderte und schwerbehinderte Menschen“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtkke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Thole, W.; Milbradt, B.; Göbel, S.; **RiBmann, M. (Hrsg.)**
- Förster, C.; Hammes-Di Bernardo, E.; **RiBmann, M.**; Tänzer, S. (Hrsg.)
- RiBmann, M.**
- RiBmann, M.**
- Ross, F.**
- Banafsche, B.; Körtek, Y.; Kruse, J.; Lüdtkke, P.-B.; Reinhard, H.-J.; **Ross, F.**; Schaumberg, T.; Winkler, J.
- Brizay, U.; **Lutz, R.**; **Ross, F.**
- Ross, F.**
- Ross, F.**
- Ross, F.**

- Ross, F. **„§91 SGB III: Zu berücksichtigendes Arbeitsentgelt und Auszahlung des Zuschusses“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§92 SGB III: Förderungsausschluss und Rückzahlung“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§93 SGB III: Gründungszuschuss“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§94 SGB III: Dauer und Höhe der Förderung durch den Gründungszuschuss“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§131 SGB III: Sonderregelung für ältere Arbeitnehmerinnen bei Eingliederungszuschuss“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§131a SGB III: Weiterbildungsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§131b SGB III: Weiterbildungsförderung in der Altenpflege“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§417 SGB III: Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015
- Ross, F. **„§418 SGB III: Tragung der Beiträge zur Arbeitsförderung bei Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtke/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015



- „§419 SGB III: Sonderregelungen zu Kurzarbeitergeld, Qualifizierung und Arbeitslosengeld“** In: Banafsche/ Körtek/ Kruse/ Lüdtker/ Reinhard/ Ross/ Schaumberg/ Winkler, Lehr-Praxis-Kommentar zum Sozialgesetzbuch III: Arbeitsförderung, 2. Auflage; Baden-Baden 2015  
**Ross, F.**
- „Chancen der Vielfalt: Perspektiven zur Ausgestaltung der Rechtsverhältnisse zwischen Staat und Religionsgesellschaften“** In: Doron Kiesel / Ronald Lutz (eds.), Religion und Politik: Analysen, Kontroversen und Fragen; Frankfurt am Main 2015, S. 261 - 274  
**Ross, F.**
- „Social Development through International Standard Setting? Ghana's case of Enforcing the Millennium Development Goals within the Health Care System“** In: Ronald Lutz / Friso Ross (eds.), Social Development - Soziale Entwicklung; Oldenburg 2016, S. 261 - 279  
Junglas, R.; **Ross, F.**
- „Towards Social Development? Opportunities, challenges, and perspectives for the 21st century“** In: Ronald Lutz / Friso Ross (eds.), Social Development - Soziale Entwicklung; Oldenburg 2016, S. 11 - 14  
**Lutz, R.; Ross, F.**
- „Management Handbuch Pflege“** 3 Bände, Loseblattsammlung; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2004 ff  
Bettig, U.; Frommelt, M.; Roes, M.; **Schmidt, R.**; Thiele, G. (Hrsg.)
- „Empowerment in der Pflege“** Jahrbuch Pflegemanagement; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2014  
Bettig, U.; Frommelt, M.; Roes, M.; **Schmidt, R.**; Thiele, G. (Hrsg.)
- „Personalentwicklung in der Pflege: Analysen - Herausforderungen - Lösungsansätze“** Jahrbuch Pflegemanagement; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2015  
Bettig, U.; Frommelt, M.; Roes, M.; **Schmidt, R.**; Thiele, G. (Hrsg.)
- „Bedeutung der Pflege im Management“** Jahrbuch Pflegemanagement; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2016  
Bettig, U.; Frommelt, M.; Roes, M.; **Schmidt, R.**; Thiele, G. (Hrsg.)
- „Rahmenkonzept Palliative Care“** In: Uwe Bettig u.a. (Hrsg.): Management Handbuch Pflege Online. G 3650, (S. 1–18) 45. Update; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2015 sowie In KWA gAG (Hrsg.): Palliative Care. Rahmenkonzept, Erläuterungen, Qualitätsdimensionen. Reihe: Themen und Positionen 4; Unterhaching 2014  
**Schmidt, R.**
- „Auswirkungen des Fachkräftemangels auf Angebotsstrukturen und Leistungsprozesse in sozialwirtschaftlichen Unternehmen in der Pflege“** In: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) (Hrsg.): Beschäftigung innovativ gestalten. Wertschöpfung - Wertschätzung - Wettbewerb, 8. Bundeskongress der Sozialwirtschaft; Baden-Baden: Nomos 2014, S. 109 - 116  
**Schmidt, R.**

- Schmidt, R. **„Weniger Zurückhaltung, bitte! Pflegenoten und Qualität“**  
Interview In: Altenheim 53; o.O.2014, S. 42 - 45
- Schmidt, R. **„Qualitätssicherung in der Pflege - der Stand der Dinge“**  
In: Kuratorium Wohnen im Alter (KWA) gAG: Qualität, die wir meinen. Geschäftsbericht 2013; Unterhaching 2014, S. 35 - 43
- Enders, A.; Schmidt, R. **„Ärztliche Versorgung in der vollstationären Pflege: Defizite und aktuelle Impulse zur (überfälligen) Optimierung der Versorgung“** In: Hilko J. Meyer, Stefanie Kortkamp (Hrsg.): Medikationsmanagement in stationären Pflegeeinrichtungen: Teamarbeit der Solisten. Göttingen: Cuvillier Verlag 2014, S. 110-137 (in erweiterter Fassung auch erschienen in: Uwe Bettig u.a. (Hrsg.): Management Handbuch Pflege Online. E 4500 (1–20); Heidelberg: medhochzwei Verlag 2014
- Schmidt, R. **„Stärkung chronischkranker und pflegebedürftiger Patienten: Interventions- und dienstleistungstheoretische Perspektiven“** Einleitende Anmerkungen In: Uwe Bettig, Mona Frommelt, Martina Roes, Roland Schmidt, Günter Thiele (Hrsg.) Empowerment in der Pflege. Jahrbuch Pflegemanagement; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2015, S. 1 - 21
- Schmidt, R. **„Zur Zukunft der Pflege“** In: Peter Zängl (Hrsg.): Zukunft der Pflege. 20 Jahre Norddeutsches Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege; Wiesbaden: Springer VS 2015, S. 253 - 270
- Arend, S.; Schmidt, R. **„Palliative Care im KWA Wohnstift“** In: Blätter der Wohlfahrtspflege 162; Baden-Baden 2015, S. 13 - 15
- Schmidt, R. **„Demographischer Wandel: Morbiditätsentwicklung und Familienstrukturen“** In: FORUM sozialarbeit + gesundheit; Berlin 2015, S. 6 - 9
- Luther, A.; Schmidt, R. **„Situation der Ärztlichen Versorgung bei vollstationärer Pflege in Einrichtungen der KWA gAG“** In: KWA gAG (Hrsg.): Optionen und Impulse. Ärztliche Versorgung in den Einrichtungen von KWA Kuratorium Wohnen im Alter. Reihe: Themen und Positionen 5; Unterhaching 2015, S. 41 - 51
- Schmidt, R. **„Das Pflegestärkungsgesetz I“** In: Uwe Bettig u.a. (Hrsg.): Management Handbuch Pflege Online. K 2100 (S. 1-8), 46. Update; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2015
- Jendrzej, B.; Schmidt, R. **„Ergebnisse der KWA Kundenbefragung 2014“**  
In: alter novum; Unterhaching 2015, S. 8 - 9
- Schmidt, R. **„Zukunft der Pflege. Morbiditätsentwicklung und Familienstrukturen als Anforderungen für die zukünftige Gestaltung der Pflege“** In: Blätter der Wohlfahrtspflege 163; Baden-Baden: Nomos 2016, S. 3 - 5

- „Die neuen Rahmenbedingungen der Pflege: Die Pflegestärkungsgesetze I und II sowie ergänzende rechtliche Impulse zur Neuausrichtung der Langzeitpflege“** In: Uwe Bettig u.a. (Hrsg.): Management Handbuch Pflege Online. K 2100, 49. Update. Heidelberg: medhochzwei Verlag 2016 (auch erschienen in: KWA Kuratorium Wohnen im Alter gAG (Hrsg.): Die (große) Pflegereform durch die Pflegestärkungsgesetze - Aufgaben und Perspektiven für KWA/ Themen und Positionen 7; Heidelberg 2016, S. 1 - 40
- Arend, S.; **Schmidt, R.**
- „Neue Rahmenbedingungen für die Pflege in Deutschland durch die Pflegestärkungsgesetze“** In: Horst Schmieder, Stefan Arend, KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG (Hrsg.): Die (große) Pflegereform durch die Pflegestärkungsgesetze - Aufgaben und Perspektiven für KWA (Geschäftsbericht 2015); Unterhaching 2016, S. 39 - 49
- Arend, S.; Schmieder, H.; **Schmidt, R.**
- „Versorgungsmanagement“** In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit (8. überarb. Aufl.); Baden-Baden: Nomos 2016, S. 959
- Schmidt, R.**
- „Gerontologie“** In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit (8. überarb. Aufl.); Baden-Baden: Nomos 2016, S. 346
- Schmidt, R.**
- „Altenhilfe“** In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit (8. überarb. Aufl.); Baden-Baden: Nomos 2016, S. 15 - 19
- Schmidt, R.**
- „Pflegemanagement in der KWA gAG“** In: Uwe Bettig, Mona Frommelt, Martina Roes, Roland Schmidt, Günter Thiele (Hrsg.): Bedeutung der Pflege im Management. Jahrbuch Pflegemanagement; Heidelberg: medhochzwei Verlag 2016, S. 169 - 202
- Arend, S.; Jendrzzej, B.; **Schmidt, R.**
- „Gesundheitsfördernde Hochschule“** Projekt - Praxis - Kooperation; Erfurt 2015, Download: <https://www.fh-erfurt.de/soz/so/lehrende/prof-dr-karl-heinz-stange/publikationen>
- Stange, K.-H.**; AOK Plus (Hrsg.)
- „Psychische Beeinträchtigungen und Studium“** Psychotherapiemöglichkeiten, Hilfen und Nachteilsausgleiche für Studierende; Erfurt 2014, Download: <https://www.fh-erfurt.de/fhe/studieninteressierte/beratung-service/studieren-mit-behinderung>
- Stange, K.-H.**
- „FH Erfurt-Hochschule der Inklusion“** ; Erfurt 2014, Download: <https://www.fh-erfurt.de/soz/so/lehrende/prof-dr-karl-heinz-stange/publikationen>
- Herfert, A.; Gather, M.; Rebstock, M.; Römheld, A.; **Stange, K.-H.**

- Stange, K.-H.** „**Sozialpsychiatrie heute und die Entwicklung der Sozialen Arbeit**“ In: Dörr, Margret (Hrsg.): Sozialpsychiatrie im Fokus Sozialer Arbeit; Hohengehren: Schneider-Verlag 2015, S. 33 - 48
- Stange, K.-H.** „**Das Fallmanagement in der Gesetzlichen Krankenversicherung**“ In: Lichtenberg, N.; Rexrodt, C.; Toepler, E.: Management in der Rehabilitation. Case Management im Handlungsfeld Rehabilitation; Hennef 2017, S. 129 - 134

## Fakultät Architektur und Stadtplanung

- Barczik, G.** „**Publikation des Entwurfsprojektes zum Internationalen Entwurfswettbewerb Neues Kunstmuseum MALI**“ In: Fachzeitschrift ‚ARKINKA‘ (Peru), Ausgabe November 2016; Peru 2016
- Barczik, G.** „**Publikation des Entwurfsprojektes zum Internationalen Entwurfswettbewerb „Neues Kunstmuseum MALI“**“ In: Fachzeitschrift Architectura Viva AV Projectos (Spanien), Ausgabe 077/2016; Spanien 2016
- Brandenburger, Y.; Chmelik, F.** „**BIM: Was kommt auf uns zu? Theorie und Praxis**“ In: Haderstorfer, Rudolf/Lenz, Cristina (Hrsg.): 14. Landschaftsbautagung: Boden - Wasser - BIM: von real bis digital (Tagungsband); Hochschule Weihenstephan, 23. Juni 2017; Freising: Eigenverlag 2017
- Bernt, M.; Grossmann, K.; Haase, A.; Mykhnenko, V.; Rink, D.** „**The Concept of Urban Shrinkage**“ In: Environment and Planning A 46, 1519-1534 (DOI: 10.1068/a46269); 2014
- Bartke, S.; Bierwirth, A.; Großmann, K.; Jensen, T.; Kabisch, S.; v. Malottki, C.; Mayer, I.; Rügamer, J.** „**Energetische Sanierung: Sozialräumliche Strukturen von Städten berücksichtigen**“ In: GAIA 23/4; 2014, S. 309 - 312
- Bernt, M.; Großmann, K.; Haase, A.; Rink, D.** „**Governance des Stadtumbaus in Ostdeutschland. Großwohnsiedlung und Altbauggebiet im Vergleich**“ In: Roost, F.; Schmidt-Lauber, B.; Hannemann, C.; Othengrafen, F.; Pohlen, J. (Eds.): Jahrbuch StadtRegion 2013/2014; Opladen et al.: Verlag Barbara Budrich 2014, S. 132 - 147
- Arndt, T.; Cortese, C.; Großmann, K.; Haase, A.; Rumpel, P.; Rink, D.; Slach, O.; Ticha, I.; Violante, A.** „**Sozialräumliche Segregationsmuster in schrumpfenden Städten**“ In: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie; Wiesbaden: Springer VS 2014, S. 89 - 115
- Einert, M.; Grossmann, K.; Haase, A.; Hedtke, C.; Kullmann, K.** „**Governance arrangements and initiatives in Leipzig**“ In: Conference-Paper UFZ-Helmholtz Centre for Environmental Research. (Divercities WP5, www.urbandivercities.eu); 2014

- „Neighbourhood change beyond clear story lines: What can assemblage and complexity thinking contribute to better understanding of neighbourhood development?“** In: Urban Geography 37 (5); 2015, S. 727 - 747
- „Neighbourhood change beyond clear story lines: What can assemblage and complexity thinking contribute to better understanding of neighbourhood development?“** In: Urban Geography 37 (5); 2015, S. 727 - 747
- „The influence of housing oversupply on residential segregation. Exploring the post-socialist city of Leipzig“** In: Urban Geography (DOI 10.1080/02723638.2015.1014672); 2015
- „Energy costs, residential mobility, and segregation in a shrinking city“** In: Open House International 39; 2015, S. 14 - 24
- „Aspekte der Energiewende aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“** In: Conference-Paper Deutsche Akademie der Technikwissenschaften; München 2015
- „Fieldwork inhabitants“** In: Conference-Paper UFZ-Helmholtz Centre for Environmental Research (Divercities WP6, www.urbandivercities.eu); Leipzig 2015
- „Energy-efficient retrofitting and affordable housing: Open questions for urban research and practice“** In: Conference-Paper RC21 (Research committee "Urban Sociology" - International Sociological Association) annual conference in Urbino/ Italy August 2015; Italien 2015
- „Energie und soziale Ungleichheit“;**  
Wiesbaden: Springer 2016
- „Understanding the social development of a post-socialist large housing estate. The case of Leipzig-Grünau in eastern Germany in a long-term perspective“**  
In: European Urban and Regional Studies; 2016
- „How agent heterogeneity, model structure and input data determine the performance of an empirical ABM - A real-world case study on residential mobility“**  
In: Environmental Modelling & Software 75; 2016, S. 77 - 93
- „Varieties of shrinkage in European cities“** In: European Urban and Regional Studies 23 (1); 2016, S. 86 - 102
- Großmann, K.,** Haase, A.
- Arndt, T.; **Großmann, K.;** Haase, A.; Rink, D.; Steinführer, A.
- Großmann, K.;** Arndt, T.; Haase, A.; Rink, D.; Steinführer, A.
- Buchholz, J.; Buchmann, **Großmann, K.;** C.; Hedtke, C.; Höhnke, C.; Schwarz, N.
- Carrera, G.; Ernst, A.; **Großmann, K.;** Kabisch, S.; Leggewie, C.; Ohlhorst, D.; Oppermann, B.; Reisch, L.; Renn, O.; Schetula, V.; Schreurs, M.; Steuer, S.
- Budnik M.;** **Grossmann K.;** Haase A.; Haid C.; Hedke C.; Kullmann K.
- Großmann, K.;** Huning, S.
- Großmann, K.;** Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Hrsg.)
- Großmann, K.;** Kabisch, N.; Kabisch, S.
- Buchmann, C.; **Grossmann, K.;** Schwarz, N.
- Bernt, M.; **Großmann, K.;** Haase, A.; Mykhnenko, V.; Rink, D.



- Großmann, K.;** Schaffrin, A.; Smigiel, C.
- „**Energie und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa - eine Einführung**“ In: Großmann, K.; Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Hrsg.): Energie und soziale Ungleichheit: zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa; Wiesbaden: Springer 2016, S. 1 - 26
- Großmann, K.**
- „**Energiearmut als multiple Deprivation vor dem Hintergrund diskriminierender Systeme**“ In: Großmann, K.; Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Hrsg.): Energie und soziale Ungleichheit: zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa; Wiesbaden: Springer 2016, S. 55 - 78
- Bartke, S.; **Großmann, K.;** Hagemann, N.; Klusacek, P.; Martinat, S.; Radzinski, A.; Weinsziehr, T.
- „**Teaching energy poverty. Lessons learnt from an international research & teaching initiative on energy vulnerability in five cities**“ In: Großmann, K.; Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Hrsg.): Energie und soziale Ungleichheit: zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa. Springer Fachmedien; Wiesbaden 2016, S. 699 - 721
- Großmann, K.;** Welz, J.
- „**Energiekosten und Wohnstandortentscheidungen: neue Treiber für sozialräumliche Segregationsprozesse?**“ In: Großmann, K.; Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Hrsg.) Energie und soziale Ungleichheit : zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa. Springer Fachmedien; Wiesbaden 2016, S. 521 - 550
- Budnik, M.;** Grossmann, K.; Haase, A.; Haid, C.; Hedke, C.; Kullmann, K.; Wolff, M.
- „**DIVERCITIES: Living with Urban Diversity - The Case of Leipzig, Germany**“ In: Conference-Paper Divercities WP7 ([www.urbandivercities.eu](http://www.urbandivercities.eu)) Utrecht University/ Faculty of Geosciences; Niederlanden 2016
- Großmann, K.;** Huning, S.
- „**Displacement through energyefficient retrofitting? Impacts, actors and policies**“ In: Paper presented at the Conference on "Contested cities"; Madrid 2016
- Grimm-Pretner, D.; Grimm, K.; **Gstach, D.**
- „**Ideas and Rules. The Idea of Everyday Urban Landscapes in Design Guidelines**“ In: ECLAS 2014: Landscape: A Place of Cultivation, Book of Proceedings; Porto 2014, S. 79 - 82
- Gstach, D.**
- „**Landmarken als Elemente der Kulturlandschaft**“ In: Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.): Kulturerbe Energie; 2015, S. 13 - 20
- Gstach, D.**
- „**Freie Räume? Freiräume im Stadtbild**“ In: Bund Heimat und Umwelt (Hrsg.): Stadtbilder - Stadterzählungen; 2015, S. 32 - 39
- Gstach, D.;** Hill, A.
- „**Stadtentwicklung und Informalität**“ In: RaumPlanung 178/ 2-2015; 2015, S. 6 - 7

- „Doppelte Innenentwicklung - zur Wiederentdeckung eines alten Prinzips unter erschwerten Bedingungen“** In: BBSR (Hrsg.): Informationen zur Raumplanung Heft 6/2016; 2016, S. 660 - 673  
Gstach, D.; Berding, U.
- „Landschaftsarchitektur und Klimaanpassung“** In: Verband Region Stuttgart (Hrsg.): Klima - Stadt - Wandel. Strategien und Projekte für die Klimaanpassung in der Region Stuttgart; 2016, S. 112 - 116  
Gstach, D.
- „Language as design tool: an empirical and design perspective in the field of architecture and planning“** In: Architectural Science Review, Vol. 59, Issue 6; 2016, S. 465 - 473  
Gstach, D.; Kirschbaum, M.
- „Buchrezension „Robin S. Kähler: Städtische Freiräume für Sport, Spiel und Bewegung“** In: RaumPlanung 187/ 5-2016; 2016, S. 68 - 69  
Gstach, D.
- „Qualitäten des urbanen Grüns“** Download unter Petra-Kelly-Stiftung (Hrsg.): [https://www.petrakellystiftung.de/fileadmin/user\\_upload/newsartikel/PDF\\_Dokus/OeR\\_Gstach\\_Gruen.pdf](https://www.petrakellystiftung.de/fileadmin/user_upload/newsartikel/PDF_Dokus/OeR_Gstach_Gruen.pdf)  
Gstach, D.
- „Facetten von Freiraumqualität“** In: RaumPlanung Heft 185/ 3-2016; 2016, S. 6 - 7  
Gstach, D.; Poßer, C.
- „Hitzefrei? Auf der Suche nach der klimaoptimalen Stadtstruktur zwischen Dichte und Durchgrünung“**  
In: RaumPlanung Heft 184/ 2-2016; 2016, S. 8 - 14  
Gstach, D.
- „Frick - Knöll Baukonstruktionslehre - Teil 1“** ;  
Wiesbaden: Springer 2015  
Hestermann, U.; Rongen, L.
- „Energiepolitik: Energiewende oder Wendeschleife mit Try & Error?“** In: Editorial EnWZ, Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft 12/2014; 2014, S. 529 - 530  
Juckenack, C. C.
- „Beiträge der Stadt- und Raumentwicklung zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“** In: Online-Publikation zur GENIAL zentral - Jahrestagung 2014; Bad Berka 2014, [http://www.genialzentral-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Veranstaltungen/Die%20Projektinitiative%20GENIAL%20zentral%20als%20Beitrag%20zur%20Th%3%BCringer%20Nachhaltigkeitsstrategie/prof.\\_dr.\\_rer.\\_nat.\\_c.c.\\_juckenack.pdf](http://www.genialzentral-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Veranstaltungen/Die%20Projektinitiative%20GENIAL%20zentral%20als%20Beitrag%20zur%20Th%3%BCringer%20Nachhaltigkeitsstrategie/prof._dr._rer._nat._c.c._juckenack.pdf)  
Juckenack, C. C.
- „Expanding Energy Cooperation Options in Northeast Asia for Unified Korean Peninsula: The Lessons from Germany“**  
In: 2015 International energy Conference "Expanding Energy Cooperation Options in Northeast Asia for Unified Korean Peninsula: Lessons from Germany", Dec. 2015; Seoul 2015, S. 5 - 26  
Juckenack, C. C.

- Juckenack, C. C.**  
**„The German Energy U-turn - an interim analysis“** In: Ecological Movement of Uzbekistan, International Conference “Renewable Energy Development: National and International Experiences”, Jun. 2016; Tashkent 2016
- Gordt, A.; Jaeckel, R.; **Juckenack, C. C.**; Roselt, K.; Vom Schloß, J.; Zacarias, P.  
**„Energie von Altflächen - Ein win für die Revitalisierung“** In: Altlastenspektrum 05.16.; 2016, S. 169 - 208
- Krebs, P.**; foundation 5+ architekten BDA  
**„Projekt Mehrfamilienhaus Reginastraße 9 in Kassel“** Projekt-Publikation In: BAUWELT, Ausgabe 31/2016; 2016
- Krebs, P.**  
**„Das Prinzip Zwiebel - Mehr als Wohnungsbau - Das Magazin ist wesentlicher Teil der Netzwerkbildung des urbanLab“** (Forschungsschwerpunkt Hochschule Ostwestfalen-Lippe) In: urbanLab MAGAZIN Juni 2016; 2016, [http://www.hs-owl.de/fb1/uploads/media/urbanLab\\_Magazin\\_01\\_WEB.pdf](http://www.hs-owl.de/fb1/uploads/media/urbanLab_Magazin_01_WEB.pdf)
- Krebs, P.**; foundation 5+ architekten BDA  
**„Beitrag zur Ausstellung Making Heimat Germany“** In: Elser, O.; Schmal, C; Scheuermann, A. (Hrsg.): Ausstellungskatalog Arrival Country; Frankfurt a.M. 2016
- Gret-Regamey, A.; **Rid, W.**; Ryffel, A.  
**„Land use trade-offs for flood protection: A choice experiment with visualizations“** In: Ecosystem Services (10) (DOI: 10.1016/j.ecoser.2014.09.008); 2014, S. 111 – 123
- Ezeuduji, I. O.; Pröbstl, U.; **Rid, W.**  
**„Segmentation by Motivation for Rural Tourism Activities in The Gambia“** In: Tourism Management (40) (DOI: 10.1016/j.tourman.2013.05.006.); 2014, S. 102 - 116
- Grausam, M.; **Rid, W.**; Schmid, M.; Zimmermann, S.  
**„Urban made – Nachhaltiger Siedlungs- und Wohnungsbau in Marokko und Deutschland“** In: Verein für nachhaltige Stadtentwicklung e.V (Hrsg.), Online-Publikation: [http://nse-netz.de/wp-content/uploads/2012/07/2014-06\\_Urban-MADE-Broschue-re-Online.pdf](http://nse-netz.de/wp-content/uploads/2012/07/2014-06_Urban-MADE-Broschue-re-Online.pdf).; Bonn 2014
- Grausam, M.; Müller, U.; **Rid, W.**; Sperling, C.; Wolpensinger, H.  
**„Elektromobilität in Kommunen. Handlungsleitfaden“** In: BMVI (Hrsg.), Online-Publikation: [https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/elektromobilitaet\\_in\\_kommunen\\_-\\_handlungsleitfaden.pdf](https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/elektromobilitaet_in_kommunen_-_handlungsleitfaden.pdf); Berlin 2014
- Grausam, M.; Müller, U.; **Parzinger, G.**; **Rid, W.**  
**„Elektromobilität in Flotten – Handlungsleitfaden“** Online-Publikation: Berlin. Online verfügbar: [https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/handlungsleitfaden-elektromobilitaet-in-flotten\\_web-k.pdf](https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/handlungsleitfaden-elektromobilitaet-in-flotten_web-k.pdf); Berlin 2015
- Hager, K.; Rauh, J.; **Rid, W.**  
**„Agent-based Modeling of Traffic Behavior in Growing Metropolitan Areas“** In: Transportation Research Procedia (10); 2015, S. 306 - 315

- „Handbuch eCarsharing: Status quo, Potenziale und Erfolgsfaktoren“** Online-Publikation: [https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/now\\_handbuch\\_e-carsharing\\_web\\_2.ueberarb.-aufl.pdf](https://www.now-gmbh.de/content/5-service/4-publikationen/1-begleitforschung/now_handbuch_e-carsharing_web_2.ueberarb.-aufl.pdf); Berlin 2016
- „Bahnhöfe als Bestandteil urbaner Transformation. Soziale und technologische Innovationen zur Stärkung der Resilienz von Bahnhöfen“** In: Transforming Cities (4/16); 2016, S. 76 - 80
- „Bahnhof und Bahnhofsfunktionen aus Nutzerperspektive. Ergebnisse am Beispiel des Umbaus des Bahnhofs Ludwigsburg zum „Wohlfühlbahnhof““** In: Internationales Verkehrswesen (68/4); 2016, S. 24 - 29
- „Verortung von Pedelec-Verleihstationen (PVS)“**  
In: PlanerIn 4/16; 2016, S. 38 - 41
- „Entwicklung eines bedarfsgerechten Ladeinfrastrukturkonzeptes: ein kombiniertes Modell aus Geo- und Nutzerdaten“**  
In: Proff, H. (Hrsg.): Entscheidungen beim Übergang in die Elektromobilität. Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte; o.O: Springer Verlag 2016, S. 557 - 566
- „The influence of driving patterns on energy consumption in electric car driving and the role of regenerative braking“** In: Transportation Research Procedia 22 (DOI: 10.1016/j.trpro.2017.03.024.); 2017, S. 174 - 182;
- „Human Dimensions Approach towards Integrating Sustainable Transportation and Urban Planning Policies: A Decision Support System (DSS) Based on Stated Preferences Data“**  
Theoretical Economics Letters (7); o.O. 2017, S. 814 - 833
- „Energy consumption of an electric and an internal combustion passenger car. A comparative case study from real world data on the Erfurt circuit in Germany“**  
In: Transportation Research Procedia 27 (DOI: 10.1016/j.trpro.2017.12.044.); 2017, S. 468 - 475
- „(E-) Carsharing - Status quo, Potenziale und Erfolgsfaktoren“**; Springer-Verlag 2017
- „Analysing Sustainability certification in the German housing sector from a theory of social institutions“**  
In: Ecological Indicators 76 (DOI: 10.2016/j.ecolind.2016.12.022); 2017, S. 97 - 110
- „Carsharing in Deutschland. Potentiale und Herausforderungen, Geschäftsmodelle und Elektromobilität“**;  
Springer-Verlag: in Vorbereitung
- Grausam, M.; Müller, U.; **Parzinger, G.; Rid, W.**
- Böhm, D.; Hager, K.; **Herdtle, C.**; Märker, F.; **Rid, W.**
- Böhm, D.; Hager, K.; Märker, F.; **Rid, W.**
- Hager, K.; Märker, F.; **Rid, W.**; Zimmermann, S.
- Hager, K.; **Braun, A.; Rid, W.**
- Braun, A.; Rid, W.**
- Rid, W.**
- Braun, A.; Rid, W.**
- Rid, W.; Parzinger, G.**; Grausam, M.; **Herdtle, C.**; Müller, U.
- Rid, W.**; Lammers, J.; Zimmermann, S.
- Rid, W.; Parzinger, G.**; Grausam, M.; Müller, U.; **Herdtle, C.**

- Braun, A.; Rid, W.** „Assessing driving pattern factors for the specific energy use of electric vehicles: A factor analysis approach from case study data of the Mitsubishi i-MiEV minicar“ In: Transportation Research Part D: Transport and Environment; in Vorbereitung
- Rid, W.;** Haider, W.; Ryffel, A.; Beardmore, B. „Visualisations in Choice Experiments. Comparing 3D Film-sequences and Still-images to Analyse Housing Development Alternatives“ In: Ecological Economics 146 (DOI: 10.1016/j.ecolecon.2017.10.019.); in Vorbereitung
- Roskamm, N.** „4.000.000 mfl of Public Space. The Berlin `Tempelhofer Feld` and a Short Walk with Lefebvre and Laclau“ In: Degros, Aglaée; Knierbein, Sabine und Madanipour, Ali (Hrsg.): Public Space and the Challenges of Urban Transformation in Europe; London/New York: Routledge 2014, S. 116 - 138
- Roskamm, N.** „Im Reich der Wunder: Tempelhofer Feld“ In: Berlin (Photoessay), dérive Nr. 54 (Sonderausgabe: Public space. Resilience & rhythm); 2014, S. 19 - 21
- Roskamm, N.** „Taking Sides with a „Man-Eating Shark“ Jane Jacobs and the 1960s `Density Turn` in Urban Planning“ In: Dirk Schubert (Hrsg.): Contemporary Perspectives on Jane Jacobs. Reassessing the Impacts of an Urban Visionary; Burlington: Ashgate 2014, S. 83 - 95
- Roskamm, N.** „Unruhe stiften!“ In: Kommentar zum Hauptartikel „ANT in der Stadtforschung: Potenziale freisetzen“ von Alexa Färber, sub|urban Bd. 2/ Heft 1; 2014, S. 130 - 134
- Roskamm, N.** „Planungstheorie aktuell: Von rational bis agonistisch - eine Positionsbestimmung“ In: PlanerIN 6/2015; 2015, S. 9 - 11
- Roskamm, N.** „On the other side of `agonism` - `the enemy`, the `outside` and the role of antagonism“ In: Planning Theory, Vol. 14(4); 2015, S. 384 - 403
- Roskamm, N.** „Zur Genealogie eines Bebauungsplans. Bericht aus der urbanistischen Alltäglichkeit“ In: J. Lange und J. Müller (Hrsg.): Wie plant die Planung? Kultur- und planungswissenschaftliche Perspektiven auf die Praxis der räumlichen Planung, Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge (71), RH 3/2016; Berlin 2016, S. 185 - 193
- Roskamm, N.** „Richtungswechsel. Der `öffentliche Raum` bei Hannah Arendt und die These von der `bildenden Stadt`“ In: Die bildende Stadt; Hamburg: Zeit Verlag 2016, S. 78 - 81
- Roskamm, N.** „Bauliche Dichte - eine (aktuelle) Begriffsbestimmung“ In: Stadtbauwelt 13/2016; 2016, S. 24 - 27



- „Wohnraumversorgung und Wohnqualität einkommenschwacher Haushalte. Herausforderungen, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen für Wohnungspolitik und Stadtentwicklung am Beispiel des Sonnenbergs in Chemnitz“** In: Raumforschung und Raumordnung, Sg. 72, H. 1; 2014, S. 39 - 53
- „Energiewende als Kommunikationsaufgabe am Beispiel energieeffizienten Bewohnerverhaltens in Bestandssiedlungen“** In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, H. 4; 2014, S. 215 - 221
- „Co-Creation and Sustainable Neighborhoods: how a joint effort of housing economy, city and residents contributes to quality of life“** In: Conference-Paper, AESOP Congress 2014, From control to co-evolution; Utrecht 2014
- „Wohnumfeldanpassungen zur Förderung einer altersgerechten Quartiersentwicklung. Kooperationen im Quartier und Strategien zur Aktivierung von Einzeleigentümern“** In: ISP-Schriftenreihe, Bd. 5, Erfurt 2015
- „Studiengang Stadt- und Raumplanung in Erfurt - Impulse nicht nur für den Osten“** In: vhw-Forum Wohnen und Stadtentwicklung, H. 2; ? 2015, S. 103 - 108
- „Images innenstadtnaher Wohnquartiere. Strategien zur Steuerung von Images als kooperative Aufgabe der Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung“** In: ISP-Schriftenreihe, Bd. 6; Erfurt 2016
- „Allianz Thüringer Becken - Interkommunale Zukunftsstadt 2030+. Wissenschaftliche Evaluation des Partizipationsverfahrens“** In: ISP-Schriftenreihe, Bd. 7; Erfurt 2016
- „Energiekonsumverhalten privater Haushalte und energieeffiziente Bestandsentwicklung. Potenziale kommunikativer Ansätze für die Energiewende vor dem Hintergrund soziodemografischer Unterschiede am Beispiel von Fallsiedlungen in Erfurt und Kassel“** In: Großmann, K.; Schaffrin, A.; Smigiel, C. (Eds.): Energie und soziale Ungleichheit: Zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa; Berlin/Heidelberg: Springer VS 2016, S. 663 - 696
- „Genossenschaftliches Wohnen in Zürich für alle? Strategien zur Inklusion benachteiligter Haushalte am Beispiel der Genossenschaftssiedlung „Hunziker Areal““** In: Altröck, U.; R. Kunze, R. (Hrsg.): Stadterneuerung und Armut, Jahrbuch Stadterneuerung 2016; Berlin: Springer Verlag 2016, S. 291 - 316
- Brinker, D.; Sinning, H.**
- Löbe, L.; Sinning, H.**
- Sinning, H.**
- Hufeld, T.; Sinning, H.**
- Sinning, H.**
- Berndt, P.; Sinning, H.**
- Kratzsch, M; Sinning, H.**
- Löbe, L.; Sinning, H.**
- Sinning, H.**

- Sinning, H. **„Cooperative Housing Models in Zurich. Or: Can sustainable, affordable and socially-mixed housing be realised together?“** In: Book of extended abstracts, Sustainable Built Environment Conference 2016 in Hamburg. Strategies, Stakeholders, Success factors, 7th - 11th March 2016, edit. by ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH; Hamburg 2016, S. 76 - 77
- Sinning, H. **„Cooperative Housing Models in Zurich. Or: Can sustainable, affordable and socially-mixed housing be realised together?“** In: Sustainable Built Environment Conference 2016 in Hamburg. Strategies, Stakeholders, Success factors, 7th - 11th March 2016, Conference Proceedings, Karlsruhe Institute of Technology (KIT), ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH (edit.); Hamburg 2016, S. 266 - 275
- Sinning, H. **„Beteiligung“** In: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 5. Aufl.; Hannover 2017
- Sinning, H. **„Öffentlichkeitsbeteiligung“** In: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 5. Aufl.; Hannover 2017
- Sinning, H. **„Image and Quality of Life in Neighborhoods with Renewal Demand - Challenges in the Cooperation between Urban Planners and Housing Providers: The Case Study of Würzburg-Zellerau, Germany“** In: Abstract Book of the AESOP Annual Congress ,17 „Spaces of Dialog: for places of dignity“; Lisbon 2017
- Baldin, M.; Heinze, M.; Sinning, H. **„ ‚Sharing‘ in der Wohnungswirtschaft - traditionelle und neue Ansätze. Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung“** In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, H. 2.; 2017, S. 97 - 102
- Baldin, M.; Sinning, H. **„Sharing in der Wohnungswirtschaft als Beitrag zu Green Economy. Ansätze, Motive und Wirkungen am Beispiel neuwo - Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH“** In: RaumPlanung H. 191; 2017, S. 17 - 23
- Sinning, H. (Hrsg.) **„Altersgerecht wohnen und leben im Quartier. Trends, Anforderungen und Modelle für Stadtplanung und Wohnungswirtschaft“** Stuttgart: Fraunhofer IRB 2017
- Sinning, H. **„Aging in Place - Differenzierungen, Anforderungen und Perspektiven für Wohnen und Leben im Quartier“** In: Sinning, H. (Hrsg.): Altersgerecht wohnen und leben im Quartier. Trends, Anforderungen und Modelle für Stadtplanung und Wohnungswirtschaft; Stuttgart: Fraunhofer IRB 2017, S. 9 - 27

- „Altersgerechte Anpassung des Wohnumfeldes durch Aktivierung von Einzeleigentümern und Kooperation im Quartier“** In: Sinning, H. (Hrsg.): Altersgerecht wohnen und leben im Quartier. Trends, Anforderungen und Modelle für Stadtplanung und Wohnungswirtschaft; Stuttgart: Fraunhofer IRB 2017, S. 197 - 217  
Hufeld, T.; Sinning, H.
- „Affordable Housing and Sharing Cities - Future Challenges for Spatial Development and Planning in Europe“**  
In: disP - The Planning Review, H. 2, Vol. 53; 2017; S. 88 - 89  
Sinning, H.
- „Genossenschaftliche Wohnmodelle in Zürich. Impulse für bezahlbares, sozial durchmisches und nachhaltiges Wohnen in Deutschland“** In: PlanerIn, H. 4; 2017, S. 45 - 48  
Sinning, H.
- „Kommunaler Klimaschutz und Energiewende - Klimaschutzmanagement als Strategie“** In: Heinrichs, H.; Kirst, E.; Plawitzki, J. (Hrsg.): Gutes Leben vor Ort, Reihe Initiativen zum Umweltschutz, Bd. 90; Berlin 2017, S. 155 - 167  
Sinning, H.
- „Städtebaurecht“** 5. Aufl.; Stuttgart 2014  
Schmidt-Eichstaedt, G.; Weyrauch, B.; Zemke, R.
- „Höhere Dichte, vielfältigere Mischung - reichen die gesetzlichen Regeln?“** In: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (Hrsg.): „Mischung und Dichte“ – der Dialog von Wissenschaft und Praxis, Dokumentation des 5. Hochschultages der Nationalen Stadtentwicklungspolitik; Berlin/ Darmstadt 2016  
Zemke, R.
- Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung**
- „Nächste Generation Stahlbetondiagnostik“** In: Konferenz-Papier zum 4. WTA -Kolloquium Betoninstandhaltung - Historische Betonkonstruktionen; Erfurt 2017  
Arndt, R.
- „New design guidelines for structural protected timber bridges“** In: RISE Research Institut of Sweden (Hrsg.): Conference Proceedings, ICTB 2017, 3rd International Conference on Timber Bridges, Skelleftea; Sweden 2017  
Simon, A.; Jahreis, M.; Koch, J.; Arndt, R.
- „Verfahren und Anordnung zur Beurteilung der Korrosion und Passivierung der Bewehrung unter Berücksichtigung der Feuchte in bewehrtem Beton“** Patentschrift zur Patentanmeldung Nr. DE 10 2016 222 538.2 (Deutschland), Erteilungsbeschluss vom 20.12.2017  
Arndt, R.; Gatz, H.-P.
- „Moisture monitoring of nine protected timber bridges in Germany“** In: RISE Research Institut of Sweden (Hrsg.): Conference Proceedings, ICTB 2017, 3rd International Conference on Timber Bridges, Skelleftea; Sweden 2017  
Koch, J.; Arndt, R.; Simon, A.; Jahreis, M.

- Höpken C.; **Mucha, F.** **„Verpacktes Farbpigment? Inhaltsanalysen zu einer römischen Amphore aus Köln“** In: Kölner Jahrbuch; Berlin: Gebr. Mann Verlag Berlin 2016, S. 453 - 460
- Mucha, F.** **„Analysen der Blaupigmente vom Dülük Baba Tepesi, Asia Minor Studien“** In: Engelbert Winter (Hrsg.) Vom eisenzeitlichen Heiligtum zum christlichen Kloster. Neue Forschungen auf dem Dülük Baba Tepesi; Dolichener und Kommagenische Forschungen IX, 2017, Bd. 84, S. 257 - 262
- Baales, M.; Birker, S.; **Mucha, F.** **„A Final Palaeolithic uniserial barbed point with beeswax residues from Bergkamen (western Germany)“** In: Antiquity: a review of world archaeology, Cambridge University Press Volume 91, Issue 359, October 2017
- Aurelia Badde, A.; Badawi, A.K.; Gardei, A.; Illerhaus, B.; MacKinnon, A.; **Mucha, F.** **„Investigating Mortars in the Roman Baths in Tyre: a preliminary Report“** In: Pierre-Louis Gatier(Hrsg.): Bullétin d'Archéologie et d'Architecture Libanaises (BAAL), Hors Serie; in Vorbereitung
- Müller, A.; **Simon, A.** **„Die Bauwerksprüfung geschützter Holzbrücken - handnah und wirtschaftlich?“**, Tagungsband 5. HolzBauSpezial Infrastruktur 2014, Bad Wörishofen 2014
- Lorbach, K.-H.; Setzpfandt, G.; **Simon, A.** **„Timber enforces concrete - the first hybrid timber arch bridge for wildlife“** Proceedings of the COST Timber Bridge Conference (CTCB 2014); Biel (CH) 2014
- Simon, A.** **„Holz kann... mehr!“** Editorial In: Bautechnik 93/ Heft 11; Berlin: Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH & Co. KG 2016
- Franke, B.; Müller, A.; **Simon, A.** **„Holzbrücken - Erkenntnisse zum Feuchteverhalten in den Tragquerschnitten aus Langzeitmessungen“** In: Bautechnik 93/ Heft 11 (DOI 10.1002 / bate.201600062); Berlin: Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH & Co. KG 2016, S. 801 - 806
- Simon, A.; Koch, J.** **„The new generation of timber bridges - durable by protection“** CD-ROM Proceedings of the World Conference on Timber Engineering (WCTE 2016), August 22-25, 2016, Vienna, Austria, Eds.: J. Eberhardsteiner, W. Winter, A. Fadai, M. Pöll; Austria: Vienna University of Technology 2016
- Koch, J.; Simon, A.; Arndt, R.** **„Monitoring of moisture content of protected timber bridges“** CD-ROM Proceedings of the World Conference on Timber Engineering (WCTE 2016), August 22-25, 2016, Vienna, Austria, Eds.: J. Eberhardsteiner, W. Winter, A. Fadai, M. Pöll; Austria: Vienna University of Technology 2016

- „ProTimB - neue Regelwerke für den modernen Holzbrückenbau“** In: Tagungsband 4. Internationale Holzbrückentage; Stuttgart 2016
- Simon, A.**
- „Untersuchungen zur Holzfeuchteentwicklung an geschützten Holzbrücken“** In: Institut für Konstruktion und Entwurf, Universität Stuttgart (Hrsg.): Stahlbau, Holzbau und Verbundbau. Festschrift zum 60. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ulrike Kuhlmann. August 2017; Berlin: Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH & Co. KG 2017
- Simon, A.; Koch, J.; Jahreis, M.**
- „New design guidelines for structural protected timber bridges“** In: RISE Research Institut of Sweden (Hrsg.): Conference Proceedings, ICTB 2017, 3rd International Conference on Timber Bridges, Skelleftea; Sweden 2017
- Simon, A.; Jahreis, M.; Koch, J.; Arndt, R.**
- „Moisture monitoring of nine protected timber bridges in Germany“** In: RISE Research Institut of Sweden (Hrsg.): Conference Proceedings, ICTB 2017, 3rd International Conference on Timber Bridges, Skelleftea; Sweden 2017
- Koch, J.; Arndt, R.; Simon, A.; Jahreis, M.**
- „Restauration, eine praktische Geisteswissenschaft“**  
In: Museumsverband Thüringen e.V. (Hrsg.): Thüringer Museumshefte, 23. Jg., Heft 1/2014; Erfurt 2014, S. 15 - 18
- Staemmler, T.**
- „Untersuchungen und methodische Überlegungen zur Restaurierung des Portals der Schlosskirche von Schloss Friedenstein“** In: Berichte der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten: Residenz Gotha. Schloss Friedenstein und Herzoglicher Park. Zehn Jahre Sanierung durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Bd. 12; Rudolstadt 2014, S. 65 - 68
- Staemmler, T.**
- „Die Terrakotta-Madonna aus der Allerheiligenkirche in Erfurt - Fassungsuntersuchung, Restaurierung und Präsentation eines archäologischen Fundes“** In: Heimatbund Thüringen (Hrsg.): Heimat Thüringen, 21. Jg. Heft 1 - 2; Weimar 2014, S. 51 - 52
- Staemmler, T.**
- „Das historische Kunst- und Kulturgut - Bedeutung und Wert“** In: Museumsverband Thüringen e.V.: Thüringer Museumshefte, 24. Jg., Heft 2/2015; Erfurt 2015, S. 9 - 11
- Staemmler, T.**
- „Restaurationstheorie und Restaurierungspraxis“**  
In: Institut für Steinkonservierung e.V.(Hrsg.): Unsere Denkmäler sind steinreich „So lange sie (..) Mühe machen verfallen sie nicht“, Tagungsbericht Nr. 51; Mainz 2016, S. 1 - 6
- Staemmler, T.**
- „Von der konservatorischen Not zur energetischen Tugend - Chancen und Gefahren von Schutzverglasungen“**  
In: Denkmal und Energie 2017. Energieeffizienz Nachhaltigkeit und Nutzerkomfort; Heidelberg 2016, S. 149 - 161
- Strobl, S.**



- Strobl, S.** „**To Clean or not to Clean - Zur Frage der Reinigung von Glasmalereien**“ In: Handbuch der Oberflächenreinigung (6. Auflage 2017); München 2017, S. 108 - 120
- Wehr W.** „**Spezialtiefbau und erneuerbare Energien**“ In: Conference-Paper zur 10. Erdbaufachtagung „Erd-, Verkehrs- und Wasserbau“; Leipzig 2014, S.115 - 124
- Wehr W.** „**Innovative Gründungen von Windenergieanlagen in Europa**“ In: Conference-Paper zur 33. Baugrundtagung der deutschen Gesellschaft für Geotechnik; Berlin 2014, S. 245 - 251
- Meier T.; **Wehr W.** „**Influence of calcite content of sands on the CPT-resistance**“ In: Conference-Paper zur NUMGE conference; Delft 2014, S. 187 - 192
- Sondermann W.; **Wehr W.** „**Verformungsmessungen an einer kombinierten Gründung für eine Eisenerzverarbeitungsanlage**“ In: Conference-Paper zum 10. Hans Lorenz Symposium, Heft Nr. 64; Berlin 2014, S. 165 - 180
- Falk, E.; **Wehr W.** „**Geht die Ingenieurausbildung in Europa an der Praxis vorbei?**“ In: Conference-Paper zum 22. Darmstädter Geotechnik Kolloquium; Darmstadt 2015, S. 93 - 103
- Carvajal Diaz E.; Vukotic G.; **Wehr W.** „**Offshore vibro replacement for large depths and challenging soil conditions - Recent cases from Europe and South America**“ In: Conference-Paper zum International Symposium on Frontiers in Offshore Geotechnics; Oslo 2015
- Andreas, M.; Böhle, B.; Klingmüller O.; Schallert, M.; **Wehr W.** „**Real-time quality monitoring and result verification by static and dynamic pile load testing in marine clay**“ In: Conference-Paper zur XVI European conference on soil mechanics and geotechnical engineering; Edinburgh 2015
- Falk, E.; **Wehr W.** „**Does the education of engineers in Europe fail to meet practical requirements?**“ In: Conference-Paper zur XVI European conference on soil mechanics and geotechnical engineering; Edinburgh 2015
- Haas, J.; Sondermann, W.; **Wehr W.** „**Baugrundverbesserung mit teleskopierbarem Tiefenrüttler bei beschränkter Arbeitshöhe**“ In: Conference-Paper zum 11. Hans-Lorenz-Symposium an der Technischen Universität Berlin; Berlin 2015, S. 195 - 203
- Pandrea, P.; Sondermann, W.; **Wehr W.** „**Optimiertes Qualitätsmanagement für die Ausführung von DSM-Arbeiten**“ In: Conference-Paper zum Geotechnik Tag 2015; München 2016, S. 97 - 109

- „**Effect of jet grouting columns on the seismic response of a layered soil deposit**“ In: International Journal of Geomechanics; 2016, Internet: <https://ascelibrary.org/doi/abs/10.1061/%28ASCE%29GM.1943-5622.0000771>
- Sedeghi, P.; Schweiger H.; **Wehr W.**
- „**Liquefaction characteristics of coarse silt-graded A50 silica flour**“ In: Conference-Paper zur International Conference on Natural Hazards and Infrastructure; Chania/ Greece 2016
- Apostolou, E.; Brennan, A.J.; **Wehr W.**
- ### Fakultät Gebäudetechnik und Informatik
- „**Person Recognition and Re-Recognition using wearable computing and their wireless technology for communication**“ In: Conference-Paper, Conference: Modern Information Technology in Odessa 21. - 24.5.2017; Ukraine/ Odessa 2017
- Friess, K.**
- „**Classification of Smart Environment Scenarios in Combination with a Human Wearable Environment Communication Using Wireless Connectivity**“ In: Conference-Paper, Conference: 4th International Conference on Information Technology, Control, Chaos, Modeling and Applications 27. - 28.05.2017 in Dubai; UAE/ Dubai 2017
- Friess, K.**
- „**Trinkwassersysteme hygienegerecht planen**“ In: Ingenieurspiegel 1/2017; Bingen: Public-Verlag 2017, S. 80 - 81
- König, C.**
- „**Serious Games**“ Praxis-Beitrag und grafische Gestaltung; Berlin: Springer-Verlag 2016
- Kruse, R.**
- „**Wind Index Futures**“ In: EMW Zeitschrift für Energie.Markt. Wettbewerb: Der digitale Energieversorger, Heft 3/2016; Essen 2016
- Lenz, K.; C. Zehe, C.**
- „**gas2energy.net: Systemplanerische Grundlagen der Gasversorgung**“ 2. überarbeitete und erweiterte Auflage; München: Deutscher Industrieverlag 2015
- Fasold, H.-G.; Heymer, J.; **Mischner, J.**
- „**gas2energy.net: System Planning Fundamentals of the Gas Supply**“; München: Deutscher Industrieverlag 2016
- Fasold, H.-G.; Heymer, J.; **Mischner, J.**
- „**Rohrnetzrechnung**“ In: Cerbe, G. und Lendt, B. (Hrsg.): Grundlagen der Gastechnik, 8. vollständig überarbeitete Auflage; München: Hanser 2017, S. 155 - 209
- Mischner, J.**
- „**Gastransport - Gasverteilung**“ In: Cerbe, G. und Lendt, B. (Hrsg.): Grundlagen der Gastechnik. 8. vollständig überarbeitete Auflage; München: Hanser 2017, S. 211 - 312
- Mischner, J.**

- Mischner, J.;** Schmidt, O. „**Lagerung von Flüssiggas**“ In: Recknagel, H.; Sprenger, E. und Albers, K.-J. (Hrsg.): Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik einschließlich Trinkwasser- und Kältetechnik sowie Energiekonzepte, Bd. 1.; München: DIV Deutscher Industrieverlag 2017, S. 1160 - 1177
- Heymer, J.; **Mischner, J.** „**Notizen zur Volumenstrombilanz in Netzknoten und Koppelpunkten in Gasnetzen**“ In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 155, 1 - 2/ 2014; München 2014, S. 70 - 79
- Huhn, A.; **Mischner, J.**, Sorowski, R. „**Temperaturregelung in Gasvorwärmanlagen**“ (Teil1) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 155, 4/ 2014; München 2014, S. 428 - 256
- Huhn, A.; **Mischner, J.**, Sorowski, R. „**Temperaturregelung in Gasvorwärmanlagen**“ (Teil 2) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 155, 5/ 2014; München 2014, S. 324 - 331
- Mischner, J.;** Schley, P. „**System- und netzplanerische Aspekte der Wasserstoffeinspeisung in Erdgasnetze**“ (Teil 1) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 156, 1 - 2/ 2015; München 2015, S. 64 - 73
- Mischner, J.;** Schley, P. „**System- und netzplanerische Aspekte der Wasserstoffeinspeisung in Erdgasnetze**“ (Teil 2) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 156, 3 - 4/ 2015; München 2015, S. 156 - 163
- Aleksejeva, T.; Braniek, G.; **Mischner, J.;** Steinborn, A.; **Stang, R.** „**Erdgas - Endenergieträger im Wärmemarkt**“ (Teil 1) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 157, 3 - 4/ 2016; München 2016, S. 288 - 305
- Aleksejeva, T.; Braniek, G.; **Mischner, J.;** Steinborn, A.; **Stang, R.** „**Erdgas - Endenergieträger im Wärmemarkt**“ (Teil 2) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 157, 5/ 2016; München 2016, S. 390 - 406
- Mischner, J.** „**Thermodynamisches Prozessmodell für Gasstrahlapparate**“ (Teil 1) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 157, 6/ 2016; München 2016, S. 484 - 496
- Mischner, J.** „**Thermodynamisches Prozessmodell für Gasstrahlapparate**“ (Teil 2) ) In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 157, 7 - 8/ 2016; München 2016, S. 622 - 632
- Aleksejeva, T.; Köstner, R.; **Mischner, J.** „**Gas-Expansionsanlagen mit Gasstrahlapparaten**“ In: Deutscher Industrieverlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe 157, 6/ 2016; München 2016, S. 696 - 704

„Empirische Untersuchungen zu den Auswirkungen der Energiemarktliberalisierung auf EVU“ In: Deutscher Industrie-  
verlag GmbH (Hrsg): Zeitschrift gwf Gas und Energie, Ausgabe  
157, 11/ 2016; München 2016, S. 952 - 973

Braniek, G.; Mischner, J.; Steinborn, A.

## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

„Environmental drivers of voltinism and body size in insect  
assemblages across Europe“ Global Ecology and Biogeogra-  
phy: (DOI: 10.1111/geb.12525); 2016

Brandl, R.; Brunzel, S.; Zeuss, D.

„Erhaltungskulturen zur Wiederansiedlung des Karpa-  
ten-Enzians im Ost-Erzgebirge - Erfolgreiche Kombination  
von Ex-situ- und In-situ-Maßnahmen“ In: Naturschutz und  
Landschaftsplanung 49 (1); 2017, S. 19 - 27

Brunzel, S.; Sommer, M.; Hachmöller, B.; König, B.; Zimmer-  
mann, A.; Menzer, H.

„Lehrgang zum Natura 2000-Manager in Thüringen“  
In: Naturschutz und Landschaftsplanung 49 (9); 2017

König, S.; Brunzel, S.; Vogel, B.

„Riparian plant species indicate diversification of site condi-  
tions after river restoration“ In: Ecohydrology  
(DOI 10.1002/eco.1852); 2017

Modrack, P.; Brunzel, S.; Lorenz, A.W.

„Pflanzenschutz mit Pflanzenextrakten (Botanicals): Hinter-  
gründe, zwei Fallstudien, Schlussfolgerungen und Standort-  
bestimmung“ In: Gesunde Pflanzen 66; 2014, S. 1 - 16

Dercks, W.; Gärber, U.; Hackel, S.; Kleeberg, H.; Witte, H.;  
Michaelsen, M.; Neuber, M.

„14. Sitzung der Projektgruppe „Heil-, Duft- und Gewürz-  
pflanzen“ des Arbeitskreises Phytomedizin im Gartenbau  
der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft“ In: Zeit-  
schrift für Arznei- & Gewürzpflanzen 20 (2); 2015, S. 61 - 64

Dercks, W.; Gärber, U.

„Erfahrungen beim Bau von Fischaufstiegsanlagen“  
In: Wasser und Abfall 1/2; 2014

Johannsen, R.; Schiemenz, T.; Spundflasch, F.

„Oberbodenandeckungen auf Böschungen“ In: Gesellschaft  
f. Ingenieurbiologie e.V. Mitt. 42; Aachen: Selbstverlag 2015

Bloemer, St.; Johannsen, R.; Meyer, H.-H.

„Bewertung von Entwurfsalternativen mit einer Wertzahl-  
matrix“ In: Gesellschaft f. Ingenieurbiologie e.V. Mitt. 44;  
Aachen: Selbstverlag 2016

Johannsen, R.

„Nahrungsangebot und Bestandsentwicklung. Wie die Made  
im Speck“ In: Jagd in Bayern, H. 7; 2015, S. 28 - 31

Gärtner, S.

„Der Einfluss von Grenzlinien auf das Vorkommen von Reh-  
wild (Capreolus capreolus L.)“ In: Beitrag Jagd- u. Wildfor-  
schung, Bd. 40; 2015, S. 175 - 182

Gärtner, S.

- Gärtner, S.; Weiss, A. **„Untersuchungen zum Einfluss von Grenzlinien auf das Vorkommen von Rebhühnern im Thüringer Becken“** In: Artenschutzreport, Heft 35; 2016, S. 64 - 67
- Gärtner, S. **„Mit dem „Rüssel“ auf Rüsslersuche“** In: Deutsche Jagd Zeitung, Heft 5; 2016, S. 46 - 47
- Gärtner, S. **„Höhenrekord - ist der Biber auch ein Faunenelement der Gebirge?“** In: Säugetierkundl. Inform. 10, Heft 51; 2016, S. 168 - 171
- Gärtner, S. **„Waldweide - eine Form naturnaher Landnutzung zur Erhaltung spezieller Waldlandschaften.“**  
In: Nationalpark Unteres Odertal 13; 2016, S. 80 - 85
- Gärtner, S. **„Die Abschussplanung nach Geschlecht und Altersklassen beim Rotwild - Vision und Wirklichkeit.“**  
In: Beitr. Jagd- und Wildforsch. 42; 2017, S. 87 - 92
- Buhtz A.; Grosch R.; Hohe A.; Schwarz D. **„Effects of Verticillium dahliae on tomato root morphology considering plant growth response and defence“**  
Plant Pathology (DOI: 10.1111/ppa.12595); 2016
- Hohe, A. **„Bedeutung der Pflanzenzüchtung in gartenbaulichen Studiengängen“** ZVG-Report 11/2016: 26; 2016
- Günther, H.; Königstein, G. **„Prozessorientiertes Planen am Beispiel der Gewässerentwicklung“** In: Stadt + Grün 08/17; 2017, S. 33 - 38
- Heydeck, P.; Landgraf, D. **„Pilzinfektionen in neu begründeten Robinienbeständen“**  
In: AFZ - Der Wald 2; 2014, S. 44 - 45
- Gerold, D.; Landgraf, D.; Schneider, M.; Schurr, C.; Skalda, S. **„Strategies for the Development of Woodfuel-Based Service Systems and Supply Chains to Promote Rural Development“**  
In: Butler-Manning, D., Bemann, A., Bredemeier, M., Lamersdorf, N., Ammer, C. (Hrsg.): Bioenergy from Dendromass for the Sustainable Development of Rural Areas, Wiley-VCH; Weinheim 2015
- Landgraf, D.; Neumeister, C. **„Erfahrungen im landwirtschaftlichen Dienstleistungssektor“** In: Gerold, D. und M. Schneider (Hrsg.):  
Erfahrungsberichte zur Vernetzung von Erzeugern und Verwertern von Dendromasse für die energetische Verwertung, Leibniz Institut für Länderkunde, Heft 25; 2014, S. 77 - 82
- Landgraf, D.; Richter, G.; Skalda, S. **„Beschreibung erfolgreich initiiertes Wertschöpfungsketten - Gemeinde Massen“** In: Gerold, D. und M. Schneider (Hrsg.):  
Erfahrungsberichte zur Vernetzung von Erzeugern und Verwertern von Dendromasse für die energetische Verwertung. Leibniz Institut für Länderkunde, Heft 25; 2014, S. 61 - 65



- „Erfahrungen aus der Landschaftspflege“** In: Gerold, D. und M. Schneider (Hrsg.): Erfahrungsberichte zur Vernetzung von Erzeugern und Verwertern von Dendromasse für die energetische Verwertung. Leibnitz Institut für Länderkunde, Heft 25; 2014, S. 83 - 89
- „Flächenausnutzung bei Kurzumtriebsplantagen“**  
In: AFZ - Der Wald 13; 2014, S. 32 - 33
- „Durchgewachsene KUP - und nun?“**  
In: AFZ - Der Wald 16/2016; 2016, S. 25 - 27
- „Robinia pseudoacacia L. Flower Analyzed by Using Unmanned Aerial Vehicle (UAV)“** Remote Sens. 9(11): 1091 (DOI: 10.3390/rs9111091); 2017, Download: [www.mdpi.com/2072-4292/9/11/1091/pdf](http://www.mdpi.com/2072-4292/9/11/1091/pdf)
- „Allometric Models to Predict Aboveground Woody Biomass of Black Locust (Robinia pseudoacacia L.) in Short Rotation Coppice in Previous Mining and Agricultural Areas in Germany“** Forests 2017/ 8, 328 (DOI:10.3390/f8090328); 2017, Download: [www.mdpi.com/1999-4907/8/9/328](http://www.mdpi.com/1999-4907/8/9/328)
- „Verjüngen über Stockausschläge?“** In: AFZ - Der Wald 11/2017; 2017, S. 43 - 45
- „Auswirkungen der Sortenwahl auf Vorkommen und Fraßmenge von Nematode spec. auf Pappelkurzumtriebsplantagen in Deutschland“** In: Landgraf, D. (Hrsg.): Tagungsband zur 1. Erfurter Tagung Schnellwachsende Baumarten Etablierung, Management und Verwertung; 2017, S. 87
- „Modellierung der oberirdischen Biomasse von Robinien auf Bergbaufolgeflächen und landwirtschaftlichen Flächen“**  
In: Landgraf, D. (Hrsg.): Tagungsband zur 1. Erfurter Tagung Schnellwachsende Baumarten Etablierung, Management und Verwertung; 2017, S. 66 - 76
- „Studies on the use of volatile organic compounds from different poplar varieties on short rotation coppice in Germany for pest control“** Conference-Paper In „34th SFTIC 2017, 19.-22.06. 2017 in Melbourne (Florida); 2017, Download: [http://conference.ifas.ufl.edu/SFTIC2017/documents/SFTIC\\_2017\\_Program\\_Book.pdf](http://conference.ifas.ufl.edu/SFTIC2017/documents/SFTIC_2017_Program_Book.pdf) (01.09.2017)
- „How to push the implementation of the European Green Belt by landscape policy instruments“** In: Berichte des Instituts für Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt, Bd. 18; Erfurt 2014
- Landgraf, D.;** Skalda, S.
- Landgraf, D.**
- Voigt, K.; **Landgraf, D.**
- Carl, C.;** **Landgraf, D.;** van der Maaten-Theunissen, M.; Biber, P.; Pretzsch, H.
- Carl, C.;** Biber, P.; **Landgraf, D.;** Buras, A.; Pretzsch, H.
- Alt, F.; **Landgraf, D.**
- Schwandt, K.; **Landgraf, D.**
- Carl, C.;** Biber, P.; **Landgraf, D.;** Buras, A.; Pretzsch, H.
- Manthe, K.;** **Landgraf, D.**
- Marschall, I.;** Gather, M.

- Marschall, I. **„Does there exist a European landscape policy? Which instruments can support the European Green Belt. An introducing overview“** In: Marschall, I.; Gather, M.: How to push the implementation of the European Green Belt by landscape policy instruments, Berichte des Instituts für Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt, Bd. 18; Erfurt 2014, S. 5 - 12
- Marschall, I.; Gather, M. **„Perspectives for biological & cultural diversity along the European Green Belt. Good examples, successful measures & new ideas“** Proceedings of the 3rd scientific & final GreenNet conference University of applied science; Erfurt 2015
- Marschall, I. **„Kulturlandschaftsanalyse in Forschung, Praxis und im Studium der Landschaftsplanung“** In: Aehnlich, B.; Meinecke, E.: Namen und Kulturlandschaften; Leipzig 2015, S. 193 - 202
- Bellstedt, O.; Marschall, I., Triller, R. **„Landschaftsbild und Erneuerbare Energien“** In: Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen, Jahrgang 52, Heft 3; 2016, S. 135 - 138
- Marschall, I. **„Schutz von Kulturlandschaften“** In: Riedel, W.; Jedicke, E.; Lange, H. & M. Reinke (Hrsg.): Landschaftsplanung (Lehrbuch); Berlin/ Heidelberg: Springer Spektrum 2016, S. 441 - 453
- Werk, K.; Marschall, I. **„Landschaftsplanung“** In: Konold, W.; Böcker, R.; Hampicke, U.: Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege, 33. Erg. Lfg. 02/16; 2016
- Marschall, I. **„Die Europäische Landschaftskonvention und die deutsche Landschaftsplanung - Berührungspunkte“** In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) (Hrsg.): Konventionen zur Kulturlandschaft; Bonn 2016, S. 23 - 38
- Marschall, I. **„Geschichte der Landschaftsplanung als konzeptionelles Instrument“** In: Konold, W.; Böcker, R.; Hampicke, U.: Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege - 33. Erg. Lfg. 02/16; 2016
- Marschall, I. **„Vom Wert der Landschaftsästhetik - oder von schönen Landschaften und ihrem kulturellen Wert“** In: Heimatbund Thüringen e.V. (Hrsg.): Heimat Thüringen. Wahrnehmung von Kulturlandschaft - Kulturlandschaft wahrnehmen, 23. Jahrgang, Heft 3; Weimar 2016, S. 4 - 14
- Marschall, I.; Meyer, H.-H. **„Kulturlandschaftsforschung in Thüringen“** In: Vortragsreihe der TLUG; Weimar 2016
- Meyer, H.-H. et al. **„Der Gartenboden (Hortisol) - Ein vom Menschen geschaffenes Kleinod für die Natur“** Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz“ (Hrsg.); Erfurt 2016

- „Über Schweizen in Thüringen“ In: Heimatbund Thüringen e.V. (Hrsg.): Heimat Thüringen. Wahrnehmung von Kulturlandschaft - Kulturlandschaft wahrnehmen, 23. Jahrgang, Heft 3; Weimar 2016, S. 12 - 18
- „Gartenböden (Hortisole): Böden, die Kulturgeschichte erzählen“ In: Werner Konold; R. Johanna Regnath (Hrsg.): Gezähmte Natur. Gartenkultur und Obstbau von der Frühzeit bis zur Gegenwart, Veröffentlichung des Alemannischen Instituts Nr. 84; Freiburg i. Br. (Thorbecke) 2017, S. 93 - 112
- „Hortisole. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“ Tagungsband 7. Sächsisch-Thüringische Bodenschutztag; Greiz 2017 (13 Seiten)
- „Jahreskalender 2018 zum 200. Jubiläum der Müffling'schen Eilaufnahme“ Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation (ThLVermGeo) (Hrsg.); Erfurt 2017
- „Der URBIO Index - ein Bewertungssystem zur Nachhaltigkeit von Grünflächen“ In: Feit, U. & Korn, H. (Hrsg.) Treffpunkt biologische Vielfalt XIII, BfN Skripten 370; 2014, S. 181 - 190
- „Globale Studie zu Auswirkungen der Urbanisierung auf die Biodiversität“ In: Natur und Landschaft, Ausgabe 89/3: 128; 2014
- „Wasserkraftanlagen und FFH-Lebensräume „Alpine Flüsse“ unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Tamariske in Tirol“ Naturschutzpublikationen Tirol online: [www.tirol.gv.at/umwelt/naturschutz/publikationen/](http://www.tirol.gv.at/umwelt/naturschutz/publikationen/) 46 p; 2014
- „Towards a Global Research Agenda on Urban Biodiversity, Ecosystem Services and Design“ In: Kim (ed.) 2014 Proceedings of the 4th int. conference of urban biodiversity and design (URBIO 2014); NAMEBOOKS, S. 81 - 84; 2014
- „Die Bedeutung der genetischen Vielfalt bei Wiederansiedlungsprojekten - Untersuchungen am Zwerg-Rohrkolben (*Typha minima*) im Naturpark Tiroler Lech“ ANLiegen Natur 37(2), Online-Publikation: [www.anl.bayern.de/publikationen/](http://www.anl.bayern.de/publikationen/); Laufen 2015
- „Wissenstransfer zwischen Biodiversitätsforschung und -praxis in Städten muss beschleunigt werden“ In: Natur und Landschaft 90: 520-524; 2015
- Meyer, H.-H.
- Meyer, H.-H.
- Meyer, H.-H.
- Meyer, H.-H.
- Elsner, K.; Müller, N.; Wittmann, A.
- Kümmerling, M.; Müller, N.
- Müller, N.
- Müller, N.
- Csencsics, D.; Müller, N.
- Kümmerling, M.; Müller, N.

Kümmerling, M.; Müller, N.; Wittmann, A.

„**Biodiversity and Restoration of alpine rivers**“ Proceedings 3. River Conference - Cornino, Online-Publikation: <http://www.fh-erfurt.de/lgf/la/lehrende/prof-dr-norbert-mueller/tagliamento/> 12 p.; Italy 2015

Morimoto, Y.; Müller, N.

„**Landscape Design and Urban Biodiversity - Special Feature**“ In: Landscape and Ecological Engineering, Ausgabe 12/1; 2016, S. 105 - 106

Pinkert, S.; Dijkstra, K.-D. B.; Zeuss, D.; Reudenbach, C.; Brandl, R.; Hof, C.

„**Evolutionary processes, dispersal limitation and climatic history shape current diversity patterns of European dragonflies**“ In: Ecography (DOI: 10.1111/ecog.03137); 2017

Onaga, G.; Wydra, K.

„**Advances in Plant Tolerance to Abiotic Stresses**“ In: Plant Genomics: Ibrokhim Y. Abdurakhmonov (Hrsg.), Online-Publikation: <http://dx.doi.org/10.5772/60746>; 2016

Onaga, G.; Wydra, K.

„**Advances in Plant Tolerance to Biotic Stresses**“ In: Plant Genomics: Ibrokhim Y. Abdurakhmonov (Hrsg.), Online-Publikation: <http://dx.doi.org/10.5772/60746>; 2016

## Fakultät Wirtschaft - Logistik - Verkehr

Apfelstädt, A.; Gather, M.

„**New Design of a Truck Load Network**“ In: Kotzab, H.; Pannek, J.; Thoben, Kl.-D. (Hrsg.): Dynamics in Logistics, Proceedings of the 4th International Conference LDIC; Bremen 2014, S. 183 - 192

Apfelstädt, A.; Dashkovskiy S.; Nieberding, B.

„**Modeling, Optimization and Solving Strategies for Matching Problems in Cooperative Full Truckload Networks**“ IFAC-PapersOnline 49 (2); 2016, S. 18 - 23

Apfelstädt, A.; Fuchs, J.; Pfannerstill, E.

„**Intelligent truck parking using real-time data from vehicle on-board units of satellite-based truck tolling**“ Proceedings of the World Conference on Transport Research - WCTR 2016; Shanghai 2016

Apfelstädt, A.

„**Handlungsoptionen im euronationalen Ladungsverkehr**“; Göttingen: Cuvillier 2017

Berding, J.; Gather, M.; Lüttmerding, A.; Pablos Villaroel, G. (Hrsg.)

„**Social Issues and Health Care in Rural areas in the context of demographic change**“ In: Berichte des Instituts Verkehr und Raum (Band 19), Proceedings of the 3rd EURUFU Scientific Conference (Sondershausen, Germany); Erfurt 2014

- „Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften. Nationale Handlungsansätze in Europa“** In: Internationales Verkehrswesen (67) 3/2015; Hamburg 2015, S. 22 - 25
- „European national government policy approaches to older people’s transport system needs“** In: Transport Policy 59; Oxford/ UK 2017, S. 17 - 27
- „Safety and Control of Marshalling Yards“** In: Theeg, G. / Vlasenko, S. (Hrsg.): Railway Signalling & Interlocking: International Compendium 2nd revised edition; Hamburg: PMC Media Group / Eurailpress 2017, 12. Kapitel
- „Innovationsfelder im Schienengüterverkehr“**  
In: Eisenbahntechnische Rundschau; Hamburg: DVV Media Group GmbH; in Vorbereitung; vorr. Heft 5/2018
- „Wie Rad- und Fußverkehr in Fußgängerzonen miteinander auskommen könnten“** In: FUSS e.V./ UMKEHR e.V. (Hrsg.): mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung, 4/2016, S. 34 - 36
- „Wie „radsam“ ist Radverkehr in Fußgängerzonen?“** In: AKP Fachzeitschrift für Alternative Kommunal Politik, Heft 2; 2017
- „Application of Lyapunov Functions to Teleoperator Networks with Communication Delays“** IFAC-PapersOnLine 49 (18); 2016, S. 7 - 12
- „Costs and Travel Times of Cooperative Networks“** In: Conference-Paper Full Truck Load Logistics Springer, Dynamics in Logistics; Cham: Springer 2016, S.193 - 201
- „Construction of Lyapunov functions for complex interconnections with irregular communication delays“** In: Conference-Paper IEEE Conference on Control Applications (2015); Baku 2016, S. 275 - 280
- „Verkehrsmodell Thüringen - Verkehrsprognoseberechnung Südthüringen 2020“** In: Projektbericht des Instituts Verkehr und Raum, Erfurt 2014
- „Der Size-Effekt“** In: WiSt - Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 46. Jg., Heft 9; 2017, S. 46 - 50
- „Mehrfaktorenmodelle“**  
In: WiSt - Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 46. Jg., Heft 10; 2017, S. 40 - 44
- Berding, J.; Franz, S.; Gather, M.; Rebstock, M.**
- Johnson, R.; Shaw, J.; Berding, J.; Gather, M.; Rebstock, M.**
- Berndt, T.**
- Berndt, T.**
- Böhmer, J.; Große, C.**
- Böhmer, J.; Große, C.**
- Dashkovskiy S.; Nieberding S.; Polushin, I.**
- Dashkovskiy, S.; Nieberding S.**
- Dashkovskiy S.; Nieberding S.; Polushin I., Promkam R.**
- Domeinski, M.; Heinitz, F.; Sandig, A.**
- D. Hillebrand; Foos, C.**
- Foos, C.; Hillebrand, D.**



- Fritzlar, E.; Heinitz, F.; Hesse, N.** „**State Road Infrastructure Project Appraisals Adopting Germany’s New Federal BCA Scheme**“ In: Conference-Paper, articles of the 9th TransBaltica Conference, Elsevier Procedia Engineering 134; Vilnius 2016, S. 386 - 393
- Fritzlar, E.; Heinitz, F.** „**Reconstructing Surveyed Itineraries and Choices between Inter-City and Regional Train Services**“ In: Zeitschrift periodica polytechnica. Ser. Transportation Engineering - 42(2); 2014, S. 111 - 117
- Aichinger, W.: (Redaktionsbeirat: **Gather, M.**, Reiner, R.) „**Elektromobilität im städtischen Wirtschaftsverkehr. Chancen und Handlungsspielräume in den Kommunen**“ Deutsches Institut für Urbanistik; Berlin 2014
- Gather, M.** „**Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften - Europäische Handlungsansätze**“ In: Bündnis90/DIE GRÜNEN (Hrsg.): Zeit für richtig guten Verkehr - Wie wollen wir uns künftig fortbewegen?, Dokumentation zur Klimakonferenz; Erfurt 2014
- Gather, M.; Lüttmerding, A.** „**Verbindungsqualitäten im europäischen Schienenpersonenfernverkehr**“ In: DVWG Aktuell, Ausgabe 18; Berlin 2015, S. 2 - 5
- Gather, M.; Gessner, M.** „**Möglichkeiten und Grenzen einer einräumigen Verwaltungsstruktur: Das Beispiel Thüringen**“ In: Rosenfeld, Martin T. W.; Gather, Matthias; Stefansky, Andreas (Hrsg.): Gebiets- und Verwaltungsstrukturen im Umbruch - Beiträge zur Reformdiskussion aus Erfahrungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Arbeitsmaterial der ARL Nr. 360; Hannover 2015, S. 40 - 56
- Gather, M.; Marschall, I.** „**Perspectives for biological & cultural diversity along the European Green Belt. Good examples, successful measures & new ideas**“ Proceedings of the 3rd scientific & final GreenNet conference; Erfurt 2015
- Gather, M.; Rosenfeld, M.** „**Raumentwicklung im Zeichen der Neuordnung öffentlicher Verwaltungen - Was folgt aus den Einzelbeiträgen?**“ In: Rosenfeld, Martin T.W. (Hg.): Gebiets- und Verwaltungsstrukturen im Umbruch - Beiträge zur Reformdiskussion aus Erfahrungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; Hannover 2015, S. 156 - 163
- Gather, M.; Wilde M.** „**Organisationsmodelle des ÖPNV: Perspektiven für Thüringen**“ In: Rosenfeld, Martin T. W.; Gather, Matthias; Stefansky, Andreas (Hrsg.): Gebiets- und Verwaltungsstrukturen im Umbruch – Beiträge zur Reformdiskussion aus Erfahrungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Arbeitsmaterial der ARL Nr. 360; Hannover 2015, S. 140 - 155

- „Strategische Themenschwerpunkte in der europäischen Straßenverkehrssicherheitspolitik 2016-2020“** In: Reihe KFV - Sicher Leben, Bd. 3; Wien 2016  
Aslaksen, F.; **Gather, M.**;  
Kritzinger, S.; Shaw, J.; **Wilde, M.**
- „Globale Verkehrsentwicklung und lokale Mobilitätssysteme“** In: LUTZ, Ronald (Hrsg.): Globale Herausforderungen - Regionale Entwicklungen. Von Krisen und Aufbrüchen, Reihe Erfurter Hefte, Bd. 4.; Oldenburg: Paulo Freire Verlag 2016, S. 195 - 205  
**Gather, M.**; **Hille, C.**
- „Perspektiven der Straßenverkehrssicherheit in der EU“**  
DVWG aktuell, Ausgabe 39, 7.8.2017; 2017, S. 15 - 16  
**Gather, M.**
- „Akustische Fahrgastinformation im ÖPNV mittels Flächenlautsprechern“** In: Ingenieurspiegel - Fachmagazin für Ingenieure (2); Bingen 2014, S. 73 - 75  
**Große, C.**; **Rebstock, M.**
- „Wie Rad- und Fußverkehr in Fußgängerzonen miteinander auskommen könnten“** In: FUSS e.V./ UMKEHR e.V. (Hrsg.): mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung, 4/2016, S. 34 - 36  
**Große, C.**; **Böhmer, J.**
- „Wie „radsam“ ist Radverkehr in Fußgängerzonen?“** In: AKP Fachzeitschrift für Alternative Kommunal Politik, Heft 2; 2017  
**Große, C.**; **Böhmer, J.**
- „Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur Eisenbahnen an der Fachhochschule Erfurt“** In: Elektrische Bahnen, Heft 7/2016; Augsburg: ITM InnoTech Medien GmbH 2016  
**Große, C.**; **Michaelsen, R.**
- „Sand als bewehrtes Mittel in Gefahrensituationen“** In: Ingenieurspiegel, Heft 2/2016; Bingen: Public Verlag 2016  
**Große, C.**; **Kosok, Ph.**
- „Das richtige Bremsen ist entscheidend“** In: Der Nahverkehr, Heft 3/2016; Hamburg: DVV Media Group GmbH 2016  
**Große, C.**; **Kosok, Ph.**
- „Akustische Fahrgastinformation im ÖPNV mittels Flächenlautsprechern“** In: Ingenieurspiegel Heft 2/2014; Bingen: Public Verlag 2014  
**Große, C.**; **Rebstock, M.**
- „Modeling the Use of Parking Lots near Motorways by Com-muter Carpools“** In: Journalbeitrag Transportation Research Record Journal of the TRB/ No. 2469 (DOI: 10.3141/2469-01); 2014, S. 1 - 10  
**Heinitz, F.**; Saura Blasco, D.
- „Usage of Production Functions in the Comparative Analysis of Transport-Related Fuel Consumption“** In: Journalbeitrag Transport and Telecommunication 4/ 2015; 2015, S. 292 - 298  
**Heinitz, F.**; **Török, Ad.**; **Török, Ar.**

- Heinitz, F.; Hellmann, S.; Winkler, C.** „**Spatial differentiation of trip generation rates - Evidence from German household surveys**“ Conference-Paper, 20th HKSTS Conference; Hongkong 2015, S. 572 - 580
- Heinitz, F.** „**Customer-Centric Transformation of Public Bus Supply in Rural Counties**“ *Transp. in Dev. Econ.* 2:24 (DOI 10.1007/s40890-016-0029-2.); 2016, S. 1 - 10
- Heinitz, F.** „**Consistency of state road network master plan development steps**“ In: Conference-Paper, 14th World Conference on Transport Research; Shanghai 2016
- Heinitz, F.; Kröger, L.; Winkler, C.** „**Operationalizing a Spatial Differentiation of Trip Generation Rates Using Proxy Indicators of Accessibility**“ In: *Travel Behaviour and Society*, Journalbeitrag; 2017 Internet: <https://doi.org/10.1016/j.tbs.2017.07.002>
- Heinitz, F.** „**Consistency of state road network master plan development steps**“ *Case Studies on Transport Policy*; 2017, Internet: <https://doi.org/10.1016/j.cstp.2017.08.001>
- Heinitz, F.; Hirschberger, M.** „**Stated In-Flight Service Preferences for Short to Medium-Haul Air Trips**“ In: *Intl. Journal of Aviation Management* 4(1/2); 2017, S. 3 - 28
- Heinitz, F.; Lorenz K.; Sanftleben T.** „**Benefits and Costs of Temporary Hard Shoulder Running in Congested Motorway Tunnels**“ *Proc. 22nd Intl. Conference of the HKSTS*; Hongkong 2017, S.532 - 540
- Heinitz, F.** „**Benefit-Cost Analysis of Accelerating the Passenger Car Fleet Turnover**“ 96th Annual Meeting of the TRB; 2017 Washington D.C.
- Hille, C.** „**Handlungsmotive für die Nutzung von Carsharing mit Elektrofahrzeugen: Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung**“ In: Wilde, M.; Scheiner, J.; Gather, M.; Neiberger, C. (Hrsg.): *Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie - ökologische und soziale Perspektiven*; Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung 2017, S. 65 - 76
- Kortschak, B.** „**Innovationen bei der Deutschen Bahn AG**“ In: Burr, Wolfgang; Stephan, Michael (Hrsg.): *Technologie, Strategie und Organisation FS zum 65. Geburtstag für Alexander Gerybadze*; Wiesbaden 2017, S. 127 - 152
- Kortschak, B.** „**Güterbahn zwischen Wunsch und Wirklichkeit**“ In: *Internationales Verkehrswesen* 69 (2017) 2; 2017, S. 12 - 14

- „Rechtliche Rahmenbedingungen, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit für den Schienengüterverkehr“**  
In: Österreichische Zeitschrift für Verkehrswissenschaft 64 (2017) 2; 2017, S. 25-32
- „Lasst die Güterbahn doch wieder innovativ sein....“**  
In: Supply-Chain-Management 17 (2017) 2; 2017, S. 21 - 25
- „Wertorientiertes Innovations- und Wissensmanagement“**  
In: Mohnkopf, Hermann, Moser, U. (Hrsg.): Wissensmanagement für Schutzrechte und ihre Bewertung; Berlin/ Heidelberg 2014, S. 143 - 266
- „Wissensmanagement für Schutzrechte und ihre Bewertung“** ; Berlin/ Heidelberg 2014
- „Analyse des Cost Approach - Teil 1: Grundlagen des Cost Approach“** In: BWP; o.O. 2015, S. 98 - 102
- „Analyse des Cost Approach - Teil 2: Vergleich des Cost Approach mit dem Income Approach“**  
In: BWP; o.O. 2015, S. 146 - 156
- „Bewertungsgrundsätze der IVS 2017: Entwurf des IVS 104 Bases of Value“** In: BWP; o.O. 2016, S. 89 - 95
- „Bewertung immaterieller Vermögenswerte. Grundlagen, Anwendung anhand eines Fallbeispiels Bilanzierung, Goodwill“** 2. überarbeitete Auflage; Stuttgart 2017
- „Erklärung des EBITA ausgehend von Verzinsung und Veränderung des in ein Unternehmen bzw. in dessen Vermögenswerte investierten Kapitals“** In: BWP 2017; 2017, S. 52 - 61
- „Cycles as a Solving Strategy for Matching Problems in Cooperative Full Truckload Networks“** IFAC- PapersOnLine(50.1); 2017, S. 7941 - 7946
- „Hinweise zu Straßenräumen mit besonderem Querungsbedarf - Anwendungsmöglichkeiten des „Shared Space“-Gedankens“** Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)/ Arbeitsgruppe Straßenentwurf (Hrsg.): FGSV 200/1; Köln 2014
- „Bordsteinkanten mit einheitlicher Bordhöhe und Bodeindikatoren an Überquerungsstellen“** In: Bundesanstalt für Straßenwesen (Hrsg.): Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen/ V242; Bergisch Gladbach 2014
- Kortschak, B.**
- Kortschak, B.**
- Moser, U.**
- Mohnkopf, H.; Moser, U. (Hrsg.)**
- Moser, U.; Tesche, Th.; Hell, C.**
- Moser, U.; Tesche, Th.; Hell, C.**
- Moser, U.; Tesche, Th.; Hell, C.**
- Moser, U.**
- Moser, U.; Tesche, T.; Hell, C.**
- Nieberding, B.; Apfelstädt, A.; Dashkovskiy, S.**
- Baier, R.; Eilrich, W.; Rebstock, M.**
- Boenke, D.; Grossmann, H.; Piazzola, A.; Rebstock, M.; Hermsdorf, G.; Pfeil, M.**

- Rebstock, M.** **„Beteiligungsrechte von Vertretern der Belange behinderter Menschen am Planungsprozess: Optimierungspotentiale am Beispiel öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“** In: Alexander Gagel (Hrsg.): Diskussionsbeiträge 2013 zum Rehabilitations- und Teilhaberecht. Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht); Heidelberg 2014, S. 279 - 283
- Rebstock, M.; Römhild, A.** **„Entwicklung eines Aktionsplans FH Erfurt - Hochschule der Inklusion“** In Online: Zeitschrift für Inklusion Nr. 1 - 2; 2014
- Bethke A.; Kruse, K.; **Rebstock M.**; Welti F. **„Barrierefreiheit“** In: Theresia Degener und Elke Diehl (Hrsg.): Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht - Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Schriftenreihe/ Bundeszentrale für Politische Bildung, Bd. 1506; Bonn 2015, S. 170 - 188
- Rebstock, M.** **„Barrierefreie Gestaltung von Fußgänger - Überquerungsstellen“** In: FUSS e.V./ UMKEHR e.V. (Hrsg.): mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung 37 (2); 2016, S. 17 - 20
- Rebstock, M.** **„Vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022“** In: Verkehr und Technik 70 (11.17); Berlin 2017, S. 383 - 389
- Rebstock, M.** **„Dörfer barrierefrei gestalten - Wege und Plätze“** In: Schriftenreihe (27) des LfULG, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.); Dresden 2016)
- Rebstock, M.** **„Barrierefreie Gestaltung von kleinen und Mini-Kreisverkehrsplätzen innerhalb geschlossener Ortschaften“** Der Beauftragte der Thüringer Landesregierung für Menschen mit Behinderungen (Hrsg.); Erfurt 2017
- Rebstock, M.** **„Economic benefits of improved accessibility to transport systems and the role of transport in fostering tourism for all“** In: International Transport Forum (Hrsg.): Economic Benefits of Improving Transport Accessibility, Roundtable Report, 165; Paris 2017, S. 75 - 96
- Johnson, R.; Shaw, J.; **Berding, J.**; **Gather, M.**; **Rebstock, M.** **„European national government policy approaches to older people’s transport system needs“** In: Transport Policy 59; Oxford/ UK 2017, S. 17 - 27
- Rebstock, M.** **„Economic Benefits of Improved Accessibility to Transport Systems and the Role of Transport in Fostering Tourism for All“** Discussion Paper No. 2017-04 prepared for the Roundtable on The Economic Benefits of Improved Accessibility to Transport Systems, OECD, International Transport Forum 3./ 4. März 2016; Paris 2017



**„Entscheidungsprozesse und Emotionen“** In: Studienkurs „Sozialkompetentes Management“, Studienbrief; Koblenz 2016, 42 Seiten

**Schwandt, B.**

**„Anreize für die Erreichung des Markthochlaufs von Elektrofahrzeugen im internationalen Vergleich“** In: Berichte des Instituts Verkehr und Raum, Band 23; Erfurt 2017

**Vollrath, C.**

**„Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie - ökologische und soziale Perspektiven“;** Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung 2017

**Wilde, M.;** Scheiner, J.; **Gather, M.;** Neiberger, C. [Hrsg.]

**„Städte für Menschen. Transformationen urbaner Mobilität“**  
In: Aus Politik und Zeitgeschichte (48); 2017, S. 32 - 38

**Wilde, M.;** Klinger, T.

**„Deutungshoheit und Praxisrelevanz: Antworten auf die Diskussion um die Grenzen in den Verkehrswissenschaften“**  
In: Verkehr und Technik (8); 2017, S. 299 - 303

**Wilde, M.;** Klinger, T.

**„Integrierte Mobilitäts- und Verkehrsforschung: zwischen Lebenspraxis und Planungspraxis“** In: Wilde, M.; Scheiner, J.; Gather, M.; Neiberger, C. [Hrsg.]: Verkehr und Mobilität zwischen Alltagspraxis und Planungstheorie - ökologische und soziale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS = Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung; 2017, S. 5 - 23

**Wilde, M.;** Klinger, T.

**„Mit Bus und Bahn zum Fernbusbahnhof. Fernbuslinienangebote: Handlungsoptionen für die Integration in lokale Verkehrssysteme“** In: Der Nahverkehr (4); 2017, S. 22 - 25

**Wilde, M.;** Selzer, S.



# Wettbewerbe und Preise

## Fakultät Architektur und Stadtplanung

<p><b>„Wettbewerb Deutsche Botschaft Kairo“</b> Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; Berlin/ DE 27.08. - 09.09.2014; Ergebnis: Teilnahme</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>„Wettbewerb Museum des 20. Jahrhunderts Berlin“</b> Kulturforum Berlin; Berlin/ DE 25.02. - 13.03.2016; Ergebnis: Teilnahme</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>„Internationaler Entwurfswettbewerb: Neues Kunstmuseum MALI“</b>; Lima/ Peru Juli 2016; Ergebnis: Lobende Erwähnung</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>„Wettbewerb Besucherzentrum des Deutschen Bundestages“</b> Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; Berlin/ DE 30.11. - 14.12.2016; Ergebnis: Teilnahme</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>AIV-Schinkel-Wettbewerb</b> (Ideen- und Förderwettbewerb für junge Talente/ Nachwuchswettbewerb) Teilnahme in den Kategorien: Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur; Berlin 2016; • Student. Arbeit „TRIP“: Luisa Appenrodt, Ann-Sophie Krüger, Berit Trebesch; Ergebnis: Sonderpreis Freie Kunst • Student. Arbeit „THE GLITCH“: Lukas Eiserbeck, David Kruse, Manuel Rohland; Ergebnis: Ausstellung in der Dokumentation der besten Arbeiten des Wettbewerbs</p>	<b>Prof. Günter Barczik, Prof. Dr. Nikolai Roskamm, Prof. Gesa Königstein</b>
<p><b>Wettbewerb „Maritim Seebrücke Timmendorfer Strand“</b> 2016; Ergebnis: Teilnahme</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>Wettbewerb „Tampere Art Museum“</b> Finnland 2017; Wettbewerb: Teilnahme (Middle Category)</p>	<b>Prof. Günter Barczik</b>
<p><b>European 14 Wettbewerb „The Productive City“ 2017</b> • student. Arbeit: Valeriya Sidorenko, Jurek Fahrenholt, Pia Müller, Anna-Lena Horn; Ergebnis: Anerkennung der Arbeit „Connect Four“</p>	<b>Prof. Günter Barczik, Prof. Inga Hahn</b>
<p><b>Hochschulpreis Holzbau 2017 „Green Campus“</b> stud. Arbeit: Anna Büttner, Dominik Friedrich, Leon Gloël, Yannick Hafner, Paul Heller, Bernadette Horsch, David Lukas Kleist, Lisa Lamprecht, Christoph Steigerwald; Hannover 23. Mai 2017; Ergebnis: Preisträger</p>	<b>Prof. Yvonne Brandenburger, Prof. Philipp Krebs, Prof. Dr.-Ing. Antje Simon, Prof. Dr. Michael Kappert</b>

<b>Prof. Yvonne Brandenburger</b>	<b>Dachwelten 2017 „Ko-je“</b> stud. Arbeit: Lukas Kroll, Laura Richter, Matthias Staudt, Anne Vietsch; Hamburg 2017; Ergebnis: Anerkennung der Jury
<b>Pof. Yvonne Brandenburger, Prof. Joachim Deckert</b>	<b>Hochschulpreis Holzbau 2017, „Gatrium“</b> stud. Arbeit: Hayk Khachatryan; Hannover 23. Mai 2017; Ergebnis: Anerkennung
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Bilfinger Zentralverwaltung“</b> Mannheim 2014; Ergebnis: 2. Preis
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Schulstandort in Dresden-Pieschen“</b> Dresden 2014; Ergebnis: Ankauf
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubauten Löberfeldkaserne in Erfurt“</b> Erfurt 2014; Ergebnis 1. Rang
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Feuerwache Typ 3“</b> Düren 2014; Ergebnis: 1. Preis
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Schulstandort in Dresden-Tolkewitz“</b> Dresden 2014; Ergebnis: 3. Preis
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Bundespolizeipräsidium in Potsdam“</b> Potsdam 2014; Ergebnis: Ankauf
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Auszeichnung vorbildlicher Bauten NRW 2015 für Centre Charlemagne - Neues Stadtmuseum“</b> ; Aachen 2015; Ergebnis: Teilnahme
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„BDA Preis Thüringen 2015 für Laborneubau Fritz-Lipmann-Institut“</b> ; Jena 2015; Ergebnis: Teilnahme
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord (PD Nord) und Techn. Polizeiamt (TPA)“</b> , Magdeburg 2015; Ergebnis: 1. Preis
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Erweiterung Berufskolleg“</b> Kreis Olpe 2015; Ergebnis: 2. Preis

<p><b>„Wettbewerb Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt“</b> Niederlassung Nord-West 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Lebensraum Eiswiese - Ganzheitliches Integrationskonzept für Flüchtlingswohnen“</b> (integrative KITA und Jugendfreizeittreff); Düren 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Neubau Center Of Infection Of The Lung“</b> Justus Liebig Universität, Gießen 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Johannes Rau-Bibliothek in Wuppertal“</b> Wuppertal 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Helmholtzzentrum für Umweltforschung“</b> Leipzig 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Wohnen am Kilianipark/ Erfurt“</b> Erfurt 2015; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Chemische Institute am Campus Geisenheim“</b> Friedberg 2016; Ergebnis: 2. und 3. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Kriminaltechnisches Institut in Dresden“</b> Dresden 2016; Ergebnis: 2. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Probengebäude Falkenstein - Kaserne“</b> Koblenz 2016; Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Wohnungsbau im Brühl in Erfurt“</b> Erfurt 2016; Ergebnis: 3. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Wettbewerb Landesamt für Geologie und Bergwesen“</b> Halle 2015; Ergebnis 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>
<p><b>„Neubau Thüringer Gemeinschaftsschule“</b> Bürgel 2016, Ergebnis: 1. Preis</p>	<b>Prof. Ulf Hestermann</b>



<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Gebr. Grimm-Grundschule Hoppegarten“</b> ; Berlin 2016; Ergebnis: Teilnahme
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Thüringer Gemeinschaftsschule in Sondershausen“</b> ; Sondershausen 2016; Ergebnis: Teilnahme
<b>Prof. Ulf Hestermann</b>	<b>„Wettbewerb Wettbewerb Neubau Thüringer Gemeinschaftsschule in Greußen“</b> ; Greußen 2016; Ergebnis: Teilnahme
<b>Prof. Yvonne Brandenburger, Prof. Dr.-Ing. Antje Simon, Prof. Dr. Michael Kappert, Prof. Philipp Krebs</b>	<b>Hochschulpreis Holzbau 2017 „Green Campus“</b> stud. Arbeit: Anna Büttner, Dominik Friedrich, Leon Gloël, Yannick Hafner, Paul Heller, Bernadette Horsch, David Lukas Kleist, Lisa Lamprecht, Christoph Steigerwald; Hannover 23. Mai 2017; Ergebnis: Preisträger
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>„Realisierungswettbewerb Kindertagesstätte“</b> mit foundation 5+ architekten BDA; Heuchelheim-Kinzenbach August 2015; Ergebnis: 1. Preis
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>„Wettbewerb Hotel Postareal“</b> mit foundation 5+ architekten BDA; Mannheim September 2015; Ergebnis: 2. Preis, im Verfahren kein 1. Preis
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>„Wettbewerb Neubau Hotel und Studentisches Wohnen“</b> mit foundation 5+ architekten BDA; Mannheim Februar 2016 ;Ergebnis: 3. Preis
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>„Bau der Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge in der Bunsenstraße/ Kassel - „Das Kasseler Modell - von der Flüchtlingsunterkunft zur Mietwohnung von morgen“</b> „Ergebnis: Auszeichnung der Landesinitiative Baukultur in Hessen „Baukultur in Hessen im Oktober 2016“ von: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft in der ARGE mit Baufröschen, HHS, Kober, Reichel und Spöth Architekten, Kassel 2016; Ergebnis: Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs ZUSAMMEN GEBAUT
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>Realisierungswettbewerb Hotel und Studentisches Wohnen</b> mit foundation 5+ architekten, Mannheim 2016; Ergebnis: 3. Preis
<b>Prof. Philipp Krebs</b>	<b>Wettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT</b> der Landesinitiative Baukultur in Hessen für Projekt „Das Kasseler Modell - von der Flüchtlingsunterkunft zur Mietwohnung von morgen“ der ARGE mit Baufröschen, HHS, Kober, Reichel, Spöth Architekten und foundation 5+ architekten, Hessen 2016; Ergebnis: Auszeichnung

**Realisierungswettbewerb Neubau Kindertagesstätte**

mit foundation 5+ architekten, Friedberg 2017;  
Ergebnis: 1. Preis

Prof. Philipp Krebs

**Realisierungswettbewerb „Stadtbalkon“ am Hauptbahnhof**

mit foundation 5+ architekten, Heidelberg 2017;  
Ergebnis: 1. Preis

**Realisierungswettbewerb Hotels am Hauptbahnhof**

mit foundation 5+ architekten, Heidelberg 2017;  
Ergebnis: 2. Preis

Prof. Philipp Krebs

**DMK Awards für nachhaltiges Bauen - Projekt „Sanierung und Erweiterung der Gesamtschule Melsungen“**

mit foundation 5+ architekten, Wiesbaden 2017;  
Ergebnis: Sonderpreis

Prof. Philipp Krebs

**AIV-Schinkel-Wettbewerb**

(Ideen- und Förderwettbewerb für junge Talente/ Nachwuchswettbewerb) Teilnahme in den Kategorien: Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur, Berlin 2016/ 2017;

- Student. Arbeit „TRIP“: Luisa Appenrodt, Ann-Sophie Krüger, Berit Trebesch; Ergebnis: Sonderpreis Freie Kunst
- Student. Arbeit „THE GLITCH“: Lukas Eiserbeck, David Kruse, Manuel Rohland; Ergebnis: Ausstellung in der Dokumentation der besten Arbeiten des Wettbewerbs

Prof. Dr. Nikolai Roskamm,  
Prof. Günter Barczik,  
Prof. Gesa Königstein

## Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung

**„iENA 2017 - internationale Fachmesse Ideen - Erfindungen - Neuheiten“**

für Erfindung/ Patent (Patentanmeldung Nr. DE 10 2016 222 538.2), 1.-4. November 2017; Nürnberg ;  
Ergebnis: Silbermedaille

Prof. Dr. Ralf Arndt

**Hochschulpreis Holzbau 2017 „Green Campus“**

stud. Arbeit: Anna Büttner, Dominik Friedrich, Leon Gloël, Yannick Hafner, Paul Heller, Bernadette Horsch, David Lukas Kleist, Lisa Lamprecht, Christoph Steigerwald,  
Hannover 23. Mai 2017  
Ergebnis: Preisträger

Prof. Dr.-Ing. Antje Simon,  
Prof. Yvonne Brandenburger,  
Prof. Dr. Michael Kappert,  
Prof. Philipp Krebs

**„Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2017 mit Sonderpreis Holzbaupreis“**

Preisverleihung in Nordhausen;  
Ergebnis: Jurymitglied

Prof. Dr.-Ing. Antje Simon

## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

**Prof. Dr. Michael Kappert,  
Prof. Yvonne Brandenburger,  
Prof. Philipp Krebs,  
Prof. Dr.-Ing. Antje Simon**

**Hochschulpreis Holzbau 2017 „Green Campus“**

stud. Arbeit: Anna Büttner, Dominik Friedrich, Leon Gloël, Yannick Hafner, Paul Heller, Bernadette Horsch, David Lukas Kleist, Lisa Lamprecht, Christoph Steigerwald,  
Hannover 23. Mai 2017  
Ergebnis: Preisträger

**Prof. Rolf Kruse**

**„Student Game Developer Conference“**, TU Ilmenau  
28.01.2016; Ergebnis: Jurymitglied

## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

**Prof. Inga Hahn;  
Prof. Horst Schumacher**

**BDLA Studentenwettbewerb Mitteldeutschland**, Masterprojekt von Vera Straub und Heike Möbius, Glauchau 2016/ 2017;  
Ergebnis: 1. Preis

**Prof. Inga Hahn;  
Prof. Gerlinde Krause**

**BDLA Studentenwettbewerb Mitteldeutschland**, Masterthesis von Dominique Tscheuschner, Glauchau 2016/ 2017; Ergebnis: Anerkennung

**Prof. Gesa Königstein,  
Prof. Günter Barczik,  
Prof. Dr. Nikolai Roskamm**

**AIV-Schinkel-Wettbewerb**

(Ideen- und Förderwettbewerb für junge Talente/ Nachwuchswettbewerb) Teilnahme in den Kategorien: Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur, Berlin 2016/ 2017;

- Student. Arbeit „TRIP“: Luisa Appenrodt, Ann-Sophie Krüger, Berit Trebesch; Ergebnis: Sonderpreis Freie Kunst
- Student. Arbeit „THE GLITCH“: Lukas Eiserbeck, David Kruse, Manuel Rohland; Ergebnis: Ausstellung in der Dokumentation der besten Arbeiten des Wettbewerbs

## Wissenschaftliche Vorträge, Poster, Messen, Ausstellungen

### Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

#### **„Frühe Hilfen zwischen Defizit- und Ressourcenorientierung“**

Vortrag in der Ringvorlesung „Kinder stark machen! Ressourcen, Resilienz, Respekt“ der FH Stendal; Stendal/ DE 21.01.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Netzwerkentwicklung und Qualitätssicherung in den Frühen Hilfen“**

Vortrag in der Fortbildung der Koordinatoren von Netzwerken Früher Hilfen in Niedersachsen des ISA; Hannover/ DE 04.02.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Netzwerkhandeln in den Frühen Hilfen. Merkmale, Grenzen, Perspektiven“**

Vortrag für den Fachtag „Frühe Hilfe, die ankommt“; Bremen/ DE 05.02.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Bildungsorientierte Regionalentwicklung - Zukunftskonzept für Vorpommern-Greifswald?“**

Vortrag auf der 2. Bildungskonferenz Vorpommern-Greifswald; Torgelow/ DE 31.03.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Professionelle Ansätze im Umgang mit dem Kompetenzprofil für Netzwerkkordinationen“**

Workshop in der Fortbildung der Koordinatoren von Netzwerken Früher Hilfen in Hessen im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums; Homberg/Ohm/ DE 07.04.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Umgang mit Benachteiligung in Beratungskontexten“**

Workshop im Auftrag des Jobcenters des Landkreises Harz; Halberstadt/ DE 28.04.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Armutsprävention mit Wirkung - Strategien für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“**

Vortrag auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag; Berlin/ DE 04.06.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

#### **„Erfordernisse und Potenziale von Netzwerkarbeit in der Jugendhilfe“**

Vortrag auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Fachforum „Netzwerke in der Jugendhilfe: Zwischen Patentrezept und Selbstverstrickung?“; Berlin/ DE 04.06.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Wie viel Netzwerk braucht die Bildung?“**  
Vortrag auf der 7. Regionalen Bildungskonferenz im Kreis Steinfurt;  
Greven/ DE 25.06.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Von Daten zu Taten: Gelingensbedingungen und Stolpersteine beim Aufbau kommunaler Netzwerke“**  
Vortrag auf dem KECK-Netzwerktreffen der Bertelsmann-Stiftung;  
Bielefeld/ DE 26.06.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Der Nutzen von Netzwerken im Kinderschutz und den Frühen Hilfen“**  
Vortrag auf der 1. Netzwerkkonferenz Kinderschutz und Frühe Hilfen;  
Wiesbaden/ DE 02.07.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Demografische Entwicklung in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Umfeldanalyse und Sozialraumplanung als strategisches Instrument der Bedarfsplanung“**  
Vortrag auf dem Trägerfachtage „Den Wandel gestalten - durch Umfeldanalyse und Sozialraumplanung“ der Diakonie Mitteldeutschland;  
Erfurt/ DE 08.07.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Entwicklung von gemeinsamen Netzwerken in Jugend- und Gesundheitshilfe“**  
Vortrag auf der Fachtagung des Arbeitskreises „Schutz und Frühe Förderung“ im Kreis Wesel;  
Wesel/ DE 10.09.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Kann denen überhaupt geholfen werden? - Unsere Familien in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag beim Auftaktforum „Frühe Hilfen“;  
Kassel/ DE 17.09.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Chancen, Möglichkeiten und Bedingungen gelingender Vernetzung“**  
Vortrag am Runden Tisch „Frühe Kindheit - Frühe Hilfen“;  
Braunschweig/ DE 17.09.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Netzwerkorganisation und kooperatives Handeln“**  
Input für das KGST-Forum „Vernetzte Kommune“;  
Dresden/ DE 19.09.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Frühe Hilfen in Sachsen-Anhalt - Stand der Netzwerkarbeit und deren Konsequenzen für die Jugendhilfe“**  
Vortrag in der AG der Jugendamtsleitungen;  
Drübeck/ DE 25.09.2014



- „Kinderarmut - Zugänge und Präventionsstrategien“**  
Vortrag zum Jahrestreffen von Children for a better World e.V.;  
Frankfurt a.M./ DE 26.09.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Armutssensible Pädagogik in Kindertagesstätten“**  
Vortrag im Workshop „Armutssensible Pädagogik“;;  
Frankfurt (Oder)/ DE 30.09.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Netzwerkentwicklung und Qualitätssicherung  
in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag in der Fortbildungsreihe der Netzwerkkoordinatoren in  
Nordrhein-Westfalen des Instituts für Soziale Arbeit;  
Duisburg/ DE 27.10.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Soziale ‚Stolpersteine‘ des Aufwachsens gemeinsam lösen  
- der sozialplanerische Auftrag von Bildungslandschaften“**  
Vortrag für die 8. Arbeitstagung in der Reihe „Bildungsland-  
schaften“ des LVR-Landesjugendamtes Rheinland;  
Köln/ DE 29.10.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Armut und Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen  
durchbrechen: Handlungsansätze für die Praxis“**  
Vortrag auf der ConSozial 2014  
„Mission Sozialwirtschaft - produktiv und menschlich“;  
Nürnberg/ DE 05.11.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Zum Stand der Netzwerkkoordination  
in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag im Fachforum Netzwerkkoordination der  
Halbzeitkonferenz der Bundesinitiative Frühe Hilfen;  
Berlin/ DE 13.11.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Soziale Arbeit in Deutschland - eine Einführung.  
Entstehung, Merkmale und Perspektiven“**  
Vortrag an der Universität Warschau;  
Warschau/PL, 24.11.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Familien im Blick gelingender Netzwerkarbeit  
Früher Hilfen“**  
Vortrag auf der Konferenz des Netzwerks Frühe Hilfen  
Vogelsbergkreis;  
Lauterbach/ DE 03.12.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Frühe Hilfen maßgeschneidert: Der schmale Grat zwischen  
Prävention und Intervention“**  
Vortrag auf dem 1. Fachtag Frühe Hilfen  
und Kooperation im Kinderschutz;  
Bad Schwalbach/ DE 10.12.2014  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**

- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Chancen, Möglichkeiten und Bedingungen gelingender Kooperation zwischen Jugendamt und Jobcenter“**  
Workshop im Auftrag des Jobcenters des Landkreises Harz;  
Halberstadt/ DE 19.12.2014
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Netzwerke als strategische Herausforderung für Jugendamtsleitungen“**  
Vortrag für den Workshop „Kommunale Netzwerke strategisch steuern - eine Herausforderung für die Jugendamtsleitung“ des LVR-Landesjugendamtes Rheinland;  
Köln/ DE 15.01.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Sozialraum - Zugangsschlüssel zu Bedarfen und Angeboten?“**  
Vortrag auf der Führungskräfteklausur der Diakoniestiftung Weimar Lobenstein GmbH;  
Holzdorf/ DE 29.01.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Gelingendes Netzwerkhandeln im professionellen Alltag“**  
Vortrag im Workshop „Netzwerke: Allheilmittel, Arbeitszeitfresser oder - wann und wie können Netzwerke allen Teilnehmenden Nutzen bringen?“ der HAG Hamburg;  
Hamburg/ DE 11.02.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Verbündete finden und Netzwerke aufbauen - aber wie?“**  
Durchführung eines Workshops im Rahmen der Qualifizierung des IKPE;  
Rudolstadt/ DE 23.02.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Raumbegriffe in der kommunalen Sozialplanung“**  
Vortrag im Arbeitskreis Sozialplanung des TMASGFF;  
Erfurt/ DE 24.03.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Erfolgreiches Netzwerkhandeln im professionellen Alltag“**  
Vortrag auf der 4. Bildungskonferenz „Erfolgreich netzwerken“ des Kreises Euskirchen;  
Euskirchen/ DE 22.04.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Netzwerke und kommunale Steuerung im Wandel“**  
Vortrag auf der 75. Jahrestagung der Gilde Soziale Arbeit „Engagierte Praxis - kommunale Sozialpolitik“;  
Bielefeld/ DE 28.05.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Gestaltung von sozialen Räumen für Kinder, Jugendliche und Familien“**  
Vortrag auf dem 6. Sozialkongress der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein;  
Bad Blankenburg/ DE 10.06.2015

- „Wissen wir, was sie brauchen?  
- Unsere Familien in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag auf dem Fachforum „Frühe Hilfen“ der Stadt  
und des Landkreises Kassel;  
Kassel/ DE 17.06.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Netzwerkentwicklung und Qualitätssicherung  
in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag zur 3. Fachtagung Netzwerk Frühe Hilfen und Familien-  
hebammen „Netzwerken, um früh zu helfen“;  
Mülheim/Ruhr/ DE 24.06.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Kooperieren und Netzwerken - aber wie?“**  
Vortrag im Fachgespräch „Prävention und Gesundheitsför-  
derung in Schulen gemeinsam gestalten“ des Sachgebietes  
Schulen der DGUV;  
Dresden/ DE 02.07.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Netzwerke in Bildungslandschaften koordinieren.  
Herausforderungen und Perspektiven“**  
Vortrag auf der Herbstakademie der Regionalen Bildungsbüros  
Nordrhein-Westfalen;  
Soest/ DE 03.09.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Kommunale Handlungsstrategien im Umgang mit der  
regionalen Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung“**  
Workshop auf dem 1.Thüringer Fachkräftekongress „Hilfen zur  
Erziehung“;  
Erfurt/ DE 15.09.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Frühe Hilfen, Frühe Förderung, Kinderschutz:  
Der schmale Grat zwischen Prävention und Intervention“**  
Vortrag zum Fachtag „Gemeinsam auf dem Weg - Frühe Hilfen,  
Frühe Förderung und Kinderschutz im Landkreis Vechta“;  
Vechta/ DE 23.09.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Ziele, Methoden und Rahmenbedingungen von  
Netzwerkarbeit“**  
Vortrag zum Fachtag Netzwerkarbeit im Rahmen der Initiative  
„Kein Kind zurücklassen!“ im Kreis Unna;  
Werne/ DE 24.09.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Netzwerkentwicklung und Qualitätssicherung  
in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag in der Fortbildung des Instituts für Soziale Arbeit für die  
Netzwerkkoordinatoren Früher Hilfen in Niedersachsen;  
Hannover/ DE 30.09.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**
- „Poverty Prevention and Social Inclusion in Germany“**  
Vortrag an der Temple University;  
Philadelphia/USA 12.10.2015  
**Prof. Dr. Jörg Fischer**

- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Frühe Hilfen - ein Beitrag zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe?“**  
Vortrag in der Ringvorlesung der Hochschule Magdeburg-Stendal „Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen - neue Leitbilder für Bildung, Gesundheits- und Jugendhilfe“ im Wintersemester 2015/16;  
Stendal/ DE 27.10.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Unser Blick auf Kinder und Jugendliche“**  
Vortrag zum 15. Jugendhilfetag „Chancen bieten - Chancen nutzen. Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“;  
Frankfurt/Oder/ DE 28.10.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Erfolgreiches Netzwerken im professionellen Alltag“**  
Vortrag auf dem Bildungstag 2015 der Städteregion Aachen;  
Aachen/ DE 06.11.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Frühe Hilfen und Flüchtlinge - der Versuch einer Analyse“**  
Vortrag zum Workshop „Frühe Hilfen und Migration - einen Blick aus Sicht der Frühen Hilfen auf die Situation der Flüchtlingsfamilien“;  
Kassel/ DE 07.11.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Die Jugendförderung als Beteiligungsagent: Anforderungen an die kommunale Steuerung“**  
Vortrag auf der Fachtagung des Landesjugendamtes Westfalen-Lippe „Jugend Macht Politik - Erfolgreiche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune“;  
Bonn/ DE 02.12.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Kann denen überhaupt geholfen werden? - Unsere Familien in den Frühen Hilfen“**  
Vortrag auf dem Forum Frühe Hilfen - Familien stärken im Landkreis Kassel;  
Hofgeismar/ DE 05.12.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Prozesse der Vernetzung innerhalb der Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen - Möglichkeiten und Grenzen eines Ansatzes kommunaler und regionaler Zusammenarbeit“**  
Vortrag auf dem 1. Expertenforum der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“;  
Bochum/ DE 11.12.2015
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Kinderarmut - Zugänge des Verstehens und des Handelns“**  
Vortrag im Workshop „Kinderarmut“ des Grünen BAG-Kongresses;  
Hannover/ DE 16.04.2016

<p><b>„Interdisziplinäre Gesundheitsnetzwerke - weshalb sie wichtig sind und worauf es ankommt“</b> Vortrag auf dem Kindergesundheitskonferenz Brandenburg; Potsdam/ DE 20.04.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Kinderschutz als Mehrwert für die Schule“</b> Vortrag auf der Schulleiterdienstversammlung des Lahn-Dill- Kreises und des Landkreises Limburg-Weilburg; Hadamar/ DE 28.04.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Netzwerke Frühe Hilfen als Teil einer Präventionskette“</b> Vortrag für die Qualifizierung „ZusammenWachsen - Netzwerke Frühe Hilfen als Bausteine Integrierter Kommunalen Strategien“; Hamburg/ DE 15.06.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Als Familie in Erfurt leben - Zwischen Zuschreibungen und Eigenwahrnehmungen“</b> Vortrag für die Frauen Union Erfurt im CDU Kreisverband; Erfurt/ DE 29.06.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Integriertes Denken und Handeln als Voraussetzung der Prävention“</b> Vortrag für den Kick-Off der Weimarer Präventionskette; Weimar/ DE 29.09.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Global Responses to Local Integration of Refugees in the European Union“</b> Vortrag im Rahmen der International Week an der Temple University; Philadelphia/USA 19.10.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„International Aspects in the Early Prevention - Support Services for Parents“</b> Vortrag für das Temple University Health System; Philadelphia/USA 02.11.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Challenges Faced by Refugees in Germany - Consequences of a New Understanding between the State and the Citizens in Communities“</b> Vortrag an der Temple University; Philadelphia/USA 14.11.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>„Bildungslandschaften und Präventionsketten planen und steuern“</b> Vortrag auf der Fachkonferenz „Netze der Kooperation 17“ des LVR-Landesjugendamts Rheinland; Köln/ DE 07.12.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>



- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„The Identity of Social Workers in the Fields of Social Work and Health“**  
Vortrag an der Temple University;  
Philadelphia/USA 18.11.2016
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Sozial- und Planungsräume im Fokus - Aktueller Stand und zukünftige Herausforderungen“**  
Vortrag für den Arbeitskreis Sozialplanung des TMASGFF;  
Erfurt/ DE 07.02.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„The Meaning and the Realization of Children Rights in Germany“**  
Vortrag für die 4th Erfurt Intercultural Summer School;  
Erfurt/ DE 17.06.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Netzwerke Frühe Hilfen verstehen, koordinieren und fortentwickeln“**  
Vortrag für die Fortbildung des Instituts für Soziale Arbeit;  
Hannover/ DE 20.06.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Zwischenbilanz der wissenschaftlichen Begleitung zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“**  
Vortrag auf dem Zwischenbilanzierungstreffen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben“ des TMASGFF;  
Erfurt/ DE 11.09.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Integriertes Planen - aber wie?“**  
Mitgestaltung des o.g. Workshops beim KGST-Forum „Kommu-  
ne.gemeinsam.denken“;  
Kassel/ DE 19.09.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Hilfe mal anders - Familien im Blick der Frühen Hilfen“**  
Vortrag auf dem Fachtag des lokalen Netzwerks Frühe Hilfen/  
Kinderschutz in Dessau-Roßlau;  
Dessau-Roßlau/ DE 20.09.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Unser Blick auf Familien - (Un-)Gewissheiten im Wandel“**  
Vortrag auf dem Fachtag „20 Jahre Kifaz im Barmbek Basch“;  
Hamburg/ DE 15.11.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Frühe Hilfen und Kinderschutz im ländlichen Raum“**  
Workshop für den Deutschen Kinderschutzbund LV Sachsen;  
Dresden/ DE 16./17.11.2017
- Prof. Dr. Jörg Fischer**      **„Zusammenleben, Familie, kommunale Strukturen“**  
Workshop beim Regionalforum „Zusammenleben in Städten und  
Gemeinden“ des Nachhaltigkeitszentrums Thüringen;  
Bad Frankenhausen/ DE 28.11.2017

<p><b>„Frühe Hilfen als Modernisierung der Kinder-und Jugendhilfe?“</b> Vortrag in der Ringvorlesung „Familiäre Gesundheitsförderung“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal; Magdeburg/ DE 19.12.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Jörg Fischer</b></p>
<p><b>Messe „Kinderkult“</b> Teilnahme an der Messe vom 23.- 26.03.2017; Erfurt/ DE März 2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Michaela Rißmann</b></p>
<p><b>„Burnout und Depression. Verstehen und bewältigen helfen“</b> Vortrag bei der Akademie der Betriebskrankenkassen; Rothenburg a.d. Fulda/ DE April 2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„FH Erfurt - Hochschule der Inklusion. Von der Machbarkeitsstudie zum Aktionsplan“</b> Vortrag bei der Fachtagung Deutsches Studentenwerk; Erfurt/ DE Juni 2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Umgang mit Narzisstischen - Persönlichkeitsstörungen“</b> Vortrag bei der Berufsbetreuer-Weiterbildung; Erfurt/ DE Juli 2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Gesundheitsfördernde Hochschule - Betriebliches Gesundheitsmanagement“</b> Vortrag beim 5. Gesundheitstag der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE Oktober 2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Aufgaben des Krankengeld - Fallmanagements bei F-Diagnosen“</b> Vortrag bei der AOK Bayern; Hersbruck/ DE Februar 2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Schizophrenie und Co. Psychosen verstehen und Unterstützungsmöglichkeiten finden“</b> Vortrag bei der Lebenshilfe Sachsen-Anhalt; Magdeburg/ DE März 2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit psychisch kranken Menschen“</b> Vortrag bei Parität Thüringen; Neudietendorf/ DE Mai 2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>
<p><b>„Kreberkrankungen. Möglichkeiten der Rehabilitation“</b> Vortrag bei der IKK Classic; Münster/ DE August 2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Karl-Heinz Stange</b></p>

- Prof. Dr. Karl-Heinz Stange**      **„Selbst - Fremdwahrnehmung im Zeitalter der Smartphone-Sucht“**  
Vortrag auf der Fachtagung Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE November 2016
- Prof. Dr. Karl-Heinz Stange**      **„Mobbing und Arbeitsplatzkonflikte. Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten“**  
Vortrag auf der Fachtagung Krankengeld-Fallmanagement; Münster/ DE November 2016
- Prof. Dr. Karl-Heinz Stange**      **„Migration, psychische Erkrankungen und Beziehungsgestaltung“** Vortrag bei der Diakonie Mitteldeutschland, Fachtagung Migration und Flucht, Augustinerkloster Erfurt; Erfurt/ DE November 2017
- Prof. Dr. Karl-Heinz Stange**      **„Inklusive Hochschule - Chancen und Hemmnisse“**  
Vortrag auf der Fachtagung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 2017

## Fakultät Architektur und Stadtplanung

- Marie-Luise Baldin, M.A.**      **„Sharing für Wohnen im Quartier. Nachhaltige Ansätze und partizipative Prozesse“**  
Vortrag zur Fachtagung „Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“ des Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt; Erfurt/ DE 14.09.2017
- Prof. Günter Barczik**      **„Intruiing Intersections and useful Unfoldings“**  
Proceedings der 16th International Conference on Geometry and Graphics/ University of Innsbruck; Innsbruck/ AT 4.08. - 8.8.2014
- Prof. Günter Barczik**      **„Das Horizontalitätsmissverständnis“**  
Vortrag und Publikation im Tagungsband der 10. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Geometrie und Grafik (DGfGG); Karlsruhe/ DE 11.03. - 13.03.2015
- Prof. Günter Barczik**      **„Die Renaissance von Linie und Fläche: Entwicklungen in der räumlichen Darstellung städtebaulicher Entwürfe“**  
Vortrag und Publikation im Tagungsband der 10. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Geometrie und Grafik (DGfGG); Karlsruhe/ DE 11.03. - 13.03.2015
- Prof. Günter Barczik**      **„Ungebautes Salzburg“**  
Ausstellungsteilnahme im Kunstmuseum Salzburg; Salzburg/ DE 28.03. - 12.07.2015

<p><b>„Guggenheim Helsinki Now“</b> Ausstellungsteilnahme in der Kunsthalle Helsinki; Helsinki/ FIN 25.04. - 16.05.2015</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Architekturlehre“</b> Vortrag an der Universität Tallin; Tallin/ EE 10.09.2015</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Ars Electronica - Post City: Habitats for the 21st Century“</b> Ausstellungsteilnahme; Linz/ AT 03.09. - 07.09.2015</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Differentiated Continuity and Mutual Support: How intersecting and unrolling operations, made manageable through CAD, facilitate richer and more effective spatial articulations“</b> Proceedings der 33rd eCAADe Conference ‚Real Time Extending the Reach of Computation‘ on TU Wien; Wien/ AT 16.09. - 18.09.2015</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Shifting Design Work from Production to Evaluation: An Evolutive Design Tool“</b> Proceedings der 34th eCAADe Conference „Complexity &amp; Sim- plicity“ on Oulu University zusammen mit Rolf Kruse; Oulu/ FIN 24.08. - 26.08.2016</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Wettbewerb Museum des 20. Jahrhunderts Berlin“</b> Ausstellungsteilnahme im Kulturforum Berlin; Berlin/ DE 25.02. - 13.03.2016</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>Ausstellung des Projektes zur „Maritim Seebrücke Timmendorfer Strand“</b> Teilnahme im Rathaus Timmendorfer Strand; Timmendorfer Strand/ DE 13.06.2017 - 30.06.2017</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>Interdisziplinärer Planungsworkshop „Exploring the Front - Expanded Altane“</b> Vortrag im Rahmen der Architekturbieniale Venedig; Venedig/ IT 12.09. - 17.09.2016</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Wettbewerb Besucherzentrum des Deutschen Bundestages“</b> Ausstellungsteilnahme im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; Berlin/ DE 30.11. - 14.12.2016</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>
<p><b>„Digitales Gestalten in der Architekturausbildung an der FH Erfurt“</b> Vortrag an der Fachhochschule Lübeck; Lübeck/ DE 11.07.2017</p>	<p><b>Prof. Günter Barczik</b></p>

<b>Prof. Günter Barczik</b>	<p><b>„Interdisziplinärer Planungsworkshop Bad Lobenstein“</b> Vortrag; Bad Lobenstein/DE 13.08. - 18.08.2017</p>
<b>Prof. Yvonne Brandenburger, Franziska Chmelik, M.A.</b>	<p><b>Digitalisierung der Wertschöpfungskette Bau: Innovationsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie</b> Vortrag auf der RIS3 Jahresveranstaltung 2017 im Rahmen der Thüringer Innovationsstrategie; Erfurt/ DE 28.11.2017</p>
<b>Prof. Dr. Katrin Großmann</b>	<p><b>„Energy - efficient retrofitting and affordable housing: Open questions for urban research and practice“</b> participation on the Research committee “Urban Sociology” - International Socio-logical Association (RC21) with Huning at the conference in Urbino; Urbino/ IT August 2015</p>
<b>Prof. Dr. Katrin Großmann</b>	<p><b>„Displacement through energy-efficient retrofitting? Impacts, actors and policies“</b> paper presented with Huning at the Conference on “Contested cities” Madrid; Madrid/ ES 2016</p>
<b>Prof. Dr. Doris Gstach</b>	<p><b>„Ideas and Rules - The Idea of Everyday Urban Landscapes in Design Guidelines“</b> Vortrag mit D. Grimm-Pretner und K. Grimm auf der European Council of Landscape Architecture Schools (ECLAS) Tagung 2014 “Landscape: A Place of Cultivation”; Porto/ PT 22.09.2014</p>
<b>Prof. Dr. Doris Gstach</b>	<p><b>„Temporary urban landscapes“</b> Vortrag im Wroclaw Contemporary Museum (auf Einladung der Society of Polish Town Planners); Wroclaw/ PL 04.12.2014</p>
<b>Prof. Dr. Doris Gstach</b>	<p><b>„The role of civil society in public open space development“</b> Vortrag auf der Tagung “The modern agora for building open society”, European Solidarity Center; Gdansk/ PL 02.06.2015</p>
<b>Prof. Dr. Doris Gstach</b>	<p><b>„Landmarken als Elemente der Kulturlandschaft“</b> Vortrag auf der Tagung „Turmtrafostationen - Landmarken in der Kulturlandschaft“ im Freilichtmuseum Lindlar/ Oberbergischer Kreis/ NRW; Oberbergischer Kreis/ DE 25.04.2015</p>
<b>Prof. Dr. Doris Gstach</b>	<p><b>“Freiräume als „Freie Räume? Über Freiheitsgrade im Stadtbild“</b> Fachvortrag auf der „Bund Heimat und Umwelt Tagung“: „Stadt Bild Pflege. Stadtbilder und Stadterzählungen im Wandel“; Nürnberg/ DE 08.10. - 09.10.2015</p>



- „The role of civil society in public open space development“**  
Teilnahme an der Tagung „The modern agora for building open society“ im European Solidarity Center Gdansk;  
Gdansk/ PL 02.06.2015
- „Zwischennutzungen revisited“**  
Vortrag auf dem 5. Hochschultag zum Thema „Mischung und Dichte - der Dialog von Wissenschaft und Praxis“;  
Berlin/ DE 01.07. - 02.07.2016
- „Das Gesicht der Energiewende“**  
Vortrag zur 3. Werkstatt „ModellStadtRegion - Energetischer Stadtumbau“;  
Nordhausen/ DE 22.02.2016
- „Qualitäten des urbanen Grüns“**  
Vortrag auf der Tagung „Bewegen, verweilen, bestaunen: Die Qualität des öffentlichen Raums“ von Petra Kelly Stiftung & Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL);  
Nürnberg/ DE 16.06.2016
- „Landschaftsarchitektur und Klimaanpassung“**  
Vortrag im Expertenworkshop „Integrierte Konzepte der Klimaanpassung. Strategieansätze aus Landschaftsplanung, Stadtklimatologie, Stadt- und Regionalplanung“;  
Stuttgart/ DE 13.07.2016
- „Klimaanpassungsmaßnahmen in der Landschaftsarchitektur“**  
Statement zum 11. Tag der Planung mit dem Thema „Klima - Stadt - Wandel, Strategien und Projekte für die Klimaanpassung in der Region Stuttgart“;  
Stuttgart/ DE 04.12.2016
- „Energieeffizienz und Baukultur in der Architektur“**  
Vortrag am „Zentrum für Umweltbewusstes Bauen“/  
Universität Kassel,  
Referent im Rahmen des EU-Projektes MENs „Meeting of Energy Professional Skills“ in Europa berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen auf universitärem Niveau zum Thema Niedrigstenergiegebäude / Nearly Zero Energy Buildings (NZEB);  
Kassel/ DE März 2016
- „urbanLab BEST-PRACTISE: Das Prinzip Zwiebel - Mehr als Wohnungsbau: Realisierungschancen für preiswerte Stadthäuser“**  
Vortrag bei urbanLab an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe;  
Lemgo/ DE April 2016
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Dr. Doris Gstach**
- Prof. Philipp Krebs**
- Prof. Philipp Krebs**

- Prof. Philipp Krebs**      **„Making Heimat. Gemany, Arrival Country“**  
Ausstellungsteilnahme im Deutschen Pavillon der 15. Internationalen Architekturausstellung Biennale Venedig: Bauvorhaben Wohnen Bunsenstrasse / Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Kassel (foundation 5+ -architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft der ARGE mit Baufröschen, HHS, Kober, Reichel und Spöth Architekten);  
Venedig/ IT Juni 2016
- Prof. Philipp Krebs**      **„Tag der Architektur in Hessen“**  
Ausstellungsteilnahme mit dem Projekt: Moderne Gründerzeit - Wohngebäude RS 9 (foundation 5+ -architekten BDA);  
Kassel/ DE Juni 2016
- Jenny Kunhardt, M.Sc.**      **„Wohnen und Nachbarschaft. „Bunte 111“ als integratives Wohnprojekt in Berlin-Reinickendorf“**  
Vortrag zur Fachtagung „Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“ des Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt;  
Erfurt/ DE 14.09.2017
- Jenny Kunhardt, M.Sc.**      **„Wohn- und Lebensqualität besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch aktive Einbindung“**  
Vortrag bei der BMBF-Vernetzungskonferenz Zukunftsstadt;  
Frankfurt a.M./ DE 13.12.2017
- Luciana Löbe, M.Sc.**      **„Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Quartier. Informations-, Beteiligungs- und Mobilisierungsansätze“**  
Vortrag zur Fachtagung „Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“ des Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH;  
Erfurt/ DE 14.09.2017
- Prof. Dr. Wolfgang Rid**      **„Kommunaler Handlungsleitfaden Elektromobilität“**  
Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Modellregionen Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur“;  
Bremen/ DE 04.02.2014
- Prof. Dr. Wolfgang Rid**      **„Potentiale nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum“**  
Vortrag im Rahmen der Tagung „EMOTIF“ an der Fachhochschule Erfurt;  
Erfurt/ DE 07.07.2014
- Prof. Dr. Wolfgang Rid**      **„Innovation in integrated Sustainable Urban & Transportation Planning“**  
Invited presentation and Conference Booklet (66-67) at the Alexander von Humboldt Foundation 5th Brazilian-German Frontiers of Science and Technology Symposium (BRAGFOST);  
Recife/ BR 24.09. - 28.09.2014

<p><b>„Entwicklung einer GIS-basierten Quartierstypologie und deren Anwendungsgebiete in der Stadtforschung“</b>                  Präsentation im Rahmen der Tagung „Nachhaltig mobil: Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis“ des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur (MVI) des Landes Baden-Württemberg;                  Stuttgart/ DE 25.02.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>“Integrating car-sharing into a medium-sized city’s housing project: How a financial incentive interacts with acceptance and user motives. Disrupting Mobility”</b>                  A Global Summit Investigating Sustainable Futures mit C. Herdtle;                  Cambridge/ UK 11.11. - 13.11.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>„Morgenstadt -15. Münchner Wissenschaftstage“</b>                  Podiumsdiskussion;                  München/ DE 16.11.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>„Geschäftsmodelle im E-Car-Sharing - wie Kommunen gute Bedingungen für Betreiber schaffen. Elektromobilität vor Ort“</b>                  Vortrag auf der 3. Fachkonferenz des BMVI;                  Aachen/ DE 09.03.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>„Mobilität der Zukunft“</b>                  Vortrag auf der Tagung Bosch eBike Systems;                  Reutlingen/ DE 22.06.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>„Irgendwo wird Mittendrin: Lust auf Zukunft!?“</b>                  Vortrag im Rahmen der „Zukunftsstadt Tagung“ der Stadt Saalfeld;                  Saalfeld a.d. Saale/ DE 27.04.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Wolfgang Rid</b></p>
<p><b>„Nachhaltig Wohnen im Mehrfamilienhaus“</b>                  Vortrag auf dem Energieforum West2017;                  Essen / DE 23.01.2017</p>	<p><b>Prof. Ludwig Rongen</b></p>
<p><b>„Passivhausstandard-feasable also in China“</b>                  Vortrag auf der Green Building Council Shanghai;                  Shanghai/ CN 15.02.2017</p>	<p><b>Prof. Ludwig Rongen</b></p>
<p><b>„Passivhausstandard-feasable also in China“</b>                  Vortrag beim City Government Hohhot;                  Hohhot/ CN 01.04.2017</p>	<p><b>Prof. Ludwig Rongen</b></p>
<p><b>„Passivhausstandard-feasable also in China“</b>                  Vortrag beim City Government Shanghai;                  Shanghai/ CN 05.04.2017</p>	<p><b>Prof. Ludwig Rongen</b></p>

- Prof. Ludwig Rongen**      **„Passive House Technical Experience Centre (PHTEC), Qingdao, China“** Vortrag bei der 21. Intern. Passivhaustagung; Wien/ AUT 29.04.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„Passivhaus, Best Practise Beispiele“**  
Vortrag beim Taizhou City Government; Taizhou/ CN 10.07.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„Passivhaus, Best Practise Beispiele“**  
Vortrag beim Shanghai International Green Building Forum; Shanghai/ CN 12.07.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„Vorstellung von Projektbeispielen: Gymnasium Stadt Baesweiler u.a.“** Vortrag beim Seminar „Lüftungstechnik“ Schlechte Luft in Schulen der Architektenkammer Berlin; Berlin/ DE 06.11.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„Das Passivhaus - Erweiterung, Umbau und Modernisierung des Gymnasiums der Stadt Baesweiler auf Passivhaus-Neubaustandard“** Vortrag beim vhw-Bundesverband für Wohnung und Stadtentwicklung e.V. „Energieeffizientes Bauen bei Neubau und Sanierung von kommunalen Nichtwohnbauten“; Dortmund/ DE 20.11.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„Strategies for efficient buildings“**  
Vortrag beim BMWi Expertenshop für Delegation aus den VAE; Berlin/ DE 22.11.2017
- Prof. Ludwig Rongen**      **„World Eco City 2030“**  
Vortrag beim e-Power & Building - THE SUMMIT -; Madrid 23.11.2017
- Prof. Dr. Nikolai Roskamm**      **„What is critique (in urban studies)?“**  
Vortrag im Workshop „After Modernity, into Complexity: Possibilities for critique in an age of global cooperation“ am Käte Hamburger Kolleg/ Centre for Global Cooperation; Duisburg/ DE 08.05.2014
- Prof. Dr. Nikolai Roskamm**      **„Public? Space? At the intersection between urban studies and political theory“**  
Vortrag auf der Conference “New Perspectives on the Problem of the Public“ am Centre for the Study of Democracy/ University of Westminster; London/ UK 15.05. - 16.05.2014
- Prof. Dr. Nikolai Roskamm**      **„What is density?“**  
Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Spatial perspectives between shrinking and growth“ / Masterprogramme Advanced Urbanism und European Urbanism des IFEU an der Bauhaus-Universität Weimar; Weimar/ DE 03.06.2014

- „The unoccupied city:  
Towards a post-foundational urban theory“**  
Vortrag auf der Annual International Conference 2014 am Royal  
Geographical Society-Institute of British Geographers;  
London/ UK 26.08. - 29.08.2014  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Housing for the masses, masses for housing  
- the invention of an entity“**  
Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung "Public Housing in the  
early 21st century", Bauhaus-Universität Weimar;  
Weimar/ DE 04.11.2014  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Table of Plenty“**  
Abendveranstaltung des Projekts „Refugees and the City“ auf  
dem urbanize-Festival „Do it together“;  
Wien/ AT 07.10.2015  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Zur Genealogie eines Bebauungsplans.  
Von Innenstadtentlastungsbereichen, Autobahnanschlüssen  
und sonstigen Belästigungen“**  
Vortrag auf dem Symposium „Wie plant die Planung? Kulturwis-  
senschaftliche Perspektiven auf die räumliche Planung“ an der  
Humboldt-Universität Berlin;  
Berlin/ DE 17.04. - 18.04.2015  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Görlitzer Park, Berlin Kreuzberg: Reflecting on Realities  
and the Real“ im Track "Urban Design Quality and  
its Social Dimension"**  
Vortrag auf dem AESOP Annual Congress;  
Prag/ CZ 13.07. - 16.07.2015  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Gespenster. Von der 'spectral analysis' zum 'speculative  
turn' (und wieder zurück)“**  
Fachsitzung RE-FS-10: „Zum 'speculative turn' in der Human-  
geographie“ auf dem Deutscher Kongress für Geographie an der  
Humboldt-Universität Berlin;  
Berlin/ DE 01.10. - 06.10.2015  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Approaching the unoccupied city:  
Towards a post-foundational urban theory“**  
Vortrag auf der Internationalen Alumni-Begegnungsreihe am  
bauhaus research school and international office;  
Weimar/ DE 30.11.2015  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**
- „Soziale Kämpfe für ein ‚Recht auf Wohnen“**  
Moderation eines Panels auf der Konferenz „Wohnen für alle?!  
Wissenschaftliche Perspektiven auf Architektur, Planung und  
Politik“ an der Bauhaus Universität Weimar;  
Weimar/ DE 12.05. - 13.05.2016  
**Prof. Dr. Nikolai Roskamm**

- Prof. Dr. Nikolai Roskamm**      **„Funktionale Trennung oder urbane Mischung - von Brüchen und Kontinuitäten städtebaulicher Leitbilder“**  
Vortrag auf der Tagung „Neue Blüte für städtische Räume - Spannungsfelder, Kontroversen, Lösungsmodelle“;  
Bad Urach/ DE 01.06.2016
- Prof. Dr. Nikolai Roskamm**      **„Dichte und Mischung in der räumlichen Planung - eine kritische Bestandsaufnahme“**  
Vortrag auf dem Hochschultag der Nationalen Stadtentwicklungspolitik;  
Berlin/ DE 01.07.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Partizipation als Beitrag zur Energiewende - Beispiel energieeffizientes Bewohnerverhalten in Bestandssiedlungen“**  
Vortrag in der Ringvorlesung der Technischen Universität Berlin (ZTG, nexus Institut, CMS);  
Berlin/ DE 06.02.2014
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Sozialräumliche Forschung in der Schnittstelle Wohnen und Stadtentwicklung“**  
Vortrag im Arbeitskreis „Sozialplanung“ des Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie;  
Erfurt/ DE 25.06.2014
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Co-Creation and Sustainable Neighborhoods: how a joint effort of housing economy, city and civil society contributes to quality of life“**  
Vortrag auf dem AESOP-Kongress 2014;  
Utrecht/ DE 10.07.2014
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Planning and Participation Cultures in Germany“**  
Vortrag im Expert-Workshop „The role of civil society for urban qualities in the sense of the ‚European City‘. Similarities, differences and needs for action in the development of public spaces - a comparison between Poland and Germany“ in Kooperation mit der Adam Mickiewicz University Poznan;  
Erfurt/ DE 11.09.2014
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Wohnquartiere zukunftsfähig gestalten - bezahlbar - altersgerecht - nachhaltig“**  
Vortrag auf der Jahrestagung des Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (vnw);  
Lübeck/ DE 24.09.2014
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Partizipation reloaded“**  
Vortrag auf der 4. Deutsche Regionalplanertagung „Neue Leitbilder der Raumentwicklung“ der ARL-Akademie für Raumforschung und Landesplanung;  
Würzburg/ DE 25.09.2014



- „Strategien und Instrumente für bezahlbares Wohnen und soziale Mischung in innerstädtischen Quartieren“**  
Vortrag auf dem 4. Hochschultag der Nationalen Stadtentwicklungspolitik „Nachhaltig Wohnen - der Dialog von Wissenschaft und Praxis“;  
Berlin/ DE 22.11.2014  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Strategien zur Imagesteuerung in Quartieren - Möglichkeiten und Grenzen ihrer Umsetzung“**  
Vortrag im Expertenworkshop zum Forschungsprojekt „Images innenstadtnaher Wohnquartiere“;  
Würzburg/ DE 03.12.2014  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Das Modellprojekt EnWoKom „Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft - Erprobung von neuen Umweltkommunikationskonzepten zum energieeffizienten Bewohnerverhalten in Bestandssiedlungen in Erfurt und Kassel“**  
Vortrag im Expertenworkshop;  
Kassel/ DE 06.11.2015  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Partizipation in der sozialen Stadt(teil)entwicklung“**  
Vortrag auf der Internationalen DAAD-Conference „The greener, the merrier? Innovative approaches towards city development in France and Germany“;  
Paris/ DE 19.11.2015  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Cooperative housing models in Zurich - or: How to connect sustainable, affordable and socially mixed housing?“**  
Vortrag auf der 16. International Sustainable Built Environment Conference “Strategies, Stakeholders, Success factors“;  
Hamburg/ DE 10.03.2016  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Integriertes Wohnen in der Kalkbreite und im Hunziker Areal in Zürich - Nachhaltige Sharing-Ansätze in der schweizerischen Wohnungswirtschaft“**  
Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Stadtplanung im internationalen Kontext“;  
Erfurt/ DE 31.05.2016  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Nachhaltige Konsummodelle der Share Economy in der Wohnungswirtschaft“**  
Vortrag und Vorstellung des Forschungsvorhaben KoSEWo im Experten-workshop;  
Erfurt/ DE 22.06.2016  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Planungsprozesse im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung“**  
Vortrag im ARL-Forschungsworkshop;  
Hannover/ DE 04.07.2016  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Nachhaltiges Transformationsmanagement zur Integration von Neuzuwanderern und Geflüchteten in den Wohnungsmarkt - am Beispiel Bunte 111 (Berlin) und Probewohnen (Lübeck)“** Vortrag im Expertenworkshop „Die Stadt und das Fremde“ des NeStH - Netzwerk Stadtforschung Hessen; Frankfurt a.M./ DE 15.07.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Klimaverträglich konsumieren im Quartier: Kommunikationskonzepte und energieeffizientes Bewohnerverhalten“** Vortrag auf der Fachtagung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück/ DE 08.09.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Integrierte Stadtteilentwicklung als Beitrag zur Gesundheitsförderung. Steuerungsansätze von Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung am Beispiel Würzburg-Zellerau“** Vortrag auf der Fachtagung des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen (vdw), Hannover/ DE 13.09.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Genossenschaftliche Wohnmodelle in Zürich. Beitrag zu bezahlbaren, sozial durchmischten und nachhaltigen Wohnen?“** Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Hannover/ DE 17.09.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Rethinking the City - Nachhaltige Stadtentwicklung am Beispiel von Wohnprojekten der 2000 Watt-Gesellschaft in Zürich“** Vortrag in der Vortragsreihe der Universität Erfurt, Erfurt/ DE 08.11.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft: Mieterkommunikation als Strategie“** Vortrag auf der 5. Regionalen Energiekonferenz Südwestthüringen, Suhl/ DE 09.11.2016
- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„Strategien und Instrumente zur Integration von besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den Wohnungsmarkt im Zuge eines nachhaltigen Transformationsprozesses von Stadtquartier“** Vortrag in der Auftaktveranstaltung des BMBF-Forschungsprojektes „StrInWo“ in der HafenCity Universität Hamburg (HCU); Hamburg/ DE 11.11.2016

- „Klimaverträglich wohnen im Quartier: Kommunikationskonzepte und energieeffizientes Bewohnerverhalten“**  
Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe des Erfurter Kollegs der Erfurter Universitätsgesellschaft;  
Erfurt/ DE 20.01.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Verbundforschungsprojekt „StralnWo“ und Ansätze zur Systematisierung von Strategien und Instrumenten“**  
Vortrag auf der Sitzung des Expertenbeirats im Forschungsprojekt „StralnWo“;  
Berlin/ DE 30.03.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Gemeinsam Bauen: Planer, Nachbarn, Investoren, Nutzer“**  
Vortrag zum 6. StadtNetzwerk-Kongresses des vhw „Stadtentwicklung zwischen Vielfalt und Sehnsucht nach Vereinfachung“;  
Berlin/ DE 02.06.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Nachhaltige Konsummodelle in der Wohnungswirtschaft: etablierte und neue Ansätze der Share Economy. Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung“**  
Vortrag zur GdW-Fachtagung „WohnZukunftsTag“;  
Berlin/ DE 28.06.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Image and Quality of Life in Neighborhoods with Renewal Demand - Challenges in the Cooperation between Urban Planners and Housing Providers: The Case Study of Würzburg-Zellerau, Germany“** Vortrag auf dem AESOP-Congress 2017 "Spaces of Dialog for Places of Dignity. Fostering the European Dimension of Planning;  
Lissabon/ PO 11.07.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Urbane Transformationsprozesse: nachhaltig und partizipativ?“** Vortrag zur Fachtagung „Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“ des Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt;  
Erfurt/ DE 14.09.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Flexible Konsum- und Eigentumsmodelle: KoSEWo - Nachhaltige Konsummodelle der Share Economy in der Wohnungswirtschaft“** Vortrag beim ITA-Forum 2017 „Zukunft erforschen und gestalten“;  
Berlin/ DE 05.10.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
- „Urbane Transformationsprozesse - BERLIN: Modellprojekt Bunte 111: Ankommen und Wohnen im Quartier“**  
Vortrag zum Urban Research Symposium des ETH Wohnforums;  
Zürich/ CH 19.10.2017  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

- Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning**      **„2000 Watt-Society and Sufficient Housing - Sustainability in Cooperative Housing in the City of Zurich/Switzerland“**  
Vortrag im Rahmen einer Vortragsreihe des MSSI - Melbourne Sustainable Society Institut, School of Design, University of Melbourne;  
Melbourne/ AUS 19.12.2017
- Prof. Dr. Reinhold Zemke**      **„Die Bedeutung des Moscheeneubaus für die christlich geprägte Baukultur der abendländischen Stadt- und Ortsbilder“**  
Vortrag am Lehrstuhl für Baumanagement und Bauwirtschaft/ Bauhaus-Universität Weimar;  
Weimar/ DE 21.03.2014
- Prof. Dr. Reinhold Zemke**      **„Die Moschee in Deutschland - zwischen städtebaulichem Integrationsanspruch und gesellschaftlicher Ablehnung?“**  
Vortrag im Rahmen des Ringvorlesungsprogramms „Der masjid des Propheten - Die Moschee zwischen sakralen und profanen Ansprüchen im Kontext des Wertpluralismus“ am Institut für islamische Theologie/ Universität Osnabrück;  
Osnabrück/ DE 03.05.2014
- Prof. Dr. Reinhold Zemke**      **„Zur Bedeutung und Durchsetzung grünplanerischer Belange im Kontext städtebaulicher Planungen“**  
Vortrag im Rahmen des Bundeskongresses der grünen Fachverbände (BDLA, DGGL, GALK u.a.);  
Fulda/ DE 24.06. - 26.06.2016

## Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung

- Prof. Dr. Ralf Arndt**      **„Condition Assessment for Restoration of the National Historic Site Fort Bowie“**  
Abstract, Poster und Konferenzpaper mit W. Walkowiak und D. Porter auf dem International Symposium Non-Destructive Testing in Civil Engineering (NDTCE);  
Berlin/ DE 2015
- Prof. Dr. Ralf Arndt**      **„Teaching NDT-CE in Applied Science“**  
Abstract, Konferenzpaper und Vortrag auf dem International Symposium Non-Destructive Testing in Civil Engineering (NDTCE);  
Berlin/ DE 2015
- Prof. Dr. Ralf Arndt**      **„Next Generation Building Diagnostics“**  
Vortrag auf dem Master-Themenabend „Zerstörungsfreies Prüfen“ an der Fachhochschule Potsdam;  
Potsdam/ DE 2016

- „ProTimB - New design guidelines and monitoring for structural protected timber bridges“** Nugget presentation, Subcommittee 2 of AFF 40: Non-destructive evaluation of structures at TRB annual Meeting; Washington DC/ USA January 2017  
**Prof. Dr. Ralf Arndt**
- „Durable Concrete - Development of inspection tools for reinforced concrete“** Nugget presentation, Subcommittee 2 of AFF 40: Non-destructive evaluation of structures at TRB annual Meeting; Washington DC/ USA January 2017  
**Prof. Dr. Ralf Arndt**
- „Gerät und Verfahren zur Beurteilung der Korrosion in Stahlbeton“** PATON/ Sascha Erfurt (Hrsg.): Poster zur Erfindermesse iENA 2017; Nürnberg/ DE November 2017  
**Prof. Dr. Ralf Arndt**
- „Nächste Generation Stahlbetondiagnostik“**  
Vortrag zum 4. WTA -Kolloquium Betoninstandhaltung  
- Historische Betonkonstruktionen;  
Erfurt/ DE 20.06.2017  
**Prof. Dr. Ralf Arndt**
- „Bauwerkserhaltung und Baudenkmalpflege durch zerstörungsfreie Prüfung - Neueste Entwicklungen“**  
Vortrag bei Deutsche Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung - Arbeitskreis Zwickau-Chemnitz; Zwickau/ DE 05.12.2017  
**Prof. Dr. Ralf Arndt**
- „Internally Coupled Elastic Solid - Incompressible Viscous Liquid Continua in Infinite High Tubes“**  
Lecture on The 12th World Congress on Computational Mechanics & The 6th Asia-Pacific Congress on Computational Mechanics;  
Seoul/ KR 2016  
**Prof. Dr. Manfred Göttlicher**
- „Two States Analysis for Elastic Solid - Incompressible Liquid Continua in Infinite High Tubes“**  
88th Annual Meeting of the International Association of Applied Mathematics and Mechanics;  
Weimar/ DE 2017  
**Prof. Dr. Manfred Göttlicher**
- „Monitoring of Moisture Content of Protected Timber Bridges“**  
Abstract und Paper mit R. Arndt und A. Simon auf der World Conference on Timber Engineering (WCTE);  
Wien/ AT 2016  
**Johannes Koch, M.Eng.**
- „Antike Reparaturen an Bodenmosaiken“**  
Vortrag auf der 21. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V;  
Erfurt/ DE 15.06. - 18.6.2015  
**Prof. Dr. Christoph Merzenich**

- Prof. Dr. Christoph Merzenich**      **„Fragmente einer römisch-antiken Raumfassung aus Straubing (spätes 2. Jh.n.Chr.): Untersuchung zur Technik, konservatorische Bearbeitung und museale Präsentation“**  
Vortrag auf der Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V.;  
Erfurt/ DE 15.06. - 18.6.2015
- Prof. Dr. Christoph Merzenich**      **„Die Restaurierung einer römischen Wandmalerei aus Straubing“**  
Vortrag im Gäubodenmuseum beim Historischer Verein für Straubing und Umgebung e.V.;  
Straubing/ DE 03.12.2015
- Prof. Dr. Christoph Merzenich**      **„Innenraumdekoration“**  
Vortrag an der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt/ Technische Universität Berlin;  
Berlin/ DE 14.06.2016
- Prof. Dr. Christoph Merzenich**      **„Ein Blick auf die Konservierung und Restaurierung von Wandmalereien heute und morgen - auch unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfelds“**  
Vortrag im Studiengang Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Potsdam;  
Potsdam/ DE 27.09.2016
- Prof. Dr. Antje Simon**      **„Die Bauwerksprüfung geschützter Holzbrücken - handnah und wirtschaftlich?“**  
Vortrag mit A. Müller auf der 5. HolzBauSpezial Infrastruktur 2014;  
Bad Wörishofen/ DE April 2014
- Prof. Dr. Antje Simon**      **„Timber enforces concrete - the first hybrid timber arch bridge for wildlife“**  
Oral presentation with K.-H. Lorbach and G. Setzpfandt at the COST Timber Bridge Conference - CTCB 2014;  
Biel/ CH September 2014
- Prof. Dr. Antje Simon**      **„ProTimB - neue Regelwerke für den modernen Holzbrückenbau“**  
Vortrag auf den 4. Internationale Holzbrückentage;  
Stuttgart/ DE 08.06. - 09.06.2016
- Prof. Dr. Antje Simon**      **„The new generation of timber bridges - durable by protection“**  
Poster session with oral presentation with J. Koch at the World Conference on Timber Engineering (WCTE 2016);  
Wien/ AT 22.08. - 25.08.2016



- „Monitoring of moisture content of protected timber bridges“**  
oral presentation with J. Koch and R. W. Arndt at the World Conference on Timber Engineering (WCTE 2016);  
Wien/ AT 22.08. - 25.08.2016  
**Prof. Dr. Antje Simon**
- „New design guidelines for structural protected timber bridges“** presentation with M. Jahreis; J. Koch; R. Arndt in: ICTB 2017, 3rd International Conference on Timber Bridges;  
Skelleftea/ SE 2017  
**Prof. Dr. Antje Simon;**
- „Holz für Ingenieur- und Infrastrukturbauwerke. Innovationsfeld Nachhaltige Energie und Ressourcenverwendung“**  
Poster und Präsentation in: RIS3 Jahresveranstaltung 2017;  
Erfurt/ DE 28.11.2017  
**Prof. Dr. Antje Simon**
- „Konzepte zum denkmalpflegerischen Umgang mit plastischen Fehlstellen“**  
Vortrag im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung „Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung“ für Architekt/in, Planer/innen in der Denkmalpflege bei der Propstei Johannesberg GmbH;  
Fulda/ DE 10.12.2014  
**Prof. Thomas Staemmler**
- „Geschichte und Methode der Denkmalpflege“**  
Vortrag auf der Auszeichnungsveranstaltung des Fachverbandes Farbe, Gestaltung, Bautenschutz im Landesinnungsverband Maler- und Lackiererhandwerk Sachsen-Anhalt;  
Quedlinburg/ DE 04.12.2014  
**Prof. Thomas Staemmler**
- „Das Baudenkmal - Bedeutung und Wert“**  
Vortrag im Rahmen des Seminars „Gegeneinander - Miteinander“ im Rahmen der Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung bei der Propstei Johannesberg GmbH;  
Fulda/ DE 31.01.2015  
**Prof. Thomas Staemmler**
- „Die mittelalterliche Terrakottamadonna aus der Allerheiligenkirche in Erfurt - Probleme der Restaurierung eines archäologischen Fundes“**  
Vortrag auf der 21. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V.; 82. Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. auf Einladung des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie;  
Erfurt/ DE 15.06. - 18.06.2015  
**Prof. Thomas Staemmler**
- „Integration plastischer Fehlstellen - Bildwerke und Architektur aus Stein“**  
Vortrag im Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V.;  
Eisenach/ DE 29.09.2015  
**Prof. Thomas Staemmler**

- Prof. Thomas Staemmler**      **„Konzepte zum denkmalpflegerischen Umgang mit plastischen Fehlstellen“**  
Vortrag im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung „Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung“ für Architekt\*innen, Planer\*innen in der Denkmalpflege bei der Propstei Johannesburg GmbH; Fulda/ DE 18.11.2015
- Prof. Thomas Staemmler**      **„Restaurierungstheorie und Restaurierungspraxis“**  
Vortrag bei der Tagung des Instituts für Steinkonservierung e.V.; Wiesbaden/ DE 07.07.2016
- Prof. Thomas Staemmler**      **„Integration von plastischen Fehlstellen“**  
Vortrag auf der Tagung des Verbandes der Restauratoren in Kooperation mit der Universität Leipzig; Leipzig/ DE 09.09.2016
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Prävention als Werkzeug“**  
Vortrag auf der Eröffnungsveranstaltung Inn-O-Kultur „Braucht das Kulturerbe innovative Oberflächentechnologien?“; Weimar/ DE 06.03.2014
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Reparatur und Restaurierung historischer Verglasungen“**  
Vortrag bei der 11. Fachtagung „Dialog Handwerk und Denkmalpflege“; Fulda/ DE 13.05.2014
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Restaurierungsethik in der Glasmalerei - ein raison d'être des CVMA“**  
Vortrag zur Tagung „Schutz historischer Verglasung in Kirchen und Denkmälern - Möglichkeiten und Grenzen“; Taunusstein/ DE 30.09.2014
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Learning from the Past, Caring for the Future - Stained Glass Conservation then and now“**  
Vortrag beim International Seminar „The Rescue of the Art of Stained Glass“; Rio de Janeiro/ BR 12.11. - 14.11.2014
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Der Weg zur akademisch ausgebildeten Restauratorin“**  
Vortrag zum Seminar der Jugendbauhütte Görlitz; Görlitz/ DE 15.12.2014
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Kaltbemalungsfunde auf den mittelalterlichen Chorkapellenfenstern des Freiburger Münsters“**  
Vortrag mit P. Ullrich zu den Arbeitsgesprächen „Originale Kaltmalerei auf historischen Glasmalereien“; Nürnberg/ DE 10.03. - 11.03.2016
- Prof. Dr. Sebastian Strobl**      **„Treatment of Voids in Stained Glass Windows“**  
Poster mit S. Stritzker bei der Internationalen Konferenz „Recent Advances in Glass and Ceramics Conservation“; Breslau/ PL 25.05. - 29.05.2016

- „Stained Glass [Conservation] - Then and Now“**  
Vortrag beim First Transatlantic Stained Glass Symposium „The Hard Road from Stained Glass to Architecture“;  
Waldsassen/ DE 26.04. - 28.04.2016  
**Prof. Dr. Sebastian Strobl**
- „Von der konservatorischen Not zur energetischen Tugend - Chancen und Gefahren von Schutzverglasungen“**  
Vortrag zum Denkmal und Energie 2017 „Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Nutzerkomfort“;  
Osnabrück/ DE 28.11.2016  
**Prof. Dr. Sebastian Strobl**
- „Restauration als Studienfach - Warum? - Wo? - Wie?“**  
Vortrag zum Seminar der Jugendbauhütte Marburg,  
Marburg/ DE 05.12.2016  
**Prof. Dr. Sebastian Strobl**
- „Blei oder nicht Blei, das ist hier die Frage - (Irr-)Wege in der Reparatur von Glasmalereien“**  
Vortrag beim Hornemann Kolleg an der HAWK Hildesheim;  
Hildesheim 26.04.2017,  
**Prof. Dr. Sebastian Strobl**
- „Reich mir mal den Alleskleber“ - Von der Notwendigkeit einer akademischen Restauratorenausbildung“**  
Vortrag bei Sankt Mauritius Glas und Licht Begegnungen;  
Traiskirchen/ AUT 15.09.2017  
**Prof. Dr. Sebastian Strobl**
- „Spezialtiefbau und erneuerbare Energien“**  
Vortrag zur Erdbaufachtagung „Erd-, Verkehrs- und Wasserbau“;  
Leipzig/ DE 2014  
**Prof. Dr. Wolfgang Wehr**
- „Innovative Gründungen von Windenergieanlagen in Europa“**  
Vortrag zur 33. Baugrundtagung der deutschen Gesellschaft für Geotechnik;  
Berlin/ DE 2014  
**Prof. Dr. Wolfgang Wehr**
- „Geht die Ingenieurausbildung in Europa an der Praxis vorbei?“**  
Vortrag mit E. Falk zum Darmstädter Geotechnik Kolloquium;  
Darmstadt/ DE 2015  
**Prof. Dr. Wolfgang Wehr**
- „Baugrundverbesserung mit teleskopierbarem Tiefenrüttler bei beschränkter Arbeitshöhe“**  
Vortrag mit W. Sondermann und J. Haas zum Hans-Lorenz-Symposium an der Technischen Universität Berlin;  
Berlin/ DE 2015  
**Prof. Dr. Wolfgang Wehr**
- „Aplicacion de las tecnicas de vibracion profunda en proyectos internacionales y de investigacion“**  
Vortrag; Merida/ MX 2016  
**Prof. Dr. Wolfgang Wehr**

## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

- |                              |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kristof Friess, M.Sc.</b> | <p><b>„Kurzstanz-funkbasierte Personenerkennung sowie -Wiedererkennung unter Verwendung günstiger und unveränderter Standardkomponenten“</b><br/> Vortrag und Paper auf der Klausurtagung an der Technischen Universität Ilmenau;<br/> Ilmenau/ DE 01.10. - 02.10.2015</p> |
| <b>Kristof Friess, M.Sc.</b> | <p><b>„Person recognition and rerecognition using wearable Computing and their Wireless technology for communication“</b><br/> Vortrag auf der MIT Conference Odessa National Polytechnic University;<br/> Odessa/ UA 26.04.2016</p>                                       |
| <b>Kristof Friess, M.Sc.</b> | <p><b>„Klassifizierung von Smart Environment Szenarien in der Betrachtung der Mensch-Wearable-Environment-Kommunikation“</b><br/> Vortrag beim 14. Ilmenauer TK-Manager Workshop der Technischen Universität Ilmenau;<br/> Ilmenau/ DE 16.09.2016</p>                      |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„Virtuelles Quad“</b><br/> Teilnahme mit dem Augmented Reality-Exponat bei der Ausstellung „New Narratives - Design im Digitalen Zeitalter“ im Designhaus Darmstadt;<br/> Darmstadt/ DE 12.09. - 19.10.2014</p>                                                      |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„PLAY ME – Theatre Game Concept“</b><br/> Beitrag zum Workshop „UbiComp Beyond Devices „People, Objects, Space and Meaning“ bei der Konferenz „NordiCHI“;<br/> Helsinki/ FIN 27.10.2014</p>                                                                          |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„Online“</b><br/> Planung und Durchführung des 2-tägigen Workshops bei der Springschool Thüringen mit S. Avemarg in Kooperation mit der Hochschule Schmalkalden;<br/> Erfurt/ DE März 2015</p>                                                                       |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„Immersive Medien: Barcamp Junge Medien“</b><br/> Planung und Durchführung der Kurzworkshops;<br/> Erfurt/ DE 2015</p>                                                                                                                                               |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„Interaktive Projekte aus Forschung und Lehre“</b><br/> Präsentation beim „Medientreffpunkt Mitteldeutschland“;<br/> Leipzig/ DE Mai 2015</p>                                                                                                                        |
| <b>Prof. Rolf Kruse</b>      | <p><b>„Virtual Tones“</b><br/> Veröffentlichung und Präsentation des studentischen Projekts bei der Konferenz „Mensch &amp; Computer“ der Gesellschaft für Informatik;<br/> Stuttgart/ DE September 2015</p>                                                               |

<p><b>„Interactive 3D models from Photos“</b>                  Konzeption und Durchführung des Workshops einschließlich                  Live-Erprobung des digitalen Rollenspiels „PLAY ME“ an der                  Aalto University Helsinki;                  Helsinki/ FIN 25.09. - 27.09.2015</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Neue Lernerlebnisse mit Mixed Reality“</b>                  Vortrag auf den „Medientagen München“;                  München/ DE 22.10.2015</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Immersive Medien“</b>                  Vortrag auf der Messe „IT &amp; Media“;                  Darmstadt/ DE 11.2.2016</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Interaktive Projekte aus Forschung und Lehre“</b>                  Präsentation beim „Medientreffpunkt Mitteldeutschland“;                  Leipzig/ DE Mai 2016</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Springschool 2016: Barcamp Junge Medien“</b>                  Planung und Durchführung der Kurzworkshops;                  Erfurt/ DE 2016</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>Konferenz der Fachgruppe „VR-AR“                  der Gesellschaft für Informatik</b>                  Programmvorsitz bei Meetups; Bielefeld/ DE                  08.09.2016, 17.01.2017, 30.03.2017, 07.12.2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Springschool Thüringen“</b>                  Konzeption, Gestaltung und Organisation;                  Erfurt/ DE 20.03. - 31.3.2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Berufseinstieg in neue Medien“</b>                  Vortrag bei den Medientagen Leipzig;                  Leipzig/ DE 03.05.2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Runder Tisch Medienstandort“</b>                  Moderation der Podiumsdiskussion für Thür. Staatskanzlei;                  Erfurt/ DE 18.05.2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Lebendiges Stifterbuch“</b>                  Konzeption für das Exponat im Stadtmuseum Erfurt;                  Erfurt/ DE seit Mai 2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Weltlabor - Showroom für Immersive Medientechnologien“</b>                  Konzeption in Kooperation u.a. mit MDR Thüringen, Landesme-                  diananstalt TLM, Kids Interactive, Fraunhofer IDMT;                  Erfurt/ DE seit Mai 2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>
<p><b>„Sommerfest der Thür. Landesvertretung“</b>                  Teilnahme; Berlin/ DE 19.6.2017</p>	<p><b>Prof. Rolf Kruse</b></p>

- Prof. Rolf Kruse**      **„Barfuß ins Himmelreich“**  
Entwicklung der Lernspiel-App für die Barfüßerkirche  
und für die Stadtmuseen Erfurt;  
Erfurt/ DE 2017
- Prof. Rolf Kruse**      **„Mixed Reality-Anwendungen für Bildung und Kreativität“**  
Präsentation beim Jubiläumsfest des Kindermedienzentrums;  
Erfurt/ DE 17.8.2017
- Prof. Rolf Kruse**      **„VR-AR-Learning“**  
Gutachtertätigkeit beim Workshop der Konferenz DeLFI/GMW;  
Chemnitz/ DE 05.09.2017
- Prof. Rolf Kruse**      **„VR-/AR-Exponate und -Forschungen“**  
Präsentation bei Ausbildungsmesse Erfurt;  
Erfurt/ DE 20.09.2017
- Prof. Rolf Kruse**      **„VR-/AR-Exponate und -Forschungen“**  
Präsentation beim Unternehmertag Weimar;  
Weimar/ DE 21.09.2017
- Prof. Rolf Kruse**      **„Gremium zur Entwicklung und Standardisierung der  
Beschreibung von „Serious Games“**  
(DIN SPEC 91380), Teilnahme;  
Erfurt/ DE seit Oktober 2017
- Prof. Rolf Kruse**      **Konferenz der Fachgruppe „VR-AR“  
der Gesellschaft für Informatik**  
Programmvorsitz am Max-Planck-Institut Tübingen;  
Tübingen/ DE 17.11. - 18.11.2017
- Prof. Dr. Konstantin Lenz**      **„Germany’s energy transition - current state and future  
outlook“** Vortrag beim Swedish Energy Day;  
Stockholm/ SE 04.06. - 05.06.2014
- Prof. Dr. Konstantin Lenz**      **„Hedging challenges caused by increasing renewable  
energy production“**  
Effective Hedging and Portfolio Optimisation  
for the Energy Markets;  
Berlin/ DE 18.09. - 19.09.2014
- Prof. Dr. Konstantin Lenz**      **„How renewables challenge traditional energy trading“**  
Vortrag beim Deutsch-Norwegischen Energieforum;  
Berlin/ DE 23.10.2014
- Prof. Dr. Konstantin Lenz**      **„Index futures based on German renewable production  
- A financial solution for a meteorological issue?“**  
Vortrag beim International Weather Market for the Energy  
Industry; Essen/ DE 04.02.2015



<p><b>„Ist Erneuerbare Energien Strom am Terminmarkt handelbar?“</b>                  Vortrag bei der Konferenz Energiehandel 2022;                  Berlin/ DE 17.03. - 18.03.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Energy Market 2.0“</b>                  Nordic Price Drivers 2016;                  Oslo/ NOR 20.04. - 21.04.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Development and Launch of Wind Power Futures and the underlying Index for the German Power Market“</b>                  Integration of Sustainable Energy Conference;                  Nürnberg/ DE , 11.07. - 12.07.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Wind Index Futures - the analyst's view“</b>                  Energy Analyst Meeting 2016;                  Berlin/ DE 11.10.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>“Electricity Price Modelling and Forecasting Conference“</b>                  Conference Chairman;                  Berlin/ DE 02.03. - 03.03.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Elaboration of Scenarios using wind index futures for hedging and speculative purposes“</b>                  Energy Portfolio Optimisation and Forecasting;                  Düsseldorf/ DE 05.04. - 06.04.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Germany - quo vadis Energiewende after the federal elections?“</b>                  Nordic Energy Days;                  Oslo/ NOR , 23.08. - 24.08.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Konstantin Lenz</b></p>
<p><b>„Ökoeffizienzbewertung wärmetechnischer Anlagen - Anforderungen und Lösungsansätze“</b>                  Vortrag zum Bälz-Seminar an der Fachhochschule Erfurt,                  Erfurt/ DE 07.09. - 10.09.2016</p>	<p><b>Dipl.-Ing. Renè Stang</b></p>
<p><b>„Assessing the Eco-Efficiency of Heating Systems in Residential Buildings - Requirements and Approaches“</b>                  Vortrag zum VIII. International Workshop „Energy Saving - Theory and Practice“ am Moscow Power Engineering Institute (MPEI),                  Moskau/ RU 10.10. - 13.10.2016</p>	<p><b>Dipl.-Ing. Renè Stang</b></p>

## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Auswirkungen Klimatischer Veränderungen auf die Biologische Vielfalt“**  
Vortrag auf dem Jahreskongress der „Naturgucker“;  
Kassel/ DE 15.10.2016
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Friedliche Koexistenz von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen und Rindern in ganzjähriger Großkoppel-Beweidung“**  
Vortrag auf dem Workshop „Ökologie von Tagfaltern und Wid-  
derchen“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ);  
Leipzig/ DE 18.02.2016
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Management der hochgradig gefährdeten FFH-Anhang-II Art Skabiosen-Schneckenfalter (Euphydryas aurinia) in Thüringen“** Vortrag mit C. Barnkoth auf der Natura 2000-Tagung;  
Erfurt/ DE 29.09.2017
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Auswirkungen nutzungsfreier Wälder auf die Biodiversität“** Vortrag auf dem 3. Erfurter Forstpolitischen Kolloquium;  
Erfurt/ DE 14.03.2017
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Biologische Vielfalt am Premiumweg P5 Plesse über mobiles und stationäres Internet für den nachhaltigen Tourismus vermarkten - Erfahrungen mit der Naturschutzverwaltung“**  
LEADER-Projekt, Vortrag auf dem Workshop Naturschutz &  
Tourismus; Salzgitter/ DE 16.11.2017
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„Auswirkungen ganzjähriger Großkoppel-Beweidung auf Auenvegetation und Gewässermorphologie“** Vortrag auf dem Natura 2000-Workshop; Hildburghausen/ DE 29.11.2017
- Prof. Dr. Stefan Brunzel**      **„The impact of annual field margins and flower strips on biodiversity“** Poster auf der iDiv-Conference mit Florian Simon,  
Christine Römermann, Sven Reimann & Katja Gödeke;  
Leipzig/ DE 19.09. - 20.09.2017
- Prof. Dr. Sigmund Gärtner**      **„Höhenrekord - ist der Biber auch ein Faunenelement der Gebirge?“**  
Vortrag beim Symposium „Säugetierschutz“;  
Jena/ DE 29.08. - 30.08.2014
- Prof. Dr. Sigmund Gärtner**      **„Das sächsische Wolfsvorkommen im Spiegelbild der Jägerschaft - Ergebnisse einer anonymen Umfrage 2004“**  
Postervortrag mit M. Hauptmann bei der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen;  
Schwedt/ Oder/ DE 16.10. - 17.10.2014
- Prof. Dr. Sigmund Gärtner**      **„Populationsentwicklung und Schältschäden des Rotwildes bis 2004 in den nordostsächsischen Wolfsgebieten“**  
Postervortrag mit R. Noack bei der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen; Schwedt/ Oder/ DE 16.10. - 17.10.2014

- „Kulturflüchter Schwarzstorch?“**  
Postervortrag bei der Brandenburgischen Akademie Schloss  
Criewen;  
Schwedt/ Oder/ DE 05.03.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Das Nahrungsangebot als Ursache der aktuellen  
Populationsdynamik beim Schwarzwild“**  
Vortrag beim Kreisjagdverband Themar;  
Themar 27.03.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Das Nahrungsangebot als Ursache der aktuellen  
Populationsdynamik beim Schwarzwild“**  
Vortrag zum Landesjägertag des Jagdverbandes Bayern;  
Weiden/ DE 11.04.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Der Einfluss von Grenzlinien auf das Vorkommen  
von Rehwild“**  
Vortrag bei der Gesellschaft Wildtier- und Jagdforschung;  
Bad Blankenburg/ DE 24.03.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Verkehrsunfälle mit Wildtieren“**  
Vortrag beim Kreisjagdverband Dippoldiswalde;  
Ulberndorf/ DE 08.05.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Zum Vorkommen des Fischotters (Lutra lutra L.)  
im Stadtgebiet von Leipzig“**  
Vortrag mit R. Dietzschold bei der Naturschutzakademie Leipzig;  
Leipzig/ DE 21.05.2015  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Die Abschussplanung beim Rotwild nach Geschlecht  
und Altersklassen - Vision und Wirklichkeit“**  
Vortrag bei der Gesellschaft Wildtier- und Jagdforschung;  
Halberstadt/ DE 23.04.2016  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Waldweide zur Erhaltung spezieller Waldlandschaften - Be-  
weidungsprojekt mit Koniks auf dem Kindel (Thüringen)“**  
Vortrag bei der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen;  
Schwedt/ Oder/ DE 23.09.2016  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Waldweide - Naturnahe Landnutzung zur Erhaltung  
natürlicher Waldlandschaften!“**  
Vortrag zur Internationalen Naturschutztagung;  
Bad Blankenburg/ DE 28.10. - 29.10.2017  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**
- „Wölfe in Deutschland - aktueller Status,  
Reflexionen in der modernen Gesellschaft, reale Probleme  
bei Haustierhaltung und Jagdnutzung.“**  
Vortrag zur Hainichjagd im Nationalpark;  
Kammerforst/ DE 03.11.2017  
**Prof. Dr. Sigmund Gärtner**

- Prof. Dr. Sigmund Gärtner** „**Biologisch-ökologische Besonderheiten des Rehwildes - Empfehlungen zur artgerechten Bejagung.**“  
Vortrag Jägerschaft; Erfurt/ DE 08.11.2017
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Verwandtschaftsanalyse bei Erica gracilis mittels AFLP-Markern**“  
Vortrag zur Tagung des Acerca-Züchtungsausschusses in der Firma Hiedl (Altusried); Oberallgäu/ DE 19.09. 2015
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Pflanzenzüchtung: Berufsfeld, Praxis, Forschung, Ausbildung**“  
Vortrag zur Fortbildungstagung für gartenbauliche Berufsschullehrer und Ausbilder in der Bildungsstätte Gartenbau Grünberg; Grünberg/ DE 24.10.2015
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Breeding Research in Ornamentals**“  
Vortrag zum Seminar des Instituts für Botanik/ Justus-Liebig-Universität Gießen;  
Gießen/ DE 01.06.2016
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Interploide Kreuzungen bei Hortensie**“  
Vortrag zur Jahrestagung der AG Zierpflanzen der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung (GPZ) in der Firma Kientzler (Gensingen); Main-Bingen/ DE 05.09.2016
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Analyse der Selbstfertilität im Sortenspektrum von Erica gracilis**“ Vortrag mit Tränkner, C. und A. Müller bei der Tagung der GPZ-AG 18: Polyploidie in der Zierpflanzenzüchtung; Gensingen/ DE 05.09 - 06.09.2016
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Interploid Crosses in Hydrangea macrophylla**“  
Cooperation project of Leibniz Institute of Vegetable and Ornamental Crops and KÖTTERHEINRICH Hortensienkulturen,  
Poster mit Tränkner, C., P. Hempel, K. Werner, F. Engel auf der IPM - Internationale Pflanzenmesse;  
Essen/ DE 23.01 - 27.01.2017
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Die Fremdbefruchtung bei Erica gracilis hat keine Auswirkung auf die Blütenhaltbarkeit**“ Vortrag und abstract mit Tränkner, C. und A. Müller bei der 51. DGG & BHGL Jahrestagung; Osnabrück/ DE 01.04. - 04.04.2017
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Gentechnisch veränderte Petunien - der aktuelle Stand**“  
Zierpflanzenbautag der LVG Erfurt; Erfurt/ DE 20.06.2017
- Prof. Dr. Annette Hohe** „**Beauty Queens und Gardengirls - woher kommen die beliebten Heidekrautgewächse für die Herbstbepflanzung?**“  
Vortrag bei der Landesgartenschau Apolda;  
Apolda/ DE 31.08.2017

- „Stammbaumrekonstruktion der Wädenswiler Tellerhortensien mittels SSR-Markeranalyse“** Vortrag bei der Tagung der GPZ-AG Zierpflanzen; Erfurt/ DE 31.08. - 01.09.2017  
**Prof. Dr. Annette Hohe**
- „Pflanzenzüchtung“** Vortrag bei der Sitzung der Bund/ Länder - Arbeitsgemeinschaft Gentechnik (LAG); Dresden/ DE 2017  
**Prof. Dr. Annette Hohe**
- „Genome Editing: Gentechnik in der Pflanzenzüchtung durch die Hintertür?“** Vortrag bei der Ringvorlesung der FH Erfurt; Erfurt/ DE 05.12.2017  
**Prof. Dr. Annette Hohe**
- „Open(ed) Space - Entwerfen als Form des Diskurses“**  
 Vortrag zum DFG-Workshop „Landschaftsarchitekturtheorie - Möglichkeiten und Grenzen“ an der Universität Vechta; Vechta/ DE 08.07. - 09.07.2016  
**Prof. Gesa Königstein**
- „Bewirtschaftung von KUP im mittelfristigen Umtrieb“**  
 Vortrag und Beitrag zur Tagungspublikation mit M. Bärwolff und R. Pecenka zur 21. Fachtagung „Nutzung nachwachsender Rohstoffe - Bioökonomie 3.0“; Dresden/ DE 17.03. - 18.03.2016  
**Prof. Dr. Dirk Landgraf**
- „Wie behandelt man durchgewachsene Kurzumtriebsplantagen der Mini-Rotation?“**  
 Vortrag zum 12. Brandenburger Energieholztag; Bloischdorf/ DE 25.08.2016  
**Prof. Dr. Dirk Landgraf**
- „Biomasseberechnung der Robinie einfach gemacht“**  
 Vortrag mit C. Carl zum 13. Brandenburger Energieholztag am 31.08.2017 in Bloischdorf, Download unter: <http://energieregion-lausitz.de/de/infothek/veranstaltungen/brandenburger-energieholztag.html>; letzter Aufruf: 14.10.2017; Bloischdorf/ DE 31.08.2017  
**Prof. Dr. Dirk Landgraf**
- „Nature, (peri)urban and rural cultural landscapes - antipodes, nuances and perspectives“**  
 Vortrag bei der Deutschen Gesellschaft für Ökologie; Sommerhausen bei Würzburg/ DE 16.05.2014  
**Prof. Dr. Ilke Marschall**
- „Kulturlandschaftsanalyse in Forschung, Praxis und im Studium der Landschaftsplanung“**  
 Vortrag zur Fachtagung „Namen und Kulturlandschaften“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Jena/ DE 01.10.2014  
**Prof. Dr. Ilke Marschall**
- „Energiewende - Herausforderungen für Landschaftsschutz und Landschaftsgestaltung. Wie viel Energiewende vertragen unsere Landschaften?“**  
 Vortrag; Weimar/ DE 01.11.2014  
**Prof. Dr. Ilke Marschall**

<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Kulturlandschaften in Thüringen“</b> Vortrag zum Kulturlandschaftsportal Thüringen „Forschungsansatz, Ergebnisse und Forschungsperspektive“; Kassel/ DE 23.03.2015</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Die ELC und die deutsche Landschaftsplanung - Eine Übersicht über Berührungspunkte“</b> Vortrag zur Fachtagung des Bund Heimat und Umwelt (BHU); Aschaffenburg/ DE 01.06.2015</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Energiewende trifft Landschaft: Herausforderungen zwischen Landschaftsschutz und Landschaftsgestaltung“</b> Vortrag zur Energiepolitischen Konferenz; Meiningen/ DE 21.11.2015</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Vom Wert der Landschaftsästhetik. Entstehung, Entwicklung und Reflexion von Landschaftsbildern“</b> Schwarzburger Gespräche; Schwarzburg/ DE 26.08.2016</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Kulturlandschaften in Thüringen - Stand und Ergebnisse der Kulturlandschaftsforschung an der Fachhochschule Erfurt“</b> Vortrag mit H.-H. Meyer zur Bundesweiten Tagung „Kulturlandschaft. Schutzgut. Kulturgut. Handlungsort“; Erfurt/ DE 28.09.2016</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Kulturlandschaft“</b> Radiobeiträge mit Studierenden der Fachhochschule Erfurt und H.-H. Meyer zur Radiosendungsreihe: „Kulturlandschaft“ bei „Radio frei“; Erfurt/ DE 06.11.2015, 02.12.2015, 07.12.2015, 11.01.2016</p>
<b>Prof. Dr. Ilke Marschall</b>	<p><b>„Landschaftsplanung im Prozess und Dialog“</b> Koordination mit Antje Dill der bundesweiten Tagung in Kooperation mit BfN, BBN und FH Erfurt; Erfurt/ DE 27.03 - 29.03.2017</p>
<b>Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer</b>	<p><b>„Kulturlandschaften in Thüringen - Stand und Ergebnisse der Kulturlandschaftsforschung an der Fachhochschule Erfurt“</b> Vortrag mit I. Marschall zur Bundesweiten Tagung „Kulturlandschaft. Schutzgut. Kulturgut. Handlungsort“; Erfurt/ DE 28.09.2016</p>
<b>Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer</b>	<p><b>„Kulturlandschaft“</b> Radiobeiträge mit Studierenden der Fachhochschule Erfurt und I. Marschall zur Radiosendungsreihe: „Kulturlandschaft“ bei „Radio frei“; Erfurt/ DE 06.11.2015, 02.12.2015, 07.12.2015, 11.01.2016</p>



- „Hortisole. Böden, die Kulturgeschichte erzählen. Eine kleine Geschichte der Gärten und des Gartenbaus“**  
Präsentation „Boden des Jahres 2017“ zur Fachveranstaltung der Aktionsplattform Bodenschutz mit Vertretern des Freistaats Thüringen beim Bund; Berlin/ DE 5.12.2016  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Schadet Asche aus Urnenbegräbnissen Böden und Grundwasser?“** Vortrag bei der Fachtagung Friedhofswesen an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 09.02.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Hortisole. Böden, die Kulturgeschichte erzählen. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“** Vortrag Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau in Thüringen (BWK); Erfurt/ DE 28.03.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Hortisole. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“** Vortrag 7. Sächsisch-Thüringische Bodenschutztag; Greiz/ DE 22.06.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Hortisole. Böden, die Kulturgeschichte erzählen. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“** Vortrag beim UNI Kolleg an der Universität Erfurt; Erfurt/ DE 07.07.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Hortisole. Böden, die Kulturgeschichte erzählen. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“** Vortrag Landesverband Gartenbau, Landesgartenschau Apolda; Apolda/ DE 10.08.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Hortisole. Böden, die Kulturgeschichte erzählen. Schutzwürdige Dokumente der Gartengeschichte und des Gartenbaus“** Vortrag Heckentheater Kattenvenne bei Münster; Münster/ DE 12.08.2017  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer
- „Evolutionary processes, dispersal limitation and climatic history shape current diversity patterns of European dragonflies“** Vortrag auf der International Congress of Odonatology; Cambridge/ UK 15.07. - 20.07.2017  
Stefan Pinkert, M.Sc.
- „Evolutionary processes, dispersal limitation and climatic history shape current diversity patterns of European dragonflies“** Vortrag bei der International Conference on Geobiodiversity; Frankfurt/ DE 2017  
Stefan Pinkert, M.Sc.
- „Performance traits allow disentangling energetic trade-offs between species' morphological traits, abundances, abundance trends and range sizes of European butterflies“**  
abstract mit N. Friess, D. Zeuss, R. Brandl, S. Brunzel beim 10th Annual Meeting of the Specialist Group on Macroecology of the Ecological Society of Germany, Austria & Switzerland; Wien/ AUT 2017  
Stefan Pinkert, M.Sc.

## Fakultät Wirtschaft-Logistik-Verkehr

<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„New Design of a Truck Load Network“</b> Vortrag beim 4th International Conference on Dynamics in Logistics; Bremen/ DE 13.02.2014
<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„Intelligent truck parking using real-time data from vehicle on-board units of satellite-based truck tolling“</b> Vortrag zur World Conference on Transport Research - WCTR 2016; Shanghai/ CN 11.07.2016
<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„Frachtpreise valide Kalkulieren“</b> Vortrag beim Fachsymposium Tender-Management 4.0 der trans aktuell; Osnabrück/ DE 08.03.2017
<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„European truckload cargo industry approaches“</b> Vortrag bei der International Conference on Operations Research; Berlin/ DE 08.09.2017
<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„New production approach for European truckload cargo industry“</b> Vortrag bei der Interdisciplinary Conference on Production, Logistics and Traffic; Darmstadt/ DE 26.09.2017
<b>Dr.-Ing. Andy Apfelstädt</b>	<b>„Obtaining real-time data for intelligent truck parking by means of vehicle on-board tolling devices“</b> Vortrag beim TS World Congress 2017; Montreal/ CAN 01.11.2017
<b>Dipl.-Geogr. Jörn Berding</b>	<b>„EURUFU - European Rural Futures“</b> Poster mit A. Lüttmerding beim „European Research in Thuringia-New Horizons to 2020“ Thüringer Auftakt zu Horizon 2020 - Rahmenprogramm für Forschung & Innovation an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 11.02.2014
<b>Dipl.-Geogr. Jörn Berding</b>	<b>„Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften - nationale europäische Handlungsansätze mit Fokus auf den ÖPNV“</b> Vortrag beim Niedersachsen Forum Alter und Zukunft - Mobilität im ländlichen Raum der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.; Goslar/ DE 10.07.2014
<b>Dipl.-Geogr. Jörn Berding</b>	<b>„Transport polices for an ageing society: An evaluation of the current landscape“</b> Vortrag bei der Annual International Conference der Royal Geographical Society; London/ UK 26.08. - 29.08.2014

- „Handlungsleitfaden - Etablierung eines E-Dorfautos mit verschiedenen Einsatzzwecken im ländlichen Raum“**  
Vortrag zur Abschlussveranstaltung im Projekt „E-Mobilität im ländlichen Raum - Integration eines erneuerbare Energien nutzenden Elektrofahrzeugs (Werther-Mobil) für den Nahbereich in das Konzept eines multifunktionalen Dorfladens“;  
Werther/ DE 27.11.2015  
**Dipl.-Geogr. Jörn Berding**
- „Qualitätsmerkmale eines altengerechten Verkehrssystems und Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften. Das Vorgehen in den EU-Mitgliedsstaaten“**  
Vortrag beim Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO); Erfurt/ DE 13.03. - 15.03.2015  
**Dipl.-Geogr. Jörn Berding**
- „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“**  
Vortrag mit Chr. Große auf der Sitzung des FGSV - A.A 2.5 „Anlagen des Fußgänger- und Radverkehrs“;  
Erfurt/ DE 28.09.2015  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**
- „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“**  
Vortrag auf dem 1. Projektbeiratstreffen;  
Erfurt/ DE 04.11.2015  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**
- „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“**  
Vortrag beim Runden Tisch „Radverkehr“;  
Leipzig/ DE 11.12.2015  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**
- „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“**  
Vortrag bei der Behindertenbeiratssitzung;  
Offenbach a.M./ DE 27.01.2016  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**
- „Radverkehr in Fußgängerzonen“**  
Vortrag beim 1. Projektworkshop;  
Erfurt/ DE 24.02.2016  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**
- „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt“**  
Vortrag bei der Mitgliederversammlung 2016 der Arbeitsgemeinschaft „Fahrrad-freundliche Kommunen Thüringen“ (AGFK-TH);  
Arnstadt/ DE 21.06.2016  
**Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer**

Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Zwischenstand“</b>  Vortrag bei der Sitzung des FGSV - A.A 2.5 „Anlagen des Fußgänger- und Radverkehrs“; Frankfurt a.M./ DE 26.09.2016</p>
Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Kampagne RADSAM - achtsam mit dem Rad fahr'n“</b>  Präsentation auf der Fahrradkommunalkonferenz; Erlangen/ DE 14.11. - 15.11.2016</p>
Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Radverkehr in Fußgängerzonen - Entwicklung der Kampagne RADSAM“</b>  Vortrag beim 2. Projektbeiratstreffen und Workshop; Erfurt/ DE 30.11.2016</p>
Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Projektfortschritt und Kampagnenentwicklung“</b>  Vortrag beim Runden Tisch „Radverkehr“; Leipzig/ DE 01.12.2016</p>
Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“</b>  Vortrag beim Seniorenbeirat; Offenbach a.M./ DE 06.02.2017</p>
Dipl.-Geogr. Juliane Böhmer	<p><b>„Fuß und Rad: Soziales Miteinander oder trennen? Radverkehr in Fußgängerzonen“</b>  Vortrag beim Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress; Wuppertal 11.03.2017</p>
Prof. Dr. Matthias Gather	<p><b>„Angebotsqualität im Schienenpersonenfernverkehr zwischen europäischen Metropolregionen“</b>  Fachvortrag bei der Deutsche Verkehrsgesellschaft (DVWG); Essen/ DE 25.02.2014</p>
Prof. Dr. Matthias Gather	<p><b>„Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften - Nationale Europäische Handlungsansätze“</b>  Fachvortrag bei der Jahrestagung des ökologischen Verkehrsclubs; Jena/ DE 22.03.2014</p>
Prof. Dr. Matthias Gather	<p><b>„Social issues and health care in rural areas (in the context of demographic change)“</b>  Moderation bei der 3rd EURUFU Conference; Sondershausen/ DE 25.03.2014</p>
Prof. Dr. Matthias Gather	<p><b>„Level of service on passenger railway connections between European metropolises“</b>  Fachvortrag bei der Division of Traffic and Logistics im Royal institute of Technology (KTH); Stockholm/ SE 28.04.2014</p>

<p><b>„Regionalwirtschaftliche Effekte des Fernstraßenbaus“</b> Fachvortrag; Seehausen (Altmark)/ DE 07.05.2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Zukunft der Mobilität 2035“</b> Szenario-Workshop der BMW Group; München/ DE 09.05.2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Policies for transport and mobility in an ageing society: An evaluation of current practice in Europe and beyond“</b> Vortrag bei The international conference Ageing and Safe Mobility; Bergisch Gladbach/ DE 27.11. - 28.11.2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Mobilitätssicherung in alternden Gesellschaften - die europäische Perspektive“</b> Gastvorlesung an der Universität Erfurt; Erfurt/ DE 06.01.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Bewegte Innenstädte mit fairer Mobilität - Perspektiven fairer Mobilität und Vorstellung der Erfurter Erklärung“</b> Abschlussvortrag des Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO) 2015 an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 15.03.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Planung des ÖV auf der Grundlage von Raumordnung und Landesplanung“</b> Vortrag auf dem Gothaer Technologenseminar; Gotha/ DE 23./24.04.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Globale Verkehrsentwicklung und lokale Mobilitätssysteme“</b> Vortrag bei der Ringvorlesung von Universität und FH Erfurt; Erfurt/ DE 23.05.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Regionalwirtschaftliche Effekte des Fernstraßenbaus“</b> Gastvortrag auf der Diskussionsveranstaltung; Karlstadt-Laudenbach/ DE 10.05.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Verkehrsweg Elbe aus der Sicht von Güterverkehr und Logistik“</b> Vortrag auf der Tagung „ZUKUNFT ELBE - Natur und Wirtschaft zusammen denken“; Magdeburg/ DE 26.06.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Regionalwirtschaftliche Effekte des Fernstraßenbaus“</b> Gastvortrag im Studiengang „Logistik, Infrastruktur und Mobilität“ an der Technischen Universität Hamburg-Harburg; Hamburg/ DE 29.06.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>

- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Via Regia - Europäische Entwicklungsachse zwischen Ost und West?“**  
Vortrag auf dem Sommersalon der Weißen Villa „Von der Via Regia zur A 66 - die Straße als Schrittmacher des Fortschritts?“; Gelnhausen/ DE 20.07.2015
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Die Zukunft der Bahn im Mobilitätssystem“**  
DB Masterprogramm Kick-off; Berlin/ DE 11.09.2015
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„(Deutsche) Luftverkehrspolitik am Beispiel Mitteldeutschland“**  
Key Note auf dem 42. Seminar „Verteidigung und Verkehr“ des Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) und des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI); Leipzig/ DE 13.10. - 15.10.2015
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Die A 14 und das Wirtschaftswachstum der Prignitz“**  
Fachvortrag; Wittenberg/ DE 08.04.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **“Level of service on passenger railway connections between European metropolises”**  
Vortrag an der Dipartimento Ingegnera Civile, Edile e Ambientale on SAPIENZA Università di Roma; Rom/ IT 06.05.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Pioneers in rural areas“**  
Vortrag bei der Erfurt Summer School 2016 „International Aspects of Entrepreneurship in Rural Areas of Thuringia“; Erfurt/ DE 15.06.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Diskussionsforum Mobilität 4.0 - Quo Vadis Digitalisierung?“**  
Vortrag beim 14. Europäischen Verkehrskongress & 90 Jahre ÖVG: Mobilität 4.0 - Quo Vadis Europa?; Wien/ AT 16.06.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„EIA process in selected countries - Germany“**  
Fachvortrag auf dem Symposium „EIA. The Good European Practice“ des Tschechischen Verkehrsministeriums; Prag/ CZ 20.06.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„German planning and permitting process of transport infrastructure“**  
Vortrag zur German Infrastructure Reforms organized bei der Deutschen Botschaft, Ministerstvo Dopravy and Czech Infrastructure Association (ARI); Prag/ CZ 14.10.2016
- Prof. Dr. Matthias Gather**      **„Inclusive museums - challenges and solutions“**  
EU-Interreg Central Europe Projekt „COME-IN! - Cooperating for Open access to Museums - towards a widEr Inclusion“ Leitung der 1st Thematic Conference; Udine/ IT 09.11.2017



<p><b>„Auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität“</b> Teilnahme bei der Ringvorlesung der Hochschule Nordhausen; Nordhausen/ DE 09.05.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Verkehrspolitik in den Ländern - wo macht rot oder grün den Unterschied? Verkehr und Mobilität in Thüringen - sozial und ökologisch?“</b> Vortrag bei der Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen; Erfurt/ DE 23.5.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Überlegungen zur Kreisreform aus raumwissenschaftlicher Sicht“</b> Vortrag beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft; Erfurt/ DE 16.6.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Der lange Weg zur nachhaltigen Mobilität“</b> Vortrag beim Vernetzungstreffen der Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 21.09. - 22.9.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Mobilitätsstile - Sag mir, wie Du fährst, und ich sag Dir, wer Du bist“</b> Vortrag mit Claudia Hille bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 03.11.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Perspektiven der Mobilität zwischen technischer Innovation und menschlichem Verhalten“</b> Teilnahme bei der Ringvorlesung „Innovationen. Technologisch?“ von Universität und Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 12.12.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Matthias Gather</b></p>
<p><b>„Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“</b> Vortrag mit J. Böhmer bei der Sitzung des FGSV - A.A 2.5 „Anlagen des Fußgänger- und Radverkehrs“; Erfurt/ DE 28.09.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Christine Große</b></p>
<p><b>„Potenziale der Straßenbahn zur Minderung der Feinstaubbelastung von Städten“</b> Vortrag auf dem 14. Betriebsleiterforum der VDV Akademie (ÖPNV Akademie GmbH); München/ DE 25.11.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Christine Große</b></p>
<p><b>„Die Zukunft der Finanzierung des ÖPNV“</b> Vortrag auf der Tagung Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO); Erfurt/ DE 14.03.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Christine Große</b></p>
<p><b>„Some ideas about the motivation and risks of a free public transport in Erfurt“</b> Vortrag auf der Tagung „Research Projects on Free Public Transport in European Cities“; Erkner (b. Berlin)/ DE 04.04.2014</p>	<p><b>Prof. Dr. Christine Große</b></p>

- Prof. Dr. Christine Große** „Die Beziehung von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen in der Fußgängerzone“ Vortrag auf dem 4. Seniorenforum; Erfurt/ DE 23.10.2017
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „The Impact of Levies on Air Transport Sustainability“ Moderation beim 2nd International Air Transport Symposium of ICAO; Montréal/ CA 07.05. - 08.05.2014
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Verkehrsmodell Thüringen“ Vorstellung des Projektberichts im Thür. Landtag beim Ausschuss für Bau, Landesentwicklung und Verkehr; Erfurt/ DE 2014
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Lines of Communication between Erfurt and Vilnius“ Vortrag bei der 9th TransBaltica Conference in VGTU Vilnius; Vilnius/ LT 07.05. - 08.05.2015
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Stated In-Flight Service Preferences for Short to Medium-Haul Air Trips“ Vortrag mit M. Hirschberger bei der 19th ATRS World Conference; Singapore/ SG 02.07. - 05.07.2015
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Customer-Centric Transformation of Public Bus Supply in Rural Counties“ Vortrag bei der 3rd CTRG of India; Kalkutta/ IN 17.12. - 20.12.2015
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Verkehrsperspektiven von Stadt und Land in Südthüringen - Gut verbunden oder abgekoppelt?“ Vortrag beim Politischen Bildungsforum der KAS; Hildburghausen/ DE 2015
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Profitability studies of delivery logistics using unmanned aerial vehicles (UAV)“ Vortrag bei der 21st ATRS World Conference; Antwerpen/ BEL 2017
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Effect of infrastructure development on economic activity - survey results from Hungary and Germany“ Vortrag mit T. Sipos und A. Török beim 20th EWGT Meeting; Budapest/ HUN 2017
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „Germany ahead of the parliamentary elections - implications for European transport policies“ Vortrag an der Université de Cergy-Pontoise; Cergy/ FRA 2017
- Prof. Dr. Florian Heinitz** „State-Directed Technology Transition of Car Fleets - A Perspective on the Benefits and Costs“ Vortrag an der University of Maryland; Maryland/ USA 2017

<p><b>„D'Ouest en Est' - Trinational Seminar on European Transport Policy"</b> Organisation und Teilnahme mit Guihéry L. und A.Török am Trinational Seminar on European Transport Policy in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt und der TU Budapest und der Univ.de Cergy-Pontoise; Berlin/ DE - Budapest/ HUN Kroatien/ HRV 2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Florian Heinitz</b></p>
<p><b>„Elektromobiles Thüringen in der Fläche"</b> Vortrag beim Kongress new mobility im Forum „Intermodalität und Vernetzung" bei der Messe Leipzig; Leipzig/ DE 29.10.2014</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>„Carsharing als alternative Nutzungsform für Elektromobilität in Klein- und Mittelstädten"</b> Vortrag bei der Jahrestagung des AK Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie an der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 13.03.2015</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>„Nachhaltige Verkehrsgestaltung zur Erschließung peripherer touristischer Räume am Beispiel des eCarsharings in Thüringen"</b> Vortrag beim Deutschen Kongress für Geographie, Fachsitzung „Herausforderung Verkehrswende: Entwicklungspfade für nachhaltigeren touristischen Verkehr und Freizeitverkehr" an der Humboldt-Universität Berlin; Berlin/ DE 03.10.2015</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>"Motives for the use of Carsharing with electric vehicles"</b> Vortrag bei der PhD Summer School „Space, Mobility and Transformation: Theories, Methods and Empirics" des Leibniz-Instituts für Länderkunde Leipzig; Bishkek &amp; Issyk Kul/ KG14.-18.08.2016</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>„Das Lastenfahrrad als Beitrag zu einem umweltfreundlicheren städtischen Verkehr"</b> Vortrag bei der Radkonferenz im Thüringer Landtag; Erfurt/ DE 28.10.2016</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>„Motives for the use of Carsharing with electric vehicles - an evaluation of expectations, experiences and attitudes towards electromobility"</b> Vortrag mit Prof. Dr. Matthias Gather bei der 12th Cosmopolitan Network Conference; Bad Boll/ DE 02.12.2016</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>
<p><b>„Elektrisch, autonom und geteilt - Wie sieht die Zukunft des Autos aus? Verkehr und Mobilität in Thüringen - sozial und ökologisch?"</b> Vortrag zusammen mit C. Vollrath bei der Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen; Erfurt/ DE 23. Mai 2017</p>	<p><b>Dipl.-Soz. Claudia Hille</b></p>

Dipl.-Soz. Claudia Hille	<b>„Cargo Bike Share in Erfurt - potentials for replacing the car in medium sized cities“</b> Vortrage beim Scientists for Cycling Colloquium, Velo-City; Nijmegen/ NLD 12.06.2017
Dipl.-Soz. Claudia Hille	<b>„Zwischen hier und dort - Zur Mobilität multilokal Wohnender“</b> Vortrag beim Workshop „Mobile and multilocal practices: undermining social cohesion and the common good?“ beim Schweizer Kongress für Soziologie 2017 an der Universität Zürich; Zürich/ CHE 23.06.2017
Dipl.-Soz. Claudia Hille	<b>„Potenziale von Lastenfahrrädern im städtischen Verkehr“</b> Gastvortrag im Rahmen des Seminars „Transformationen urbaner Mobilität“ an der Goethe Universität Frankfurt a.M.; Frankfurt a.M./ DE 06.07.2017
Dipl.-Soz. Claudia Hille	<b>„Vom Elektroauto bis zum Lastenrad - Nachhaltige Mobilität in Thüringen“</b> Teilnahme an der Podiumsdiskussion des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz; Apolda/ DE 06.09.2017
Dipl.-Soz. Claudia Hille	<b>„Mobilitätsstile - Sag mir, wie Du fährst, und ich sag Dir, wer Du bist“</b> Vortrag mit Matthias Gather bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der FH Erfurt; Erfurt/ DE 03.11.2017
Prof. Dr. Bernd H. Kortschak	<b>„Produktivitätspotenziale Ihrer Lagermitarbeiter heben - Ungeahnte Potenziale aktivieren bedarf einer klugen Führung“</b> Vortrag auf der „Logimat - Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement“ beim Expertenforum „Lager- und Bestandsplanung“; Stuttgart/ DE 25.02. - 27.02.2014
Prof. Dr. Bernd H. Kortschak	<b>„Food Supply Chain Management from the Logistics'Point of view“</b> Vortrag beim „Danube Macro Business Forum“; Wien/ AT 06.09. - 07.09.2014
Prof. Dr. Bernd H. Kortschak	<b>„Logistics Requirements for inland Navigation“</b> Vortrag bei der Donaukommission Budapest; Budapest/ HU 14.10.2014
Prof. Dr. Bernd H. Kortschak	<b>„Dynamische Lagerbalance - Von Menschen für Menschen geschaffen“</b> Vortrag auf der „Logimat - Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement“ beim Expertenforum „Lager- und Bestandsplanung“; Stuttgart/ DE 10.02. - 12.02.2015
Prof. Dr. Bernd H. Kortschak	<b>„Grain A Logistics' Challenge for Russia - Supply Chain Management on EuroAsian Economic Space“</b> Vortrag bei der III. EuroAsian Conference „Logistics in International Trade and Industry Cooperation“; Moskau/ RU 25.03.2015

<p><b>„Timely Obstacles to Danube Shipping: Border Control and Customs and...“</b> Vortrag bei der Donaukommission Budapest; Budapest/ HU 29.09.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Bernd H. Kortschak</b></p>
<p><b>„Timely Obstacles to Shipping on River Danube“</b> Vortrag beim „Danube Macro Business Forum“; Wien/ AT 01.10. - 02.10.2015</p>	<p><b>Prof. Dr. Bernd H. Kortschak</b></p>
<p><b>„Bestände in der Supply Chain richtig dimensionieren!“</b> Vortrag auf der „Logimat - Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement“ beim Expertenforum „Lager- und Bestandsplanung“; Stuttgart/ DE 08.03. - 10.03.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Bernd H. Kortschak</b></p>
<p><b>„Punctual Freight trains - a logistics' necessity“</b> Vortrag bei der IV. EuroAsian Conference; Moskau/ RU 24.03.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Bernd H. Kortschak</b></p>
<p><b>„The EU regulatory framework for Rail Freight“</b> Vortrag beim „Danube Macro Business Forum“; Wien/ AT 12.09. - 17.09.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Bernd H. Kortschak</b></p>
<p><b>„Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen einer Kaufpreisallokation: Verfahren, Annahmen und Vorgehensweise in der Praxis“</b> Vortrag auf dem 1. Wiener IFRS-Kongress „Sonderfragen der Konzernrechnungslegung“, Wien/ AT 15.09. - 17.09.2016</p>	<p><b>Prof. Dr. Ulrich Moser</b></p>
<p><b>„Patent Valuation Case“</b> Vortrag beim Workshop im Rahmen des IP. Camp 2017; Çesme/ TUR 28.09. - 30.09.2017</p>	<p><b>Prof. Dr. Ulrich Moser</b></p>
<p><b>„Bordsteinabsenkungen und Bodenindikatoren an Überquerungsstellen“</b> Vortrag zum Symposium „Verkehrssicherheit von Straßen“ mit Auditorenforum bei der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.; Weimar/ DE 24.02.2014</p>	<p><b>Dr. Markus Rebstock</b></p>
<p><b>„Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum“</b> Vortrag zum Fachforum 2 Barrierefrei und mobil beim 3. Sächsischen Verkehrsdialog; Dresden/ DE 17.03.2014</p>	<p><b>Dr. Markus Rebstock</b></p>
<p><b>„Anforderungen an die Aufgabenträger - Beispiele für die Umsetzung“</b> Vortrag zum Brennpunktseminar „Barrierefreier ÖPNV bis 2022 - barrierefrei, aber pleite?“ beim Deutschen Institut für Urbanistik; Berlin/ DE 14.05.2014</p>	<p><b>Dr. Markus Rebstock</b></p>

- Dr. Markus Rebstock**      **„Fachhochschule Erfurt - Hochschule der Inklusion. Von der Machbarkeitsstudie zum Aktionsplan“**  
Vortrag mit A. Römhild zum Qualifizierungsseminar Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen - Profil des Arbeitsfeldes beim Deutschen Studentenwerk; Erfurt/ DE 12.06.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Bordsteinabsenkungen und Bodenindikatoren an Überquerungsstellen“**  
Vortrag mit D. Boenke zur 55. Sitzung der Arbeitsgruppe Barrierefreie Umweltgestaltung bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation; Frankfurt a.M./ DE 01.07.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Fachhochschule Erfurt - Hochschule der Inklusion - von der Machbarkeitsstudie zum Aktionsplan“**  
Vortrag zur Internationalen Konferenz „Inklusive Hochschule. Nationale und internationale Perspektiven“ an der Universität Leipzig; Leipzig/ DE 23.09.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„DIN-Tagung: Die neue DIN 18040-3 - Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum“**  
Tagungsleitung mit Dr. V. Sieger und P. Krauß bei der DIN-Akademie; Berlin/ DE 09.10.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreies Bauen im Freistaat Thüringen - Erfahrungen mit der verpflichteten Anwendung von Checklisten im Rahmen der Thüringer ÖPNV-Förderung“**  
Tagung „Barrierefreies Bauen im öffentlichen Verkehrsraum“ bei Railbeton; Chemnitz/ DE 29.10.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Normen und Regelwerke zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“**  
Tagung „Barrierefreies Bauen im öffentlichen Verkehrsraum“ bei Railbeton; Chemnitz/ DE 29.10.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreiheit im Wohnumfeld - Anforderungen und Beispiele“**  
Vortrag im Rahmen des Expertenworkshops „Altersgerechte Quartiersentwicklung am Beispiel kooperative Anpassung des Wohnumfelds“ beim Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP) der Fachhochschule Erfurt; Erfurt/ DE 12.11.2014
- Dr. Markus Rebstock**      **„Vollständige Barrierefreiheit bis 2022: Anforderungen an die Aufgabenträger - Beispiele für die Umsetzung“**  
Vortrag zum 12. Betriebsleiterforum für Geschäftsführer, Betriebsleiter, Stellvertretende Betriebsleiter und Betriebsleiteranwärter von Verkehrsunternehmen und Verbänden bei der VDV-Akademie / ÖPNV-Akademie GmbH; Fulda/ DE 13.11.2014



- „Anforderungen an Querungsstellen, Haltestellen und die Aufteilung des Verkehrsraumes“**  
Vortrag zum Seminar „Barrierefreies Planen im Straßenraum“ bei Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Berlin-Brandenburg (VSVI);  
Beelitz/ DE 20.11.2014  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Die neue DIN 18040-3: Wesentliche Neuerungen in Bezug auf Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs“**  
Vortrag zum 18. Chemnitzer Gleisbaukreises bei Railbeton;  
Chemnitz/ DE 29.01.2015  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Barrierefreie Querungsstellen an Hauptverkehrsstraßen - Ausgestaltung von Bordsteinabsenkungen und Bodenindikatoren im Detail“**  
Vorstellung Forschungsprojekt (FE77.0500/2010)  
Vortrag zum 20. Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO); Erfurt/ DE 14.03.2015  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Verpflichtende Anwendung von Checklisten zur Barrierefreiheit im Rahmen der Thüringer ÖPNV-Förderung - Methode zur Erfassung/ Bewertung der Barrierefreiheit“**  
Vortrag zum 20. Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO) im Rahmen der Arbeitsgruppe „Auf dem Weg zum Design für Alle“; Erfurt/ DE 15.03.2015  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Barrierefreiheit in der Planungspraxis: Design für alle - Grundprinzipien und Prozess der Planung barrierefreier öffentlicher Verkehrsräume“**  
Vortrag zum Praxis-Workshop „Barrierefrei mobil - Barrierefreie Mobilität im innerörtlichen Verkehrsraum“;  
Bad Segeberg/ DE 07.07.2015  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Vollständige Barrierefreiheit bis 2022: Gesetzeslage - Anforderungen an die Aufgabenträger - Beispiele für die Umsetzung“**  
Vortrag zum 4. Forum „Angebots- und Verkehrsplanung - Stadt- und Verkehrsplanung in einer Hand: Basis für einen wirtschaftlichen ÖPNV“ bei der ÖPNV-Akademie GmbH;  
Fulda/ DE 23.09.2015  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Mobilität - bauliche Gestaltung der Haltestellen, Schnittstellen, Wegeführungen, Orientierungssysteme“**  
Moderation des Forum 2 im Rahmen der 1. Landestagung „Barrierefrei vor Ort - planen - bauen - leben“ beim Dachverband Integratives Planen und Bauen e. V. (DIPB);  
Stuttgart/ DE14.10.2015  
**Dr. Markus Rebstock**

- Dr. Markus Rebstock**      **„Empfehlungen der FGSV-Arbeitsgruppe „Fußgänger und Radfahrer auf gemeinsamen Flächen“ sowie des FGSV-Arbeitskreises „Barrierefreie Verkehrsanlagen“**  
Vortrag zum 1. Projektbeiratstreffen „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“ des Projektes „Radverkehr in Fußgängerzonen“; Erfurt/ DE 04.11.2015
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreiheit als Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe  
- eine subjektive Sicht zum Stand der baulichen Barrierefreiheit im Freistaat Thüringen“**  
Vortrag zur Fachtagung „Inklusion als Modell einer alternden Gesellschaft“ bei der Landesseniorenvertretung Thüringen e.V.; Bad Blankenburg/ DE 11.11.2015
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreies Bauen im öffentlichen Verkehrsraum“**  
Vortrag zum VSVI-Seminar 01/2016 „Stadtstraßen/ Ortsdurchfahrten Entwerfen - Bauen - Erhalten - Betreiben - Organisieren“ bei der Vereinigung der Straßenbau -und Verkehrsingenieure in Niedersachsen e.V.; Mellendorf/ DE 21.01.2016
- Dr. Markus Rebstock**      **„The role of accessible transport in fostering tourism for all“**  
Vortrag zum ITF-Roundtable on The Economic Benefits of Improved Accessibility to Transport Systems, OECD, International Transport Forum; Paris/ FR 03.03.2016
- Dr. Markus Rebstock**      **„Wie können Wege und Plätze im Dorf barrierefrei gestaltet werden? Anregungen aus einem F/E-Projekt des LfULG“**  
Vortrag zur Fachtagung „Barrierefreiheit im Dorf - Mit LEADER machbar?!“ beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Dresden/ DE 29.09.2016
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreiheit - Überprüfung bestehender Gebäude im Bereich der Landesliegenschaften gemäß Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-BRK mit Hilfe einer Checkliste“**  
Vortrag zur Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen bei den obersten Landesbehörden im Freistaat Thüringen; Erfurt/ DE 14.11.2016
- Dr. Markus Rebstock**      **„Barrierefreies Bauen“** Vortrag im Rahmen des VSVI-Seminars 01/2017 Stadtstraßen / Ortsdurchfahrten Entwerfen - Bauen - Erhalten - Betreiben - Organisieren bei der Vereinigung der Straßenbau -und Verkehrsingenieure in Niedersachsen e.V.; Mellendorf/ DE 26.01.2017

- „Änderungen in der DIN 18040 - Auswirkungen auf das Handwerk“** Vortrag im Rahmen des Symposiums Energieeffizient bauen und sanieren + Barrieren reduzieren, Handwerkskammer Erfurt; Erfurt/ DE 16.02.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022 - Umsetzung der PbefG-Vorgaben nach dem Ablaufschema der BAG ÖPNV am Beispiel der Stadt Chemnitz“** Impulsvortrag im Rahmen des 21. BUVKO - Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress, Arbeitsgruppe ÖPNV 2022 barrierefrei strategisch planen; Wuppertal/ DE 11.03.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022 - Orientierungshilfen für die Praxis.“** Vortrag im Rahmen des 8. ÖPNV-Innovationskongress; Freiburg/ DE 15.03.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Barrierefreies Bauen im Hinblick auf Fußgängerlängsverkehr und Seitenraumgestaltung sowie Bodenindikatoren“**  
Vortrag im Rahmen des VSVI-Seminars Pflaster und mehr, Vereinigung der Straßenbau -und Verkehrsingenieure BW e.V.; Filderstadt/ DE 21.03.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Barrierefreie Verkehrsanlagen bis 2022“** Vortrag im Rahmen des VSVI-Seminars 12/2017 Entwurf und Gestaltung von Straßenverkehrsanlagen, Vereinigung der Straßenbau -und Verkehrsingenieure in Niedersachsen e.V.; Mellendorf/ DE 30.03.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Wesentliche Neuerungen der DIN 18040-2 Barrierefreies Wohnen“** Vortrag im Rahmen der Informationsveranstaltung Ohne Hindernisse im eigenen Heim - Barrierefreier Umbau, Finanzierung und Ansprechpartner, Landratsamt; Meiningen/ DE 26.04.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „DIN-Normen konkret“** Vortrag im Rahmen der Fachtagung Barrierefreies Bauen in Hochschulen und Studentenwerken, Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studentenwerks; Berlin/ DE 23.06.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Vollständige Barrierefreiheit bis 2022: Gesetzeslage - Aufgabenträger-Anforderungen - Umsetzungsbeispiele“**  
Vortrag im Rahmen der Fachtagung Barrierefreie Mobilität im ÖPNV; Dresden/ DE 27.06.2017  
**Dr. Markus Rebstock**
- „Genehmigungsscheckliste Barrierefreiheit“** Vortrag im Rahmen des Punktforums Barrierefreier ÖPNV, RS Gleisbau GmbH; Weimar/ DE 26.09.2017  
**Dr. Markus Rebstock**

**Dr. Markus Rebstock**

**„Öffentlicher Raum in barrierefreien Wohn- und Stadtquartieren“** Vortrag im Rahmen der Fachtagung FreiRäume - Barrierefreie Wohn- und Stadtquartiere, Architekten- und Ingenieurkammer Thüringen, Bauhaus Akademie; Ettersburg/ DE 27.09.2017

**Dr. Markus Rebstock**

**„Vorstellung der Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrsraum und an Haltestellen der Stadt Chemnitz vom 15.11.2015“** Vortrag im Rahmen der Inhouse-Schulung für Bauleiter und Planer zu den Regelbauweisen Barrierefreiheit; Chemnitz/ DE 12.12.2017

**Christian Vollrath, M.Sc.**

**„Elektrisch, autonom und geteilt - Wie sieht die Zukunft des Autos aus? Verkehr und Mobilität in Thüringen - sozial und ökologisch?“**  
Vortrag zusammen mit C. Hille bei der Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen; Erfurt/ DE 23. Mai 2017

**Dr. Mathias Wilde**

**„Integrierte Mobilitäts- und Verkehrsforschung: zwischen Lebenspraxis und Planungspraxis“**  
Vortrag bei der Interdisziplinären Konferenz des Arbeitskreises Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie; Frankfurt a.M./ DE 19.05. - 20.05.2017

**Dr. Mathias Wilde**

**„Mobilität im ländlichen Raum zukunftssicher gestalten“**  
Impulsvortrag zur Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen: Verkehr und Mobilität in Thüringen - sozial und ökologisch?; Erfurt/ DE 23.05.2017

## Wissenschaftliche Veranstaltungen an der FH Erfurt

### Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

**„Strategien gegen Kinderarmut im Vergleich  
- Gute Praxis aus Europa“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 07.05.2014

Prof. Dr. Jörg Fischer

**„Entsicherte Kindheit“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V., der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und des Instituts für kommunale Planung und Entwicklung an der Fachhochschule Erfurt, 27.05.2015

Prof. Dr. Jörg Fischer

**„Zwischen Flucht und neuer Heimat? Flüchtlingskinder als Herausforderung für die Thüringer Kommunen“**

Kooperationsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Thüringen sowie dem Thüringer Flüchtlingsrat und auch dem Institut für kommunale Planung und Entwicklung an der Fachhochschule Erfurt, 18.11.2015

Prof. Dr. Jörg Fischer

**„Gleiches Recht für jedes Kind! - Praxisforum:  
Flüchtlingskinder in Thüringer Kommunen“**

Kooperationsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Thüringen sowie des Thüringer Flüchtlingsrates und auch dem Institut für kommunale Planung und Entwicklung an der Fachhochschule Erfurt, 18.05.2016

Prof. Dr. Jörg Fischer

**„Gelingende Beteiligung in kommunalen Prozessen  
- Impulse aus Wissenschaft und Praxis“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für kommunale Planung und Entwicklung an der Fachhochschule Erfurt, 10.11.2017

Prof. Dr. Jörg Fischer

**„Kindheitspädagogik - Wieso? Weshalb? Warum?“**

Kindheitssymposium anlässlich des 10jährigen Bestehens der Fachrichtung „Bildung und Erziehung von Kindern“ an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Erfurt, 20.10.2017

Prof. Dr. Michaela Reißmann

### Fakultät Architektur und Stadtplanung

**„LÖSUNGSBILDER“ - 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geometrie und Grafik an der Architekturfakultät der Fachhochschule Erfurt**

Tagungsleitung 22.-24.03.2017

Prof. Günter Barczik

- |                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Prof. Philipp Krebs          | <p><b>„Tag der Architektur in Thüringen: Forschungspavillon der Fachhochschule Erfurt Plus-Energie-Mobil“</b><br/>Ausstellung, Juni 2016</p>                                                                                                                                                                                                                  |
| Prof. Philipp Krebs          | <p><b>„Internationale SUMMER SCHOOL: think.build.play“</b><br/>Kooperationsveranstaltung mit der Fachhochschule Oldenburg, Gdansk/ University of Technology und der Akademie für Baukunst Groningen, September 2016</p>                                                                                                                                       |
| Prof. Dr. Wolfgang Rid       | <p><b>„EMOTIF - Potentiale nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum“</b><br/>Tagung, 07.07.2014</p>                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„Co-Creation - Impluse für Wohnen und Leben in Stadt und Quartier? Wie Wohnungsunternehmen, Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft Lebensqualität, nachhaltigen Konsum und Energieeffizienz mobilisieren und kommunizieren“</b><br/>Fachtagung des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt, 13. März 2014</p> |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„Stadtplanung im internationalen Kontext: Urbane Transformation - Internationale Trends und Entwicklungen in Städten und Stadtregionen“</b><br/>Öffentliche Vortragsreihe und Ausstellung, SoSe 2014</p>                                                                                                                                                |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„The Importance of civil society for urban qualities in the sense of the European City“</b><br/>Expertenworkshop des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt zum Projekt der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung, 11. und 12. September 2014</p>                                                                     |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„Altersgerechte Quartiersentwicklung am Beispiel kooperativer Anpassung des Wohnumfelds“</b><br/>Expertenworkshop des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt, 12. November 2014</p>                                                                                                                          |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„Stadtplanung im internationalen Kontext: Arrival City - Wohnen und Stadtentwicklung in Herkunfts- und Integrationsländern: Konzepte und Strategien“</b><br/>Öffentliche Vortragsreihe und Ausstellung, SoSe 2015</p>                                                                                                                                   |
| Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning | <p><b>„Stadtplanung im internationalen Kontext: Zukunftsstadt - Trends, Entwicklungen und Beispiele in internationalen Städten und Stadtregionen“</b><br/>Öffentliche Vortragsreihe und Ausstellung, SoSe 2016</p>                                                                                                                                            |



**„KoSEWo - Nachhaltige Konsummodelle der Share Economy in der Wohnungswirtschaft“**

Expertenworkshop des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt, 22.06.2016

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**„Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“**

Fachtagung des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt in Kooperation mit Nachhaltigkeitszentrum Thüringen und Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V., 14.09.2017

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**„Energieeffizienz und Wohnungswirtschaft“**

Expertenworkshop des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt im DBU-Modellprojekt EnWoKom, 24.11.2017

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

**Fakultät Bauingenieurwesen und Konservierung/ Restaurierung**

**„Betoninstandhaltung“ 4. WTA-Kolloquium an der FH Erfurt,**  
Schwerpunktthema: Historische Betonkonstruktionen,  
20. Juni 2017

Prof. Dr.-Ing. Ralf Arndt

**„Konservierung und Restaurierung vor allem zeitgenössischer Kunst: 5. Studientag der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung“**  
Öffentliche Vortragsreihe, 04.11.2014

Prof. Dr. Christoph Merzenich

**„Denkmalpflege: 6. Studientag der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung“**  
Öffentliche Vortragsreihe, 20.11.2015

Prof. Dr. Christoph Merzenich

**„Böhmische Kunst des Mittelalters: 7. Studientag der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung“**  
Öffentliche Vortragsreihe, 11.11.2016

Prof. Dr. Christoph Merzenich

**„Stadtplanung im internationalen Kontext: Urbane Transformation - Internationale Trends und Entwicklungen in Städten und Stadtregionen“**  
Öffentliche Vortragsreihe und Ausstellung, SoSe 2014

Prof. Dr. Volker Spork

**„20. Thüringer Wasserkolloquium“**  
Kooperationsveranstaltung mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft/ Landesgruppe Mitteldeutschland (BEDW) und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches/ Landesgruppe Mitteldeutschland (DVGW) sowie der Thüringenwasser GmbH der Stadtwerke Erfurt (ThüWa), 5. März 2015

Prof. Dr. Volker Spork

**Prof. Dr. Volker Spork**

**„21. Thüringer Wasserkolloquium“**

Kooperationsveranstaltung mit BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland und der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland sowie der Thüringenwasser GmbH der Stadtwerke Erfurt (ThüWa), 10. März 2016

**Prof. Dr. Volker Spork**

**„22. Thüringer Wasserkolloquium“**

Kooperationsveranstaltung mit BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland und der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland sowie der Thüringenwasser GmbH der Stadtwerke Erfurt (ThüWa), 9. März 2017

**Prof. Dr. Sebastian Strobl**

**„Lange Nacht der Wissenschaften: Die Tränen des Prinzen“**

Öffentliche Vortragsreihe, 6. November 2015

## Fakultät Gebäudetechnik und Informatik

**Prof. Dr. Cornelia König**

**„6. Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene: Trinkwasser ein verderbliches Lebensmittel - Umsetzung der Trinkwasserverordnung“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. BG Erfurt, 19. März 2014

**Prof. Dr. Cornelia König**

**„7. Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene: Erhalt der Trinkwasserqualität“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. BG Erfurt, 01. April 2015

**Prof. Dr. Cornelia König**

**„8. Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene: Hygiene in der Trinkwasserinstallation“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. BG Erfurt, 13. April 2016

**Prof. Dr. Cornelia König**

**„9. Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene: Hygiene in der Trinkwasserinstallation“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. BG Erfurt, 04. April 2017

**Prof. Rolf Kruse**

**„Springschool 2016: Barcamp Junge Medien“**

Kurzworkshops, 2016

**Prof. Dr. Jens Mischner**

**„Gastechnik - Gasversorgung: Update\_2014“**

Fachseminar im Zentrum für Weiterbildung der FH Erfurt in Kooperation mit der Thüringer Energie AG (TEAG) und der Ontras Gastransport GmbH, 12.-13.11.2014

**„Gastechnik - Gasversorgung: Update\_2015“**

Fachseminar im Zentrum für Weiterbildung der FH Erfurt in Kooperation mit Thüringer Energie AG (TEAG) und der Ontras Gastransport GmbH, 4.-5.11.2015

**Prof. Dr. Jens Mischner**

**„Gastechnik - Gasversorgung: Update\_2016“**

Fachseminar im Zentrum für Weiterbildung der Fachhochschule Erfurt in Kooperation mit Thüringer Energie AG (TEAG) und der Ontras Gastransport GmbH, 26.-27.10.2016

**Prof. Dr. Jens Mischner**

## Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst

**„Pflanzenschutztag“**

Kooperationsveranstaltung mit Katz Biotech AG und dem Betreuungsdienst Nützlingleinsatz Baden e.V., 6. November 2015

**Prof. Dr. Wilhelm Dercks**

**„Landschaftsbild und Erneuerbare Energien“**

Kooperationsveranstaltung mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), 26. - 27.03.2015

**Prof. Dr. Ilke Marschall**

**„Erfurter Arbeitstage 2015: Grüne Infrastruktur - Alter Wein in neuen Schläuchen?“**

Kooperationsveranstaltung mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), 21.10.2015

**Prof. Dr. Ilke Marschall**

**„Kulturlandschaft: Schutzgut - Kulturgut - Handlungsortin“**

Kooperationsveranstaltung mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), 28. - 29.09.2016

**Prof. Dr. Ilke Marschall**  
**Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer**

**„Landschaftsplanung im Prozess und Dialog“**

Kooperationsveranstaltung mit BfN und BBN in Koordination mit Antje Dill, 27.03 - 29.03.2017

**Prof. Dr. Ilke Marschall**

**„1. Erfurter Tagung Schnellwachsende Baumarten - Etablierung, Management und Verwertung“**

an der FH Erfurt/ Grüner Campus, 16.11. - 17.11.2017  
Internet: <https://www.fh-erfurt.de/lgf/fo/aktuelles/tagung-schnellwachsende-baumarten/>

**Prof. Dr. Dirk Landgraf**

## Fakultät Wirtschaft - Logistik - Verkehr

**„Elektromobilität in ländlichen Räumen - Hoffnungen, Erfahrungen, Perspektiven“**

Fachkonferenz, 07.07.2014

**Prof. Dr. Matthias Gather**

**Prof. Dr. Matthias Gather**

**„Chancen und Potenziale von Elektromobilität  
in ländlichen Räumen“**

Fachkonferenz, 22.09.2016

**Prof. Dr. Christine Große  
Prof. Dr. Matthias Gather**

**„20. Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress:  
Bewegte Innenstädte mit fairer Mobilität“**

(BUVKO), 13.-15.03.2015

**Prof. Dr. Christine Große**

**„Radverkehr in Fußgängerzonen“**

Projektbeiratstreffen und Projektworkshops, 04.11.2015,  
24.02.2016, 30.11.2016

**Dr. Markus Rebstock**

**„Barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen“**

Fortbildungsveranstaltung im Zentrum für Weiterbildung der  
Fachhochschule Erfurt, 22.09.2016

**Dr. Markus Rebstock**

**„Barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen“**

Fortbildungsveranstaltung im Zentrum für Weiterbildung an der  
Fachhochschule Erfurt, 09.11.2017



## Namensregister

<b>A</b>	Adler, Uwe	4, 74, 81 f., 219
	Apfelstädt, Andy	4, 76, 81 f., 88, 95, 108, 138, 143, 190
	Arndt, Ralf W.	24, 46, 102, 127 ff., 151, 174 f., 207
	Arnold, Oksana	51, 54
<b>B</b>	Baldin, Marie-Luise	33, 37, 126, 162
	Barczik, Günter	118, 147, 151 f., 162 ff., 205
	Behrens, Jörg	20 f., 50, 108
	Berding, Jörn	84, 89, 93 f., 138 f., 144, 190f.
	Berndt, Patricia	30, 125
	Berndt, Thomas	75, 139
	Berthold, Kristin	108
	Bietmann, Rolf	75
	Bischoff, Felix	12
	Bleil, Reiner	84
	Böhmer, Juliane	92, 108, 139, 141, 191 f.
	Böhmer, Thomas	92
	Borchardt, Wolfgang	106
	Bouillon, Elke	27
	Brandenburger, Yvonne	24, 118, 147 f., 150 ff., 164
	Braun, Andreas	105, 123
	Bredenbeck, Henning	65
	Brinker, D.	125
	Brunzel, Stefan	106, 133, 184
Budnik, Maria	25, 119 f.	
<b>C</b>	Chmelik, Franziska	118, 164
	Carl, Christin	106, 135
	Christoph, Johannes	107
<b>D</b>	Dashkovskiy, Sergey	88, 138 f., 143
	Deckert, Joachim	21, 148
	Dercks, Wilhelm	133, 209
	Dill, Antje	108
	Dill-Hock, Antje	69
	Domeinski, Max	139
	Drees, Norbert	75
<b>E</b>	Findeisen, Erik	63, 66 f.
	Fink, Katharina	54
	Fischer, Jörg	12 ff., 109 ff., 153 ff., 205
	Foos, Christian	75, 139



47	Franke, Simone	<b>F</b>
81, 139	Franz, Sandra	
106, 131, 180	Friess, Kristof	
87, 140	Fritzlar, Erik	
81 f., 95, 138	Fuchs, Jörg	
133 f., 184 ff.	Gärtner, Sigmund	<b>G</b>
68, 74 f., 76, 81, 83 ff., 108, 117, 135 f., 138 ff., 144 f., 192 ff., 209 f., 219	Gather, Matthias	
24	Gloël, Leon	
220	Görgner, Manuela	
175	Göttlicher, Manfred	
74 f., 81	Gottschall, Kai	
54	Gottwalt, Rico	
75	Gottwald, Christiane	
45, 106	Grimmer, Florian	
74 f., 84, 92, 108, 139, 141, 195 f., 210	Große, Christine	
25, 118 ff., 164	Großmann, Katrin	
86	Grothmaak, Anne	
29, 120 f., 164 f.	Gstach, Doris	
25	Haid, Christian G.	<b>H</b>
103	Häusler, Christian	
105	Hager, Karsten	
147, 152	Hahn, Inga	
25	Haase, A.	
70	Haschke, Katharina	
Vorwort, 1, 3, 62, 75, 81	Hauspurg, Jens	
50 f.	Hebestreit, Birgit	
17	Hecker, Julia	
74, 76, 87, 139 ff., 196 f.	Heinitz, Florian	
126	Heintze, M.	
47, 106	Hell, Marylin	
106	Hellbach, Martin	
16, 105, 112	Hellmann, Maria	
75	Henze, Nadja	
105, 123	Herdtle, Carolin	
96, 117	Herfert, Andrea	
76, 87, 140	Hesse, Norman	
121, 148 ff.	Hestermann, Ulf	
106	Herwig, Volker	
70	Hildebrandt, Thomas	

<b>H</b>	Hille, Claudia	76, 85, 90, 108, 141 f., 197 f.
	Hohe, Annette	106, 134, 186 f.
	Hömig, Jonte	17
	Höring, Sarah	86
	Hofmann, Ronald	105
	Hofmeister, Gerd	74
	Hufeld, Theresa	32, 125, 127
	Hurlbeck, Julia	45
	Huth, Christoph	12 ff., 111
<b>I</b>	IBIT	52 f.
	ISP	22 f., 29 ff.
	IVR	76 f., 82, 85 ff., 95 ff.
<b>J</b>	Jahreis, Markus	46, 127, 129
	Jedicke, Josephine	69
	Johannsen, Rolf	133
	Juckenack, Christian	121 f.
<b>K</b>	Kappert, Michael	51, 53, 55 f., 147, 150 ff., 219
	Kaps, Oliver	105
	Kellner, Christian	55
	Keppler, Birgit Hanna	37
	Kill, Heinrich	74, 76 f., 93 f.
	Klöppel, Manfred	107
	Koch, Johannes	46, 127 ff, 175
	Kong, Dongyi	107
	Köhler, Manuel	67
	König, Cornelia	131, 208
	König, Sebastian	133
	Königstein, Gesa	134, 147, 151 f., 187
	Köster, Klaus	86
	Kortschak, Bernd	75, 142 f., 198 f.
	Kosok, Philipp	108, 141
	Kratzsch, Madlen	31, 33, 125
	Krause, Gerlinde	152
	Krebs, Philipp	21, 122, 147, 150 ff., 165 f., 206, 219
	Kruse, Rolf	57, 131, 152, 180 ff., 208
	Kümmerling, Martin	71, 137 f.
Kunhardt, Jenny	36, 166	
Kupfrian, Martin	75	
Kutscheit, Petra	87	

106 f., 134 f., 187, 209	Landgraf, Dirk	<b>L</b>
74, 218	Landwehr, Stefan	
131, 182 f.	Lenz, Konstantin	
33 f., 125, 166	Löbe, Luciana	
84, 138, 140	Lüttmerding, Attila	
105, 109, 111, 113, 115	Lutz, Ronald	
107	Machalett, Jessica	<b>M</b>
63, 107, 135	Manthe, Karoline	
17	Mardicke, Jeannette	
68 f., 83, 107 f., 135 f., 140, 187 f., 209	Marschall, Ilke	
108	Meister-Bielsalski, Anika	
75	Merforth, Klaus	
43 f., 175 f., 207	Merzenich, Christoph	
24	Meyer, Gerhard	
70, 133, 136 f., 188 f., 209, 219	Meyer, Hans-Heinrich	
75, 141	Michaelsen, Raimo	
131 ff., 208 f.	Mischner, Jens	
143	Mohnkopf, Hermann	
54	Möller, Tanja	
11, 219	Möller, Thorsten	
29	Mönchgesang, Sarah	
138	Morimoto, Yukihiro	
75, 108	Moritz, Karl-Heinz	
75, 108, 143, 199	Moser, Ulrich	
128	Mucha, Frank	
35	Müller, Corinna	
68, 83	Müller, Marion	
71, 136 f.	Müller, Norbert	
55	Müller, Patrick	
41, 219	Neuhof, Ulrich	<b>N</b>
82, 88, 138 f., 143	Nieberding, Bernd	
57	Nuding, Jana	
105	Nürnberg, Claudia	
58	Ohl, Christoph	<b>O</b>
84	Pablos, Guillermo	<b>P</b>
69	Pagel, Marlene	
26, 122 f.	Parzinger, Gerhard	
57	Pestov, Paul	

<b>P</b>	Pfannerstill, Elmar	74, 77, 95, 138
	Pfotenhauer, Jörg	65
	Pinkert, Stefan	106, 138, 189
	Prechtl, Christian	56
	proTUL	78
	Przybyla, Annett	106
<b>R</b>	Rebstock, Markus	76, 96 ff., 117, 139, 141, 143 f., 199 ff., 210
	Rehklau, Christine	111 f., 219
	Reiber, Luise	50
	Reinhardt, T.	77
	Rid, Wolfgang	26 ff., 105, 122 ff., 166 f., 206
	Riedl, Steffen	45, 106
	Rißmann, Michaela	16 f., 105, 112 f., 161, 205
	Römer, Robert	12 ff., 109 f.
	Römhild, Antje	96, 117, 144
	Rongen, Ludwig	121, 167 f.
	Roskamm, Nikolai	124, 147, 151 f., 168 ff.
	Roß, Annette	57
	Ross, Friso	111, 113 ff.
	Rüd, Lisa Katharina	67
	<b>S</b>	Saeys, A.
Sach, Maike		69
Sachau, Inkje		105
Schade, Gabriele		58
Schmidt, Marco		55
Schmidt, Maria		5, 105
Schmidt, Roland		115 ff.
Schmitz, Kathrin		107
Schorcht, Gunnar		95
Schuhmacher, Horst		6, 152
Schulze, Insa		15, 110
Schulze Dieckhoff, Viola		30
Schwager, Thomas		218
Schwandt, Berndt		75, 108, 145
Schwandt, Karoline (ehem. Manthe)		65, 107, 135
Schwarz, Steffen		74
Schwarzkopf, Johannes		107
Schwerdtner, Wim		63, 219
Seidel, Andrea		107
Seidel, Sibylle	52 f.	

218	Setzer, Frank	<b>S</b>
46, 127 ff., 147, 150 ff., 176 f.	Simon, Antje	
6, 22 f., 29 ff., 125 ff. 170 ff., 206 f., 219	Sinning, Heidi	
85 f.	Sommer, Sebastian	
1, 63	Sommer, Patrick	
45	Sorge, Ronny	
207 f.	Spork, Volker	
129, 177 f.	Staemmler, Thomas	
132, 183	Stang, Renè	
96, 117 f., 161 f.	Stange, Karl-Heinz	
107	Stegmann, Veronika	
24	Steigerwald, Christoph	
219	Steinbach, Sven	
129 f., 178 f., 208	Strobl, Sebastian	
108	Tettenborn, Martin	<b>T</b>
107	Thassler, Oliver	
56	Tran, Quang Duy	
103	Tröstrum, Gerd	
54	Troshkova, Valeriia	
108	Ulmer, Nico	<b>U</b>
75	von Brandis, Henning	<b>V</b>
90, 145, 204	Vollrath, Christian	
103	Wagner, Grit	<b>W</b>
74, 79	Wagner, Michael H.	
67	Wanek, Julia	
34, 56	Weber, Klaus	
69	Weber, Nora	
16, 112 f.	Wedtstein, Maria	
47, 106, 130 f., 179, 219	Wehr, Wolfgang	
218	Werner, Britta	
91, 140 f., 145, 204	Wilde, Mathias	
136 f.	Wittmann, Antje	
55	Wodsedalek, Michael	
44	Wörner, Nico	
108, 138	Wydra, Kerstin	
127, 174	Zemke, Reinhold	<b>Z</b>
Vorwort, 12, 59, 218	Zerbe, Volker	

## Kontakte im Überblick

### **Fachhochschule Erfurt**

Altonaer Straße 25  
99085 Erfurt

Tel.: 0361 6700-0  
information@fh-erfurt.de

Postfach 45 01 55  
99051 Erfurt

### **Rektor**

Prof. Dr. Volker Zerbe

Tel.: 0361 6700-701  
rektorat@fh-erfurt.de

### **Prorektor für Studium und Lehre**

Prof. Dr. Frank Setzer

Tel.: 0361 6700-701  
rektorat@fh-erfurt.de

### **Prorektor für Forschung**

Prof. Dr. Volker Zerbe

Tel.: 0361 6700-701  
rektorat@fh-erfurt.de

### **Prorektor für Qualität und Internationales**

Prof. Dr. Stefan Landwehr

Tel.: 0361 6700-701  
rektorat@fh-erfurt.de

### **Kanzlerin**

Frau Britta Werner

Tel.: 0361 6700-120  
kanzleramt@fh-erfurt.de

### **Service für Drittmittel, Forschung und Transfer**

Dr. Thomas Schwager

Tel.: 0361 6700-709  
schwager@fh-erfurt.de



## Kontakte im Überblick

Tel.: 0361 6700-531  
E-Mail: dekanat-asw@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Dr. Thorsten Möller

Tel.: 0361 6700-556  
E-Mail: christine.rehklau@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragte**  
Prof. Dr. Christine Rehklau

Tel.: 0361 6700-416  
E-Mail: architektur@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Philipp Krebs

Tel.: 0361 6700-375  
E-Mail: sinning@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragte**  
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning

Tel.: 0361 6700-901  
E-Mail: dekan-bkr@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Dr. Ulrich Neuhof

Tel.: 0361 6700-951  
E-Mail: wolfgang.wehr@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragter**  
Prof. Dr. Wolfgang Wehr

Tel.: 0361 6700-420  
E-Mail: gti-dekanat@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Dr.-Ing. Michael Kappert

Tel.: 0361 6700-352  
E-Mail: sven.steinbach@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragter**  
Prof. Dr. Sven Steinbach

Tel.: 0361 6700-232  
E-Mail: lgf-dekanat@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Dr. Wim Schwerdtner

Tel.: 0361 6700-261  
E-Mail: hh.meyer@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragter**  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer

Tel.: 0361 6700-820  
E-Mail: wlv@fh-erfurt.de

**Dekan**  
Prof. Dr. Matthias Gather

Tel.: 0361 6700-659  
E-Mail: adler@fh-erfurt.de

**Forschungsbeauftragter**  
Prof. Dr.-Ing. Uwe Adler

Fakultät  
**Angewandte  
Sozialwissenschaften**

Fakultät  
**Architektur und  
Stadtplanung**

Fakultät  
**Bauingenieurwesen und  
Konservierung/  
Restaurierung**

Fakultät  
**Gebäudetechnik und  
Informatik**

Fakultät  
**Landschaftsarchitektur,  
Gartenbau, Forst**

Fakultät  
**Wirtschaft-Logistik-Verkehr**

## **Impressum**

Forschungsbericht der  
Fachhochschule Erfurt

### **Herausgeber:**

Der Prorektor für Forschung der  
Fachhochschule Erfurt

### **Redaktion/ Gestaltung:**

Service Drittmittel, Forschung  
und Transfer  
Manuela Görgner

### **Druck:**

Handmann Werbung GmbH,  
Druckerei und Werbeatelier

### **Redaktionsschluss:**

August 2018

## **Fachhochschule Erfurt University of Applied Sciences**

Postfach 45 01 55  
99051 Erfurt

Telefon: 0361 6700-709

Telefax: 0361 6700-703

E-Mail: [forschung@fh-erfurt.de](mailto:forschung@fh-erfurt.de)

Nachdruck nur mit Genehmigung der  
Fachhochschule Erfurt.

### **Hinweis:**

Der Forschungsbericht ist auch unter der  
Adresse [www.fh-erfurt.de/ forschung](http://www.fh-erfurt.de/forschung)  
im Internet abrufbar.

Die Kurzbeschreibung der  
Forschungsprojekte erfolgte jeweils durch  
die Projektleitung.

Soweit nicht anders angegeben: alle  
Bildquellen Fachhochschule Erfurt.

